

A. gr. b.

2219

m

A. gr. b. 2219 272

Lucian's Charon

Griechisch.

Zum Gebrauch

für die

mittleren Klassen der Gelehrtschulen

erläutert

und

mit einem griechisch-deutschen

Wortregister

versehen

von

Georg Aenotheus Koch,

Dr. Phil. und ordentl. Lehrer an dem Gymnas. zu St. Thomae
in Leipzig.

Nebst zwei Beilagen:

I. Ueber den proleptischen Gebrauch des Adjektiv's.

II. Kleobis und Biton.

Leipzig, 1839.

Verlag der Serig'schen Buchhandlung.

65 B

Lucian's Charon

Griechisch.

zum Gebrauche

der die

mittleren Klassen der Gelehrtenschulen

erleichtert

und

mit einem griechisch-deutschen

Wörterbuche

versehen



Nebst zwei Beilagen:

- I. Ueber den prophetischen Gebrauch des Adjektivs.
- II. Ktesias und Rion.

Leipzig, 1839.

Verlag der Serig'schen Buchhandlung.

V o r w o r t.

In dem Kreise derjenigen Griechischen Schriftsteller, die durch Sprache sowohl als durch Inhalt den regen Geist und das frische und unverdorbene Gemüth des Jünglings beleben und kräftigen, nimmt Lucian eine der ersten Stellen ein, daher ein grosser Theil seiner Schriften eine fast stehende Lectüre in den mittleren Klassen der Gelehrtschulen bildet. Die ihm eigenthümliche dramatisch - dialogische Gesprächsform erscheint als vollendet, die Schreibart fast durchgehends als rein und fliessend, weil sie den ältesten und bewährtesten Mustern mit Glück nachgebildet ist und so nur selten den Einfluss eines späteren Zeitalters durchblicken lässt. Am meisten bewegt den unbefangenen Leser in Lucian's Werken der glühende Eifer für Wahrheit und Recht, der offene Kampf gegen die verkehrten Bestrebungen und geheimsten Schwächen seiner Zeitgenossen, der sich besonders

auch darin zeigt, dass er die unedlen Gesinnungen und Handlungen der unächten Philosophen enthüllt, die mit einem Dunst von Gelehrsamkeit oder wohl gar mit dem Schleier übermenschlicher Weisheit den Aberglauben des leichtgläubigen Haufens für ihre Zwecke missbrauchten. Keineswegs aber tritt hier Lucian als ein bis zur Verzweiflung wehklagender Sittenprediger auf, sondern mit der empfindlichen Geissel der Satire sucht er die mannigfachen Thorheiten und Laster, die er mit eigenen Augen sah, beobachtete und verabscheuen lernte, in das wahre Licht zu stellen, wozu ihn ein hoher Grad natürlichen Witzes und eine seltene Gabe heiterer Laune vor andern befähigte.

Alle diese Vorzüge finden wir auch in der vorliegenden kleinen Schrift ausgeprägt, gewiss einer der sinnreichsten Ausarbeitungen, die zwischen den Götter- und Todtengesprächen gleichsam in der Mitte steht und nach Wieland füglich die Stelle eines Prologs bei den letzteren vertreten kann. Charon, der bekannte Fährmann der abgeschiedenen Seelen, besucht, nachdem er sich vom Pluto, dem Beherrscher des Schattenreichs, Erlaubniss erbeten, auf Einen Tag die Oberwelt, um das eitle Treiben und Thun der Erdbewohner kennen zu lernen. Dasselbst kommt

er zufällig mit dem Hermes zusammen, seinem alten Genossen, der ihm die Todten in die Unterwelt zuzuführen pflegte. Dieser dient ihm als Wegweiser. Um einen grösseren Ueberblick zu erhalten, wälzen beide mehrere Gebirge auf einander, und von dieser Höhe aus zeigt Hermes dem über die neuen und seltsamen Erscheinungen staunenden Charon das nichtige Streben der Sterblichen, welche die langen Jahre ihres Lebens so durchleben, als hätten sie nie den kurzen Augenblick des Todes zu fürchten. So einfach die Erfindung, so ungesucht der Gang dieser ganzen Handlung ist, die auf der Grenze zwischen Phocis und Thessalien vorgeht und in die Mitte des sechsten Jahrhunderts vor Christus, in die Zeiten des Cyrus und Krösus fällt; so sehr müssen wir den Meister bewundern, der alle Beziehungen der eingeflochtenen Begebenheiten für seine Darstellung geschickt zu verwenden und selbst in die kleinsten Mängel des Menschenlebens einzugehen versteht.

Bei der Bearbeitung dieser ihrem Umfang nach unbedeutenden Schrift hatte ich, weil sie so häufig auf Schulen gelesen wird, zunächst auch nur das Bedürfniss derselben im Auge. Zur Aufgabe machte ich mir es daher, das genaue Verständniss derselben in sprachlicher und sach-

licher Hinsicht dem Schüler auf eine durchgreifende Weise zu erleichtern, ohne dass durch diese Erleichterung dem eigenen Aufsuchen und Auffinden des Gegebenen oder dem eigenen Nachdenken überhaupt nachtheilig vorgegriffen werden sollte. Deshalb ist, so weit es sich thun liess, der hierher gehörige Stoff, namentlich das grammatische Element, in das Wortregister verwiesen worden, während der andere Theil der Erklärung, der die historischen, mythologischen und antiquarischen Gegenstände umfasst, meist in den Anmerkungen seine Behandlung gefunden hat. Das Wortregister selbst glaubte ich bis auf den gewöhnlichsten Griechischen Ausdruck ausdehnen zu müssen, weil ich aus Erfahrung weiss, wie der Gebrauch unzureichender Wörterbücher, der in den mittleren Klassen leider noch voraussetzen ist, eine tüchtige Vorbereitung ohne Noth erschwert. In wie weit mir die Ausführung der einzelnen Punkte gelungen sei, mögen Kundige beurtheilen. Vielen werde ich freilich zu viel erklärt haben. Doch leitete mich die Ueberzeugung, dass man gerade jetzt das Lesen und Verstehen der Griechischen Meisterwerke dem strebsamen Jünglinge, so viel möglich, zugänglich machen müsse, da dem Studium der Griechischen Sprache, obschon sie unter

allen alten Sprachen den reichsten Bildungsstoff in sich trägt, auf den meisten Gymnasien aus Gründen, die in das praktische Leben eingreifen, eine weit geringere Stundenzahl als dem der Lateinischen Sprache angewiesen ist, so dass Klopstock's Klage über Sitte und Weise der Neuern noch immer zu uns herübertönt: Die Römer sind es euch, die Griechen lasst ihr liegen: Ihr nehmt das Ei, und lasst die Henne fliegen.

Dankbar erkenne ich die trefflichen Vorarbeiten der neuesten Gelehrten an, die in Lucian's Denk- und Sprachweise eingedrungen sind, und mit Auszeichnung nenne ich die Namen eines Carl Fr. Hermann, Fritzsche, Jacob, Jacobitz, Klotz, Elster, Poppo. Erst nach Beendigung des Manuscriptes erhielt ich das von Herrn Prof. Halm bearbeitete, überaus brauchbare Griechische Lesebuch, in welches auch der Charon unverkürzt aufgenommen ist. Aus diesem, sowie aus den reichhaltigen Untersuchungen und Erörterungen der oben genannten Herren habe ich alles für meine Arbeit Dienliche benutzt, ohne jedoch den jedesmaligen Gewährsmann lobend anzuführen, da es dem Lernenden ziemlich gleichgültig sein kann, von wem diess oder jenes zuerst bemerkt oder nicht bemerkt worden sei,

wenn nur das Mitgetheilte wahr und fördernd ist. So bin ich auch in der ersten Beilage, in welcher der proleptische Gebrauch des Adjektivs beleuchtet wird, bei der Darstellung dieser Redeform im Allgemeinen ganz Herrn Dr. Ahlemeyer gefolgt, der dieselbe in dem dort angezogenen Programme nach meinem Dafürhalten am vollständigsten und zugleich am fasslichsten entwickelt hat.

Der Text ist mit geringen Abweichungen nach der rühmlichst bekannten Rezension des Herrn Dr. Jacobitz wiedergegeben. Nach abermaliger Durchsicht wünschte ich, dass diess auch an einer Stelle im 17ten Paragraphen geschehen wäre. Hermes kommt dort nemlich im Verlauf seiner Rede, in welcher er das leere Treiben der Menschen schildert, zu dem Endresultat, dass manche, wenn sie im Zustande des Wohlbehagens zugleich an den Tod denken wollten, theils viele Unternehmungen unterlassen, theils bei frohen Ereignissen sich nicht zu sehr der Freude hingeben würden. Dieser Satz wird durch zwei aus dem gewöhnlichen Leben entnommene Beispiele erläutert. Es heisst dort: ἢ τί γὰρ οὐκ ἂν ποιήσειεν ἐκεῖνος ὁ τὴν οἰκίαν σπουδῇ οἰκοδομούμενος u. s. w., oder was würde der nicht thun, der sich ein Haus erbaut und die

Arbeiter antreibt, wenn er wüsste, dass das Gebäude zwar seine Vollendung erreichen, er selbst aber, sobald er den Giebel darauf gesetzt, dasselbe verlassen und seinen Erben überlassen werde, ohne auch nur Einmal darin zu Mittag gespeist zu haben? Hier habe ich nach dem Vorgang des Herrn Prof. Dr. Fritzsche die Partikel οὐκ als unächt in Klammern geschlossen und die versuchten Erklärungen als unzulässig verworfen. Allein die Griechen haben in dergleichen Fragen offenbar die Negation, die ursprünglich zur negativen Antwort gehört, welche eben in der Frage liegt, sogleich vorausgenommen, wodurch die Rede an Lebhaftigkeit und Nachdruck gewinnt. Der einfache Gedanke ist: ein solcher würde nicht bauen; und etwas Anderes will Hermes nicht sagen. Eine ganz gleiche Beweisstelle aus irgend einem andern Schriftsteller steht mir zwar nicht zu Gebote, doch lässt sich leicht Aehnliches zur Vergleichung beibringen, z. B. Lucian. Diall. Meretr. IX. 3. νῦν δὲ τί οὐκ ἂν ἐκεῖνος ποιήσειεν; und Demosthenes adv. Phorm. S. 915, 29. Reisk. Καίτοι, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί οὐκ ἂν πράξειεν ὁ τοιοῦτος, ὅστις γράμματα λαβὼν ἀποδέδωκεν ὀρθῶς καὶ δικαίως; Der Ton und Zusammen-

hang der Rede wird den richtigen Sinn jedesmal an die Hand geben. Gezwungen würde die Erklärung sein, wenn man mit Herrn Dr. Halm ποιήσκειν aus dem Vorhergehenden für ἀγανακτῆσκειν nehmen wollte: oder warum sollte jener es nicht thun? d. h. warum sollte jener nicht ungehalten sein? Schwerlich ist von den Griechen je das Zeitwort ποιεῖν, wie unser thun, zur Bezeichnung von Gemüthszuständen in dieser Verbindung angewendet worden.

Möge der Gebrauch dieser Ausgabe den Nutzen, den ich nach Kräften redlich zu erstreben suchte, nicht ganz verfehlen und eines von den unsichtbaren Saamenkörnern, die Lucian selbst zufolge einer schönen Allegorie (im Traume §. 28.) einst ausstreute, auch auf meine Arbeit gefallen sein.

Leipzig, am 18. Oct. 1838.

Koch.

Angabe der neuesten Ausgaben des Charon und der häufig angeführten grammat. Hilfsmittel.

Lucian's Charon. Mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauch für mittlere Klassen in Gymnasien. Herausgeg. von *Dr. Joh. Chr. Elster.* Helmstedt 1831.

Luciani Charon, Vitarum Auctio, Piscator. Recensuit et illustravit *Car. Jacobitz.* Lipsiae 1834.

Griechisches Lesebuch für die zwei ersten Jahre eines griechischen Lehrkursus. Bearbeitet von *Karl Halm,* Prof. München 1838. S. 140 bis 164.

Lucianus ex recensione *Caroli Jacobitz.* Vol. I. Lipsiae 1836. (worin der Charon S. 281 — 305. enthalten ist). Vol. II. 1838.

Von den öfters angeführten grammat. Hilfsmitteln bedeutet:

B. — *Buttmann's Griechische Grammatik.* Vierzehnte, vermehrte u. verbesserte Ausg. Berl. 1833.

M. — *Aug. Matthiä's Griech. Schulgrammatik.* Leipzig 1824.

R. — *Rost's Griech. Grammatik.* Fünfte, durchaus genau berichtigte Ausg. Göttingen 1836.

Vig. — *Vigeri de praecipuis Graecae dictionis idiotismis liber.* Cum animadversionibus *Godofr. Hermann.* Edit. quarta. Lipsiae 1834.

Z u s ä t z e.

S. 21 b. Z. 12. setze hinzu: *Voemel: Exercitatio chronologica de aetate Solonis et Croesi. Francof. ad. M. 1832.*

S. 38 b. Z. 20. ἐπτεῖτης γεγόμενος] Um die treffende Beziehung dieser Worte zu erkennen, erwäge man, dass ausser dem zehnten auch am *siebenten* Tage nach der Geburt dem Kinde unter allerlei Festlichkeiten der Name beigelegt wurde. Hermes sagt: *Würde der Vater, der am siebenten Tage im Verein mit seinen Freunden und Verwandten das Namensfest seines Kindes feiert, an der allgemeinen Freude Theil nehmen, wenn er wüsste, dass ihm der Knabe schon im siebenten Jahre wieder sterben werde?*

S. 56. Z. 17. lies corpora st. corpore.

ΧΑΡΩΝ Η ΕΠΙΣΚΟΠΟΥΝΤΕΣ.

ΕΡΜΗΣ ΚΑΙ ΧΑΡΩΝ.

§. 1. ΕΡΜ. Τί γελᾷς, ὦ Χάρων; ἢ τί τὸ πορ-
θμεῖον ἀπολιπὼν δεῦρο ἀνελήλυθας ἐς τὴν ἡμετέραν, οὐ
πάνυ εἰωθὼς ἐπιχωριάζειν τοῖς ἄνω πράγμασιν;

ΧΑΡ. Ἐπεθύμησα, ὦ Ἑρμῆ, ἰδεῖν ὅποιά ἐστι τὰ ἐν
τῷ βίῳ καὶ ἃ πράττουσιν οἱ ἄνθρωποι ἐν αὐτῷ, ἢ τίνων
στερούμενοι πάντες οἰμώζουσι κατιόντες παρ' ἡμᾶς· οὐδεὶς
γὰρ αὐτῶν ἀδακρυτὶ διέπλευσεν. αἰτησάμενος οὖν παρὰ
τοῦ Ἄιδου καὶ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ Θετταλὸς ἐκεῖνος νεα-

[αὐτῶν] Jac. om.
B.
καὶ om Jac. fer.
a. B.

§. 1. ἐς τὴν ἡμετέραν] neml.
γῆν od. χώραν, in das Reich
der Oberwelt, als nähere
Bestimmung von δεῦρο, wie
Toxar. §. 18. αὐτοῦ ἐν τῇ νήσῳ.
B. §. 125, 5. R. §. 98, 5, β.
Schaefer zu Bos Ellips. S. 78.
Die gewöhnliche Lesart ἐς τὴν
παροῦσαν ἡμέραν, bis auf
den gegenwärtigen, bis
auf den heutigen Tag,
gibt auf das Folgende bezogen
ebenfalls einen passenden Sinn.

ὥσπερ καὶ ὁ Θετταλός u. s. w.]
So findet sich sehr häufig καί
nach ὥσπερ in der Vergleichung.
Diall. Mortt. XV. 4. μὴ καὶ
γέλωτα ὀφλωμεν ὥσπερ καὶ σύ.
Ver. Hist. I. 12. οἰκεῖται γὰρ

δὴ καὶ κεῖνος (ὁ Ἥλιος) ὥσπερ
καὶ ἡ Σελήνη. Unter Θεττα-
λὸς νεανίσκος ist Protesilaus
gemeint, Sohn des Iphikles aus
Phylace in Thessalien, Anfüh-
rer der Thessalier vor Troja,
der gleich bei der Landung
von Hektor getödtet wurde.
Homer. Ili. II. 698. Aus Liebe
zu seiner jungen Gattin Lao-
damia erbat er sich von Pluto
die Gnade aus, noch einmal,
wenn auch nur auf wenige
Augenblicke, in's Leben zu-
rückkehren zu dürfen. Proser-
pina verwendete sich für ihn
und er erhielt auf Einen Tag die
Erlaubniss, nachdem ihn Mer-
kur in einen lebenswürdigen

νίσκος μίαν ἡμέραν λειπόνεως γενέσθαι ἀνελήλυθα ἐς τὸ φῶς, καί μοι δοκῶ ἐς δέον ἐντετυχηκέναι σοι· ξεναγήσεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι με ξυμπερινοστών καὶ δείξεις ἕκαστα ὥς ἂν εἰδὼς ἅπαντα.

ΕΡΜ. Οὐ σχολή μοι, ὦ πορθμεῦ· ἀπέρχομαι γάρ τι διακονησόμενος τῷ ἄνω Διὶ τῶν ἀνθρωπικῶν· ὁ δὲ ὀξύθυμός ἐστι καὶ δέδια μὴ βραδύναντά με ὅλον ὑμέτερον ἔαση εἶναι παραδούς τῷ ζόφῳ, ἢ ὅπερ τὸν Ἥφαιστον

Jüngling verwandelt hatte. S. Diall. Mortt. XXIII. Hygin. Fab. 103. Aehnliches wird uns im Alterthume von der Alcestis, von Orpheus und der Eurydice berichtet.

λειπόνεως γενέσθαι] Ueber den Nominativ mit dem Infinitiv s. M. §. 536. u. zu §. 3. αὐτὸς γὰρ εἰδέναι.

ξεναγήσεις] Hermes wurde bei den Alten nicht bloß als Geleiter der Seelen in das Schattenreich, sondern zugleich als Führer der des Weges Unkundigen, als Wegweiser verehrt, daher er ἡγεμόνιος und ἐνόδιος hiess. S. Spanheim zu Aristoph. Plut. v. 1160. Creuzer's Symbol. u. Mythol. Th. 2. S. 620. Aufl. 2.

ἀπέρχομαι γάρ τι διακονησόμενος] Nach den Verbis der Bewegung steht das Particip des Futur. zur Bezeichnung des Zweckes, wie dasselbe oder das Supinum in . . . um bei den Lateinern. Unten §. 22. ἀνάγειν πλομένους. M. §. 566, 6. B. §. 144, 3. R. §. 130, 7.

ὅλον ὑμέτερον] ich fürchte, dass er mich ganz und gar zum Eurigen

make. Hermes deutet mit diesen Worten auf seinen zweifachen Dienst hin, den er sowohl in der Ober- als Unterwelt dem Zeus und Pluto zu leisten hatte. Vgl. Diall. Deorr. XXIV.

μὴ ἔαση . . . ῥίψῃ] Durch den Conjunctiv wird in solchen Sätzen ausgedrückt, dass man sich noch vorsehen könne, dass etwas nicht geschehe. Diall. Mortt. X. 1. δέδια μὴ ὕστερον μετανοήσητε. S. Hermann zu Sophocl. Electr. v. 992. Ueber den Aorist s. B. §. 137, 4. R. §. 117, 2. Uebrigens enthalten die Worte ῥίψῃ καὶ μέ u. s. f. eine komische Anspielung auf Homer Ili. I. v. 591 flg. wo es von Hephästus heisst:

ἦδη γὰρ με καὶ ἄλλοι' ἀλεξέμεναι μεμαῶτα
ῥίψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ δεσπεσίῳτο.

und bald darauf v. 595 flgg.

αὐτὰρ ὁ τοῖς ἄλλοισι θεοῖς
ἐνδέξια πᾶσιν

ὦνοχόει γλυκὺ νέκταρ ἀπὸ
κορητῆρος ἀφύσσων.

ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως
μακάρεσσι θεοῖσιν.

Lucian verändert die Homeri-

πρώην ἐποίησε, ῥίψη καὶ τεταγὼν τοῦ ποδὸς ἀπὸ τοῦ
 θεσπεσίου βηλοῦ, ὥς ὑποσκάζων γέλωτα καὶ αὐτὸς παρέ-
 χοιμι οἶνοχοῶν.

ΧΑΡ. Περιόψει οὖν με ἄλλως πλανώμενον ὑπὲρ γῆς
 καὶ ταῦτα ἑταῖρος καὶ σύμπλους καὶ ξυνδιάκτορος ὢν; καὶ
 μὴν καλῶς εἶχεν, ὧ Μαίας παῖ, ἐκείνων γοῦν σε μεμνηῆσθαι,
 ὅτι μηδεπώποτε σε ἢ ἀντλεῖν ἐκέλευσα ἢ πρόσκωπον εἶναι.
 ἀλλὰ σὺ μὲν ῥέγκεις ἐπὶ τοῦ καταστρώματος ἐκταθεὶς ὥμους

schen Stellen nur, wenn er
 scherzweise parodirt oder wenn
 der Sinn und Gedanke eine
 wörtliche Anführung nicht zu-
 läßt.

τοῦ ποδός] M. §. 331. B.
 §. 132, 6, 3. R. §. 108, 2, d.
 καλῶς εἶχεν] es wäre in
 der Ordnung, schön von
 dir, wenn du dich daran
 erinnern wolltest, dass
 u. s. w. Von einer Auslassung
 oder Ergänzung der Partikel ἄν
 kann hier nicht die Rede sein,
 da diese nie bei solchen Wor-
 ten und Formeln steht, welche
 etwas an sich Nothwendiges
 und Feststehendes ausdrücken
 und in denen man einen Ge-
 gensatz mit der Negation und
 demselben Verbum nicht vor-
 nehmen kann. „Ubicunque ali-
 quid, quod etiam sine condi-
 tione verum est, commemoratur,
 abesse debet particula: ubi au-
 tem aliquid nominamus, quod
 non nisi certa conditione verum
 est, necessaria est particulae
 adiectio. Intelligitur autem id
 ex opposito. Nam quod sine
 conditione verum est, ei non
 licet opponi, non esse verum,
 quod autem certa tantum con-

ditione est, ei recte oppones,
 non esse sublata conditione.“

Hermann de part. ἄν lib. I.
 c. 12. Dahin gehört ἰκανόν,
 αἰσχροὺν ἦν, ἐχοῖν u. a. Beispp.
 bei Poppo zu Diall. Deorr.
 XVI. 3. S. 59 flg. Jacobitz
 zu Timon 37. S. 53. Aehnlich
 verhält es sich im Latein. mit
 dem Indicativ bei aequum, iu-
 stum, decorum est, decet, opor-
 tet, s. Zumpt Gr. §. 518.
 Ramshorn §. 165. Not. 1.
 S. 609. Ausg. 2. u. Jahn in
 den Jahrb. für Phil. u. Pädag.
 1827. Bd. 2. H. 4. S. 412 flg.

ἢ ἀντλεῖν u. s. w.] Dieses
 Geschäft mochte Charon den in-
 solventen Passagieren zuweilen
 zumuthen. Wenigstens erwi-
 dert Diall. Mortt. XXII. 4.
 auf die Frage desselben: μό-
 νος οὖν αὐχῆσεις προῖκα πε-
 πλευξέναι; Menippus: οὐ προῖ-
 κα, ὧ βέλτιστε, καὶ γὰρ ἦν-
 τλησα καὶ τῆς κώπης συν-
 επελάβόμην.

ὥμους οὕτω καρτεροὺς ἔχων]
 Die alte Kunst stellte das Ideal
 des Hermes als Erfinder und
 Vorsteher der Gymnastik nach
 der blühenden und kräftigen
 Gestalt der Epheben dar, die

οὕτω καρτεροὺς ἔχων, ἢ εἴ τινα λάλον νεκρὸν εὖροις, ἐκείνῳ παρ' ὅλον τὸν πλοῦν διαλέγῃ· ἐγὼ δὲ πρεσβύτης ὢν τὴν δικωπίαν ἔλκων ἐρέτω μόνος. ἀλλὰ πρὸς τοῦ πατρός, ὃ φίλτατον Ἑρμάδιον, μὴ καταλίπῃς με, περιήγησαι δὲ τὰ ἐν τῷ βίῳ ἅπαντα, ὥς τι καὶ ἰδὼν ἐπανέλθοιμι· ὥς ἦν με σὺ ἀφῆς, οὐδὲν τῶν τυφλῶν διοίσω· καθάπερ γὰρ ἐκεῖνοι σφάλλονται διολισθαίνοντες ἐν τῷ σκότει, οὕτω δὴ καὶ γὰρ σοι ἔμπαλιν ἀμβλυώτων πρὸς τὸ φῶς. ἀλλὰ δός, ὃ Κυλλήνιε, ἐς αἰὲ μεμνησομένῳ τὴν χάριν.

§. 2. EPM. Τοῦτο τὸ πρᾶγμα πληγῶν αἴτιον καταστήσεταιί μοι· ὁρῶ γοῦν ἤδη τὸν μισθὸν τῆς περιηγήσεως οὐκ ἀκόνδυλον παντάπασιν ἡμῖν ἐσόμενον. ὑπουργητέον δὲ ὅμως· τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὅποτε φίλος τις ὢν βιάζοιτο; πάντα μὲν οὖν σε ἰδεῖν καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἀμύχανόν ἐστιν, ὃ πορθμεῦ· πολλῶν γὰρ ἂν ἐτῶν ἢ διατριβῇ γένοιτο. εἴτα ἐμὲ μὲν κηρύττεσθαι δεήσει καθάπερ ἀπο-

sich in den Gymnasien übten. Diodor. Sicul. I. 16. Lucian. Diall. Deorr. XXIV. Creuzer's Symb. u. Myth. Bd. 3. S. 621.

λάλον] Eine glückliche Verbesserung des in den Handschr. befindlichen ἄλλον, die wir einem früheren Gelehrten verdanken.

ἔλκων] Es konnte blos τὴν δικωπίαν ἐρέτω heißen, aber durch Hinzufügung dieses Partizips soll das Anstrengende und Beschwerliche des Ruderns mehr hervorgehoben werden.

καὶ γὰρ σοι] Ueber den Gebrauch dieses ethischen Dativs μοί, σοί u. a. s. B. §. 133. Anm. 2. M. §. 389. R. §. 105. Anm. 3. Unten §. 5. σὺ δέ

μοι ἤδη ἐν κύκλῳ περιβλέπων. §. 8. ὃς αὐτόν σοι τὸν Μίλωνα . . . ἐνθήσομαι, und bald darauf: καὶ τα οἰμώζεται ἡμῖν δηλαδή.

ἀμβλυώτων] In den meisten Ausgg. steht hier der Infin. ἀμβλυώτειν, aber schon wegen der Gleichheit der Satzglieder verdient das Partizip den Vorzug, wozu man aus dem vorhergehenden σφάλλονται nach einer sehr häufigen Redeweise σφάλλομαι od. σφαλήσομαι zu ergänzen hat.

ἀλλὰ δός] Das Geben ist als eine einmalige Handlung und als momentan zu denken, daher der Aor., s. R. §. 117, 2.

§. 2. καθάπερ ἀποδράντα] Hermes befürchtet, bei einem

δράντα ὑπὸ τοῦ Διός, σὲ δὲ καὶ αὐτὸν κωλύσει ἐνεργεῖν
τὰ τοῦ Θανάτου ἔργα καὶ τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν

längern Ausbleiben möchte es ihm wie einem entlaufenen Slaven gehen. Das Entweichen eines Slaven wurde nemlich durch den Herold (κῆρυξ) öffentlich bekannt gemacht, damit ihn jeder anhalten und seinem rechtmässigen Herrn wieder zuführen konnte. Der ihn zuerst fand oder auslieferte, erhielt eine Belohnung (μήνυτρον u. εὐρετρον). Treffend daher Wieland: mich würde Jupiter wie einen verlaufenen Bedienten in der ganzen Welt ausrufen lassen. Mehreres s. bei Luc. Fugit. §. 27. Appuleius Metam. VI. S. 114. ed. Pric. Jacobs zu Delect. Epigr. Graec. S. 132. Von dem, der schon nicht mehr aufgegriffen werden konnte, gebrauchte man ἀποφεύγειν u. ἀποφυγών, s. Ast zu Plat. de Rep. S. 331. Im folgenden gehört ὑπὸ τοῦ Διός zu κηρύττεσθαι.

κωλύσει ἐνεργεῖν . . . καὶ ζημιοῦν] Als Subject des ganzen Satzes ist ἡ διατριβή herunterzunehmen, zu ζημιοῦν aber aus dem vorhergehenden negativen κωλύσει ein Verbum von entgegengesetzter Bedeutung, etwa ποιήσει, ἀναγκάσει oder ein ähnliches, in Gedanken zu ergänzen. Xenoph. Hist. Graec. II. 2, 19. ἀντέλεγον Κορίνθιοι . . . μὴ σπένδεσθαι Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐξαιρεῖν, neml. ἐκέλευον. S. Dissen zu Demosth. de

Cor. S. 222 flg. Allerdings tritt dann zwischen beide Satzglieder meist eine Adversativpartikel ein (s. Schaefer Apparat. ad Demosth. T. II. S. 93. M. §. 634, 3.), doch reichte auch, wie an unsrer Stelle, eine blosse Bindepartikel hin. S. Fritzsche Quaest. Lucian. S. 131 flg. Dieselbe Kürze des Ausdrucks findet sich im Latein., z. B. bei Cicero Epist. ad Attic. VII. 15, 3. Plerique negant Caesarem in conditione mansurum, postulataque haec ab eo interposita esse, quo minus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur. Vgl. Ruhnkens Dict. in Terent. Andr. III. 5, 18. S. 65. ed. Schopen. Walch Emendatt. Liv. S. 229 flg. Dagegen Hermann zu Sophocl. Oed. Rex v. 824. Ausg. 3. „Non adducor, ut recte scriptum credam. Potuit id mutato membrorum ordine dici, σὲ δὲ αὐτὸν κωλύσει τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν, καὶ ἐνεργεῖν τὰ τοῦ Θανάτου ἔργα, quia κωλύσει ζημιοῦν idem est quod κελεύσει μὴ ζημιοῦν. Ut nunc collocata sunt verba, aut ad praegressa referendum esset κωλύσει, prohibebit ne per urbes ambules quo officium tuum facias, nec damnum afferas regno Plutonis, quae ratio scribi postularet καὶ μὴ τὴν Πλούτωνος ἀρχὴν ζημιοῦν. aut corrigendum est, quod multum praestat, κωλύσει οὐκ ἐνεργεῖν.“

μὴ νεκραγωγοῦντα πολλοῦ τοῦ χρόνου· καὶ τὰ ὁ τελώνης Αἰακὸς ἀγανακτήσει, μηδ' ὀβολὸν ἐμπολῶν. ὥς δὲ τὰ κεφάλαια τῶν γιγνομένων ἴδοις, τοῦτ' ἤδη σκεπτέον.

ΧΑΡ. Αὐτός, ὦ Ἑρμῇ, ἐπινόει τὸ βέλτιστον· ἐγὼ δὲ οὐδὲν οἶδα τῶν ὑπὲρ γῆς ξένος ὢν.

ΕΡΜ. Τὸ μὲν ὅλον, ὦ Χάρων, ὑψηλοῦ τινος ἡμῖν δεῖ χωρίου, ὥς ἀπ' ἐκείνου πάντα κατίδοις· σὺ δέ, εἰ μὲν

πολλοῦ τοῦ χρόνου] innerhalb langer Zeit. Unten §. 23. δέκα ὅλων ἐτῶν, innerhalb zehn voller, ganzer Jahre. M. §. 377, 3. B. §. 132, 6, 4. R. §. 108. Anm. 13, i. Bernhardt's Synt. S. 138 flg.

ὁ τελώνης Αἰακός] „Aeacus, ehemaliger König der Insel Aegina, verwaltete der Mythologie zufolge nebst Minos und Rhadamanthus das Richteramt über die in der Unterwelt ankommenden Todten. Was Lucian für geheime Nachrichten hatte, um ihn zum Einnehmer des Fährzollens, den die Todten für ihre Ueberfahrt über den Stygischen See bezahlen mussten, zu machen, ist mir nicht bekannt.“ Wieland. Die Hauptstelle über den eigentlichen Wirkungskreis des Aeacus ist bei Plato Gorg. S. 523. E flg. St. S. 265. ed Heind. Aber schon Aristophanes erlaubte es sich in den Fröschen, ihn zu einem blossen Diener des Pluto zu machen. Bei Lucian Diall. Mortt. XX. erscheint er gar als Thürhüter und eben- das. IV. 3. sagt Charon: νῦν μὲν, ὦ Ἑρμῇ, ἀδύνατον, ἢν

δὲ λοιμός τις ἢ πόλεμος καταπέμψῃ ἀθρόους τινάς, ἐνέσται τότε ἀποκερδᾶναι παραλογιζόμενον τὰ πορθημεῖα, d. i. wenn eine Seuche oder ein Krieg eintritt, dann will ich bei Berechnung des Fährgeldes an Aeacus etwas unterschlagen und dich bezahlen. Vgl. das. XXII. 4. de luctu §. 10. Musste nun Charon das gelöste Geld an den Aeacus abliefern und berechnen, so konnte letzterer wohl, wenn auch nicht im strengsten Sinne des Wortes, τελώνης genannt werden.

τῶν ὑπὲρ γῆς] Bei γῆ, wenn damit der Erdkörper überhaupt, nicht ein bestimmtes Land bezeichnet wird, fehlt nach den Präposit. ἐκ, ἐπί, κατὰ, παρὰ u. ὑπὲρ meist der Artikel. Auch wir sagen auf Erden. S. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 265.

σὺ δέ] Der absolute Nominativ, der daher zu erklären ist, dass der Schriftsteller nach dem Zwischensatze die begonnene Construction ausser Acht liess. Die einfache Rede verlangte freilich σὺ δέ . . . δυναιὸς ἦσθα od. σοὶ δέ . . .

ἐς τὸν οὐρανὸν ἀνελθεῖν δυνατὸν ἦν, οὐκ ἂν ἐκάρνομεν. 15. 10. 32.
ἐκ περιωπῆς γὰρ ἂν ἀκριβῶς ἅπαντα καθεώρας. ἐπεὶ δὲ
οὐ θέμις εἰδώλοις αἰεὶ ξυνόντα ἐπιβατεύειν τῶν βασιλείων
τοῦ Διός, ὥρα ἡμῖν ὑψηλὸν τι ὄρος περισκοπεῖν.

§. 3. XAP. Οἶσθα, ὦ Ἑρμῆ, ἅπερ εἶωθα λέγειν
ἐγὼ πρὸς ὑμᾶς, ἐπειδὴν πλέωμεν; ὅποταν γὰρ τὸ πνεῦμα
καταιγίσαν πλαγίᾳ τῇ ὁθόνην ἐμπέσῃ καὶ τὸ κῦμα ὑψηλὸν
ἀρθῇ, τότε ὑμεῖς μὲν ὑπ' ἀγνοίας κελεύετε τὴν ὁθόνην
στεῖλαι ἢ ἐνδοῦναι ὀλίγον τοῦ ποδός ἢ συνεκδραμεῖν τῷ
πνέοντι, ἐγὼ δὲ τὴν ἡσυχίαν ἄγειν παρακελεύομαι ὑμῖν.
αὐτὸς γὰρ εἰδέναι τὸ βέλτιον. κατὰ ταῦτα δὴ καὶ σὺ

δυνατὸν ἦν, welches letztere
auch in einigen Handschr.
vorhanden ist: tu vero, si
in coelum ascendere li-
ceret, ex eo omnia opti-
me intueri posses, wenn
du den Himmel besteig-
en dürftest, so wäre
uns auf einmal geholfen
(Wiel.). Doch war jene Ana-
coluthie den Griechen, beson-
ders in der spätern Zeit, sehr
geläufig. M. §. 311. Bern-
hardy's Synt. S. 69 flg.
Bentley's Opusc. S. 327. ed.
Lips.

οὐκ ἂν ἐκάρνομεν] wenn
es möglich wäre... hät-
ten wir keine Mühe.
Durch das Imperfect werden in
dergleichen Conditionalsätzen
Handlungen bezeichnet, die
schon in der Vergangenheit be-
stehend bis in die Gegenwart
hineindauern. Vgl. §. 4. ἢ τί-
νος γὰρ ἔνεκα σοφοὶ ἄνδρες
ἠψεύδοντο ἄν; B. §. 139, 9,
4. R. §. 121, 8, A, b. Der

Plural ἐκάρνομεν erscheint als
bescheidner Ausdruck im Mun-
de des Hermes, um sich nicht
als den Einzigen zu bezeich-
nen, der über ein Mittel nach-
denke, sondern den Charon als
einen ebenfalls Befähigten mit
einzuschliessen.

ἐκ περιωπῆς] Aehnlich bei
Mamertinus in der Grat. Actio
pro Consul. c. 10. in den Pa-
negyrr. Vett. T. II. S. 148.
ed. Jaeger. Si quis mortalium
in aliquam coelestem spe-
culam nube sublatu paullo
ante vidisset moesta omnia...
is si nunc in illud idem edi-
tum reponatur ac despiciat cun-
cta laetantia... profecto mi-
rabitur tam brevi cuncta muta-
ta, desiliet e nubibus et vici-
niam coeli cupide derelinquet.
ξυνόντια] neml. σέ.

§. 3. πλαγίᾳ τῇ ὁθόνη] S.
die erste Beilage.
τοῦ ποδός] Das Nachlassen
beschränkt sich blos auf einen
Theil des Taues, daher der

πρα.τι

πράττε ὅποσα καλῶς ἔχειν νομίζεις κυβερνήτης νῦν γε ὦν· ἐγὼ δέ, ὥσπερ ἐπιβάταις νόμος, σιωπῇ καθεδουῖμαι πάντα πειθόμενος κελεύοντί σοι.

ΕΡΜ. Ὁρθῶς λέγεις· αὐτὸς γὰρ εἴσομαι τί ποιητέον καὶ ἐξευρήσω τὴν ἱκανὴν σκοπὴν. ἄρ' οὖν ὁ Καύκασος ἐπιτήδειος ἢ ὁ Παρνασὸς ὑψηλότερος ἢ ἀμφοῖν ὁ Ὀλυμπος ἐκεινοσί; καίτοι οὐ φαῦλον ὃ ἀνεμνήσθην ἐς τὸν Ὀλυμπόν ἀπιδῶν· συγκαμεῖν δέ τι καὶ ὑπουργῆσαι καὶ σὲ δεῖ.

ΧΑΡ. Πρόσταττε· ὑπουργήσω γὰρ ὅσα δυνατά. 16. 10. 31

ΕΡΜ. Ὀμηρος ὁ ποιητὴς φησι τοὺς Ἀλωέως νιέας,

Genitiv, s. R. §. 108, 2, d. M. §. 330. B. §. 132, 6, 3.

αὐτὸς γὰρ εἰδέναι] ich sagte, dass ich selbst wisse. Denn αὐτός ist als Prädicatsnominativ zu nehmen, der als Attraction beim Infinitiv steht (s. R. §. 127.) und zu εἰδέναι ergänze man aus dem vorhergehenden παρακελεύομαι ein einfaches Verbum des Sagens, etwa ἔλεγον. Luc. Toxar. §. 58. ὁ δὲ Σισίννης παρεμυθεῖτο καὶ ἐκέλευε μηδὲν τοιοῦτον ποιεῖν· αὐτὸς γὰρ (neml. ἔλεγεν) ἐπινοήσειν. S. Matthiä's ausf. Gramm. Th. 2. S. 1309. So ist auch im Latein. aus einem vorausgehenden laudare, rogare, iubere u. s. w. oft ein blosses dicere zu entlehnen.

τὸ ποιητέον] Sonst las man τί ποιητέον. Diall. Marin. VII. 2. ὅτι ἐκεῖνος ἄμεινον οἶδε τὸ πρακτέον. und so nicht selten bei Lucian, s. Fritzsche zu Diall. Deorr. IV. 10. S. 9. ἄρ' οὖν ὁ Καύκασος] Die hier genannten drei Berge lie-

gen in weiter Entfernung von einander. Hermes spricht diese Worte, indem er sich ein wenig in die Luft erhebt und umherschaut.

ἢ ἀμφοῖν] neml. ὑψηλότερος. καίτοι οὐ φαῦλον] Doch da fiel mir kein unebener, übler Gedanke bei, als ich auf den Olymp blickte. Hermes erinnert sich nemlich, dass die Aloiden einst Berge auf den Olymp wälzten, und dass sie jetzt, wenn auch für einen andern Zweck, dasselbe thun könnten.

τοὺς Ἀλωέως νιέας] „Sie hiessen Otus und Ephialtes und waren eigentlich Söhne Neptuns von Iphimedia, der Gemalin des Alöus. Sie waren in ihrem neunten Jahre schon neun Klaftern lang und ebenso viel Ellen dick, und der Einfall, die drei thessalischen Berge, Pelion, Ossa und Olympus auf einander zu thürmen, um den Himmel zu ersteigen, scheint eine blosser Kinderei von diesen neunjährigen Knaben ge-

δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας, ἔτι παῖδας ἐθελῆσαί ποτε τὴν
 "Οσσαν ἐκ βάθρων ἀνασπάσαντας ἐπιθεῖναι τῷ Ὀλύμπῳ,
 εἴτα τὸ Πήλιον ἐπ' αὐτῇ, ἱκανὴν ταύτην κλίμακα ἔξειν οἰο-
 μένους καὶ πρόσβασιν ἐπὶ τὸν οὐρανόν. ἐκείνω μὲν οὖν
 τῷ μειρακίῳ, ἀτασθάλῳ γὰρ ἦστην, δίκας ἐτίσάτην· νῶ
 δέ, οὐ γὰρ ἐπὶ κακῷ τῶν θεῶν ταῦτα βουλευόμεν, τί
 οὐχὶ οἰκοδομοῦμεν καὶ αὐτοὶ κατὰ τὰ αὐτὰ ἐπικυλινδοῦντες
 ἐπάλληλα τὰ ὄρη, ὥς ἔχοιμεν ἀφ' ὑψηλοτέρου ἀκριβεστέ-
 ραν τὴν σκοπὴν.

§. 4. XAP. Καὶ δυνησόμεθα, ὦ Ἑρμῆ, δὺ' ὄντες
 ἀναθέσθαι ἀράμενοι τὸ Πήλιον ἢ τὴν "Οσσαν;

ΕΡΜ. Διὰ τί δ' οὐκ ἄν, ὦ Χάρων; ἢ ἀξιοῖς ἡμᾶς

wesen zu sein, wiewohl sie ih-
 nen von ihrem Oheim Jupiter
 so übel ausgedeutet wurde.“
 Wieland. S. Homer. Odyss.
 IX. 304—320. Virgil. Aen. VI.
 582 flgg. Heyne zu Apollo-
 dor. I. 7, 4. Voss zu Virg.
 Georg. I. 280. Bd. 3. S. 134
 flgg.

δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας] Spä-
 ter im Dual ἐκείνω μὲν οὖν
 μειρακίῳ. S. R. §. 100, 4, e.
 ἱκανὴν ταύτην κλίμακα] Ist
 das mit dem Pronom. demonstr.
 οὗτος verbundene Substantiv als
 Prädicat oder Apposition zu
 fassen, so richtet sich nach ei-
 nem schon aus dem Latein. be-
 kannten Sprachgebrauch das
 Genus des Pronomens meist
 nach dem des Prädicats. Luc.
 Timon §. 10. πλὴν ἱκανὴ ἐν
 τοσοῦτῳ καὶ αὕτῃ τιμωρία
 ἔσται αὐτοῖς, jedoch wird
 auch dieses für sie hin-
 reichende Züchtigung
 seyn. B. §. 127. Anm. 7. R.

§. 99, 6, e. Bernhardy's
 Synt. S. 319. Stallbaum zu
 Plat. Gorg. S. 150. D. St. Der
 Artikel darf nur dann hinzu-
 treten, wenn Pronomen und
 Substantiv eng zu einander ge-
 hören, daher es hier nicht ταύ-
 την τὴν κλ. heissen konnte.
 Poppo zu Diall. Deorr. IV.
 6. S. 16.

τῷ μειρακίῳ] Andre τῷ μει-
 ρακίῳ und verstehen darunter
 den Apollo, von dem Otus und
 Ephialtes getödtet wurden nach
 Homer. Odyss. XI. 317.

§. 4. δὺ' ὄντες] mit Nach-
 druck im Tone: da wir nur
 zwei sind, so dass man eine
 Auslassung von μόνον nicht
 anzunehmen braucht.

διὰ τί δ' οὐκ ἄν] Da ἄν
 ohne einen Verbal Ausdruck kei-
 nen eigenen Satz bilden kann, so
 muss man aus dem Zusammen-
 hange ein Verbum mit dem ent-
 sprechenden Modus in Gedan-

ἀγεννεστέρους εἶναι τοῖν βρεφυλλίοις ἐκείνοις, καὶ ταῦτα θεοὺς ὑπάρχοντας;

ΧΑΡ. Οὐκ· ἀλλὰ τὸ πρᾶγμα δοκεῖ μοι ἀπίθανόν τινα τὴν μεγαλουργίαν ἔχειν.

ΕΡΜ. Εἰκότως· ἰδιώτης γὰρ εἶ, ὦ Χάρων, καὶ ἤκιστα ποιητικός· ὁ δὲ γεννάδας Ὀμηρος ἀπὸ δυοῖν στίχοις αὐτίκα ἡμῖν ἀμβατὸν ἐποίησε τὸν οὐρανόν, οὕτω ῥαδίως συντιθεῖς τὰ ὄρη. καὶ θαυμάζω, εἰ σοι ταῦτα τεράστια εἶναι δοκεῖ τὸν Ἀτλαντα δηλαδὴ εἰδότε, ὅς τὸν πόλον αὐτὸν εἰς ὧν φέρει, ἀνέχων ἡμᾶς ἅπαντας. ἀκούεις δέ γε ἴσως καὶ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ πέρι τοῦ Ἡρακλέους, ὡς διαδέξαιτό ποτε αὐτὸν ἐκεῖνον τὸν Ἀτλαντα, καὶ ἀναπαύσειε πρὸς ὀλίγον τοῦ ἄχθους ὑποθεῖς ἑαυτὸν τῷ φορτίῳ;

ΧΑΡ. Ἀκούω καὶ ταῦτα· εἰ δὲ ἀληθῆ, σὺ ἄν, ὦ Ἑρμῆ, καὶ οἱ ποιηταὶ εἰδείητε.

danken wiederholen, hier also *δυναίμεθα*. M. §. 600. Anm. 2.

ἀπίθανόν τινα τὴν μεγαλ.] ein, ich möchte sagen, unglaubliches Unternehmen. Das Pronom. *τις* wird mit dem Artikel eng verbunden, wenn zwei Sätze in Einen verschmolzen sind, wie hier: ἀλλὰ ἀπίθανός τις ἐστὶν ἡ μεγαλουργία, ἣν τὸ πρᾶγμα ἔχειν δοκεῖ. Es gehört dann *τις* zum Adjectiv und gibt diesem eine Beschränkung, die wir durch gewissermassen, die Lateiner durch *quidam* ausdrücken können. Unten §. 11. *δεῖν ἡν τινα λέγεις τῶν ἀνθρώπων τὴν ἀβελτερίαν*. §. 15. *ὁρῶ ποικίλην τινὰ τὴν διατριβήν*. Fritzsche Quaest. Luc. S. 17.

συνθείς] Statt des Partizips wird der Anfänger eher ein Verbum finitum erwarten, wie *συνεΐθαι*. Doch vgl. Timon §. 25. *ὅπερ οὐδ' ὁ Λυγκεὺς ἂν ἐξεύροι ῥαδίως, ἀμαυρὸν οὕτω καὶ μικρὸν ὄν* (nicht *ἐστίν*). S. Fritzsche Quaest. Luc. S. 144.

ὡς διαδέξαιτο] Man beachte hier, dass das vorhergehende *ἀκούεις* die Bedeutung des Präterit. *ἀκήζοας* hat. Diall. Mortt. XIV. 5. M. §. 504, 2. R. §. 116. Anm. 2. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 195. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 9, 28.

σὺ ἄν . . . καὶ οἱ π. εἰδείητε] Bei Subjecten von verschiedenen Personen richtet sich das Verbum nach der vorzüglicheren, ganz wie im Latein.

ΕΡΜ. Ἀληθέστατα, ὦ Χάρων. ἢ τίνος γὰρ ἔνεκα σοφοὶ ἄνδρες ἐψεύδοντο ἄν; ὥστε ἀναμοχλεύωμεν τὴν Ὀσσαν πρῶτον, ὥσπερ ἡμῖν ὑφηγεῖται τὸ ἔπος καὶ ὁ ἀρχιτέκτων,

αὐτὰρ ἐπ' Ὀσση

Πήλιον εἰνοσίφυλλον.

ὁρᾷς, ὅπως ῥαδίως ἅμα καὶ ποιητικῶς ἐξειργάσμεθα; φέρ' οὖν ἀναβὰς ἴδω, εἰ καὶ ταῦτα ἱκανὰ ἢ ἐποικοδομεῖν ἔτι δεήσει. §. 5. Παπαῖ, κάτω ἔτι ἐσμέν ἐν ὑπωρείᾳ τοῦ οὐρα-

ὁρᾷς, πῶς;
ταῦτα καὶ 13

S. M. §. 299. Zumpt §. 378. Früher stand hier der Coniunct. εἰδῆτε, den man für das Futurum gesetzt glaubte. „Futurores tamquam certa, Coniunctivo et Optativo tamquam verisimilis notatur.“ Matthiä zu Homer. Hymn. in Merc. v. 224. S. 66.

ἢ τίνος γὰρ ἔνεκα . . . ἐψεύδοντο ἄν] warum sollten so weise Männer wohl lügen? S. zu §. 2. οὐκ ἂν ἐκάρμεν.

ἀναμοχλεύωμεν] Coniunctiv bei der Aufmunterung, Aufforderung, in der ersten Pers. Plur. §. 21. οὐχοῦν . . . ἐμβοήσωμεν, und bald darauf ἀλλὰ καίτωμεν ἤδη. B. §. 139. Anm. 7. R. §. 119, 2, a. Sonst steht dieser Modus in der unabhängigen od. selbstständigen Rede bei den Attikern in Fragen der Unentschlossenheit oder des Unwillens, sodann in negativen Sätzen nach μή und οὐ μή. Jeder andere absolute Gebrauch ist in der Prosa nicht gestattet.

ὁ ἀρχιτέκτων] d. i. Homer. Odyss. XI. 314 flg.

Ὀσσαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὀσση Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἔν' οὐρανὸς ἄμβατος εἴη.

Virgil. Georg. I. 281 flg.

Ter sunt conati imponere Pelio Ossam

Scilicet atque Ossae frondosum involvere Olympum.

Zum Accus. Πήλιον ist an unserer Stelle ἀναμοχλεύωμεν zu ergänzen.

ἐξειργάσμεθα] Das Perfect von einer in der Gegenwart abgeschlossenen Handlung, mit der Hermes und Charon eben fertig geworden sind. R. §. 119, 7. Andere ἐξειργασάμεθα, allein gerade von dem Verbum ἐργάζεσθαι ist bei den Attikern das Perfect häufig in transitiver Bedeutung gebraucht worden. S. Lobeck zu Sophocl. Ajax v. 22. S. 80. Ausg. 2.

§. 5. ἐν ὑπωρείᾳ τοῦ οὐρανοῦ] Der Artikel bei ὑπωρείᾳ konnte hier wegbleiben, da

τοῦ· ἀπὸ μὲν γὰρ τῶν ἐφ' ὧν μόγις Ἰωνία καὶ Λυδία φαίνεται, ἀπὸ δὲ τῆς ἐσπέρας οὐ πλέον Ἰταλίας καὶ κατ' Σικελίας, ἀπὸ δὲ τῶν ἀρκτῶν τὰ ἐπὶ τάδε τοῦ Ἰστροῦ μόνον, καὶ κεῖθεν ἢ Κρήτη οὐ πάνυ σαφῶς. μετακινητέα ἡμῖν, ὥ πορθμεῦ, καὶ ἢ Οἶτη, ὡς ἔοικεν, εἴτα ὁ Παρνασσὸς ἐπὶ πᾶσιν.

ΧΑΡ. Οὕτω ποιῶμεν. ὅρα μόνον, μὴ λεπτότερον ἐξεργασώμεθα τὸ ἔργον ἀπομηκύνοντες πέρα τοῦ πιθανοῦ, εἴτα συγκαταρριφέντες αὐτῷ πικρᾶς τῆς Ὀμήρου οἰκοδομητικῆς πειραθῶμεν ξυντριβέντες τῶν κρανίων.

dieses Wort durch den Zusatz τοῦ οὐρανοῦ hinlänglich bestimmt ist.

καὶ ἡ Οἶτη] „Merkur rechnete, wie es scheint, sehr stark auf die Leichtigkeit mit Hülfe Homer's Berge zu versetzen; denn alle diese Berge liegen ziemlich weit von einander.“ Wieland.

ἐπὶ πᾶσιν] auf, über alle Berge, wobei aus μετακινητέα ein sinnverwandtes Wort ἐπικυλινδητέος od. ein ähnliches zu ergänzen.

λεπτότερον] Die verglichene Sache ist nicht ausdrücklich genannt; dem Schreibenden schwebte ein allgemeiner Gedanke vor, wie als recht ist, als es sein sollte, wo wir uns des Adverbium zu, allzu in Verbindung mit dem Positiv bedienen. Bernhardy's Synt. S. 433 flgg. Kühner ausf. Gramm. §. 752. Bd. 2. S. 451. Nicht anders im Latein., wo man iusto, solito u. a. hinzudenkt, s. Ramshorn Lat. Gramm. §. 154, A, 4, a. S. 494. Ausg. 2.

πικρᾶς] ist Prädicat und gehört dem Sinne nach mehr als Adverbium zu πειραθῶμεν, dass wir die Homerische Bauweise als eine bittere erproben, d. i. dass uns die Homer. Bauweise bitter ausschlägt.

ξυντριβέντες τῶν κρανίων] Der partitive Genitiv, worüber oben §. 3. zu τοῦ ποδός. Richtig bemerkt der Scholiast: Ἀττική ἢ σύνταξις· τὸ δὲ κοινόν, συντριβέντες τὰ κρανία. τὰ γὰρ πρὸς πεῖσιν ἢ δρᾶσιν αἰτιατική συντάσσεται, ἔπαθον τὴν ψυχὴν, συνέτριψα τὴν λήκυσσον. οὕτως οὖν καὶ τοῦτο πρὸς αἰτιατικὴν ἔδει ἀποδοθῆναι· ἀλλ' ἐπειδὴ φιλοῦσιν Ἀθηναῖοι τὸ ἐπὶ μέρους λέγειν, ὡς τό, ἔφαγον τοῦ ἄρτου, ἔπιον τοῦ οἴνου, οὕτω καὶ νῦν συντριβέντες τῶν κρανίων. Vgl. Luc. Timon §. 48. κατέαγα τοῦ κρανίου. Aristoph. Pac. v. 71. ἕως ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς. Mit dem Accusativ Diall. Deorr. XIII. 4. τὸ κρανίον συντριβέντα. M. §. 338. Anm.

ΕΡΜ. Θάρρει· ἀσφαλῶς γὰρ ἔξει ἅπαντα. μετατίθει *om. A.*
τὴν Οἴτην· ἐπικυλινδεῖσθω καὶ ὁ Παρνασός. ἰδού δὴ, *om. A.*
ἐπάνειμι αὐθις· εὖ ἔχει· πάντα ὁρῶ· ἀνάβαινε ἤδη καὶ σύ.

ΧΑΡ. Ὅρεξον, ὦ Ἑρμῆ, τὴν χεῖρα· οὐ γὰρ ἐπὶ μι-
κράν με ταύτην τὴν μηχανὴν ἀναβιβάζεις.

ΕΡΜ. Εἴ γε καὶ ἰδεῖν ἐθέλεις, ὦ Χάρων, ἅπαντα·
οὐκ ἔνι δὲ ἄμφω καὶ ἀσφαλῆ καὶ φιλοθεάμονα εἶναι. ἀλλ'
ἔχου μου τῆς δεξιᾶς καὶ φείδου μὴ κατὰ τοῦ ὀλισθη-
ροῦ πατεῖν. εὖ γε, ἀνελήλυθας καὶ σύ· ἐπείπερ δὲ δικό-
ρυμβος ὁ Παρνασός ἐστι, μίαν ἐκάτερος ἄκραν ἐπιλαβό-
μενοι καθεζώμεθα· σὺ δέ μοι ἤδη ἐν κύκλῳ περιβλέπων
ἐπισκόπει ἅπαντα.

§. 6. ΧΑΡ. Ὅρῳ γῆν πολλὴν καὶ λίμνην τινὰ μεγά-
λην περιρρέουσαν καὶ ὄρη καὶ ποταμούς τοῦ Κωκυτοῦ
καὶ Πυριφλεγέθοντος μείζονας καὶ ἀνθρώπους πάνυ σμι-
κρούς καὶ τινὰς φωλεοὺς αὐτῶν.

ΕΡΜ. Πόλεις ἐκεῖναί εἰσιν, οὓς φωλεοὺς εἶναι νομίζεις.

ἐπὶ μικράν με ταύτην μηχαν.]
Nach unserer Ausdrucksweise
würde diess lauten müssen:
οὐ γὰρ μικρά ἐστὶν αὕτη ἡ
μηχανὴ ἐφ' ἣν με ἀναβιβάζεις.

εἴ γε καὶ ἰδεῖν] Als Vor-
dersatz von εἴ γε muss man
aus den Worten des Charon
den Gedanken ergänzen: eine
solche grosse und ge-
fährliche Vorrichtung,
ein solcher Aufbau ist
nothwendig, wenn etc.
od. mit Hemsterhuys: co-
nandum est aliquid et cum non-
nullo periculo huc ascendendum,
si quidem, o Charon,
perspicere velis omnia.

ἄμφω καὶ ἀσφ.] Verbinde:
ἄμφω εἶναι, καὶ ἀσφαλῆ καὶ

φιλοθεάμονα, οὐκ ἔνεστιν, bei-
des zugleich zu sein ist
nicht erlaubt etc., so dass
der Accus. mit dem Infinit. als
Subject zu dem unpersönlichen
ἐνι erscheint. R. §. 126, 1.

σὺ δέ μοι] Ueber den Dativ
s. zu §. 1. a. E.

§. 6. λίμνην τινὰ] Ganz cha-
rakteristisch lässt Lucian den
Charon, der nur den See Ache-
ron und die übrigen Flüsse
der Unterwelt kannte, von die-
ser beschränkten Ansicht aus
auch die ähnlichen Gegenstän-
de auf der Oberwelt beurthei-
len und den unermessli-
chen Ocean mit einem Sum-
pfe oder See vergleichen.

οὓς φωλεοὺς εἶναι νομ.] nicht

ΧΑΡ. Οἶσθα οὖν, ὦ Ἑρμῆ, ὥς οὐδὲν ἡμῖν πέπρακται, ἀλλὰ μάτην τὸν Παρνασσὸν αὐτῇ Κασταλία καὶ τὴν Οἶτην καὶ τὰ ἄλλα ὄρη μετεκινήσαμεν;

ΕΡΜ. Ὅτι τί;

ΧΑΡ. Οὐδὲν ἀκριβὲς ἐγὼ γοῦν ἀπὸ τοῦ ὑψηλοῦ ὁρῶ: ἐδεόμην δὲ οὐ πόλεις καὶ ὄρη αὐτὰ μόνον ὥσπερ ἐν γραφαῖς ὁρᾶν, ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους αὐτοὺς καὶ ἃ πράττουσι καὶ οἷα λέγουσιν, ὥσπερ ὅτε με τὸ πρῶτον ἐντυχὼν εἶδες

ἄς auf πόλεις bezogen, s. B. §. 143, 7. R. §. 99, 10, e. Bernhardy's Synt. S. 295. Ganz so verhält es sich mit dem Relativpron. qui, quae, quod im Latein., s. Zumpt Gr. §. 372. Krüger Unters. aus dem Gebiete der Lat. Spr. Hft. 3. S. 56.

ἡμῖν πέπρακται] Unten §. 16. μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακουσθέντιος τοῦ πτώματος. Ueber den Dativ nach den Verbb. Passiv. s. B. §. 134, 4. R. §. 112, 4. Im Latein. vgl. Zumpt Gr. §. 419.

οὐδὲν ἀκριβὲς n. s. w.] Luc. Demosth. Encom. §. 22. Αὐτὸς σὺ γὰρ . . . ἀγνοεῖς . . . τὸ παρὸν ἄπορον, εἶτα . . . ἄλλο θεραπεύεις. Θεορσ. ὅτι τί δὴ; Αὐτὸς σὺ μὲν . . . ἐπεχείρησας ἰᾶσθαι. Sonst wird nach der Frage ὅτι τί (s. das Register) in der Antwort ὅτι meist wiederholt, z. B. Luc. Fugit. §. 32. Δεσπ. ὁ δεσπότης ἐγὼ ἔχων ἀφίημι αὐτὸν ἀπολωλέναι. Ἑρμ. ὅτι τί; Δεσπ. ὅτι δεινῶς τῶν ὑποσάθρων ἐστί. Catapl. §. 13. Vgl. Schneider zu Plat. de Rep. Vol. II. S. 3.

ἐδεόμην . . . ὁρᾶν] Durch das Imperfect wird der Wunsch nicht blos auf die Vergangenheit beschränkt, in welcher sich derselbe bildete, sondern bis auf die Gegenwart ausgedehnt. Unten §. 22. ἐν ἔτι ἐπόθουν εἰδέναι. Diall. Mortt. XX. 8. ὅμως ἐβουλόμην ἰδεῖν αὐτόν, εἴ που ἐνθάδε ἐστίν. R. §. 116, 8. Anm. 6. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 4, 9. Jacobitz zu Luc. Toxar. 46. S. 85. Schoemann zu Isaeus S. 435. Bei ἐδεόμην ἄν würde der Wunsch als bedingt sich herausstellen und bei δεοίμην ἄν derselbe nur auf die Gegenwart und Zukunft gehen, wie in vellem und velim im Latein. S. Heindorf zu Horat. Satyr. I. 1, 55. S. 15.

ὥσπερ ἐν γραφαῖς] Lucian hatte hier vielleicht gemalte Landcharten im Sinne, die den Alten nicht unbekannt waren. Schon Herodot (V. 49.) erzählt, dass Aristagoras, Beherrscher von Milet, eine solche Charte besass, auf welcher das Meer, die Flüsse und Länder abgebildet waren.

καὶ οἷα λέγουσιν] Genau ge-

γελῶντα καὶ ἤρου με, ὅ τι γελῶν· ἀκούσας γὰρ τινος ἤσθην ἐς ὑπερβολήν.

ΕΡΜ. Τί δαὶ τοῦτο ἦν;

ΧΑΡ. Ἐπὶ δεῖπνον, οἶμαι, κληθεὶς ὑπὸ τινος τῶν φίλων ἐς τὴν ὑστεραίαν, μάλιστα ἦξω, ἔφη, καὶ μεταξὺ λέγοντος ἀπὸ τοῦ τέγους κεραμὶς ἐπιπεσοῦσα οὐκ οἶδ' ὅτου κινήσαντος ἀπέκτεινεν αὐτόν. ἐγέλασα οὖν, οὐκ ἐπιτελέσαντος τὴν ὑπόσχεσιν. ἔοικα δὲ καὶ νῦν ὑποκαταβήσεσθαι, ὥς μᾶλλον βλέποιμι καὶ ἀκούοιμι.

§. 7. ΕΡΜ. Ἐχ' ἀτρέμας· καὶ τοῦτο γὰρ ἐγὼ ἴασομαι σοὶ καὶ ὀξυδερκέστατον ἐν βραχεῖ ἀποφανῶ παρ' Ὀμήρου τινὰ καὶ πρὸς τοῦτο ἐπ' ὠδὴν λαβὼν, κάπειδ' εἶπω τὰ ἔπη, μέμνησο μηκέτι ἀμβλυώττειν, ἀλλὰ σαφῶς πάντα ὁρᾶν.

nommen sollte man zu diesen Worten ἀκούειν erwarten, allein die Griechen vertauschen nicht nur die Zeitwörter, die das Empfangen eines Sinneneindrucks bezeichnen, mit einander, sondern lassen noch häufiger aus dem vorhergehenden Zeitwort des Sehens das des Hörens ergänzen. Aeschines orat. adv. Timarch. §. 161. μὴ γὰρ ὑπ' ἐμοῦ λεγόμενον, ἀλλὰ γινόμενον τὸ πρᾶγμα νομίσασθ' ὁρᾶν, u. Bremi das. S. 19. Passow zu Musaios S. 171. Im Latein. vgl. Horat. Carm. I. 14, 3. Nonne vides, ut . . . gemunt.

ἀκούσας γὰρ τινος] da hatte ich eben etwas gehört, das mir grossen Spass machte. Denn dass hier τινὸς vom Neutrum τι abzuleiten sei, lehrt die folgende Frage: τί δαὶ τοῦτο ἦν; Bald

nachher ist zum Partizip κληθεὶς das Pronom. indef. τις hinzuzudenken, das hier um so eher fehlen konnte, weil das Partizip als Subject des Satzes erscheint. M. §. 295, 2. Kühner ausf. Gramm. §. 414, 5. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 3, 14. Andere nehmen τινὸς als Masculinum: als ich einen Menschen hörte etc. und ergänzen dann zu κληθεὶς aus diesem τις das Pronomen demonstrativum.

μεταξὺ λέγοντος . . . ἀπέκτεινεν αὐτόν] Das beim Partizip fehlende Subject αὐτοῦ findet sich im Hauptsatze als Object. Den Grund dieser Construction s. bei R. §. 131. Anm. 2. M. §. 565. Fr. Richter de Graec. ling. Anacoluth. Spec. I. S. 30 flg.

ἐπιτελέσαντος] neml. αὐτοῦ.

ΧΑΡ. Λέγε μόνον.

ΕΡΜ. Ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλον, ἢ πρὶν
ἐπῆεν,

Ἦδ' ὅφρ' εὖ γινώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα.
Τί ἐστιν; ἤδη ὁρᾷς;

ΧΑΡ. Ὑπερφυῶς γε τυφλὸς ὁ Λυγκεὺς ἐκεῖνος ὡς
πρὸς ἐμέ· ὥστε σὺ τὸ ἐπὶ τούτῳ προσδίδασκέ με καὶ ἀπο-
κρίνου ἐρωτῶντι. ἀλλὰ βούλει καὶ γὰρ κατὰ τὸν Ὅμηρον ἐρή-
σομαί σε, ὡς μάθῃς οὐδ' αὐτὸν ἀμελέτητον ὄντα με τῶν
Ὁμήρου;

ΕΡΜ. Καὶ πόθεν σὺ ἔχεις τι τῶν ἐκείνου εἰδέναι ναύ-
της αἰὲ καὶ πρόσκωπος ὢν;

ΧΑΡ. Ὅρᾷς; ὄνειδιστικὸν τοῦτο ἐς τὴν τέχνην. ἐγὼ
δὲ ὅποτε διεπόρθμευον αὐτὸν ἀποθανόντα, πολλὰ παρα-
ραψωδοῦντος ἀκούσας ἐνίων ἔτι μέμνημαι· καίτοι χειμῶν
ἡμᾶς οὐ μικρὸς τότε κατέλαβεν. ἐπεὶ γὰρ ἤρξατο ἄδειν οὐ
πάνυ αἰσιόον τινα ὥδῃν τοῖς πλέουσιν, ὡς ὁ Ποσειδῶν συνή-
γαγε τὰς νεφέλας καὶ ἐτάραξε τὸν πόντον ὥσπερ τορύνῃν

§. 7. Ἀχλὺν δ' αὖ u. s. w.]
Worte der Athene od. Minerva
zum Diomedes bei Homer in
der Ili. V. 127. 128. nach
Voss:

Auch das Dunkel entnahm ich den
Augen dir, welches sie deckte;
Dass du wohl erkennest den Gott
und den sterblichen Menschen.

Τί ἐστιν; ἤδη ὁρᾷς;] Nun
wie steht's? Siehst du
nun? früher waren die Worte
so abgetheilt: Χαρ. τί ἐστιν;
Ερμ. ἤδη ὁρᾷς; Allein schon
Hemsterhuys und nach ihm
Wieland legten diese dop-
pelte Frage in den Mund des
Hermes, wodurch die Rede

selbst offenbar an Lebhaftigkeit
gewinnt. Hermes bemerkt nem-
lich, dass Charon eine Bewe-
gung macht, die auf eine grosse
Veränderung mit ihm hindeutet.

ὡς ὁ Ποσειδῶν συνήγαγε
τὰς νεφέλας] quum canere
coepisset non sane fau-
stum navigantibus car-
men, Neptunum coegis-
se nubes et mare turbas-
se. ὡς, wie nemlich, be-
zieht sich auf den Inhalt des
Gesanges, wo die Lateiner den
Accusat. mit Infinit. gebrau-
chen; der Nachsatz zu ἐπὶ γὰρ
folgt unten χειμῶν ἄφνω u.
s. w. Im Uebrigen vergleiche

τινὰ ἐμβαλὼν τὴν τρίαιναν καὶ πάσας τὰς θυέλλας ὠρό-
θυνε καὶ ἄλλα πολλά, κυκῶν τὴν θάλατταν ὑπὸ τῶν ἐπῶν,
χειμῶν ἄφνω καὶ γνόφος ἐμπεσὼν ὀλίγου δεῖν περιέτρεψεν
ἡμῖν τὴν ναῦν· ὅτε περ καὶ ναυτιάσας ἐκεῖνος ἀπήμεσε τῶν
ῥαψωδιῶν τὰς πολλὰς αὐτῇ Σκύλλῃ καὶ Χαρύβδει καὶ Κύ-
κλωπι. οὐ χαλεπὸν οὖν ἦν ἐκ τοσούτου ἐμέτου ὀλίγα γοῦν
διαφυλάττειν.

man die Schilderung des See-
sturmes bei Homer Odyss. V.
291 flgg. wo es vom Poseidon
od. Neptun, dem Urheber des-
selben, heisst:

Ὡς εἰπὼν ξύναγεν νεφέλας,
ἐτάραξε δὲ πόντον,
χερσὶ τρίαιναν ἐλὼν, πάσας
δ' ὠρόθυνεν ἀέλλας
παντοίων ἀνέμων, ξὺν δὲ
νεφέεσσι κάλυψε
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον, ὀρώ-
ρει δ' οὐρανόθεν νύξ.

Das Grossartige der Homeri-
schen Schilderung erhält beim
Lucian einen komischen An-
strich, indem der mächtige Drei-
zack (τρίαινα) des Neptun mit
einer unbedeutenden Rührkelle
(τορύνῃ) verglichen wird.

καὶ ἄλλα πολλά] nicht Ob-
ject von ὠρόθυνε, sondern aus
ἐπεὶ ἤρξατο ἄδειν ist ἡδε od.
διεξήει hinzuzudenken, sowie
zu κυκῶν das Subject Ὀμηρος
ist.

περιέτρεψεν ἡμῖν] Ueber den
Dat. ἡμῖν s. M. §. 389, g, r.
ἀπήμεσε] Die Alten erwähnen
ein ähnliches Bild des Griechi-
schen Malers Galaton, der viel-
leicht zu den Zeiten der Pto-
lemäer lebte (s. Sillig Catal.
Artif. S. 173.). Aelianus Var.

Hist. XIII. 22. Γαλάτων ὁ ζω-
γράφος ἔγραψε τὸν μὲν Ὀμηρον
αὐτὸν ἐμοῦντα, τοὺς δ' ἄλλους
ποιητὰς τὰ ἐμνημεσμένα ἀνο-
μένους. Nach O. Müller im
Handb. der Archäol. der Kunst
§. 163. Anm. 3. S. 164. Ausg.
2. war diese Caricatur gegen
die Alexandrinischen Dichter
gerichtet. Wieland hat in
der Uebersetzung dem Ganzen
einen neuen Gedanken hinzuge-
fügt: darüber kam dem gu-
ten Poeten die Schiffs-
krankheit an, und das
mit solcher Heftigkeit,
dass er fast alle seine
Rhapsodien von sich
gab und endlich sogar
die Scylla und Charyb-
dis und den grossen Cy-
klopen, mit der Fichte statt
eines Spazierstockes in der Hand,
herauswürgen musste.

τῶν ῥαψωδιῶν τὰς πολλὰς]
den grössten Theil der
Rhapsodien. Der Theil
steht in gleichem Genus mit
dem Genitiv des Ganzen. B. §.
132. Anm. 2. R. §. 108. Anm.
3, 31.

οὐ χαλεπὸν . . . διαφυλάτ-
τειν] In den meisten Ausgg.
werden diese Worte dem Her-

§. 8. *Εἰπὲ γάρ μοι·*
Τίς γὰρ ὅδ' ἐστὶ πάχιστος ἀνὴρ ἧς τε μέγας τε,
Ἐξοχος ἀνθρώπων κεφαλὴν καὶ εὐρέας ὤμους;
ΕΡΜ. Μίλων οὗτος ὁ ἐκ Κρότωνος ἀθλητής. ἐπικρο-
τοῦσι δ' αὐτῷ οἱ Ἕλληνες, ὅτι τὸν ταῦρον ἀράμενος
φέρει διὰ τοῦ σταδίου μέσου.

mes beigelegt; die Partikeln aber, wodurch die Sätze unter sich verbunden sind, gestatten kaum eine solche Zerstückelung der Rede. Den richtigen Zusammenhang hat zuerst Fritzsche Qu aest. Luc. S. 133. wieder hergestellt.

§. 8. *τίς γὰρ ὅδ' ἐστὶ* u. s. w.] Mit diesen Worten wird bei Homer in der Ilias III. 226. 227. Ajax bezeichnet, nur dass dort im ersten Verse *τίς δ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιῶς ἀνὴρ* und im zweiten *Ἀργείων* statt *ἀνθρώπων* steht. Wieland:

Wer ist jener gewaltige Mann,
 so gross und so kräftig,
 Der mit dem Kopf und den breiten
 Schultern aus Allen emporragt?

Ueber den Accusat. *κεφαλὴν* s. B. §. 131, 6. R. §. 104, 7.

διὰ τοῦ σταδίου] zu Olympia in den Olympischen Spielen. Cicero de Senect. 10. §. 33. *Olympiae per stadium ingressus esse Milo dicitur, quum humeris sustineret bovem vivum.* „Athenäus (Deipnosoph. X. S. 412. E. F.) setzt hinzu, dass Milo diesen Ochsen noch an dem nemlichen Tage ganz allein aufgegessen habe. Vermuthlich hatte er doch wohl einige Mitesser, wiewohl man einem Athleten, der gewöhn-

lich alle Tage zwanzig Pfund Fleisch und eben so viel Pfund Brod zu verzehren pflegte, eine ziemliche Verdauungskraft zutrauen kann.“ Wieland. Höchst wahrscheinlich gab Milo an diesem Ehrentage einen solennen Schmaus. Sonst werden auch noch manche andere Proben von der grossen Körperstärke dieses Rappo der alten Welt erzählt. Der Scholiast berichtet uns: *Μίλωνος τούτου φέρεται καὶ ἄλλα τῆς κατὰ τὸ σῶμα ἀλκῆς θαύματα· φασὶ γὰρ αὐτὸν Πυθαγόρειον ὄντα καθῆσθαι μετὰ τῶν ὀμιλητῶν ἐν οἰκίᾳ, ἧς ὑποσάθρου τινὸς τῶν στύλων ὄντος, ὑποβάντα τὸ πεπονηκὸς τῆς οἰκίας τὸν στύλον πρότερον παρῳσάμενον ἐκείνους τε σῶσαι καὶ ἑαυτὸν ἀκέραιον ὑπεξαγαγεῖν. λέγεται καὶ τοῦτο, ὃ καὶ τοῦ ζῆν αὐτὸν ἀπήλλαξεν, ὡς βαδίζων παρ' ὕλην τινὰ παρατύχοι κορμῷ μεγάλῳ, ὃν βιαζόμενος πρὸς τὴν διάστασιν τοὺς σφῆνας μὲν ἐκπесεῖν, αὐτὸν δὲ περισχηθέντα τῇ συμπτώσει τῶν μερῶν ἀφύκτῳ πάγῃ θηρίων ὑπάρξαι θοίνην.* In der Angabe dieser Todesart, die in späterer Zeit in die bekannte Fabel vom undankbaren Zwerge übergegangen ist, stimmt

ΧΑΡ. Καὶ πόσω δικαιότερον ἂν ἐμέ, ὦ Ἑρμῆ, ἐπαι-
νοῖεν, ὅς αὐτόν σοι τὸν Μίλωνα μετ' ὀλίγον ξυλλαβὼν
ἐνθήσομαι ἐς τὸ σκαφίδιον, ὅποτεν ἤκη πρὸς ἡμᾶς ὑπὸ
τοῦ ἀμαχωτάτου τῶν ἀνταγωνιστῶν καταπαλαισθεῖς, τοῦ
Θανάτου, μηδὲ ξυνεῖς, ὅπως αὐτὸν ὑποσκελίζει; κᾶτα οἰ-
μώζεται ἡμῖν δηλαδὴ μεμνημένος τῶν στεφάνων τούτων
καὶ τοῦ κρότου· νῦν δὲ μέγα φρονεῖ θαυμαζόμενος ἐπὶ τῇ
τοῦ ταύρου φορᾷ. τί δ' οὖν οἰηθῶμεν; ἄρα ἐλπίζειν αὐ-
τὸν καὶ καὶ τεθνήξεσθαι ποτε;

ΕΡΜ. Πόθεν ἐκεῖνος Θανάτου νῦν μνημονεύσειεν ἂν
ἐν ἀκμῇ τοσαύτῃ;

ΧΑΡ. Ἐὰ τοῦτον οὐκ εἰς μακρὰν γέλωτα ἡμῖν παρέ-
ξοντα, ὅποτεν πλέῃ μηδὲ ἐμπίδα ἡμῖν οὐχ ὅπως ταῦρον
ἔτι ἄρασθαι δυνάμενος. §. 9. Σὺ δὲ μοι ἐκεῖνο εἶπέ,

auch Valerius Maximus IX.
12. extern. 9. überein. Vgl.
Gell. Noct. Att. XV. 16.

ὅς αὐτόν σοι] Der ethische
Dativ wird, wie in unserer
Sprache, im traulichen Gesprä-
che bei Drohungen zum Aus-
druck eines kecken, gleich-
sam herausfordernden Selbstver-
trauens gebraucht: der ich
dir den Milo bald selbst
aufpacken werde.

μηδὲ ξυνεῖς] ne intelli-
gens quidem (tum quum mor-
tus erit) quomodo mors
ipsum supplantando
deiecerit. Charon spricht
hier von dem Zeitpunkt in der
Zukunft, in welchem der Tod
des Milo erfolgt ist, daher κα-
ταπαλαισθεῖς den Begriff eines
Futuri exacti erhält. Dass die
hier gebrauchten Ausdrücke
ἀνταγωνιστής, καταπαλαίειν

und ὑποσκελίζειν sehr passend
aus der Fechterschule entlehnt
sind, bedarf kaum der Andeu-
tung. Noch ist auf die Ver-
änderung des Subjectes zu ach-
ten, indem man zu ὑποσκελίζει
aus dem Vorhergehenden ὁ Θά-
νατος herübernehmen muss und
man kann das Ganze als Er-
weiterung eines Partizipialsat-
zes, wie μηδὲ ξυνεῖς τοῦ ὑπο-
σκελίζοντος (Θανάτου), auffas-
sen.

οἰμώζεται ἡμῖν] Bald nach-
her ἐμπίδα ἡμῖν, s. zu §.
1 a. E. σοὶ πάλιν ἀμβλυώττων.
τί δ' οὖν οἰηθῶμεν; ἄρα]
nemlich οἰηθῶμεν. Andere: τί
οὖν; οἰηθῶμεν ἄρα u. s. w.
Ueber den Coniunctiv M. §.
515, 2. Vgl. zu §. 4.

μηδ' ἐμπίδα] Denn entblösst
mussten die Todten den Na-
chen des Charon besteigen, der

f. u. m. m. e.
14.

τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος ὁ σεμνὸς ἀνὴρ;
οὐχ' Ἑλλήν, ὥς ἔοικεν ἀπὸ γούν τῆς στολῆς.

ΕΡΜ. Κύρος, ὦ Χάρων, ὁ Καμβύσου, ὃς την ἀρχὴν πάλαι Μήδων ἔχόντων νῦν Περσῶν ἤδη ἐποίησεν εἶναι· καὶ Ἀσσυρίων δ' ἐναγχος οὗτος ἐκράτησε καὶ Βαβυλῶνα παρεστήσατο καὶ νῦν ἐλασείοντι ἐπὶ Λυδίαν ἔοικεν, ὥς καθελὼν τὸν Κροῖσον ἀρχεῖν ἀπάντων.

ΧΑΡ. Ὁ Κροῖσος δὲ ποῦ ποτε καὶ κεῖνός ἐστιν;

ΕΡΜ. Ἐκεῖσε ἀπόβλεψον ἐς τὴν μεγάλην ἀκρόπολιν τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος· Σάρδεις ἐκεῖναι, καὶ τὸν Κροῖσον αὐτὸν ὁρᾷς ἤδη ἐπὶ κλίνης χρυσῆς καθήμενον Σόλωνι τῷ Ἀθηναίῳ διαλεγόμενον. βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, ὃ τι καὶ λέγουσι;

ihnen nicht allein alles, was sie auf dem Körper trugen, sondern sogar alle Leidenschaften und Eitelkeiten ablegen liess. Vgl. unten §. 14 z. E. Diall. Morrt. X.

§. 9. ἐλασείοντι ἐπὶ Λυδίαν] „Dass Lucian, indem er den Cyrus Babylon vor seinen Feldzügen gegen den Crösus erobern lässt, einen offenbaren Gedächtnissfehler begangen habe, hat schon Hemsterhuys angemerkt.“ Wieland. „Nuper admodum, sagt der genannte Gelehrte, Assyrios ait a Cyro devictos expugnatamque esse Babylonem: nunc porro meditari Cyrum expeditionem in Lydiam, ut Croesum adoriatur regnoque spoliet. In his ordo rerum gestarum non constat; nam quamlibet in historia Cyri scriptores antiqui discrepent,

huc tamen omnes simul conspirant, prius aliquot annis, quam Babylon fuerit in potestatem redacta, Croesum Lydosque succubuisse. Si Xenophon (Cyp. VII. 2, 7.) in hac causa satis idoneus testis placet, hoc cum Cyrus annum aetatis ageret trigesimum, acciderit, illud tribus admodum annis post.“ Nach dem Zeugnisse der mesiten Geschichtschreiber hatte sich Cyrus Lydien einige Jahre früher (546 v. Chr.) als Babylon (538 v. Chr.) unterworfen. Vgl. Clinton Fasti Hellen. T. I. S. 10. ed. Krüger.

τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος] die Festung mit der dreifachen Mauer. Dieser absolute Accusativ ist in solchen Verbindungen durch die sehr gewöhnliche Auslassung eines entsprechenden Partizips, wie

ΧΑΡ. Πάνυ μὲν οὖν.

§. 10. „ΚΡΟΙΣ. ὦ ξένε Ἀθηναῖε, εἶδες γάρ μου τὸν πλοῦτον καὶ τοὺς θησαυροὺς καὶ ὅσος ἄσημος χρυσός ἐστιν ἡμῖν καὶ τὴν ἄλλην πολυτέλειαν, εἰπέ μοι, τίνα ἡγῶ τῶν ἀπάντων ἀνθρώπων εὐδαιμονέστατον εἶναι.“

ΧΑΡ. Τί ἄρα ὁ Σόλων ἐρεῖ;

ΕΡΜ. Θάρρει· οὐδὲν ἀγεννές, ὦ Χάρων.

„ΣΟΛ. ὦ Κροῖσε, ὀλίγοι μὲν οἱ εὐδαίμονες· ἐγὼ δὲ

περιβεβλημένην od. ἔχουσαν, zu erklären. Wir bedienen uns in diesem Falle meist nur der Präpos. mit. §. 14. ὁ τὸ διάδημα, der Mann mit dem Diadem. §. 23. Βαβυλῶν... ἡ τὸν μέγαν περίβολον, die Stadt Babylon mit ihrem grossen Umfang. Catapl. §. 4. ὁ τὸ ξύλον, neml. φέρων. Diall. Mortt. X. 5. ὁ δὲ τὴν πορφυρίδα (ἐμπεπορημένος) οὕτως καὶ τὸ διάδημα (διαδεδεμένος) ὁ βλοσυρὸς τίς ὢν τυγχάνεις; Gall. §. 14. ὁ τὰ ῥάκια τὰ πιζρά (περιβεβλημένος). M. §. 427, b. Bernhardy's Synt. S. 119.

§. 10. ὦ ξένε Ἀθηναῖε] Dieses Gespräch ist ziemlich getreu aus Herodot I. 30 flgg. entnommen, nur mit dem Unterschiede, dass hier Cleobis und Biton die erste Stelle einnehmen, während Herodot den Athenienser Tellus auf die Frage des Crösus zuerst nennt. Ebenso Diogen. Laert. I. 50. vom Solon: ἀπέπλευσε εἰς Αἴγυπτον καὶ εἰς Κύπρον καὶ πρὸς Κροῖσον ἦλθεν. ὅτι καὶ ἐρωτηθεὶς ὑπ' αὐτοῦ, Τίς σοὶ δοκεῖ εὐδαίμων; Τέλλος, ἔφη, Ἀθη-

ναῖος καὶ Κλέοβις καὶ Βίτων. Ueberhaupt aber hat man über diesen Aufenthalt des Solon bei Crösus, den Plutarch im Leben des Solon c. 27. und Diodorus Siculus in den Excerptt. Vatic. S. 26 flg. ed. Dindorf. ausführlich erzählt haben, in neuerer Zeit Zweifel erhoben. S. Grauert Dissert. philol. de Aesopo et fabulis Aesopiis S. 49—52. Clinton (Fasti Hellen. T. I. S. 313. ed. Krüg.) sucht die Schwierigkeiten in der Zeitbestimmung dadurch zu heben, dass er den Solon im J. 575 von Athen abreisen, im J. 570 nach Lydien kommen, wo Crösus mit seinem Vater damals herrschte, und im J. 565 zurückkehren lässt.

τῶν ἀπάντων ἀνθρώπων] In dieser Zusammenstellung findet man ἅπας und πᾶς gewöhnlich vor den Artikel (ἀπάντων τῶν ἀνθρ.) oder hinter das Substantiv (τῶν ἀνθρ. ἀπάντων) gesetzt. S. Hanovii Exercitt. critt. in Comic. Graec. I. S. 42 flg. Doch vgl. Luc. pro Laps. in salut. §. 11. τῶν ἀπάντων ἀγαθῶν. Somn. §. 9.

ὧν οἶδα Κλέοβιν καὶ Βίτωναν ἡγοῦμαι εὐδαιμονεστάτους γενέσθαι, τοὺς τῆς ἱερείας παῖδας τῆς Ἀργόθεν.“

ΧΑΡ. Φησὶν οὗτος τοὺς ἅμα πρῶην ἀποθανόντας, ἐπεὶ τὴν μητέρα ὑποδύντες εἴλκυσαν ἐπὶ τῆς ἀπήνης ἄχρι πρὸς τὸ ἱερόν.

„ΚΡΟΙΣ. Ἐστὼ· ἐχέτωσαν ἐκεῖνοι τὰ πρῶτα τῆς εὐδαιμονίας. ὁ δεύτερος δὲ τίς ἂν εἴη;“

„ΣΟΛ. Τέλλος ὁ Ἀθηναῖος, ὃς εὖ τε ἐβίω καὶ ἀπέθανεν ὑπὲρ τῆς πατρίδος.“

„ΚΡΟΙΣ. Ἐγὼ δέ, ὦ κάθαρμα, οὐ σοι δοκῶ εὐδαιμόνων εἶναι;“

„ΣΟΛ. Οὐδέπω οἶδα, ὦ Κροῖσε, ἤν μὴ πρὸς τὸ

τὴν ἅπασαν ἐλπίδα. Jacobs zu Aelian. Nat. Anim. Vol. II. S. 134.

ὧν οἶδα] d. i. τούτων, οὓς οἶδα (εὐδαιμόνας ὄντας).

τοὺς τῆς ἱερείας παῖδας τῆς Ἀργόθεν] Ein früherer Erklärer, du Soul, zieht diese Worte zur folgenden Rede des Charon, Hemsterhuys und Wieland blos die letzteren τῆς Ἀργόθεν. Und allerdings wäre diess dem Charakter des Charon, wie ihn Lucian schildert, nicht unangemessen, weil lebhaft Leute die Rede des andern, wenn von bekannten Dingen die Rede ist, wohl zu unterbrechen pflegen. Ueber die Sache selbst vgl. die zweite Beilage.

ὦ κάθαρμα] „Inhumanus est neque Herodoteum, quo Solonem impetit Croesus, convicium,“ sagt Hemsterhuys. Allein Lucian will eben den Solon

als Weisen und als gebildeten Athenienser, den Crösus hingegen als Barbaren und Despoten darstellen, was freilich nicht für die Erzählung bei Herodot sich eignete. Der Ausdruck κάθαρμα selbst, den Wieland unübersetzt liess, war den Griechen gewiss ebenso wenig anstössig, als bei uns in der edleren Prosa Wegwurf, von einem Menschen gebraucht, das Zartgefühl beleidigen würde.

ἤν μὴ πρὸς τὸ τέλος ἀφ.] Diesen Gedanken des Solon haben ältere und spätere Dichter, unter diesen besonders die Tragiker, vielfach nachgebildet. Euripides in der Andromache v. 100.

Χρὴ δ' οὐποτ' εἰπεῖν οὐδέν ὀλβιον βροτῶν, πρὶν ἂν θανόντος τὴν τελευταίαν ἴδῃς. in den Trojan. v. 510.

τέλος ἀφίκη τοῦ βίου· ὁ γὰρ θάνατος ἀκριβὴς ἔλεγχος τῶν τοιούτων καὶ τὸ ἄχρι πρὸς τὸ τέλος εὐδαιμόνως διαβιῶναι.“

ΧΑΡ. Κάλλιςτα, ὦ Σόλων, ὅτι ἡμῶν οὐκ ἐπιλέλησαι, ἀλλὰ παρὰ τὸ πορθμεῖον αὐτὸς ἀξιοῖς γίνεσθαι τὴν περὶ τῶν τοιούτων κρίσιν. §. II. Ἀλλὰ τίνας ἐκείνους ὁ Κροῖσος ἐκπέμπει ἢ τί ἐπὶ τῶν ὥμων φέρουσι;

τῶν δ' εὐδαιμόνων
μηδένα νομίζει εὐτυχεῖν,
πρὶν ἂν θάνῃ.

Ovid. Metam. III. 137.

Scilicet ultima semper
expectanda dies homini dicique
beatus
ante obitum nemo supremaque
funera debet.

Vgl. Davis. zu Cicero de Fin.
bon. et mal. II. 27. §. 87.

καὶ τὸ ἄχρι . . . διαβιῶναι]
Hemsterhuys wollte τοῦ
ἄχρι u. s. w. lesen und so diese
Worte wie τῶν τοιούτων als
Object zu ἔλεγχος nehmen: nur
der Tod ist das untrüg-
liche Mittel, dasjenige
zu erweisen, wornach
du fragst, und zugleich
auch um darzuthun, ob
Jemand wirklich bis an's
Ende des Lebens glück-
lich gewesen sei. Aber
schon durch τῶν τοιούτων ist
hinlänglich angedeutet, was So-
lon sagen will: ob du unter
die Glücklichen zu zäh-
len seist, wird der Tod
am sichersten beweisen;
dieser Gedanke wird dann durch
den Zusatz mehr in's Licht

gestellt: und das Leben,
wenn du es bis an's En-
de glücklich vollbracht
hast.

ἀλλὰ παρὰ τὸ πορθμ. αὐ-
τός] αὐτός, von selbst, d. i.
auf eigenen Antrieb. Nach der
gewöhnlichen Lesart ἀλλὰ τὸ
πορθμεῖον αὐτό würde ἡ
κρίσις dasjenige bezeichnen,
wornach man etwas beurtheilt,
iudicandi norma, wie
auch Wieland den Sinn der
Stelle auffasste: Vortreff-
lich, Solon, dass du uns
nicht vergissegst, son-
dern Charon's Nachen
für den einzigen Ort
hältst, wo diese Frage
entschieden werden kann.

§. 11. τίνας ἐκείνους] Eine
Kürze in der Frage, die sich
leicht so auflösen lässt: τίνες
ἐκεῖνοί εἰσιν, οὓς ὁ Κροῖσος
ἐκπέμπει. Catapl. §. 27. τίνας
τούτους λέγεις; Diall. Deorr.
XX. 10. τίνας ταύτας ἄγεις τὰς
γυναῖκας d. i. τίνες αὐταί εἰ-
σιν αἱ γυναῖκες, ἃς ἄγεις. Eben-
so wird τίς auch mit dem blos-
sen Artikel verbunden. M.
§. 265, 4. Anm.

mit bis an
Ende
unvergesslich
sein

47

ΕΡΜ. Πλίνθους τῷ Πυθίῳ χρυσᾶς ἀνατίθῃσι μισθὸν τῶν χρησμῶν, ὑφ' ὧν καὶ ἀπολεῖται μικρὸν ὕστερον· φιλόμαντις δὲ ὁ ἀνὴρ ἐκτόπως.

ΧΑΡ. Ἐκεῖνο γάρ ἐστιν ὁ χρυσός, τὸ λαμπρὸν ὃ ἀποστίλβει, τὸ ὑπωχρον μετ' ἐρυθρήματος; νῦν γὰρ πρῶτον εἶδον ἀκούων αἰεί.

ΕΡΜ. Ἐκεῖνο, ὦ Χάρων, τὸ αἰίδιμον ὄνομα καὶ περιμάχητον.

μισθὸν τῶν χρησμῶν, ὑφ' ὧν u. s. w.] Lucian lässt sich hier eine Ungenauigkeit zu Schulden kommen oder benutzt vielmehr die geschichtlichen Ueberlieferungen willkührlich für seine Zwecke. Auf Veranlassung eines früheren Ausspruches des Orakels zu Delphi nemlich, so erzählt Herodot I. 47., schickte Crösus, weil er dasselbe als das zuverlässigste erkannt hatte, die hier erwähnten goldenen Ziegel (bei Herod. ἡμιπλίνθια genannt) an den Pythischen Gott. Später befragte er wegen des Krieges, den er gegen die Perser führen wollte, abermals das Orakel zu Delphi und das des Amphiaraus zu Theben zugleich, und durch den zweideutigen Ausspruch dieses, nicht jenes frühern Orakels, gieng Crösus zu Grunde. Herodot. I. 53. Τῶν δὲ μαντηῶν ἀμφοτέρων ἐς τωυτὸ αἰ γινῶμαι συνέδραμον προλέγουσαι Κροίσῳ, ἣν στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν μιν καταλῦσαι. Vgl. c. 75. Die Antwort selbst lautete:

Κροῖσον Ἄλυν διαβάς μεγάλην ἀρχὴν καταλῦσει.

Lateinisch bei Cicero de Divinat. II. 56. §. 115.

Croesus Halym penetrans magnam pervertet opum vim.

Den Doppelsinn dieser Worte erklärt Cicero gleich darauf: Croesus hostium vim sese perversurum putavit, pervertit autem suam.

φιλόμ. δὲ ὁ ἀνὴρ] Oft wird ὁ ἀνὴρ und ὁ ἄνθρωπος, dieses besonders verächtlich, für das einfache Pronomen gesetzt, wie bei uns der Mann, der Mensch, und im Latein. homo. Ohne Artikel würden diese Worte als Prädicat zu nehmen sein. Fritzsche Quaest. Luc. S. 78. Stallbaum Excurs. zu Plat. Phaedr. S. 196 flgg.

ὁ χρυσός, τὸ λαμπρόν] Wir haben mit Schneider zu Plat. de Rep. Vol. III. S. 238 ein Comma nach χρυσός gesetzt, da die folgenden Worte eine nähere Erklärung enthalten.

τὸ αἰίδιμον ὄν.] Das Gold ist von den alten Dichtern häufig besungen worden, ohne

ΧΑΡ. Καὶ μὴν οὐχ ὁρῶ, ὅ τι ἀγαθὸν αὐτῷ πρόσεστιν, εἰ μὴ ἄρα τοῦτο μόνον, ὅτι βαρύνονται οἱ φέροντες αὐτό.

ΕΡΜ. Οὐ γὰρ οἶσθα, ὅσοι πόλεμοι διὰ τοῦτο καὶ ἐπιβουλαὶ καὶ ληστήρια καὶ ἐπιτορκίαι καὶ φόνοι καὶ δεσμὰ καὶ πλοῦς μακρὸς καὶ ἐμπορίαι καὶ δουλείαι;

ΧΑΡ. Διὰ τοῦτο, ὦ Ἑρμῆ, τὸ μὴ πολὺ τοῦ χαλκοῦ διαφέρον; οἶδα γὰρ τὸν χαλκόν, ὀβολόν, ὡς οἶσθα, παρὰ τῶν καταπλεόντων ἐκάστου ἐκλέγων.

ΕΡΜ. Ναί· ἀλλ' ὁ χαλκὸς μὲν πολὺς, ὥστε οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν· τοῦτον δὲ ὀλίγον ἐκ πολλοῦ τοῦ βάθους οἱ μεταλλεύοντες ἀνορύττουσι· πλήν ἀλλὰ ἐκ γῆς καὶ οὗτος ὥσπερ ὁ μόλιβδος καὶ τὰ ἄλλα.

ΧΑΡ. Δεινὴν τινα λέγεις τῶν ἀνθρώπων τὴν ἀβελτερίαν, οἷ τοσοῦτον ἔρωτα ἐρῶσιν ὠχροῦ καὶ βαρέος κτήματος.

ΕΡΜ. Ἀλλὰ οὐ Σόλων γε ἐκεῖνος, ὦ Χάρων, ἐρᾶν αὐτοῦ φαίνεται· ὡς ὁρᾷς, καταγελαῖ γὰρ τοῦ Κροίσου καὶ

dass man jedoch anzunehmen braucht, Lucian habe hier eine bestimmte Dichterstelle vor Augen gehabt. Er selbst führt zwei solche an im Timon §. 41. Euripides im Bellerophon bei Athen. IV. S. 159. B.

ὦ χρυσὲ δεξίωμα κάλλιστον
βροτοῖς,

ὥς οὔτε μήτηρ ἠδονὰς τοιάσδ'
ἔχει,

οὐ παῖδες ἐν δόμοισιν, οὐ
φιλὸς πατήρ,

οἷας σὺ χοῖ σὲ δώμασιν κε-
κτημένους.

Mehreres s. bei Boeckh zu Pindar. T. II. P. II. S. 102.

ὅσοι πόλεμοι] neml. λέγονται.

τὸ μὴ πολὺ διαφέρον] nä-

here Erklärung von διὰ τοῦτο, dieses Dinges halber, welches wenig vom Erze unterschieden ist?

ὀβολόν] als Object auf ἐκλέγων zu beziehen.

τοσ. ἔρωτα ἐρῶσιν] Diall. Deorr. XIX. 4. ἰδιόν τινα ἔρωτα ἐρᾶν. Ueber die Verbindung eines intrans. Verbums mit einem Substantiv desselben Stammes, wobei gewöhnlich noch ein Adjectiv steht, s. B. §. 131, 3. M. §. 407, I, 1. R. §. 104, 3, b. Ebenso im Latein., s. Zumpt's Gr. §. 384. Ramshorn's Gr. §. 132, 1. S. 389. Ausg. 2.

φαίνεται· ὡς ὁρᾷς] wie du siehst, lachst er ja über

δοκίμῳ ἡμῶν τῆς μεγαλυνχίας τοῦ βαρβάρου, καὶ μοι δοκεῖ ἐρέσθαι τι βούλεται αὐτόν· ἐπακούσωμεν οὖν.

§. 12. „ΣΟΛ. Εἰπέ μοι, ὦ Κροῖσε, οἷε γάρ τι δεῖσθαι τῶν πλίνθων τούτων τὸν Πύθιον;

„ΚΡΟΙΣ. Νὴ Δία· οὐ γάρ ἐστιν αὐτῷ ἐν Δελφοῖς ἀνάθημα οὐδὲν τοιοῦτον.

„ΣΟΛ. Οὐκοῦν μακάριον οἷε τὸν θεὸν ἀποφαίνειν, εἰ κτήσαιο σὺν τοῖς ἄλλοις καὶ πλίνθους χρυσᾶς;

„ΚΡΟΙΣ. Πῶς γὰρ οὔ;

„ΣΟΛ. Πολλήν μοι λέγεις, ὦ Κροῖσε, πενίαν ἐν τῷ οὐρανῷ, εἰ ἐκ Λυδίας μεταστέλλεσθαι τὸ χρυσίον δεήσει αὐτούς, ἣν ἐπιθυμήσωσι.

„ΚΡΟΙΣ. Ποῦ γὰρ τοσοῦτος ἂν γένοιτο χρυσός, ὅσος παρ' ἡμῖν;

„ΣΟΛ. Εἰπέ μοι, σίδηρος δὲ φύεται ἐν Λυδίᾳ;

„ΚΡΟΙΣ. Οὐ πάνυ τι.

„ΣΟΛ. Τοῦ βελτίονος ἄρα ἐνδεεῖς ἐστε.

den Crösus. So haben wir mit Fritzsche Quaest. Luc. S. 100. geschrieben. Jacobitz in der kl. Ausg.: φαίνεται, ὅς, ὡς ὁρᾷς, καταγελά τοῦ Κρ. Dass γὰρ die dritte oder auch vierte Stelle im Satze einnimmt, ist nicht so selten. Diall. Mortt. XXV. 1. πρότερον οἶμαι χρὴ γὰρ τοῦτο εἰδέναι.

§. 12. Εἰπέ μοι, ὦ Κροῖσε] Das folgende Gespräch zwischen Solon und Crösus ist von Lucian's eigener Erfindung, obwohl im Tone den Sokratischen Gesprächen nachgebildet.

αὐτούς] Aus den vorhergehenden Worten ergänze man hierzu etwa οὐρανίους oder θεούς, nach einem nicht selte-

nen Sprachgebrauch. M. §. 435. Jacobs zu Aelian. Nat. Anim. I. 52. S. 42.

εἰπέ μοι, σίδηρος δὲ φύεται] Ein nicht ungewöhnlicher Gebrauch von δέ in der Anrede, wenn man auf etwas Anderes schnell übergeht. Um die Bedeutung der Partikel hier gehörig einzusehen, nehme man folgenden Gedankengang an: Höre, o Crösus, Gold habt ihr, wie du sagst, in Fülle; aber erzeugt Lydien auch Eisen? Xenoph. Memor. II. 1, 26. ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; Diall. Deorr. IV. 3. εἰπέ μοι, Διὸς δὲ οὐκ ἤκουσας ὄνομα; Catapl. §. 11. εἰπέ μοι, τῶν φίλων δὲ οὐδεὶς ἀγα-

„ΚΡΟΙΣ. Πῶς ἀμείνων ὁ σίδηρος χρυσίου;

„ΣΟΛ. Ἦν ἀποκρίνη μηδὲν ἀγανακτῶν, μάθοις ἄν.

„ΚΡΟΙΣ. Ἐρώτα, ὦ Σόλων.

„ΣΟΛ. Πότεροι ἀμείνους οἱ σῶζοντές τινας ἢ οἱ σωζόμενοι πρὸς αὐτῶν;

„ΚΡΟΙΣ. Οἱ σῶζοντες δηλαδή.

„ΣΟΛ. Ἄρ' οὖν, ἦν Κῦρος, ὡς λογοποιοῦσί τινες, ἐπὶ Ἀλδοῖς, χρυσᾶς μαχαίρας σὺ ποιήσῃ τῷ στρατῷ, ἢ ὁ σίδηρος ἀναγκαῖος τότε;

„ΚΡΟΙΣ. Ὁ σίδηρος δῆλον ὅτι.

„ΣΟΛ. Καὶ εἴ γε τοῦτον μὴ παρασκευάσαιο, οἴχοιτο ἄν σοι ὁ χρυσὸς ἐς Πέρσας αἰχμάλωτος.

„ΚΡΟΙΣ. Εὐφήμει, ἄνθρωπε.

„ΣΟΛ. Μὴ γένοιτο μὲν οὖν οὕτω ταῦτα· φαίνῃ δ' οὖν ἀμείνω τοῦ χρυσοῦ τὸν σίδηρον ὁμολογῶν.

ναχτεῖ τοῖς δρωμένοις; §. 14. εἰπέ μοι, ὦ Κλωθοῖ, ἐμοῦ δὲ οὐδεὶς ὑμῖν λόγος; Gall. §. 24. Diese Redeform trat mithin nicht bloss nach dem einfachen Vocativ, sondern auch nach solchen Redensarten ein, die eine Aufforderung enthalten und so dem Vocativ nahe stehen, wie εἰπέ μοι. S. Bernhardt's Synt. S. 72 flg.

ὁ σίδηρος χρυσίου] Man glaube nicht, dass der Artikel τοῦ vor χρυσίου des Gegensatzes wegen nothwendig sei.

ἐπὶ Ἀλδοῖς] Cyrus war aber nicht etwa, wie wir aus dieser Stelle schliessen könnten, Urheber des Krieges gegen Crösus, sondern letzterer unternahm, besorgt über die Eroberungen des Cyrus im Osten und

getäuscht durch den oben erwähnten Orakelspruch, den Krieg gegen denselben, indem er den Halys überschritt.

εὐφήμει, ἄνθρωπε] Gott verhüte! Rede nicht so gefährlich, Mensch! Sonst las man ὦ ἄνθρωπε. Allein die Interjection steht in dieser Verbindung nur in der feierlichen und affectvollen Rede, wie bei den attischen Rednern, oder in der vertraulichen Unterhaltung, wie bei Plato; dagegen wird sie beim Unwillen, Verweis und Tadel, wie auch im deutschen Mensch! in der Regel weggelassen, so wie in ἄνθρωπος an sich schon etwas Verächtliches liegt. Hermann zu Aristoph. Nubb. v. 411. Lobeck zu Soph. Ajax. v. 1154. S. 451 flg. Ausg. 2,

„ΚΡΟΙΣ. Οὐκοῦν καὶ τῷ θεῷ σιδηρᾶς πλίνθους θέλεις ἀνατιθέναι με, τὸν δὲ χρυσὸν ὀπίσω αὐθις ἀνακαλεῖν;

„ΣΟΛ. Οὐδὲ σιδήρου ἐκεῖνός γε δεήσεται, ἀλλ' ἦν τε χαλκὸν ἦν τε χρυσὸν ἀναθῆς, ἄλλοις μὲν ποτε κτῆμα καὶ ἔρμαιον ἔσῃ ἀνατεθεικῶς | Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς ἢ Δελφοῖς αὐτοῖς ἢ τινι τυράννῳ ἢ ληστῇ, τῷ δὲ θεῷ ὀλίγον μέλει τῶν σῶν χρυσοποιῶν.

Sintenis zu Plutarch. The-
mist. c. 2. S. 12.

τὸν δὲ χρυσόν] neml. πεμ-
-ψθέντα.

ἔσῃ ἀνατεθεικῶς] S. im Re-
gister unter εἶναι a. E.

Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς] „Un-
geachtet die Beschützung des
Delphischen Tempels und sei-
nes unermesslichen Schatzes
eine der ersten Angelegenhei-
ten der Amphiktyonen war, so
konnten diese doch nicht ver-
hindern, dass er nicht zu drei
verschiedenen Malen von den
Phocensern, in deren Gebiet
Delphi lag, beraubt worden
wäre. S. des Abbé de Va-
lois Hist. de la seconde guerre
sacrée im 13. B. der Mémoir.
de l'Acad. des I. et B. L.“
Wieland. Vgl. Tittmann
über den Bund der Amphiktyo-
nen S. 179 flg. Die Phocenser
hatten diesen Raub in dem so-
genannten heiligen Kriege, wel-
cher zehn Jahre, von 357 bis
346 v. Chr. od. von Olymp.
CV. 4. bis CVIII. 3. dauerte,
verübt. Diodor. Sicul. XVI.
56. Justin. VIII. 2, 8. Phocen-
ses quum agris, liberis coniu-
gibusque privarentur, despera-
tis rebus Philomelo quodam

duce velut deo irascentes tem-
plum ipsum Apollinis Delphis
occupavere. Inde auro (bes.
goldene Weihgeschenke) et pe-
cunia divites conducto merce-
nario milite bellum Thebanis
(Βοιωτοῖς) intulerunt.

ἢ Βοιωτοῖς] als den nächsten
Nachbarn.

ἢ τινι τυράννῳ] „Des Ana-
chronismus ungeachtet könnte
Lucian hier wohl den Kaiser
Nero in Augen gehabt haben,
der bei einem Besuche, den er
dem Apollo zu Delphi abstat-
tete, zwar kein Gold, aber
fünfhundert schöne Bildsäulen
von Bronze, die sehr viel Gold
werth waren, mit sich gehen
und nach Rom abführen liess.“
Wieland. Pausanias X. 7, 1.
vom Nero: ὃς τὸν Ἀπόλλωνα
πεντακοσίας θεῶν ἀναμῖξ ἀφεί-
λετο καὶ ἀνθρώπων εἰκονας
χαλκᾶς. S. Sickler's Gesch.
der Wegnahme u. Abführung
vorzüglicher Kunstwerke. Th.
1. S. 273.

ἢ ληστῇ] Andre lesen ἢ τυ-
ράννῳ ληστῇ. Aber Pausanias
a. a. O. erzählt, dass in den
ältesten Zeiten schon zu Delphi
Tempelräubereien vorgefallen
sind, wie von Pyrrhus, dem

χρυσοποιῶν

„ΚΡΟΙΣ. Ἀεὶ σύ μου τῷ πλούτῳ προσπολεμεῖς καὶ φθονεῖς.“

§. 13. ΕΡΜ. Οὐ φέρει ὁ Λυδός, ὦ Χάρων, τὴν παρρησίαν καὶ τὴν ἀλήθειαν τῶν λόγων, ἀλλὰ ξένον αὐτῷ δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, πένης ἄνθρωπος οὐχ ὑποπτήσδων, τὸ δὲ παριστάμενον ἐλευθέρως λέγων. μεμνήσεται δ' οὖν μικρὸν ὕστερον τοῦ Σόλωνος, ὅταν αὐτὸν δέῃ ἀλόντα ἐπὶ τὴν πυρὰν ὑπὸ τοῦ Κύρου ἀναχθῆναι. ἤκουσα γὰρ τῆς Κλωθοῦς πρῶην ἀναγινωσκούσης τὰ ἐκάστῳ ἐπικεκλωσμένα, ἐν οἷς καὶ ταῦτα ἐγέγραπτο, Κροῖσον μὲν ἀλῶναι ὑπὸ Κύρου, Κῦρον δὲ αὐτὸν ὑπ' ἐκεινησὶ τῆς Μασσαγέτιδος ἀποθανεῖν. ὁρᾷς τὴν Σκυθίδα, τὴν ἐπὶ τοῦ ἵππου τούτου τοῦ λευκοῦ ἐξελαύνουσαν;

Sohn des Achilleus, und dem Euböus, der dort selbst ληστής genannt wird. Lucian konnte auch die Einfälle Gallischer Horden im J. 278 v. Chr. im Sinne haben.

τῶν σῶν χρυσοποιῶν] Letzteres Wort hielt man seit Hemsterhuys für sinnlos und verbesserte, um Unstatthaftes zu übergehen, in der neuesten Zeit τῶν σῶν χρυσῶν πλίνθων od. χρυσοπλίνθων (nach χρυσόλιθος, χρυσόζολλα gebildet). Gewiss mit Unrecht. Denn χρυσοποιός war bei den Griechen die recht eigentliche Benennung dessen, der das Gold auf künstlichem Wege flüssig zu machen und so zu versetzen verstand; und da man schon im Alterthume an der Gediegenheit jener Ziegel zweifelte, so lässt Lucian offenbar mit einem verächtlichen Seitenblicke auf irdische Schätze und Kostbarkei-

ten sagen: Apollo aber kümmert sich wenig um deine Goldmacher, Goldarbeiter.

§. 13. οὐχ ὑποπτήσδων] Das Partizip bildet die nähere Bestimmung von τὸ πρᾶγμα, es scheint ihm der Fall sonderbar, dass nemlich ein Armer u. s. w.

ἐπὶ τὴν πυρὰν] Herodot. I. 86. ἀναγινωσκούσης] Klotho wird hier, wie zuweilen Lachesis auf alten Kunstwerken, so dargestellt, dass sie das zukünftige Schicksal der Menschen aus einer Rolle, worauf dasselbe geschrieben steht, vorliest. S. Welcker in der Zeitschr. für Gesch. u. Auslegung der alten Kunst Bd. 1. Heft 2. S. 197 flgg.

ἀλῶναι . . . ἀποθανεῖν] Der Infinitiv des Aorist's, wo wir den des Futurums erwartet hätten. Thucyd. IV. 70. λέγων ἐν

XAP. Νῆ Δία.

ΕΡΜ. Τόμυρις ἐκείνη ἐστί, καὶ τὴν κεφαλὴν γε ἀπο-
τεμοῦσα τοῦ Κύρου αὕτη ἐς ἄσκον ἐμβαλεῖ πλήρη αἵματος.
ὁρᾷς δὲ καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν νεανίσκον; Καμβύσης
ἐκεῖνός ἐστιν· οὗτος βασιλεύσει μετὰ τὸν πατέρα καὶ μυρία
σφαλεῖς ἔν τε τῇ Λιβύῃ καὶ Αἰθιοπίᾳ τὸ τελευταῖον μανεῖς
ἀποθανεῖται, ἀποκτείνας τὸν Ἄπιν.

ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νί-
σαιαν, statt dessen es vorher
heisst: οἰόμενος τὴν Νίσαιαν
εἰ καταλήψεσθαι ἀνάλω-
τον. S. M. §. 506, 2. Her-
mann zu Sophocl. Ajax v.
1061.

Τόμυρις ἐκείνη ἐστί] Der
Tod des Cyrus wird in das
4te Jahr der 62. Olymp. oder
529 v. Chr. gesetzt, die Todes-
art aber von den Alten selbst
verschieden angegeben. Nach
Herodot (I. 214.) hatte er un-
ersättlich des Ruhmes und des
Raubes zuletzt auch die scy-
thischen Völker jenseit des
Jaxartes bekriegt. Aber für
die Massageten stritten ihre
Wildnisse. Nachdem er unvor-
sichtig in's Innere der Steppen
gedrungen, ward er umzingelt,
sammt seinem Heere geschla-
gen und sein in Blut getauch-
tes Haupt der Spott eines Wei-
bes. Justin. I. 8, 13. Caput
Cyri amputatum in utrem hu-
mano sanguine repletum conii-
ci regina (Tomyris) iubet cum
hac exprobratione crudelitatis:
Satiare, inquit, sanguine, quem
sitisti cuiusque insatiabilis sem-
per fuisti. Vgl. Frontin. Stra-
tegem. II. 5, 5. Lucian folgt

hier der Erzählung des Hero-
dot, weil er darin den traurig-
sten Wechsel des Schicksals
vollständig ausgeprägt fand, der
sich für das Bild menschlicher
Gebrechlichkeit, welches er
selbst aufstellt, am besten eig-
nete.

μυρία σφαλεῖς] B. §. 131.
Anm. 4. R. §. 104. Anm. 6.

ἔν τε τῇ Λιβ. καὶ Αἰθ.] Die
Unfälle des Cambyses in Li-
byen und Aethiopien erzählt
Herodot III. 25 flgg.

ἀποκτείνας τὸν Ἄπιν] Cam-
byses starb nemlich an einer
Wunde, die er unvorsichtig
sich gerade an der nemlichen
Stelle des Leibes beigebracht
hatte, an der er früher den
Apis tödtlich getroffen. Hero-
dot. III. 28 flgg. 64 flgg. Ju-
stin. I. 9 zu Anf. sagt nur im
Allgemeinen: Huic (Cyro) suc-
cessit filius Cambyses, qui im-
perio patris Aegyptum adiecit;
sed offensus superstitionibus
Aegyptiorum Apis ceterorum-
que deorum aedes dirui iubet.
Ochus liess den geweihten Stier
sogar schlachten und verzehrte
ihn mit seinen Hofleuten. S.
Klopfer's mytholog. Wör-
terb. Bd. 1. S. 237. Cren-

ΧΑΡ. Ὡς πολλοῦ γέλωτος. ἀλλὰ νῦν τίς ἂν αὐτοὺς
 προςβλέψειεν οὕτως ὑπερφρονοῦντας τῶν ἄλλων; ἢ τίς ἂν
 πιστεύσειεν, ὥς μετ' ὀλίγον οὗτος μὲν αἰχμάλωτος ἔσται,
 οὗτος δὲ τὴν κεφαλὴν ἔξει ἐν ἀσκήῳ αἵματος; §. 14. Ἐκεῖ-
 νος δὲ τίς ἐστίν, ὧς Ἑρμῇ, ὃ τὴν πορφυρᾶν ἐφειστροῖδα ἐμ-
 πεπορπημένος, ὃ τὸ διάδημα, ὧς τὸν δακτύλιον ὃ μάγειρος
 ἀναδίδωσι τὸν ἰχθὺν ἀνατεμών,

νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ; βασιλεὺς δέ τις εὔχεται εἶναι.

zer's Symb. u. Mythol. Bd.
 1. S. 482 flg.

ὧς πολλοῦ γέλωτος] Unten
 §. 22. ὧς μάταιοι, τῆς ἀνοίας.
 §. 24. ὧς τῆς ἀνοίας. Ueber den
 blossen Genitiv beim Ausruf,
 mit oder ohne Interjection, s.
 M. §. 371. R. §. 109, 2. B. §.
 132. Anm. 10. Kühner ausf.
 Gramm. §. 534, cc.

ἐν ἀσκήῳ αἵματος;] Der Ge-
 nitiv des Stoffes, Inhaltes, in
 einem Schlauche mit
 Blut, bei Justin a. a. O. uter
 humano sanguine reple-
 tus. Schon bei Homer. Odys.
 IX. 196. αἶγρον ἀσχὸν ἔχον
 μέλανος οἴνοιο, und dann häu-
 fig in Prosa, z. B. Xenoph.
 Anab. VII. 2, 23. κέρατα οἴ-
 νου. M. §. 355, C. Bernhar-
 dy's Synt. S. 163 flgg. Auch
 im Latein. ubera lactis bei
 Tibull. I. 3, 46 u. a.

§. 14. ὃ τὸ διάδημα] neml.
 διαδεδημένος, s. zu §. 9. τὴν
 τὸ τριπλοῦν τεῖχος.

ὧς τὸν δακτύλιον u. s. w.]
 Diese Scene hat Lucian aus der
 Erzählung bei Herodot III. 41.
 42. hervorgehoben. Valer. Ma-
 xim. VI. 9. extern. 5. von dem
 übergelücklichen Polycrates:

Vota nuncupabantur simul et
 solvebantur: velle ac posse in
 aequo positum erat. Semel dun-
 taxat vultum mutavit perquam
 brevi tristitiae salebra succus-
 sum, tunc quum admodum gra-
 tum sibi annulum de industria
 in profundum, ne omnis incom-
 modi expers esset, abiecit.
 Quem tamen continuo recupe-
 ravit capto pisce, qui eum de-
 voraverat. Sed hunc, cuius fe-
 licitas semper plenae velis pro-
 sperum cursum tenuit, Orontes,
 Darii regis praefectus, in ex-
 celsissimo Micalensis montis
 vertice cruci affixit. Cicero de
 Fin. bon. et mal. V. 30. §. 92.
 Polycratem Samium felicem ap-
 pellabant. Nihil acciderat ei,
 quod nollet, nisi quod annulum,
 quo delectabatur, in mari ab-
 iecerat. Ergo infelix una mo-
 lestia: felix rursus, quum is
 ipse annulus in praecordiis pi-
 scis inventus est. Schiller's
 treffliches Gedicht der Ring
 des Polykrates brauchen
 wir dem Jüngling wohl kaum
 in's Gedächtniss zurückzurufen.

νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ] d. i.
 Samos, bei Homer Odys. I.
 50. von der Insel Ogygia. Zu

ΕΡΜ. Εὖ γε παρωδεῖς, ὦ Χάρων. ἄλλα Πολυκράτην ὄρας τὸν Σαμίων τύραννον πανευδαίμονα ἡγούμενον εἶναι· ἀτὰρ καὶ οὗτος αὐτὸς ὑπὸ τοῦ παρεστῶτος οἰκέτου Μαιανδρίου προδοθεὶς Ὀροίτη τῷ σατράπῃ ἀνασκολοπισθήσεται ἄθλιος ἐκπεσὼν τῆς εὐδαιμονίας ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου· καὶ ταῦτα γὰρ τῆς Κλωθοῦς ἐπήκουσα.

ΧΑΡ. Ἄγαμαι Κλωθοῦς γεννικῆς· καὶ αὐτούς, ὦ βελτίστη, καὶ τὰς κεφαλὰς ἀπότημνε καὶ ἀνασκολόπιζε, ὥς

den Worten εὐχεται εἶναι vgl. Odyss. I. 180. Ilias XIV. 113. und über die Bedeutung Nitzsch erklär. Anmerk. zu Hom. Odyss. B. 1. S. 34.

τὸν Σαμίων τύραννον] nicht τῶν Σαμίων, denn die Griechen können bei Eigennamen, auch wenn sie zum ersten Male in der Rede vorkommen, den Artikel weglassen, obgleich er im Deutschen stehen muss. Luc. de merc. cond. §. 24. τὴν Ῥωμαίων φωνήν. Jacobs zu Achill. Tat. S. 398.

ἄθλιος ἐκπεσὼν] Matthiä schrieb ὁ ἄθλιος, allein das Adjectiv steht hier nicht als Apposition, sondern ist mit dem Partizip eng zu verbinden. Vgl. unten zu §. 17.

καὶ αὐτούς . . . καὶ τὰς κεφ. ἀπότημνε] Auch ihnen (den Grossen der Erde ebenso wie den gemeinen Leuten) schneide die Köpfe ab und kreuzige sie. So erklärt Fritzsche Quaest. Luc. S. 133. die Stelle, weil die Verba des Beraubens im Griech. nicht selten mit einem doppelten Accusat. verbunden werden und man neben ἀποτέμνειν τινὸς

auch τινὰ τὴν κεφαλὴν sagte. Uns scheint aber αὐτούς an die Spitze des Satzes gestellt zu sein, weil Lucian überhaupt ein Zeitwort des Vernichtens in Gedanken hatte, dann aber auf das specielle καὶ τὰς κεφ. ἀπότημνε und ἀνασκολόπιζε überspringt.

καὶ ἀνασκολόπιζε] „Charon ist gewohnt, die Menschen nie anders als in dem Stande der völligen Gleichheit zu sehen, in welchem sie der Tod am Ufer des Stygischen Sees sammendrängt. Daher sein Hass gegen diejenigen, die im Leben so weit über andere Menschen erhaben sind, und sich, vermöge des berühmten Rechts des Stärkern, so viel über sie herausnehmen; ein Hass, der bis zur Schadenfreude geht und an dem Fährmann der Todten zwar sehr natürlich, aber doch ein wenig grausam ist. Denn was können die Könige dafür, dass sie das Schicksal zu Königen gemacht hat, und dass sie — eben darum weil sie doch nur Menschen wie andere sind — eine übermenschliche Würde nicht

εἰδῶσιν ἄνθρωποι ὄντες· ἐν τοσούτῳ δὲ ἐπαιρέσθων ὥς
[ἄν] ἄφ' ὑψηλοτέρου ἀλγεινότερον καταπεσούμενοι. ἐγὼ
δὲ γελάσομαι τότε γνωρίσας αὐτῶν ἕκαστον γυμνὸν ἐν τῷ
σκαφιδίῳ μήτε πορφυρίδα μήτε τιάραν ἢ κλίνην χρυσὴν
κομίζοντας.

§. 15. EPM. Καὶ τὰ μὲν τούτων ὧδε ἔξει. τὴν δὲ
πληθύν ὁράς, ὧ Χάρων, τοὺς πλείοντας αὐτῶν, τοὺς πο-
λεμοῦντας, τοὺς δικαζομένους, τοὺς γεωργοῦντας, τοὺς
δανείζοντας, τοὺς προσαιτοῦντας;

ΧΑΡ. Ὅρῳ ποικίλῃν τινὰ τὴν διατριβὴν καὶ μεστὸν
τάραχῃς τὸν βίον καὶ τὰς πόλεις γε αὐτῶν εἰκυίας τοῖς σμύ-
νεσιν, ἐν οἷς ἅπας μὲν ἴδιόν τι κέντρον ἔχει καὶ τὸν πλη-
σίον κεντεῖ, ὀλίγοι δὲ τινες ὥσπερ σφῆκες ἄγουσι καὶ φέ-

besser tragen können als jeder
andere Mensch, der an ihrem
Platze wäre.“ Wieland.

ἐπαιρέσθων] in zwischen
mögen sie sich immer er-
heben, nach Mehlhorn in
der Zeitschr. für die Alterthums-
wiss. 1836. S. 1213. der Impe-
rativus permissivus. Aeschyl.
Prometh. v. 1042. πρὸς ταῦτ'
ἐπ' ἐμοὶ ῥιπιέσθω μὲν πυ-
ρὸς ἀμφίκης βόσινυχος, d. i.
da mag immer des Blitzes za-
ckiges Gekräusel auf mich ge-
schleudert werden. Die ver-
kürzte Form ἐπαιρέσθων statt
ἐπαιρέσθωσαν finden wir übrig-
ens bei den Attikern häufig;
bei den Epikern war sie allein
gebräuchlich. Diall. Mortt. X.
3. ἀπερρέσθων. B. §. 88, 6. §.
103, II, 5. M. §. 203, 4.

μήτε . . . κομίζοντας] Der
Plural steht, weil das Collecti-
vum ἕκαστος vorausgeht. Die
κλίνη χρυσή bezieht sich blos

auf den Crösus (§. 9. ἤδη ἐπὶ
κλίνης χρυσῆς κατῆμενον), πορ-
φυρίς und τιάρα auf den Cy-
rus, Cambyses und Polykrates
zugleich. Uebrigens will Lu-
cian im Allgemeinen sagen,
dass jene alle ihre Habselig-
keiten und Schätze nicht mit
sich, bei sich führen,
sondern zurücklassen werden,
daher er das Verbum κομίζειν
wählt.

§. 15. τοὺς πλείοντας αὐτῶν]
Wenn durch Pronominalaus-
drücke auf einen vorhergegan-
genen Collectivbegriff, wie hier
πληθύν, hingewiesen wird, ste-
hen diese sehr häufig im Plu-
ral und in einem andern Genus.
R. §. 100, 4, b. Anm. 7. S.
470.

εἰκυίας τοῖς σμύνεσιν] Die-
selbe Vergleichung bei Homer.
Ili. II. 87. Virgil. Aen. I. 430.

ὥσπερ σφῆκες] Das gleich-
namige Lustspiel des Aristo-

ρουσι τὸ ὑποδεέστερον. ὁ δὲ περιπετόμενος αὐτοὺς ἐκ τὰφανοῦς οὗτος ὄχλος τίνες εἰσίν;

ΕΡΜ. Ἐλπίδες, ὧ Χάρων, καὶ δείματα καὶ ἄνοιαι καὶ ἡδοναὶ καὶ φιλαργυρίαι καὶ ὀργαὶ καὶ μίση καὶ τὰ τοιαῦτα. τούτων δὲ ἡ ἄγνοια μὲν κάτω ξυναναμέμικται αὐτοῖς καὶ συμπολιτεύεται γὰρ νῆ Δία καὶ τὸ μῖσος καὶ ἡ ὀργὴ καὶ ζηλοτυπία καὶ ἀμαθία καὶ ἀπορία καὶ φιλαργυρία, ὁ φόβος δὲ καὶ αἱ ἐλπίδες ὑπεράνω πετόμενοι ὁ μὲν ἐμπύπτων ἐκπλήττει, ἐνίοτε καὶ ὑποπτῆσσειν ποιεῖ, αἱ δ' ἐλπίδες ὑπὲρ κεφαλῆς αἰωρούμεναι, ὅποταν μάλιστα οἴηται τις ἐπιλήψεσθαι αὐτῶν, ἀποπτάμεναι οἴχονται κεχηνότας αὐ-

phanes, die Wespen, scheint dem Lucian zu diesem Gleichniss die Veranlassung geboten zu haben. Dort erscheint nemlich ein Chor von Greisen in Gestalt von Wespen auf der Bühne und spricht unter andern v. 1113. πάντα γὰρ κεντοῦμεν ἄνδρα κακπορίζομεν βίον.

τὸ ὑποδεέστερον] Man erwartete τοὺς ὑποδεεστέρους. Die Griechen setzen aber auch, wenn sie zunächst Personen im Sinne haben, das Neutrum, welches dann verallgemeinert. Aeschines adv. Timarch. §. 9. ὅλως δὲ ἐν δημοκρατίᾳ τὸν εἰς ὅτι οὕν ὑβριστήν, τοῦτον οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσαιο εἶναι συμπολιτεύεσθαι, und Bremi das. S. 25.

τίνες εἰσίν;] τίνες bezieht sich auf das Collectivum ὄχλος.

γὰρ νῆ Δία] Die gangbare Lesart καὶ συμπολιτεύεται. καὶ νῆ Δία streitet gegen den Zusammenhang; vielmehr ist νῆ

Δία mit dem Vorhergehenden zu verbinden: amentia ipsis est immixta et, quod vix credas, quod etiam plus est, in eadem velut civitate versatur. Anders verhält es sich mit γὰρ in der selbstständigen Betheuerung νῆ Δία γὰρ, worüber Dissen zu Demosth. Or. de Corona S. 404.

ὁ φόβος] Bei solchen Distributivsätzen steht das Ganze in demselben Casus, worin die Theilungsbegriffe stehen. Diall. Deorr. XVI. 1. οἱ δὲ σοὶ παῖδες, ἡ μὲν αὐτῶν . . . ὁ δ' Ἀπόλλων. Vgl. B. §. 126, 2.

πετόμενοι] M. §. 441, 2, b.

ἀποπτάμεναι οἴχονται] Aus den Görl. Handschr. haben wir ἀποπτάμεναι für ἀναπτάμεναι aufgenommen, statt ὧχοντο hingegen, was dieselben bieten, οἴχονται als das allein richtige beibehalten. Aehnlich in Luc. Toxar. §. 9. αὐτίκα μάλα ὥσπερ τὰ ὀνείρατα οἴχονται ὑμῖν ἐκποδῶν ἀποπτάμεναι αἱ πολλαὶ

τοὺς ἀπολιποῦσαι, ὅπερ καὶ τὸν Τάνταλον κάτω πάσχοντα ὄρᾳς ὑπὸ τοῦ ὕδατος. §. 16. Ἦν δὲ ἀτενίσῃς, κατόψει καὶ Μοίρας ἄνω ἐπικλωθούσας ἐκάστῳ τὸν ἄτρακτον, ἀφ' οὗ ἡρτῆσθαι ξυμβέβηκεν ἅπαντας ἐκ λεπτῶν νημάτων. ὄρᾳς καθάπερ ἀράχνιά τινα καταβαίνοντα ἐφ' ἑκάστον ἀπὸ τῶν ἀτράκτων;

ΧΑΡ. Ὅρῳ πάνυ λεπτὸν ἐκάστῳ νῆμα ἐπιπεπλεγμένον γε τὰ πολλά, τοῦτο μὲν ἐκείνῳ, ἐκεῖνο δὲ ἄλλῳ.

ΕΡΜ. Εἰκότως, ὧ πορθμεῦ· εἴμαρται γὰρ ἐκεῖνον ὑπὸ τούτου φρονευθῆναι, τοῦτον δὲ ὑπ' ἄλλου, καὶ κληρονομήσαί γε τοῦτον μὲν ἐκείνου, ὅτου ἂν ἢ μικρότερον τὸ νῆμα, ἐκεῖνον δὲ αὖ τούτου· τοιόνδε γάρ τι ἢ ἐπιπλοκὴ δηλοῖ. ὄρᾳς δ' οὖν ἀπὸ λεπτοῦ κρεμαμένους ἅπαν-

ἐκεῖναι τραγωδίαί, τοῖς κenoῖς τούτοις καὶ κωφοῖς προσωπείοις ἔοικότας ὑμᾶς ἀπολιποῦσαι.

κεχηνότηας αὐτούς] Der Plural ist auf das vorausgehende Pron. indef. *τις* zu beziehen, welches zwar beispielsweise von Einem gesagt, der Sache nach aber von einer Mehrheit von Individuen zu verstehen ist. Demosth. de Cor. §. 277. S. 388, 18. Reisk. *εἴ τις ἐλύπησε . . . καὶ αὐτῶν*. adv. Neaer. §. 17. S. 1350. Reisk. *ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα ποιῇ, γραφὴν πεποίηκε κατ' αὐτῶν εἶναι πρὸς τοὺς θεσμοθέτας*. Lucian. Philops. §. 20. wo auf *τις* der Plur. *ὅποσοι* folgt. M. §. 434. R. §. 100. Anm. 7. Jacob zu Luc. Toxar. S. 150.

§ 16. ἐκείνῳ . . . ἄλλῳ] Als Masculina zu nehmen für: *τῷ ἐκείνου* und *τῷ ἄλλου*, neml. *νή-*

ματι. Dem Deutschen Sprachgebrauch ist diese Redeweise zuwider. Ich sehe, sagt Lucian, dass jeder Mensch einen feinen Faden an sich hat, und zwar einen, der grösstentheils verschlungen ist, der eine Faden mit dem Faden von jenem, der andere mit dem eines andern. Diall. Mortt. XIV. 5. *ὅτι πρὸς τὰς σὰς πράξεις ἐπαινεῖσαι ἐτιόλμησε*, wo das einfache Personalpronomen *με* ähnlich steht statt *τὰς πράξεις μου*. So auch im Latein. Cicero pro Sulla c. 26. *conferte nunc cum illis vitam P. Sullae*. S. Kuniss zu Cic. de Orat. I. 4, 15. S. 313.

§. 16. ἀπὸ λεπτοῦ] wie wir sagen: an einem Härchen, denn das Neutrum vertritt die Stelle eines Substan-

τας; καὶ οὗτος μὲν ἀνασπασθεὶς ἄνω μετέωρός ἐστι καὶ μετὰ μικρὸν καταπεσὼν, ἀπορραγέντος τοῦ λίνου, ἐπειδαν μηκέτι ἀντέχῃ πρὸς τὸ βάρος, μέγαν τὸν ψόφον ἐργάσεται, οὗτος δὲ ὀλίγον ἀπὸ γῆς αἰωρούμενος, ἦν καὶ πέσῃ, ἀποφρητὶ κείσεται, μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἑξακουσθέντος τοῦ πτώματος. #

ΧΑΡ. Παγγέλοια ταῦτα, ὦ Ἑρμῆ.

§. 17. ΕΡΜ. Καὶ μὴν οὐδ' εἰπεῖν ἔχοις ἂν κατὰ τὴν ἀξίαν, ὅπως ἐστὶ καταγέλαστα, ὦ Χάρων, καὶ μάλιστα αἱ ἄγαν σπουδαὶ αὐτῶν καὶ τὸ μεταξὺ τῶν ἐλπίδων οἴχεσθαι ἀναρπάστους γιγνομένους ὑπὸ τοῦ βελτίστου Θανάτου. ἄγ-

tivs, wie oben §. 3. ἀφ' ὑψηλοτέρου.

καὶ οὗτος μὲν ἀνασπ.] Lucian hat einmal das Bild vom Faden aufgenommen und wendet es nun auch von der Grösse im menschlichen Leben an und lässt den einen Menschen durch denselben zu einer schwindelnden Höhe hinanziehen, den andern sich wenig über die Erde erheben.

μέγαν τὸν ψόφον ἐργ.] Verbinde ἐργάσεται μέγαν, das Geräusch, welches er machen wird, wird er gross machen.

κείσεται] Hierzu ist aus dem vorhergehenden πέσῃ das Partizip πεσὼν in Gedanken zu ergänzen.

μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἑξακ.] Ueber den Dativ. s. zu §. 6. ἡμῖν πέπρακται. Die Redensart selbst wird sprichwörtlich von Dingen gebraucht, die spurlos, ohne Aufsehen zu erregen, vorübergehen, und findet sich

zuerst bei Plato im Alcib. I. S. 121. D. St. ἡμῶν δὲ γενομένων, τὸ τοῦ κωμωδοποιου (nach dem Scholiasten ist hier der Komiker Plato gemeint) οὐδ' οἱ γείτονες σφόδρα τι αἰσθάνονται. Cicero Orat. Catil. II. 10, 21. ita ut non modo civitas, sed ne vicini quidem proximi sentiant, u. das. Benecke S. 161.

§. 17. καὶ τὸ μεταξὺ u. s. w.] Beiordnende Verbindung, während das copulative Glied dem vorhergehenden logisch untergeordnet ist: während sie doch in Mitte ihrer Hoffnungen plötzlich entrafte werden. Der Accusat. ἀναρπάστους γιγνομένους nach den Infinit. als Attraction. R. §. 126, 1.

ὑπὸ τοῦ βελτ. Θανάτου] Der Tod ist hier als Person zu denken, aber nicht in jener freundlichen Gestalt, wie er in der Blüthezeit der Griechischen Kunst dargestellt wurde, son-

γελοι δὲ καὶ ὑπηρέται αὐτοῦ μάλα πολλοί, ὡς ὄρᾱς, ἡπίαλοι καὶ πυρετοὶ καὶ φθόαι καὶ περιπνευμονίαι καὶ ξίφη καὶ ληστήρια καὶ κώνεια καὶ δικασταὶ καὶ τύραννοι· καὶ τούτων οὐδὲν ὅλως αὐτοὺς εἰσέρχεται, ἔστ' ἂν εὖ πράττωσιν, ὅταν δὲ σφαλῶσι, πολὺ το ὅττοτοῖ καὶ αἰαῖ καὶ οἴμοι. εἰ δὲ εὐ-
 θὺς ἐξ ἀρχῆς ἐνενόουν, ὅτι θνητοὶ τέ εἰσιν αὐτοὶ καὶ ὀλί-
 γον τοῦτον χρόνον ἐπιδημήσαντες τῷ βίῳ ἀπίασιν ὥσπερ
 ἐξ ὀνείρατος πάντα ὑπὲρ γῆς ἀφέντες, ἔζων τε ἂν σωφρο-
 νέστερον καὶ ἥττον ἡνιῶντο ἀποθανόντες. νῦν δὲ ἐς αἰὲ
 ἐλπίσαντες χρήσεσθαι τοῖς παροῦσιν, ἐπειδὴν ἐπιστάς ὁ
 ὑπηρέτης καλῇ καὶ ἀπάγῃ πεδήσας τῷ πυρετῷ ἢ τῇ φθόῃ,
 ἀγανακτοῦσι πρὸς τὴν ἀγωγὴν οὔποτε προσδοκήσαντες
 ἀποσπασθήσεσθαι αὐτῶν. ἢ τί γὰρ [οὐκ] ἂν ποιήσειεν

dern vielmehr als abschrecken-
 de Erscheinung, wie wir ihn
 auf der Bühne der Alten er-
 blicken. S. Lessing's Werke
 B. X. S. 184. Hermann zu
 Eurip. Alcest. S. VI.

ἐπιδημήσαντες] Die Alten,
 namentlich die Pythagoreer und
 Platoniker, pflegten das mensch-
 liche Leben wegen seiner kur-
 zen und unzuverlässigen Dauer
 als einen Aufenthalt an einem
 fremden Orte, als einen Zu-
 stand zu bezeichnen, in wel-
 chem sich die Menschen wie
 Fremdlinge verhalten (ἐπιδη-
 μία und παρεπιδημία). Incerti
 auctoris (Aeschinis) Axiochus
 §. 2. S. 109. ed. Boeckh. ὅτι
 τὸ κοινὸν δὴ τοῦτο καὶ πρὸς
 ἀπάντων θρουλλούμενον, παρε-
 πιδημία τίς ἐστίν ὁ βίος. Vgl.
 Tennemann's Grundriss der
 Gesch. der Philos. von Wendt
 §. 93. S. 74. Aufl. 5.

ἐς αἰὲ] gehört zu χρήσεσθαι.

ἢ τί γὰρ [οὐκ] ἂν ποιήσειεν
 ἐξεῖνός] Mit Recht hat Fritz-
 sche Quaest. Luc. S. 133. die
 Negation als sinnlos bezeich-
 net. Mit Beibehaltung dersel-
 ben versuchte man zu erklären:
 oder warum sollte jener
 es nicht thun? d. h. war-
 um sollte jener nicht
 ungehalten sein? Und so
 auch Wieland, obwohl in
 freierer Nachbildung: Denn
 freilich muss es einen
 armen Schelm, der al-
 len Fleiss anwendet
 sich ein bequemes dauer-
 haftes Haus zu bauen
 und die Arbeiter eifrig
 zur Beschleunigung an-
 treibt, mächtig verdries-
 sen, wenn er auf einmal
 Nachricht erhält, er
 werde etc. Ein Anderer meint
 gar, Lucian habe bloß das Thun

ἐκεῖνος ὁ τὴν οἰκίαν σπουδῇ οἰκοδομούμενος καὶ τοὺς ἐργά-
τας ἐπισπέρχων, εἰ μάθοι, ὅτι ἢ μὲν ἔξει τέλος αὐτῷ, ὁ
δὲ ἄρτι ἐπιθεὶς τὸν ὄροφον ἄπεισι τῷ κληρονόμῳ καταλι-
πὼν ἀπολαύειν αὐτῆς, αὐτὸς μὴδὲ δειπνήσας ἄθλιος ἐν
αὐτῇ; ἐκεῖνος μὲν γὰρ ὁ χαίρων, ὅτι ἄρρενα παῖδα τέτο-
κεν αὐτῷ ἢ γυνή, καὶ τοὺς φίλους διὰ τοῦτο ἐστιῶν καὶ
τοῦνομα τοῦ πατρὸς τιθέμενος, εἰ ἠπίστατο, ὡς ἐπτέτης
γενόμενος ὁ παῖς τεθνήξεται, ἄρα ἂν σοι δοκεῖ χαίρειν
ἐπ' αὐτῷ γεννωμένῳ; ἀλλὰ τὸ αἴτιον, ὅτι τὸν μὲν εὖ-
τυχοῦντα ἐπὶ τῷ παιδὶ ἐκεῖνον ὄρᾳ τὸν τοῦ ἀθλητοῦ πατέρα
τοῦ Ὀλύμπια νενικηκότος, τὸν γείτονα δὲ τὸν ἐκκομίζοντα

als verneinend gedacht und mit
den Worten: was würde
jener nicht thun? nichts
anderes sagen wollen als: er
würde alles thun, um
nemlich nicht zu bauen.
Wie räthselhaft!

ἄπεισι] vorher ἔξει? S. im
Register unter ἀπιέναι.

ἀπολαύειν αὐτῆς] Der In-
finitiv vertritt gleichsam die
Stelle eines Objectsaccusativs.

δειπνήσας ἄθλιος] Matthiä
setzte den Artikel hinzu: ὁ
ἄθλιος, welcher in einer Ap-
position der Art sonst nicht
leicht fehlt. S. Krüger zu
Xenoph. Anab. III. 1, 29. Lu-
cian. Timon §. 23. u. das. Ja-
cobitz. Voigtländer zu
Diall. Mortt. XXVII. 9. S. 137.

τοῦνομα τοῦ πατρὸς] d. i.
des Grossvaters, nicht des Va-
ters, da es, wie noch bei den
jetzigen Griechen, Sitte war,
die Kinder nach jenem zu be-
nennen. Valckenaer zu He-
rodot. III. 123. Der χαίρων

legte mithin den Namen sei-
nes Vaters (τοῦ πατρὸς) dem
Kinde bei. Diess geschah am
zehnten, bisweilen auch am
siebenten Tage nach der Ge-
burt des Kindes unter Feier-
lichkeiten und Schmausereien,
zu denen die nächsten Ver-
wandten und Freunde (φίλοι)
eingeladen wurden, daher δε-
ξάτην θύειν, δεκάτην ἐστιᾶν,
und in dieser Beziehung über-
setzt Gesner unsere Stelle:
ideoque amicos prolixè
accipit nominalia cele-
brans. S. Böttiger's Amal-
thea I. S. 55 flgg. Wachsmuth's Hellen. Altherthumsk.
Th. 2. Abth. 2. S. 290. Schoe-
mann zu Isaeus S. 245 flg.

ἄρ' ἂν σοι δοκεῖ χαίρειν] ἂν
gehört zum Infinitiv, da es mit
dem Indicat. des Präsens nicht
stehen kann. Unten §. 20. οὐκ
ἂν οἶει . . . ὠφεληθῆναι. Luc.
de merc. cond. §. 27. ἡδέως
δ' ἂν μοι δοκεῖς καὶ ποιητῆς
γενέσθαι. Hermotim. §. 34. ὁ

τὸ παιδίον οὐχ ὁρᾷ οὐδὲ οἶδεν ἅψ' οἷας αὐτῷ κρόκης ἐκρέματο. τοὺς μὲν γὰρ περὶ τῶν ὄρων διαφερομένους ὁρᾷς, ὅσοι εἰσί, καὶ τοὺς ξυναγείροντας τὰ χρήματα, εἶτα, πρὶν ἀπολαῦσαι αὐτῶν, καλουμένους ὑφ' ὧν εἶπον τῶν ἀγγέλων τε καὶ τῶν ὑπηρετῶν.

§. 18. ΧΑΡ. Ὅρῳ ταῦτα πάντα καὶ πρὸς ἑμαυτὸν γε ἐννοῶ, ὅ τι τὸ ἡδὺ αὐτοῖς παρὰ τὸν βίον ἢ τί ἐκεῖνό ἐστιν, οὗ στερόμενοι ἀγανακτοῦσιν. ἦν γοῦν τοὺς βασιλέας ἴδῃ τις αὐτῶν, οἵπερ εὐδαιμονέστατοι εἶναι δοκοῦ-

Πλάτων δ' ἂν μοι δοκεῖ καὶ διηγήσασθαι τι τῶν ἐκ Σικελίας. R. §. 120, e, α.

ἅψ' οἷας αὐτῷ κρόκης ἐκρέματο] seinen Nachbar hingegen, der eben sein Kind zu Grabe tragen lässt, sieht er eben so wenig, als an was für einem kurzen Faden das Leben des seinigen hängt. Das vorhergehende Object παιδίον ist hier als Subject zu wiederholen und αὐτῷ nicht in αἰτίῳ zu verwandeln, was keinen schicklichen Gegensatz geben würde. Luc. de luctu §. 15. οὗθ' ὅ τι πέπονθεν αὐτῷ ὁ παῖς εἰδόια.

ἅψ' ὧν εἶπον ἐπιόντων τῶν ἀγγ.] d. i. ὑπὸ τῶν ἀγγέλων τε καὶ τῶν ὑπηρετῶν, οὓς εἶπον ἐπιόντας, zufolge einer bekannten Attraction. R. §. 99, 8. 9. Der Artikel vor dem umgestellten Nomen darf nicht auffallen. Luc. Bacch. §. 7. ὃν διεξήει τὸν λόγον. de merc. cond. §. 4. περὶ δὲ ὧν προεῖπον πεπαιδευμένων ἄξιον ἀγα-

νακτεῖν. Plato Protag. S. 359. D. ἐν οἷς σὺ λέγεις τοῖς λόγοις. Fritzsche Quaest. Luc. S. 88. Struve Lectt. Lucian. S. 225 flg. Bernhardy's Synt. S. 302.

§. 18. ταῦτα πάντα] Die Stellung ist zwar schwankend und man findet ebenso häufig ταῦτα πάντα (wie Icarom. §. 9. Toxar. §. 25.) als πάντα ταῦτα (wie Piscat. §. 22. 35. Anachars. §. 24.), allein ursprünglich hat wohl auch hier der Nachdruck entschieden. Vgl. Hanov. Exercitt. Critt. in Comic. Graec. I. S. 121.

ἦν γοῦν] Diese Worte bis τὰ τῶν ἰδιωτῶν ἂν εἴη, die in den älteren Ausgg. dem Hermes beigelegt werden, hat Hemsterhuy's zuerst als fortlaufende Rede des Charon bezeichnet, besonders wegen des eingeschobenen ὥς γῆς, welches sich auf die Schilderungen bezieht, die Hermes §. 13. u. 14. von dem raschen Glückswechsel in dem Leben der Könige gemacht hatte.

σιν, ἔξω τοῦ ἀβεβαίου καὶ ὡς φῆς ἀμφιβόλου τῆς τύχης, πλείω τῶν ἡδέων τὰ ἀνιάρᾳ εὐρήσει προσόντα αὐτοῖς, φόβους καὶ ταραχὰς καὶ μίση καὶ ἐπιβουλάς καὶ ὀργὰς καὶ κολακείας· τούτοις γὰρ ἅπαντες ξύνεισιν. ἔῷ πένθη καὶ νόσους καὶ πάθη ἐξ ἰσοτιμίας δηλαδὴ ἄρχοντα αὐτῶν· ὅπου δὲ τὰ τούτων πονηρά, λογίζεσθαι καιρός, οἷα τὰ τῶν ἰδιωτῶν ἂν εἴη.

§. 19. ΧΑΡ. Ἐθέλω δ' οὖν σοι, ὦ Ἑρμῇ, εἰπεῖν, ὥτινι εἰκέναι μοι ἔδοξαν οἱ ἄνθρωποι καὶ ὁ βίος ἅπας αὐτῶν. ἦδη ποτὲ πομφόλυγας ἐν ὕδατι ἐθεάσω ὑπὸ κρουνοῦ τινι καταράττοντι ἀνισταμένας; τὰς φουσαλίδας λέγω, ἀφ' ὧν ξυναγείρεται ὁ ἀφρός· ἐκείνων τοίνυν τινὲς μὲν μικραὶ εἰσι καὶ αὐτίκα ἐκραγεῖσαι ἀπέσβησαν, αἱ δ' ἐπὶ πλεον

ἔξω τοῦ ἀβεβ. καὶ ἀμφ. τῆς τ.] Der Begriff der Eigenschaft des Adjectivs tritt dadurch, dass es im Neutrum mit dem Artikel zum Substantiv erhoben wird, schärfer hervor. Uebrigens beginnt mit diesen Worten der Nachsatz.

φόβους καὶ ταραχὰς u. s. w.] Durch den Plural werden die mannichfaltigen Arten und Zustände des im Singular enthaltenen Begriffs ausgedrückt. S. Bernhardy's Synt. S. 62 flg.

§. 19. ἐθέλω δ' οὖν] So lesen wir mit Jacobitz statt γούν, da Charon auf einen neuen Gegenstand übergeht. S. Stallbaum zu Plat. Cratyl. S. 144.

πομφόλυγας] Auch die Römer bedienten sich dieses Bildes, um das Vergängliche des menschlichen Lebens auszudrücken. Varro de Re Rust. I.

1, 1. Cogitans esse properandum, quod, ut dicitur, si est homo bulla, eo magis senex. Petronius im Satyricon c. 42, 4. Nos non pluris sumus quam bullae.

ἀπέσβησαν] Bald nachher ἐξεοράγησαν und weiterhin ἐπαύσαντο. Der Aorist wird häufig angewendet zur Bezeichnung des in der Vergangenheit Wahrgenommenen, besonders in Vergleichen und allgemeinen Sentenzen, wo wir uns des Präsens bedienen oder den Verbalbegriff p f l e g e n hinzufügen. B. §. 137, 6. Anm. 5. R. §. 116. Anm. 4. Bernhardy's Synt. S. 382. Walch zu Tacitus Agricola S. 103 flg. Die Lateiner gebrauchen in dieser Beziehung das Perfect, s. Ramshorn Gr. §. 164, 5, b. S. 600. Aufl. 2. Man beachte hier aber den Wechsel mit dem Aorist und Prä-

διαρκουῖσι καὶ προσχωρουσῶν αὐταῖς τῶν ἄλλων αὐταὶ ὑπερφυσώμεναι ἐς μέγιστον ὄγκον αἴρονται, εἴτα μέντοι κἀκεῖναι πάντως ἐξερράγησάν ποτε· οὐ γὰρ οἷόν τε ἄλλως γενέσθαι. τοῦτό ἐστιν ὁ ἀνθρώπων βίος· ἅπαντες ὑπὸ πνεύματος ἐμπεφυσημένοι οἱ μὲν μείζους οἱ δὲ ἐλάττους· καὶ οἱ μὲν ὀλιγοχρόνιον ἔχουσι καὶ ὠκύμορον τὸ φύσημα, οἱ δὲ ἅμα τῷ ξυστῆναι ἐπαύσαντο· πᾶσι δ' οὖν ἀπορραγῆναι ἀναγκαῖον.

ΕΡΜ. Οὐδὲν χειρόν σὺ τοῦ Ὀμήρου εἵκασας, ὦ Χάρων, ὃς φύλλοις τὸ γένος αὐτῶν ὁμοιοῖ.

§. 20. ΧΑΡ. Καὶ τοιοῦτοι ὄντες, ὦ Ἑρμῆ, ὁρᾷς οἷα ποιοῦσι καὶ ὡς φιλοτιμοῦνται πρὸς ἀλλήλους ἀρχῶν πέρι καὶ τιμῶν καὶ κτήσεων ἀμιλλώμενοι, ἅπερ ἅπαντα καταλιπόντας αὐτοὺς δεήσει ἓνα ὀβολὸν ἔχοντας ἥκειν παρ' ἡμᾶς. βούλει οὖν, ἐπείπερ ἐφ' ὑψηλοῦ ἐσμέν, ἀναβοήσας παμμέγεθες παραινέσω αὐτοῖς ἀπέχεσθαι μὲν τῶν

sens in den Hauptsätzen; jener steht, um den schnellen, plötzlichen Verlauf einer Handlung vorzuheben (wie in diesem, Gleichnisse dreimal), dieses, um die Dauer und das allmähliche Fortschreiten einer Handlung zu bezeichnen (vgl. ἐπὶ πλεόν διαρκουῖσι u. ἐς μέγιστον ὄγκον αἴροντας). Beispiele bei Demosth. Olynth. I. §. 11. II. §. 9 — 10. 21. Homer. Ili. II. 455 — 483.

οἱ μὲν μείζους u. s. w.] μείζους u. ἐλάττους Prädicate, wo wir uns der Adverbien bedienen: die einen mehr, die andern weniger.

ὃς φύλλοις] Glaucus bei Homer in der Ilias VI. 146 flgg.

οἷη περ φύλλων γενεή, τοιῆδε καὶ ἀνδρῶν.

φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει· ἕαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη· ὡς ἀνδρῶν γενεή ἡμὲν φύει, ἡδ' ἀπολήγει.

Dasselbe Gleichniss finden wir auch bei spätern Dichtern und Philosophen, wie Aristoph. Av. 685. Simonides S. 76. ed. Schneidewin.

§. 20. ἓνα ὀβολὸν ἔχοντας] Bekannt ist es, dass man den Todten einen Obolus als Fähr-geld bei der Ueberfahrt über den Styx in den Mund steckte. Charon selbst sagt §. 11. οἶδα γὰρ τὸν χαλκόν, ὀβολόν, ὡς οἶσθα, παρὰ τῶν καταπλεόντων ἐκάστου ἐκλέγων.

ἀναβοήσας... παμμέγεθες]

ματαίων πόνων, ζῆν δὲ αἰεὶ τὸν θάνατον πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντας λέγων, ὦ μάταιοι, τί ἐσπουδάκατε περὶ ταῦτα; παύσασθε κάμνοντες· οὐ γὰρ ἐς αἰεὶ βιώσεσθε· οὐδὲν τῶν ἐνταῦθα σεμνῶν αἰδιόον ἐστίν, οὐδ' ἂν ἀπάγοι τις αὐτῶν τι ξὺν αὐτῷ ἀποθανών, ἀλλ' ἀνάγκη, τὸν μὲν γυμνὸν οἴχεσθαι, τὴν οἰκίαν δὲ καὶ τὸν ἀγρὸν καὶ τὸ χρυσίον αἰεὶ ἄλλων εἶναι καὶ μεταβάλλειν τοὺς δεσπότας. εἰ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα ἐξ ἐπηκόου ἐμβοήσαιμι αὐτοῖς, οὐκ ἂν

laut, heftig schreiend. Diesen Gebrauch des Neutrum im Singular statt des Adverb. haben die Griechen nur auf gewisse Fälle beschränkt. R. §. 104. Anm. 4 am E. Luc. Necyom. §. 9. παμμέγεθες ἀνακραγών. de Luctu §. 19. παμμέγεθες ἀνακραγῆσαι. Bernhardt's Synt. S. 129. Aehnlich im Latein. exclamare maximum bei Plaut. Mostellar. II. 2, 57. Zumpt §. 266.

παραινέσω] Coniunct. Aor. S. im Register unter βούλεσθαι. τὸν θάνατον. πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντας] „Lucian hat seinem Charon, wie wir bisher gesehen haben, alle die Kälte und Untheilnehmung an den Menschen gegeben, die zum Charakter eines unterirdischen Gottes gehört, der keine natürliche Anmuthung zu diesen ihm völlig Fremden Geschöpfen fühlen kann. Daher kommt ihm alles im menschlichen Leben, selbst das, worüber ein Heraklitus weinen würde, nur befremdlich und lächerlich vor. Aber endlich scheint ihm doch das Elend der Menschen, aus dem Gesichtspunkt, woraus er sie be-

trachtet, so überschwänglich gross zu sein, dass er sich einer Art von Mitleiden nicht enthalten kann und ihnen gerne helfen möchte; und das alberne Mittel, worauf er verfällt, ist gerade das einzige, das ihm als Charon einfallen konnte, weil es ihm, seiner Vorstellungsart nach, das simpelste und unfehlbarste scheint. Diess ist, von Seiten Lucians, einer der Züge, die, wenn sie einmal auf dem Papiere sind, jedermann sehr natürlich findet, und die gleichwohl nur einem Manne von Genie zu Kopfe zu steigen pflegen.“ Wieland.

τί ἐσπουδάκατε] warum habt ihr euch bemüht und bemüht euch noch, d. i. warum bemüht ihr euch so eifrig? Das Perfectum drückt eine Handlung aus, die entweder selbst, oder in ihren Folgen noch fort-dauert und erhält so häufig die Bedeutung eines verstärkten Präsens. Unten §. 22. πεπιστεύκασι, sie haben geglaubt und glauben es noch, d. i. sie glauben sicher. R. §. 116, 7. Anm. 1.

οἷει μεγάλα ὠφελήθηται τὸν βίον καὶ σωφρονεστέρους ἂν γενέσθαι παρὰ πολὺ;

§. 21. EPM. ὦ μακάριε, οὐκ οἶσθα, ὅπως αὐτοὺς ἡ ἄγνοια καὶ ἡ ἀπάτη διατεθείκασιν, ὥς μὴδ' ἂν τρυπάνῳ ἔτι διανοιχθῆναι αὐτοῖς τὰ ὦτα· τοσούτῳ κηρῷ ἔβυσαν αὐτά, οἷόν περ ὁ Ὀδυσσεὺς τοὺς ἐταίρους ἔδρασε δέει τῆς Σειρήνων ἀκροάσεως. πόθεν οὖν ἂν ἐκεῖνοι ἀκοῦσαι δυνηθεῖεν, ἣν καὶ σὺ κεκραγῶς διακραγῆς; ὅπερ γὰρ πάρ' ὑμῖν ἡ Λήθη δύναται, τοῦτο ἐνταῦθα ἡ ἄγνοια ἐργάζεται. πλὴν ἄλλ' εἰσὶν αὐτῶν ὀλίγοι οὐ παραδεδεγμένοι τὸν κηρὸν ἐς τὰ ὦτα πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀποκλίνοντες, ὅξυ δεδορκότες ἐς τὰ πράγματα καὶ κατεγνωκότες οἷά ἐστιν.

XAP. Οὐκοῦν ἐκείνοις γοῦν ἐμβοήσωμεν;

EPM. Περιττὸν καὶ τοῦτο, λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἃ ἴσασιν. ὁρᾷς, ὅπως ἀποσπάσαντες τῶν πολλῶν καταγελῶσι τῶν γιγνομένων καὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς ἀρέσκονται αὐτοῖς,

μεγάλα ὠφελήθηται] Die meisten Hdschr. bieten μέγα. Doch nehmen die Verba ὠφελεῖν, βλάπτειν und andere, in denen eine Thätigkeit liegt, den Accusat. des Neutr. Plur. eines Adjectivs, wie πολλά, πλείω, μέγιστα, zu sich, wo wir das Adverb. sehr u. s. w. gebrauchen. M. §. 415. Anm. 3. B. §. 134. Anm. 4. R. §. 104. Anm. 7. Uebrigens gehört ἂν zum Infinit. ὠφελήθηται, s. oben zu §. 17. ἄρ' ἂν σοι δοκεῖ χαίρειν.

§. 21. ὥς μὴδ' ἂν... διανοιχθῆναι] Eine ganz ähnliche Stelle bei Thucyd. II. 49. τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο... ὥς τε...

ἥδιστα ἂν ἐς ὕδωρ σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. M. §. 598, a.

οἷόν περ ὁ Ὀδυσσεύς] Homer. Odys. XII. 173 flgg. sagt Ulysses:

αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὅξείῃ χαλκῷ
τυτθὰ διατιμήξας, χερσὶ σιβαρῶσι πιέζευν...
ἐξείης δ' ἐτάροισιν ἐπ' οὐατα
πᾶσιν ἄλειψα.

οὐκοῦν... ἐμβοήσωμεν] S. zu §. 4. ἀναμοχλεύωμεν.

λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἃ ἴσασιν] Diese Worte muss man als nähere Bestimmung des Pronom. τοῦτο fassen: περιττὸν καὶ τοῦτό ἐστι, λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἐκεῖνα, ἃ ἴσασιν.

καὶ συμ-
 οωρ - n
 ἀλλὰ δῆλοί εἰσι δρασμὸν ἤδη βουλευόντες παρ' ὑμᾶς ἀπὸ
 τοῦ βίου; καὶ γὰρ μισοῦνται ἐλέγχοντες αὐτῶν τὰς ἀμα-
 θίας.

ΧΑΡ. Εὖ γε, ὦ γεννάδαι· πλήν πάννυ ὀλίγοι εἰσίν,
 ὦ Ἑρμῇ.

ΕΡΜ. Ἰκανοὶ καὶ οὔτοι. ἀλλὰ κατίωμεν ἤδη.

§. 22. ΧΑΡ. Ἐν ἔτι ἐπόθουν, ὦ Ἑρμῇ, εἰδέναι, καί
 μοι δείξας αὐτὸ ἐντελῇ ἔσῃ τὴν περιήγησιν πεποιημένος,
 τὰς ἀποθήκας τῶν σωμάτων, ἵνα κατορύττουσι, θεάσασθαι.

ΕΡΜ. Ἡρία, ὦ Χάρων, καὶ τύμβους καὶ τάφους κα-
 λοῦσι τὰ τοιαῦτα. πλήν τὰ πρὸ τῶν πόλεων ἐκεῖνα τὰ

παρ' ὑμᾶς] in der Unterwelt.
 ὦ γεννάδαι] Charon versteht
 darunter jene klugen Leute,
 welche alle menschlichen Dinge
 scharf und richtig ins Auge
 fassen.

ἱκανοὶ καὶ οὔτοι] „Eine weise
 Rede, Merkur! Denn was
 würde dabei herauskommen,
 wenn alle Menschen, nach Cha-
 ron's wohlgemeintem Rathe,
 einem Todtenkopfe gegenüber
 sitzen, und, weil alles hie-
 nieden eitel ist, und ein jeder
 so nackend davon gehen muss
 wie er gekommen ist, die Rolle,
 die sie in Charon's Nachen
 spielen werden, schon im
 Leben anticipiren wollten?“
 Wieland.

§. 22. ἐπόθουν] S. zu §. 6.
 ἐδεόμην... ὁρᾶν.

τὰς ἀποθ. τῶν σωμ. ἵνα κα-
 τορ.] conditoria corpo-
 rum, ubi ea sepeliunt.
 Man denke sich die Verbin-
 dung dieser Worte so: τὰς
 ἀποθήκας, ἵνα κατορύττουσι
 τὰ σώματα.

θεάσασθαι] Dieser Infinitiv
 ist, obgleich εἰδέναι voraus-
 geht, nicht überflüssig, da die
 Worte τὰς ἀποθήκας bis θεά-
 σασθαι als nähere Erklärung
 zu εἰδέναι zu betrachten sind:
 Eines noch wünschte
 ich kennen zu lernen,
 nemlich die Beerd-
 igungsplätze zu sehen.

ἡρία καὶ τύμβους] Charon
 erwähnt vorher ganz im All-
 gemeinen τὰς ἀποθήκας τῶν
 σωμάτων, daher betrachtet ihn
 Hermes als einen Fremdling
 auf der Oberwelt und gibt
 ihm nun die wahren und ei-
 gentlichen Benennungen der
 Gegenstände an.

πρὸ τῶν πόλεων] Nach ei-
 nem Gesetze Solon's, das selbst
 in die zwölf Tafeln der Römer
 übergieng, mussten die Be-
 gräbnissstätten sich ausserhalb
 der Stadtmauer befinden. Ci-
 cero de Legg. II. 23. §. 58.
 Hominem mortuum in urbe ne
 sepelito neve urito. S. Wach-

χώματα ὀρεῶς καὶ τὰς στήλας καὶ πυραμίδας; ἐκεῖνα πάντα νεκροδοχεῖα καὶ σωματοφυλάκιά εἰσι.

ΧΑΡ. Τί οὖν ἐκεῖνοι στεφανοῦσι τοὺς λίθους καὶ χοῖουσι μύρω; οἱ δὲ καὶ πυρὰν νήσαντες πρὸ τῶν χωμάτων καὶ βόθρον τινὰ ὀρύξαντες καίουσιν τε ταυτὶ τὰ πολυτελεῖ δειπνα καὶ εἰς τὰ ὀρύγματα οἶνον καὶ μελίκρατον, ὥς γοῦν εἰκάσαι, ἐκχέουσιν;

muth's Hellen. Alterthumsk. Th. 2. Abth. 1. S. 79.

ἐκεῖνα πάντα... εἰσι] Von der gangbaren Regel, nach welcher auf das Subject im Neutrum des Plural das Verbum im Singular folgt, weichen die Attiker dann ab, wenn ein solches Neutrum lebende Geschöpfe bezeichnet (wie παιδία, μειρακία, ζῶα), oder wenn der Schreibende ein Substantiv im Masculin. oder Föminin. dabei mehr im Sinne hatte (wie ἄμασαι bei Xenoph. Anab. I. 8, 20. in den Worten: ἄρματα ἐφέροντο), oder endlich wenn man bei dem allgemeinen Zusammenfassen mehrerer vorher genannten Dinge, wie hier durch ἐκεῖνα πάντα geschieht, die einzelnen Dinge selbst mehr im Auge hatte und schärfer hervorheben wollte, wie an unsrer Stelle τύμβοι, τάφοι, στήλαι, πυραμίδες. B. §. 129, 1. R. §. 100, 4. Anm. 5. Bernhardt's Synt. S. 418. Voigtländer zu Diall. Mortt. XIII. 2. S. 67. Mätzner zu Lycurg. orat. in Leocr. S. 238.

τί οὖν ἐκ. στεφανοῦσι u. s. w.] Es war eine alte löbliche Gewohnheit, die Denksteine,

λίθοι, στήλαι, und Grabhügel mit Kränzen zu zieren und mit kostbaren und wohlriechenden Salben zu bestreichen. Anthol. Palat. XI. 8. T. II. S. 321.

Μὴ μύρα, μὴ στεφάνους λίναις στήλαισι χαρίζου·
μηδὲ τὸ πῦρ φλέξης· ἐς νεκρὸν ἢ δαπάνη.

Und der lebensfrohe Anakreon singt Od. IV. 10.

Τί σε δεῖ λίθον μυρίζειν;
Τί δὲ γῇ χέειν μάταια;
ἐμὲ μᾶλλον, ὥς ἐτι ζῶ,
μύρισον.

S. Quenstedt Sepult. Vett. S. 286. Kirchmann de Funeribus IV. 2. 3. Jacobs zur Anthol. Graec. T. XI. S. 330.

καίουσι... δειπνα] Man verbrannte auf dem Scheiterhaufen zugleich leckere Speisen und andere kostbare Dinge. Virgil. Aen. VI. 224.

Congesta cremantur
turea dona, dapes, fuso crates
res olivo.

Vgl. das. XI. 197. Hom. Ilias XXIII. 166. Ein alter Erklärer zu Persius Satyr. VI. 5. Nam in funeribus coenam deliciosam (δειπνον πολυτελές

ΕΡΜ. Οὐκ οἶδα, ὦ πορθμεῦ, τί ταῦτα πρὸς τοὺς ἐν Ἄιδου· πεπιστεύκασι γοῦν τὰς ψυχὰς ἀπαπεμπομένας κάτωθεν δειπνεῖν μὲν ὡς οἶόν τε περιπετομένας τὴν κνῖσαν καὶ τὸν καπνόν, πίνειν δὲ ἀπὸ τοῦ βόθρου τὸ μελίκρατον.

ΧΑΡ. Ἐκείνους ἔτι πίνειν ἢ ἐσθίειν, ὧν τὰ κρανία ξηρότατα; καίτοι γελοῖός εἰμι σοὶ λέγων ταῦτα ὁσημέραι κατάγοντι αὐτούς. οἶσθα οὖν, εἰ δύναιτ' ἂν ἔτι ἀνελθεῖν ἅπαξ ὑποχθόνιοι γενόμενοι. ἐπεὶ τοι καὶ παγγέλοια ἂν, ὦ Ἑρμῇ, ἐπασχες, οὐκ ὀλίγα πράγματα ἔχων, εἰ ἔδει

bei Lucian) apparare solebant, quae ad rogam allata cum ipsis corporibus cremabatur. Diese Todtenmale sind aber nicht mit den Gastmälern zu verwechseln, welche die Verwandten und Freunde der Verstorbenen zu Hause veranstalteten (περίδειπνα, silicernia). Ausserdem goss man schon im heroischen Zeitalter Trankopfer (χοαὶ τρίςπονδοι) von Wein, Wasser und einem Gemisch von Milch und Honig (μελίκρατον) in eine Grube. Homer. Odyss. X. 516 — 520. (vgl. XI. 25 flgg.) Circe zum Odysseus:

Ἔνθα δ' ἔπειθ', ἥρως, χοιμ-
φθεῖς πέλας, ὥς σε κελεύω,
βόθρον ὀρύξαι, ὅσον τε πυ-
γούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεῖσθαι
πᾶσιν νεκύεσσι,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα
δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ
δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν.

Sophocl. Electr. v. 398.

πεπιστεύκασι] s. §. 20. zu ἐσπουδάκατε.

δειπνεῖν μὲν u. s. w.] Ebenfalls eine Vorstellung der Alten, die bei Homer. Odyss. XI. 36 flg. sich findet.

ἐκείνους ἔτι πίνειν ἢ ἐσθίειν] Jene sollten noch trinken oder essen? Der absolute Infinitiv in der affectvollen Rede zum Ausdruck der Verwunderung. R. §. 125, 3. Anm. 5. M. §. 543. Anm. 4, c. Hermann zu Viger S. 745. Schäfer Apparat. in Demosth. T. V. S. 457. Auch im Latein., s. Zumpt Gr. §. 609. Die Annahme einer Ellipse, wie οὐ θαυμαστόν ἐστιν, gehört in das Reich grammatischer Träumereien.

ἐπασχες] So schrieb Lehmann mit Recht statt ἐπασχον, da κατάγειν nur auf den Hermes bezogen werden kann, von dem es vorher κατάγοντι αὐτούς heisst. Ueber seine vielfachen Beschäftigungen klagt Hermes selbst Diall. Deorr. XXVI (XXVII). ὅς τοσαῦτα πράγματα ἔχω μόνος κάμνων καὶ πρὸς τοσαύτας ὑπηρεσίας διασπώμενος. Bald dar-

μὴ κατὰγειν μόνον αὐτούς, ἀλλὰ καὶ αὐθις ἀνάγειν πιο-
μένους. ὧ μάταιοι / τῆς ἀνοίας, οὐκ εἰδότες ἡλίκοις ὅροις
διακένεῖται τὰ νεκρῶν καὶ τὰ ζώντων πράγματα καὶ οἶα
τὰ παρ' ἡμῖν ἐστὶ καὶ ὅτι

Κάτθαν' ὁμῶς ὃ τ' ἄτυμβος ἀνὴρ ὅς τ' ἔλλαχε τύμβου,

Ἐν δὲ ἰῇ τιμῇ Ἴρος κρείων τ' Ἀγαμέμνων.

Θερσίτῃ δ' ἴσος Θέτιδος παῖς ἡυκόμοιο.

Πάντες δ' εἰσὶν ὁμῶς νεκρῶν ἀμενηνὰ κάρηνα,

Γυμνοὶ τε ξηροὶ τε κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα.

§. 23. EPM. Ἡράκλεις, ὡς πολὺν τὸν Ὅμηρον ἐπαν-
τλεῖς. ἀλλ' ἐπείπερ ἀνέμνησάς με, θέλω σοι δεῖξαι τὸν τοῦ
Ἀχιλλέως τάφον. ὁρᾷς τὸν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ; Σίγειον μὲν
ἐκεῖνό ἐστι τὸ Τρωϊκόν· ἀντικρὺ δὲ ὁ Αἴας τέθραπται ἐν
τῷ Ῥοιτείῳ.

ΧΑΡ. Οὐ μεγάλοι, ὧ Ἑρμῇ, οἱ τάφοι. τὰς πόλεις
δὲ τὰς ἐπισήμους δεῖξόν μοι ἤδη, ἃς κάτω ἀκούομεν, τὴν
Νίνον τὴν Σαρδαναπάλλου καὶ Βαβυλῶνα καὶ Μυκῆνας
καὶ Κλεωνὰς καὶ τὴν Ἴλιον αὐτήν· πολλοὺς γοῦν μέμνημαι

auf fährt er fort: τὸ δὲ πάν-
των δεινότατον, ὅτι μηδὲ νυ-
κτὸς καθεύδω μόνος τῶν ἄλ-
λων, ἀλλὰ δεῖ με καὶ τότε
τῷ Πλούτῳ ψυχαγωγεῖν καὶ
νεκροπομπὸν εἶναι καὶ παρε-
σιάναι τῷ δικαστηρίῳ.

πιομένους] S. zu §. 1. ἀπέρ-
χομαι διακονησόμενος.

τῆς ἀνοίας] S. oben zu §. 13.
ὧ πολλοῦ γέλωτος.

κάτθαν' ὁμῶς] Diese Verse
sind aus verschiedenen home-
rischen Stellen zusamme-
gesetzt. Vgl. Ilias. IX. 319. 320.

ἐν δὲ ἰῇ τιμῇ ἡμὲν κακός,
ἡδὲ καὶ ἐσθλός.

κάτθαν' ὁμῶς ὅτι ἀεργὸς
ἀνὴρ ὃς τε πολλὰ ἐοργῶς.

Odyss. X. 521. u. anderwärts
νεκρῶν ἀμενηνὰ κάρηνα. XI.
538. κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα.

§. 23. ὡς πολὺν τὸν Ὅμη-
ρον ἐπαντλεῖς] πολὺς als Prä-
dicat zu nehmen: ὡς πολὺς
ἐστὶν ὁ Ὅμηρος, ὃν ἐπαν-
τλεῖς, quam largum in-
fundis Homerum, du
schöpfst ja den ganzen
Homer aus (Wiel.) Leicht
sieht man, wie treffend in Be-
zug auf den Charon der aus
der Schiffersprache entlehnte
Ausdruck ἐπαντλεῖν gewählt
ist.

1 5
S. 13
Zu. falsch
eingesetzt

διαπορθμεύσας ἐκεῖθεν, ὥς δέκα ὅλων ἐτῶν μηδὲ νεωλκῆσαι μηδὲ διαψῦξαι τὸ σκαφίδιον.

ΕΡΜ. Ἡ Νίνος μὲν, ὃ πορθμεῦ, ἀπόλωλεν ἤδη καὶ οὐδὲ ἵχνος ἔτι λοιπὸν αὐτῆς, οὐδ' ἂν εἴποις ὅπου ποτὲ ἦν· ἡ Βαβυλῶν δέ σοι ἐκείνη ἐστὶν ἡ εὐπυργος, ἡ τὸν μέγαν περίβολον, οὐ μετὰ πολὺ καὶ αὐτὴ ζητηθησομένη ὥσπερ ἡ Νίνος· Μυκῆνας δὲ καὶ Κλεωνὰς αἰσχύνομαι δεῖξαί σοι, καὶ μάλιστα τὸ Ἴλιον. ἀποπνίξεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι τὸν Ὀμηρον κατελθὼν ἐπὶ τῇ μεγαληγορίᾳ τῶν ἐπῶν. πλὴν ἀλλὰ πάλαι μὲν ἦσαν εὐδαίμονες, νῦν δὲ τεθνήκασι καὶ αὐται· ἀποθνήσκουσι γάρ, ὃ πορθμεῦ, καὶ πόλεις

δέκα ὅλων ἐτῶν] S. zu §. 2. πολλοῦ τοῦ χρόνου.

ἡ τὸν μέγαν περίβολον] S. zu §. 8. τὴν τὸ τριπλοῦν τεῖχος.

ἡ Νίνος] Ninus war von Cyaxares, König der Meder, zerstört worden (Herodot. I. 106.), mithin zu den Zeiten des Cyrus, in welche die Handlung dieses Dialogs versetzt ist, nicht mehr vorhanden. Später wurde es wahrscheinlich wieder aufgebaut, wie sich aus Tacit. Annal. XII. 13. vermuthen lässt. S. Wesseling zu Diod. Sicul. II. 28.

οὐ μετὰ πολὺ] Denn Babylon war noch nicht völlig zerstört. Pausanias VIII. 33, 3. erzählt, dass zu seiner Zeit der Tempel des Belus noch übrig war, von der übrigen Stadt jedoch bloß die Mauern: Βαβυλῶνος δὲ τοῦ μὲν Βήλου τὸ ἱερόν λείπεται, Βαβυλῶνος δὲ ταύτης, ἦντινα εἶδε πόλεων τῶν τότε μεγίστην ἦλιος, οὐδὲν ἔτι εἰ μὴ τεῖχος. Dasselbe sagt auch

Plinius Hist. Nat. VI. 26. Vgl. Wesseling zu Diod. Sicul. II. 9. Von dem Umfang der Stadt und der Pracht derselben Herodot. I. 186. Curtius V. 1.

πλὴν ἀλλὰ πάλαι] Sulpicius in einem Briefe an Cicero (ad Familiar. IV. 5. §. 4): Post me erat Aegina, ante Megara, dextra Piraeus, sinistra Corinthus, quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata et diruta ante oculos iacent. Coepi egomet mecum sic cogitare: Hem! nos homunculi indignamur, si quis nostrum interiit aut occisus est, quorum vita brevior esse debet, quam uno loco tot oppidum cadavera proiecta iacent? Visne tu te, Servi, cohibere et meminisse hominem te esse natum? Ambrosius Epist. XXXV. totigitur semirutarum urbium cadavera terrarumque sub eodem adspectu funera. Man sieht hieraus, dass, wie die Griechen

τινῶν
αὐτῶν
αὐτῶν

ὥςπερ ἄνθρωποι, καὶ τὸ παραδοξότατον καὶ ποταμοὶ ὅλοι·
Ἰνάχου γοῦν οὐδὲ τάφος ἔτι ἐν Ἀργεὶ καταλείπεται.

ΧΑΡ. Παπαῖ τῶν ἐπαίνων, Ὀμηρε, καὶ τῶν ὀνομά-
των, Ἴλιος ἱρὴ καὶ εὐρυάγνια καὶ ἐϋκτίμεναι Κλεωναί.
§. 24. Ἀλλὰ μεταξὺ λόγων, τίνες ἐκεῖνοί εἰσιν οἱ πολε-
μοῦντες ἢ ὑπὲρ τίνος ἀλλήλους φονεύουσιν;

ΕΡΜ. Ἀργείους ὄρα, ὦ Χάρων, καὶ Λακεδαιμονίους
καὶ τὸν ἡμιθνήτα ἐκεῖνον στρατηγὸν Ὀθρυάδην τὸν ἐπι-
γράφοντα τὸ τρόπαιον τῷ αὐτοῦ αἵματι.

θνήσκειν und ἀποθνήσκειν, so
die Römer *cadavera* bildlich
von den Trümmern zerstörter
Städte gebrauchten.

καὶ τὸ παραδοξότατον] und
was das Unglaublich-
ste ist. B. §. 151, IV, 5.

Ἰνάχου γοῦν οὐδὲ τάφος]
Nach einer Sage entzog Posei-
don in Folge eines Streites dem
Inachus das Gewässer. Pausan.
II. 15, 5. Dass derselbe zur
Zeit des ältern Cyrus oder
überhaupt in der ältern Zeit
ausgetrocknet und zu sein auf-
gehört habe, ermangelt aber
gänzlich eines historischen Be-
weises. Pausanias fand zu sei-
ner Zeit noch die Quellen und
den Lauf desselben. Πηγαὶ
γὰρ δὴ τῷ ὄντι εἰσὶν αὐτῷ
(Ἰνάχῳ), τὸ δὲ ὕδωρ οὐκ ἐπὶ
πολὺ ἐξικνεῖται τῆς γῆς. II. 25,
3. Die neuern Herausgeber ha-
ben sämmtlich der beim ersten
Anblick bestechenden Verbes-
serung des T. le Fèvre, τά-
φος, einen Platz im Texte
eingeräumt. Ist die von allen
Handschr. bestätigte Lesart
τάφος aber wirklich so anstös-
sig, dann liegt die Verände-

rung οὐδ' ἔδαφος, die wir zu
Gunsten der Ungläubigen vor-
schlagen, weit näher, denn
diess ist der vom Bette eines
Flusses gebräuchliche Aus-
druck, nicht τάφος. Allein
Lucian will offenbar die auf-
genommene bildliche Darstel-
lung festhalten und spricht von
dem Grabmal des Ina-
chus, als von den letzten
Spuren eines Lebenden. Recht
lebhaft wird man dabei an die
Vertiefungen des Flussbettes
erinnert und das Bild selbst
ist daher glücklich gewählt,
glücklicher als die *funera ter-
rarum* in der vorher angezoge-
nen Stelle des Ambrosius.

§. 24. τῷ αὐτοῦ αἵματι] *su o
ipsius sanguine*, mit
seinem eigenen Herz-
blute. Die Lesart αἵματι
verdient den Vorzug vor der
andern ὀνόματι, da sie bezeich-
nender ist und noch durch die
Erzählung der übrigen Schrift-
steller bekräftigt wird. Die
Lacedämonierkämpften nemlich
mit den Argivern um den Be-
sitz von dem Grenzgebiete Thy-
rea, dem alten Zankapfel bei-

ΧΑΡ. Ὑπὲρ τίνος δὲ αὐτοῖς, ὦ Ἑρμῆ, ὁ πόλεμος;

ΕΡΜ. Ὑπὲρ τοῦ πεδίου αὐτοῦ, ἐν ᾧ μάχονται.

ΧΑΡ. Ὡς τῆς ἀνοίας, οἳ γε οὐκ ἴσασιν, ὅτι, καὶ ὅλην τὴν Πελοπόννησον ἕκαστος αὐτῶν κτήσονται, μόγισ ἂν ποδιαῖον λάβοιεν τόπον παρὰ τοῦ Αἰακοῦ· τὸ δὲ πεδίου

der Völker. Ein Zweikampf von dreihundert gegen dreihundert entspann sich (um Olymp. LVIII.), in welchem jedoch die lacedämonische Tapferkeit über die argivische nichts vermochte und jede Parthei sich den Sieg zuschrieb, weil von der einen zwei, von der andern ein einziger Krieger, Othryades, übrig geblieben war. Letzterer soll nun nach der gewöhnlichen Schilderung, der auch Lucian beitrifft, während jene beiden nach Argos geeilt, um ihren Mitbürgern den erfochtenen Sieg anzukündigen, auf dem Kampffelde von den Schilden und Waffen der Erschlagenen, so viele er selbst schwer verwundet zusammenbringen konnte, ein Denkmal errichtet und mit seinem Blute die Worte *Διὶ τροπαιοῦχῳ* darauf geschrieben haben. Herodot. I. 82. Plutarch. Parallel. T. II. S. 305. F. Florus II. 2. Valerius Maximus III. 2. extern. 4. Qui sanguine suo scriptis literis direptam hostibus victoriam tantum non post fata sua in sinum patriae cruento tropaei titulo retulit. Auch von Dichtern wurde seine That verherrlicht, z. B. von Dioscorides in der Anthol. Palat. VII. 430. T. I. S. 437. Jacobs.

...Νίκα γὰρ ἐπ' ἀσπίδος
ἅδε Λακωνῶν
φωνεῖται θρόμβοις αἵματος
Ὀθρυάδα,
χῶ τόδε μοχθήσας σπαίρει
πέλας.

Vergl. das darauf folg. Epigramm. Sonst sind die Alten weder über die Art, wie der Streit beendigt worden, noch über den Tod des Othryades einerlei Meinung. S. Manso's Sparta Bd. 1. Th. 1. S. 297. O. Müller's Dorier Th. 1. S. 158.

Ὑπὲρ τοῦ πεδίου αὐτοῦ] d. i. Thyrea, s. vorher.

ὦ τῆς ἀνοίας, οἳ γε] Das relative Pronomen bezieht sich auf die im Substantiv *τῆς ἀνοίας* enthaltenen Personen, gleich als ob ὦ τῶν ἀνοήτων vorausginge, oder es ist αὐτῶν hinter ἀνοίας zu ergänzen. Bernhardy's Synt. S. 292. Schaefer Apparat. in Demosth. T. IV. S. 493. Ueber den Genit. s. z. §. 13. ὦ πολλοῦ γέλωτος.

ἕκαστος αὐτῶν κτήσονται] Der Plural des Verbums wegen des Collectivbegriffs in ἕκαστος. M. §. 302, a. Auch im Latein. Sallust. Catil. c. 7. Sed ea tempestate coepere se quisque magis extollere. Zumpt §. 367.

τοῦτο ἄλλοτε ἄλλοι γεωργήσουσι πολλάκις ἐκ βάθρων τὸ τροπαιον ἀνασπᾶσαντες τῷ ἀρότρῳ.

ΕΡΜ. Οὕτω μὲν ταῦτα ἔσται· ἡμεῖς δὲ καταβάντες ἤδη καὶ κατὰ χώραν εὐθετήσαντες αὖθις τὰ ὄρη ἀπαλλαττώμεθα, ἐγὼ μὲν καθ' ἃ ἐστάλην, σὺ δὲ ἐπὶ τὸ πορθμεῖον· ἤξω δέ σοι μετ' ὀλίγον καὶ αὐτὸς νεκροστολῶν.

ΧΑΡ. Εὖ γε ἐποίησας, ὦ Ἑρμῆ· εὐεργέτης ἐς αἰὲ ἀναγεγραψή. ὠνάμην δέ τι διὰ σέ τῆς ἀποδημίας. — Οἷά ἐστι τὰ τῶν κακοδαιμόνων ἀνθρώπων πράγματα! Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἰς λόγος.

ἀνασπᾶσαντες] Der Volksglaube hielt es für schimpflich und strafwürdig, dergleichen Denkmäler umzustürzen und zu zerstören.

ἤξω δέ σοι] Bei den Verb. ἤκειν, ἔρχεσθαι, ἐπιδημεῖν, ἀφικνεῖσθαι steht häufig der Dativ der Person, auf dessen Bedeutung oben §. 1. zu καὶ γὰρ σοι hingewiesen wurde. S. die Stellen bei Hermann zu der Schrift de conscrib. hist. S. 179. Jacobitz zu Toxar. 51. S. 95.

ἀναγεγραψή] Ueber die Bed. des 3. Futur. s. B. §. 138, 1.

οἷά ἐστι... οὐδὲ εἰς λόγος] Als Ausruf zu fassen: Mit was für albernem Dingen dieses unglückliche Erdenvolk sein Bischen Leben verschleudert — und vom Charon ist auch nicht die geringste Rede! Man denke sich, dass Charon diese Nutzenwendung im Weggehn vor sich

hinmurmelt; recht eigentlich drücken diese Worte den ganzen Zweck dieses Dialogs aus, indem Charon mitleidig das nichtige Treiben und Drängen der Menschen belächelt, die doch einem so früh eintretenden Todeslose unterworfen sind.

ἀνθρώπων πράγματα] „Ich habe,“ bemerkt Wieland, „zufolge einer mir sehr einleuchtenden Anmerkung des Tiber Hemsterhuys die albernem (vermuthlich von irgend einem male feriato) zwischen πράγματα und Χάρωνος eingeschobenen Worte: βασιλεῖς, πλίνθοι χρυσαῖ, ἐκατόμβαι, μάχαι, d. i. Könige, goldene Ziegel, Hekatomben, Schlachten, wie billig weggelassen, da es kaum möglich ist, dass Lucian die Schlussperiode eines seiner schönsten Werke durch ein so abgeschmacktes Einschiesel verunstaltet haben sollte.“ Wer möchte dieses Urtheil nicht unterschreiben?

Erste Beilage.

Ueber den proleptischen Gebrauch des Adjectivs*).

Zu §. 3.

Das Adjectiv erhält in der lebhaften Darstellungsweise der griechischen und römischen Sprache oft eine Kraft und Geltung, die sich mit den streng logischen Gesetzen der Grammatik beim ersten Anblick nicht wohl zu vertragen scheint. Namentlich geschieht diess in der sogenannten proleptischen Verbindung desselben mit einem Substantiv. Hier wird nemlich, um die ursprüngliche Bestimmung des Adjectivs als bekannt zu übergehen, das Substantiv durch Versetzung in ein unmittelbar causales Satzverhältniss eine Veränderung erleidend dargestellt, nach welcher ihm erst das Merkmal, welches das Adjectiv eben aussagt, in der vollen Bedeutung des Wortes zukommt. Zur Erläuterung des Gesagten gehen wir von der oben bezeichneten Stelle des Lucian aus, welche uns die Veranlassung zu dieser Betrachtung geboten hat. Dort sagt Charon zum Hermes: ὁπόταν γὰρ τὸ πνεῦμα καταιγίσαν πλαγίᾳ τῇ ὀθόνην ἐμπέσῃ καὶ τὸ κύμα ὑψηλὸν ἀρθῇ, τότε ὑμεῖς μὲν ὑπ' ἀγνοίας κελεύετε τὴν ὀθόνην στεῖλαι u. s. w., denn wenn

*) Der Kürze wegen haben wir nach dem Vorgange neuerer Grammatiker diese Benennung beibehalten, obschon Bernhardy dieselbe eine „sonderbare“ nennt, weil die älteren Grammatiker und Rhetoriker mit dem Ausdrücke Prolepsis eine engere Bedeutung verknüpften.

der hereinbrechende Wind so in das Segel fährt, dass dasselbe schief wird, oder: dass er dasselbe schief macht, und die Welle sich hoch emporhebt u. s. w. Dem Segel (ὁθόνη) wird das Adjectiv schief (πλαγία) erst mittelst der Veränderung beigelegt, welche es durch die ursachliche Thätigkeit des Windes (πνεῦμα) erleidet.

Da nun aber jedes causale Satzverhältniss seiner Natur nach entweder ein Verhältniss des Grundes zur Folge, oder der Ursache zur Wirkung, oder des Beweggrundes zur That ist, so lässt sich auch der proleptische Gebrauch des Adjectivs nach der vorausgeschickten Erklärung auf folgende drei Fälle beschränken, dass dasselbe entweder die Folge des im Satze ausgedrückten Grundverhältnisses, oder die Wirkung von der auf sein Substantiv einwirkenden Thätigkeit, oder endlich den Beweggrund zur That des Satzverhältnisses bezeichnet. In letzterer Beziehung motivirt es adverbialisch das Urtheil des Satzes.

Der Grund dieser Erscheinung selbst aber liegt nicht fern. Der Verstand, der nach Zeit und Raum zu urtheilen und Begriffe zu bilden gewohnt ist, pflegt allerdings den Grund von dem aus ihm hervorgehenden Erfolg, obgleich beide an sich fest verbunden sind, genau zu sondern, und sollen daher zwei Begriffe in ein Causalverhältniss gesetzt werden, so ist für die sprachliche Darstellung die logische Abhängigkeit durch ein grammatisches Gefüge der Unterordnung zu bezeichnen, worüber Herling in den Grundregeln des deutschen Stils S. 70 flgg. ausführlich gesprochen hat. Allein die freie, in der Dichtkunst vorzüglich thätige Einbildungskraft hat frühzeitig diesen kalten logischen Gang verlassen und,

was der Verstand getrennt, wieder sich nahe zu bringen gesucht. Darin ist der Ursprung und das Wesen jener Stilform zu suchen, und leicht sieht man ein, dass dadurch eine Kürze erreicht wurde, die der Rede Leben und die mannigfachste Schattirung zu geben vermochte. Deshalb fand sie frühzeitig bei den Dichtern und unter diesen zunächst bei den Tragikern Eingang und Beifall, gieng aber bald auch in die lebhafteste Sprache der attischen Redner und des Dialogs über. In der Prosa finden wir sie daher bei Demosthenes und Plato hauptsächlich angewendet, denen andere folgten.

Vorzugsweise haben in der neuesten Zeit diesen Gegenstand behandelt und eine reiche Sammlung von Dichterstellen beigebracht: J. B. Ahlemeyer in einem Schulprogramm: Ueber die dichterische Prolepsis des Adjectiv. Paderborn 1827. Joh. Fr. Ern. Meyer: Commentatio de epithetorum ornantium vi et natura deque eorum usu apud Graecorum et Latinorum poetas. Eutin, 1837. S. 23 flgg. Fr. Lübker: Grammatische Studien. Erstes Heft. Studien zur Syntax des Adjectivums und Adverbiums in den alten Sprachen. Parchim und Ludwigslust 1837. S. 33 bis 37.

Damit jener Gebrauch des Adjectivs nach seinen verschiedenen Beziehungen desto schärfer hervortrete und durch Vergleichung desto sicherer erkannt werde, geben wir zuvörderst eine Auswahl von Beispielen aus den griechischen, römischen und deutschen Dichtern. Als Quelle ist auch hier *Homer* zu betrachten, z. B. Odyss. II. 27. Πείθεσθαι τε γέροντι, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν, d. i. ὥστε ἔμπεδα εἶναι. Ili. XIV. 6. εἰσόκε θερμὰ λοετρὰ ἐϋπλόκαμος Ἑκαμήδη Θερμήνῃ. Dann, wie oben bereits

erwähnt wurde, am häufigsten bei den Tragikern. *Aeschylus* Prometh. v. 303. Blomf. ἄνανδρον τάξιν ἡγήμου θανών, so das sie keinen Führer mehr hat, ita ut orbem fieret agmen. *Sophocles* Oed. Rex v. 166. Herm. ἡνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πῆματος, so dass sie (die Flamme, die Heftigkeit der Leiden) aus dem Orte, aus dem Lande (ἐκ τόπου) verschwand, wie der Scholiast es richtig erklärt: ἐποιήσατε ἐκτετοπισμένην, τουτέστι ἐξετοπίσατε, ὑπερόριον ἐποιήσατε. Oed. Colon. v. 1202. Herm. τῶν σῶν ἀδέρκτων ὁμμάτων τητῶμενος, d. i. ὥστε ἄδερχτα γενέσθαι. *Euripides* Herc. Fur. v. 1061. Herm. φέρε, Ἀπόκρυφον δέμας ὑπὸ μέλαθρον κρύψω. Bacch. v. 1052. Elmsl. Αἱ μὲν γὰρ αὐτῶν θύρσον ἐκλελοιπότα Κισσῶ κομήτην αὐθις ἐξανέστεφον. Da es uns nicht darauf ankommt, die grosse Anzahl solcher Stellen ohne Ausnahme aufzuführen, so verweisen wir auf die Sammlungen bei Seidler zu Eurip. Electr. v. 442. Erfurdt zu Sophocl. Antig. v. 786. Heller zu Sophocl. Oedip. Col. S. 522 flgg. Pflugk zu Eurip. Heracl. S. 60. Lobeck zu Sophocl. Ajax v. 517. S. 278. Ausg. 2. Hermann zu Viger. S. 896. Ausg. 4. Bernhardt in der Griech. Synt. S. 427 flgg.

Von den römischen Dichterwerken sind vor allen die des Virgil, Horaz und Ovid in dieser Hinsicht ergiebig. *Virgil* Eclog. I. 61. Et freta destituent nudos in litore pisces. Georg. IV. 546. placatam Eurydicen vitula venerabere caesa. Aen. I. 659. Pro dulci Ascanio veniat donisque furentem Incendat reginam, wo Wagner richtig erklärt: ut furat. III. 235. tectosque per herbam Disponunt enses et scuta latentia condunt. III. 508. Sol ruit interea et montes umbrantur opaci. IV.

102. *Communem hunc ergo populum paribusque regamus Auspiciis*, nach Wunderlich's Erklärung: *ita ut nobis communis sit, communiter, communi imperio*. VI. 309. *Quam multa in silvis autumnis frigore primo Lapsa cadunt folia*. Vgl. Döderlein's Latein. Synonym. Th. I. S. 128. *Horaz Carm. I. 3, 23. si tamen impiae Non tangenda rates transiliunt vada. II. 1, 19. Iam fulgor armorum fugaces Terret equos. II. 9, 1. Non semper imbres nubibus hispidos Manant in agros, d. i. inde hispidos factos. III. 16, 19. Iure perhorruui Late conspicuum tollere verticem. Satir. II. 3, 43. Quem mala stultitia et quemcunque inscitia veri Caecum agit. Ars poet. v. 8. ut nec pes, nec caput uni Reddatur formae, d. i. ita ut una sit. Ovid Metam. III. 75. von dem von Cadmus verwundeten Drachen: quique hali-tus exit Ore niger Stygio vitiatas inficit herbas. XV. 627. Pallidaque exsanguis squalabant corpore tabo. Heroid. XIII. 136. Blandaue compositas aura secundet aquas. Persius Satir. III. 5. Siccas insana canicula messes Iam dudum coquit. Von den Gelehrten, die noch mehrere Stellen beigebracht und erläutert haben, erwähnen wir Werfer in den Actt. Monac. I. 2. S. 266. Hand zu Statii Carm. T. I. S. 308. und vorzüglich Iahn zu Virgil. Georg. I. 320. S. 394. Ausg. 2.*

Auch in unserer Sprache erscheint jene Stilform ausgebildet und ist besonders in der klassischen Periode der Dichtkunst von Schiller, Wieland, Göthe und andern gebraucht worden. Nur wenige Beispiele mögen hier einen Platz finden. *Schiller in den Idealen*:

Die Ideale sind zerronnen,
Die einst das trunkne Herz geschwellt.

und im Glück:

Jenen nicht, den sie mit Nacht deckt den verdunkelten Blick.

Wieland in: *Alexis* an *Dion*:

Da flammten unzählbare Sterne
Um mich in grenzenlosen Weiten; die einen schossen
wie Blitze
In das geblendete Auge.

Göthe:

Und der alten Götter bunt Gewimmel
Hat sogleich das stille Haus geleert.

Joh. Heinr. Voss im Morgenlied:

Wie herrlich strahlt die Sonn' empor
Und weckt des Lebens lauten Chor?

Was die Prosa betrifft, so beschränken wir uns allein auf die Griechen, da diese vermöge ihrer angeborenen Lebhaftigkeit und der freieren Handhabung der syntaktischen Wendungen einen Schritt weiter thaten und die Prolepsis des Adjectivs auch hierher verpflanzten. *Demosthenes* Olynth. II. S. 19, 19. Reisk. ὅτι πάντα διεξελέλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας νῦν ηὔξήθη, d. i. οὕτως ηὔξήθη τῷ παρακρούεσθαι, ὥστε νῦν εἶναι μέγαν αὐτόν. Philipp. I. S. 42, 16. Reisk. μὴ γὰρ ὥς θεῶ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. S. Schaefer Appar. ad Dem. T. I. S. 239. *Plato* im Phaedr. S. 245. A. St. ἀτελής αὐτός τε καὶ ἡ ποίησις ὑπὸ τῆς τῶν μαινομένων ἢ τοῦ σωφρονοῦντος ἠφάνισθη, d. i. ἠφάνισται ὥστε ἀτελῆ εἶναι. Mehreres bei Stallbaum zu Phaedr. S. 253. C. u. de Republ. S. 560. D. St. *Xenophon* Sympos. III. 2, 15. ὁ ῥ' ἀθά τε αὖξεται καὶ θάλλοντα ἀφικνεῖται εἰς τὴν καρπογονίαν. Vgl. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 5, 8.

Bei *Lucian* hat zuerst Fritzsche in den *Quaest. Lucian.* S. 39. auf diesen seltenen Gebrauch, der den früheren Erklärern unbekannt geblieben war, aufmerksam gemacht und die betreffenden Stellen gesammelt. Nur eine fügen wir ausser der oben behandelten hinzu, nemlich Timon §. 5. ὥσπερ τινὰ στήλην παλαιοῦ νεκροῦ ὑπτίαν ὑπὸ τοῦ χρόνου ἀνατετραμμένην, d. i. ὥστε ὑπτίαν εἶναι.

Aus dem Zusammenhange der jedesmaligen Stelle wird man leicht abnehmen, welcher von den im Eingange angegebenen drei Fällen in Anwendung kommen müsse, obwohl bei einigen von den mitgetheilten Beispielen die Erklärung schwankend geblieben ist, wie man aus den Commentaren ersieht, indem man mehr einem dunkeln Gefühle als einer klaren Anschauung folgte. So haben auch in der gleich Anfangs angezogenen Stelle des *Lucian* Einige ungenau erklärt und übersetzt: wenn der Wind *schief, von der Seite* in das Segel fährt, da so die Art und Weise des Windes angegeben, die Folge und Wirkung aber, die im Adjectiv enthalten, gänzlich verschwinden würde. Ebenso ist dieser Gebrauch auch in den Werken über Griech. Grammatik offenbar zu allgemein aufgefasst und nur obenhin berührt worden. Denn nachdem *Bernhardy* in der Griech. Synt. S. 427 flgg. das Wesen dieses Idioms im Ganzen recht gut bestimmt hatte, lesen wir bei den neuesten Bearbeitern der Griech. Sprachlehre (z. B. *Kühner* in der ausführl. Grammat. §. 477, 2. Th. 2. S. 121.) noch immer, dass das Adjectiv hier ein *Attribut* ausdrücke, welches an dem Substantiv noch nicht hafte, sondern erst durch das Verbum des Satzes hervorgerufen werde.

Zweite Beilage.

Kleobis und Biton, ein edles Brüderpaar.

Zu §. 10.

Als ein Gegenstand der grössten Bewunderung und Verehrung werden uns im Alterthume Kleobis und Biton genannt wegen ihrer gegenseitigen Liebe und noch mehr wegen der aufopfernden Hinneigung gegen ihre Mutter. Diese, eine Argiverinn *), gehörte nemlich unter die Zahl der Priesterinnen der zu Argos verehrten Hebe oder Juno und war als solche durch strenge Gesetze verbunden, bei der jedesmaligen Feier im Tempel der Göttinn zu erscheinen. Das Heiligthum selbst lag fast funfzig Stadien oder nach unserer Berechnung etwas über eine Meile entfernt und die Sitte gebot, dass sie auf einem mit Rindern bespannten Wagen dahin fahren musste **). Einst war die Stunde des Junonischen Festes erschienen; aber die Zugthiere, die sie dahin bringen sollten, blieben aus. Da spannten sich beide Söhne selbst vor den Wagen und zogen die Mutter zum Staunen der Anwesenden an den Ort der Bestimmung. Kaum

*) Der älteste Gewährsmann, Herodot, bezeichnet uns die Priesterinn nicht näher; von den Spätern geben uns die meisten den Namen Cydippe, einige Theano.

**) Servius zu Virgil. Georg. III. 532. sagt diess ausdrücklich: Cum mos esset, sacerdotem Argivam iunctis bobus ire ad templa Iunonis et sollemni die boves non invenirentur... duo sacerdotis filii Cleobis et Bito matrem subeuntes iugum ad templa duxere. Vgl. hierüber, sowie über den Junodienst zu Argos überhaupt Creuzer's Symbol. und Mythol. Th. 2. S. 576. 582 flg. 2. Ausg.

angelangt hielt diese es nun für die erste Pflicht, die Göttinn, deren geweihte Dienerinn sie war, um eine Belohnung für die so grosse Treue ihrer Kinder zu bitten. Ihr Wunsch wurde gewährt. Nachdem Kleobis und Biton selbst geopfert und an den Festmahle theilgenommen hatten, begaben sie sich zur Ruhe, erwachten aber nicht wieder, indem die Götter sie für jene rühmliche That mit dem ewigen Schlafe belohnt hatten. Gewiss eine der sinnigsten Erzählungen, die wir mit derselben Einfachheit, in der sie uns die Alten überliefert haben, wiederzugeben versuchten. Nicht nur in gebundener und ungebundener Rede wurde die Begebenheit gepriesen, sondern selbst von Künstlern verherrlicht, wie man aus Pausanias II. 19. 20. ersieht. Als Quelle derselben ist Herodot zu betrachten in einer ausführlichen Schilderung B. I. Kap. 31. und als solche haben ihn auch die übrigen benutzt, besonders Plutarch im Leben des Solon Kap. 27. Vgl. Bähr zu Herodot T. I. S. 77. Mehr beiläufig spricht davon der Verfasser des Axiochus §. 6. S. 144. ed. Boeckh. *Οἱ τε τῆς Ἀργείας ἱερείας υἱεῖς ὁμοίως εὐξαμένης αὐτοῖς τῆς μητρὸς ἔσεσθαι τι τῆς εὐσεβείας παρὰ τῆς Ἥρας γέρας, ἐπειδὴ τοῦ ζεύγους ὑστερήσαντος ὑποδύντες αὐτοὶ διήνεγκαν αὐτὴν εἰς τὸν νεών, μετὰ τὴν εὐχὴν νυκτὶ μετήλλαξαν **). Ganz nach Herodot hat auch der Verfasser eines Epigramms in der Griech.

*) Dort werden noch andere Beispiele kindlicher Liebe angeführt, namentlich Trophonius und Agamedes, und Valerius Maximus in der bekannten Sammlung B. V. Kap. 4. extern. 4. stellt mit unsern beiden Jünglingen den Amphinomus und Anapus zusammen: *Notiora sunt fratrum paria, Cleobis et Biton, Amphinomus et Anapus: illi, quod ad sacra Iunonis peragenda matrem vexerunt; hi, quod patrem et matrem humeris per medios ignes Aetnae portarunt: sed neutris pro spiritu parentum exspirare propositum fuit.*

Anthologie T. IV. S. 183 flgg. ed. Jacobs. den Gegenstand dichterisch behandelt, welches wir hier folgen lassen, da es sich durch Einfachheit und Leichtigkeit in der Darstellung so sehr empfiehlt:

Οἶδε Βίτων Κλέοβίς τ' ἐπὶ σώμασιν οἰκέλοισι
 ζεύγλαν ζευξάμενοι μητέρα ἦν ἀγέτην
 Ἥρας εἰς ἱερόν· λαοὶ δέ μιν ἐζήλωσαν
 εὐτεκνίας παίδων. ἥ δὲ χαρεῖσα θεᾷ
 εὖξατο, παῖδε τυχεῖν τοῦ ἀρίστου δαίμονος αἴσης,
 οὔνεκ' ἐτίμησαν μητέρα τὴν σφειτέρην.
 αὐτὰρ δ' εὐνηθέντε λίπον βίον ἐν νεότητι,
 ὥς τόδ' ἄριστον ἐὼν καὶ μακαριστότατον.

Unter den Römern verdient besonders Cicero angeführt zu werden in den Tuscull. Quaest. I. 47. §. 113. Argiae sacerdotis Cleobis et Bito filii praedicantur: nota fabula est. Quum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset, satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta: tunc iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, quum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut illis praemium daret pro pietate, quod maximum homini dari posset a deo: post epulatos cum matre adolescentes somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Auch die neueste Zeit hat diesen Stoff geschickt zu benutzen gewusst und wir erlauben uns eine Romanze von K. G. Wetzels am Schluss hinzuzufügen, mit der Aufschrift: der Kirchgang (aus dem Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1820. S. 107 flgg.):

Ach Kinder, liebste Kinder mein,
 Möcht' gern zur Kirche heut,
 Zum lieben Opferfeste, —
 Die freudenreiche Zeit! —

Ach Mutter, liebste Mutter,
 Wie alt und schwach seid Ihr!
 Die Kirch ist weit gelegen
 Am Berg zwei Stunden schier. —

Ach Kinder, liebste Kinder mein,
 Verlangt mich doch so sehr,
 Ich sehe sonst wohl nimmer
 Die liebe Kirche mehr.

O Mutter, liebste Mutter,
 Verlangt Euch doch so sehr,
 Wir tragen Euch zur Kirche
 Wohl sonder gross Beschwer.

Sie nehmen die Mutter beide
 Auf ihre Arme gut,
 Sie tragen sie zur Kirche
 Mit frischem, frohen Muth.

Da betet die Mutter mit Brünsten:
 Ach reicher Vater mein,
 Wollst meinen armen Kindern
 Das schönste Glück verleihn!

Sie fühlt sich bald erhöret,
 Die Söhne suchet sie;
 Die schliefen bei grünen Bäumen
 Wohl von des Weges Müh.

Die Mutter sucht lange,
 Trifft sie am Ende hier,
 Ach Kinder, herzliebste Kinder,
 Ach wie so blass seid ihr!

Da schaut sie Engel schweben,
 Zween Engel himmelwärts;
 Todt lagen die Kinder beide,
 Der Mutter brach ihr Herz.

A.

ἀβέβαιος, ὁ, ἡ, *unbeständig, unsicher*, τὸ ἀβέβαιον καὶ ἀμφίβολον τῆς τύχης, *die Unbeständigkeit des Glücks* 18.

ἀβελτερία, ἡ (die jetzt aus Hdschr. überall statt ἀβελτηρία aufgenommene Form), *Einfalt, Thorheit* 11.

ἀγαθός, ἡ, ὄν, *gut*, in allen Beziehungen dem deutschen Ausdruck entsprechend, daher *tüchtig, trefflich u. s. w.* Unregelm. Compar. ἀμείνων u. βελτίων, *besser, vorzüglicher*, Superlat. ἀριστός u. βέλτιστος, ἡ, ὄν, *der, die, das beste*, letzterer häufig ironisch, ὁ βέλτιστος Θάνατος, *der allerliebste, holde Tod* 17. Bes. in der Anrede: ὦ βελτίστη, von der Klotho, weil Charon sich freut, dass sie den Menschen, die er verachtet, schadet. 14.

Ἀγαμέμνων, οὐός, ὁ, *Agamemnon*, König von Mycenä, Sohn des Atreus u. Bruder des Menelaus, Oberfeldherr der Griechen vor Troja. 22.

ἄγαν, Adv. *zu sehr*, mit dem Artikel als Adject. αἱ ἄγαν σπουδαί, *überaus grosse, erstaunliche Anstrengungen* 17.

ἀγανακτεῖν, *unwillig, ungehalten sein*, absolut 2. 12. 18. πρὸς τι, *über etwas, indigne ferre aliquid* 17.

ἄγασθαι (unregelm. V.), *be-*

wundern, loben, mit dem Genit. der Person, wenn der besondere Umstand, der die Bewunderung verursacht, als etwas von der Person Ausgehendes gedacht wird, daher selbst in der aus den Komikern entlehnten Anrede: ἄγαμαι Κλωθοῦς γεννιχῆς, *darum lobe ich dich, recht so, wackere Klotho!* 14. M. §. 317. Anm. R. §. 109. Anm. 1. Fritzsche Comment. de Aristoph. Acharn. S. 14.

ἄγγελος, ὁ, *der Bote, Gesandte*.

ἄγειν (mangelh. V.), *führen, bringen* in der weitesten Bedeutung, dah. τὴν ἡσυχίαν ἄγειν, d. i. *die gewöhnliche, frühere Ruhe halten*, wie bei ruhiger See 3. So ist der Artikel in dieser Redensart, in der er sonst gewöhnlich fehlt, zu erklären, vgl. Diall. Deorr. XV. 4. Sintenis zu Plutarch. Themist. c. 31. S. 191. Jacobitz zu Luc. Toxar. S. 75. ἄγειν καὶ φέρειν, eig. *plündern*, wobei ἄγειν auf das Wegführen des geraubten Viehes, der Slaven, φέρειν auf die tragbare Beute, wie Früchte, Güter u. s. w. geht; dann uneig. *gewaltthätig behandeln*, wie der Sieger den Besiegten, *beunruhigen, hudekn* 15. wo Wieland's Uebers. *vor sich her treiben* offenbar zu schwach

ist. Diall. Deorr. VI. 4. σου μὲν πάνυ οὐτός γε δεσπότης ἐστὶ καὶ ἄγει σε καὶ φέρει τῆς ῥινός, φασίν, ἔλκων.

ἄγεννής, ὁ, ἡ, ohne Geschlecht (γένος), ohne Würde und Adel der Geburt sowohl als der Seele, von niedriger Gesinnung, kleinmüthig 4. Auch von Sachen: οὐδὲν ἄγεννές (ἐρεῖ), nichts Unedles, Unwürdiges 10.

ἄγνοια, ἡ, Unwissenheit, Unverstand, Unkunde 3.21. Vgl. ἄνοια.

ἄγρός, ὁ, der Acker, das Feld, ager.

ἄγωγή, ἡ, die Weg-, Abführung 17.

ἄδακρυτί (δακρύω), Adv. thränenlos, ohne Weinen 1.

ἄδελφός, ὁ, der Bruder.

Ἄιδης, ἄδης, ου, ὁ (eig. der Unsichtbare, von α privat. und ἰδεῖν), Hades, Pluto, Gott der Unterwelt 1.

ἄεί, Adv. immer, stets, ἐς αἰεί, für immer, auf ewige Zeiten 1.

Ἀθηναῖος, ὁ, der Athener 9. 10.

ἄθλητής, οὔ, ὁ, der Kämpfer, Ringer, Fechter 8. 17.

ἄθλιος, ἰα, ἰον (ἄθλος), elend, unglücklich 14. 17.

αἰαῖ, Interject. zum Ausdruck des Schmerzes, ach ach! wehe! 17. Gewöhnl. wird αἶ, αἶ geschrieben, s. Hermann zu Eurip. Iphig. Taur. v. 155.

Αἰακός, ὁ, Aeacus, Sohn des Zeus und König der Insel Aegina, berühmt wegen seiner Ge-

rechtigkeit, weshalb der späteren Fabel zufolge ihm nebst Minos u. Rhadamanthus das Richteramt über die in der Unterwelt ankommenden Todten übertragen wurde. 24. Auch forderte er nach Lucian von den übergeschifften Todten den Eingangszoll ein. 2 u. Anm.

Αἴας, αντος, ὁ, Aiax, Sohn des Telamon (daher ὁ Τελαμώνιος), Enkel des Aeacus, König in Salamis, nächst Achilles der tapferste Anführer der Griechen vor Troja. Er stritt mit dem Odysseus um den Besitz der Waffen des Achilles und entleibte sich in der Raserei, weil ihm diese nicht zuerkannt wurden. 23.

αἰδῖος, ἰα, ἰον, immerwährend, ewig 20.

Αἰθιοπία, ἡ, Aethiopien, ein Land in Afrika, das letzte gegen Süden, das unter der Gewalt des Cyrus war. 13. Vgl. Xenoph. Cyrop. VIII. 8, 1.

αἶμα, ατος, τό, das Blut 13. 24.

αἶρεῖν (mangelh. V.), nehmen, wegnehmen, ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλον (dicht. st. εἶλον, s. B. §. 83. Anm. 6.), ich nahm das Dunkel von den Augen weg 7.

αἶρειν, bes. auch im Med. αἶρεσθαι, in die Höhe heben, aufheben 4. 19. auf die Schultern nehmen, tragen, ταῦρον 8. τὸ κύμα αἶρεται ὑψηλόν, die Welle hebt sich, steigt hoch empor 3.

αἶσιος, ὁ, ἡ (αἶσα), glückverkündend, von guter Vorbedeutung (eig. vom Winde), ᾧδῇ 7.

αἰσχύνεσθαι, sich schämen, mit Infin. 23. Ueber den Untersch. desselben mit dem Partizip s. B. §. 144, 4, a.

αἰτεῖν u. im Med. αἰτεῖσθαι, verlangen, bitten, τινά τι od. παρὰ τινός τι od. mit folg. Infinit., etwas von Jemandem verlangen, Jemanden um etwas an-gehen 1.

αἷτιος, ἰα, ἰον, der, die, das an etwas Schuld, die Ursache von etwas ist, mit Genit. τοῦτο τὸ πρᾶγμα πληγῶν αἷτιον καταστήσεται μοι u. s. w., das Ding wird nicht gut für mich ablaufen; ich sehe die Maulschellen schon kommen, die ich zum Lohn meiner Dienstfertigkeit davon tragen werde (Wiel.) 2. Zu bemerken ist noch das absolut gebrauchte u. zu Anfang eines Satzes gestellte τὸ αἷτιον (neml. ἔστιν) mit folg. ὅτι, der Grund, die Ursache davon ist, dass etc. 17. Aehnlich steht τεκμήριον, μαρτύριον, σημεῖον δέ u. a. M. §. 432.

αἰχμάλωτος, ὁ, ἡ, im Kriege (αἰχμή, Lanze, dicht. Krieg) gefangen, ein Kriegsgefangener 13. Von Sachen: im Krieg erbeutet, οἷχ. ἂν σοι ὁ χρυσὸς . . . αἰχμάλωτος, so wird dein Gold in die Persische Gefangenschaft gerathen 12.

αἰωρεῖν, in die Höhe heben, im Med. αἰωρεῖσθαι, sich erheben, schweben 16. ὑπὲρ κεφαλῆς, über dem Haupte schweben, das Haupt umflattern 15.

ἀκαρής, ὁ, ἡ, ursprünglich vom Haare, welches nicht mehr abgeschnitten (κείρειν) werden

kann; dann bes. von der Zeit kurz, knapp, ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου, in Einem Augenblicke, in einem Nu, mit Einem Male 14. Man sagte auch ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ (Aristoph. Plut. v. 244.), ἐν ἀκαρεῖ χρόνου (Luc. Timon 3.) u. blos ἐν ἀκαρεῖ (Luc. de mort. peregr. 21.), s. Bernhardt's Synt. S. 156.

ἀκμή, ἡ, eig. die äusserste Spitze, dann der höchste Grad der Vollendung einer Sache, bes. die Blüthe der Jahre u. das damit verbundene Gefühl der Kraft, Manneskraft, kräftiges Alter 8.

ἀκόνδυλος, ὁ, ἡ, ohne Faustschläge (v. κόνδυλος, ein Schlag mit der gebogenen Hand), ὁ μισθ. οὐκ. ἀκ. ἔσται, der Lohn wird in Maulschellen bestehen 2.

ἀκούειν (Fut. ἀκούσομαι, Perf. ἀκήκοα, in welcher Bed. auch das Präsens, sowie das dicht. κλύειν zuweilen steht, s. die Anm. zu §. 4.), hören: 1) mit dem Genit.: a) der Person, von der man etwas hört, die man erhört, βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, ὅ τι καὶ λέγουσι; 9. B. S. 371. Anm. Ebenso mit einem Partizip, wenn eine Thatsache angeführt wird, die ich selbst hörte, ἤκουσα . . . ἀναγινωσκούσης 13. R. §. 129, 4, c. b) der Sache, die Jemand hört, ἀκούσας γὰρ τινος ἦσθην 6 u. Anm. Viger. S. 224. Kühner ausf. Gramm. §. 528. Anm. 3. Bernhardt's Synt. S. 151. 2) mit dem Accusat. der Sache, πόλεις, ἃς καί τω ἀκούομεν, von denen wir in der Unterwelt oft reden hören 23. Vgl. Xenoph. Cyrop. I.

1, 4. καὶ τὰλλα δὲ ὡσαύτως
ἔθνη ὅσα ἀκούομεν.

ἄκρα, ἡ, die Spitze, der Gipfel 5.

ἀκριβής, ὁ, ἡ, Adv. ἀκριβῶς, genau, deutlich, von der Aussicht in die Ferne 3. 6. zuverlässig, sicher, ἔλεγχος 10.

ἀκρόασις, εἰς, ἡ, das Hören, Zuhören, auch die Sache selbst, die man gern hört, wie der Gesang der Sirenen wegen ihres einschmeichelnden Tones 21.

ἀκρόπολις, εἰς, ἡ, der höchste Ort in der Stadt, die Burg, Festung, vorzugsweise von Athen, dann von jeder andern Stadt, wie von Sardes 9.

ἀλγεινός, ἡ, ὄν (über den Comparat. s. B. §. 68, 9.), schmerzhaft, kränkend, doch nur von Sachen, die Schmerz, Kummer verursachen 14.

ἀλήθεια, ἡ, die Wahrheit 13. 14.

ἀληθής, ὁ, ἡ, wahr, wahrhaftig 4.

ἀλίσκεσθαι (mangelh. V.), gefangen, erobert, besiegt werden, bes. im Aor. 2. ἀλῶναι 13.

ἀλλά, Conjunct. aber, doch, nach einer Verneinung sondern; zu Anfang eines Satzes bei Aufmunterung, wohlan, nun ja, nun gut, allerdings. Auch leitet es wieder auf die Frage ein, deren Beantwortung durch einen Satz unterbrochen worden ist, wie ἀλλὰ Πολυκράτην ὁρᾷς durch die Worte εὖ γε παρωδεῖς 14.

ἀλλήλων (s. B. §. 74 zu E.), einander, gegenseitig.

ἄλλος, ἡ, ο, ein Anderer, im

Plur. mit dem Art. die Uebrigen 6.

ἄλλοτε, Adv. zu einer andern Zeit, daher ἄλλοτε ἄλλοι, bald diese, bald jene, alii atque alii 24. Denn Homer u. die Attiker verbinden ἄλλος gern mit einem andern Casus dieses Wortes oder einem stammverwandten Worte.

ἄλλως, Adv. anders, auf andere Weise 19. nur so, ohne Zweck, vergebens, umsonst, sov. als μάτην 1. S. Ruhnken zu Tim. Lex. Plat. S. 198.

Ἀλφεύς, εἰς, ὁ, Sohn des Poseidon u. der Kanace, Gemahl der Iphimedia, die ihm den Otus u. Ephialtes gebär, die daher Ἀλφεῖδαι, dicht. Ἀλφᾶδαι, heissen. 3 u. Anm.

ἅμα, Adv. zugleich, in demselben Augenblicke 10. ἅμα καί, wie τε καί, sowohl . . . als auch, theils . . . theils, ὁμοῦ καὶ ποιητικῶς 4. Vgl. Diall. Mortt. VI. 8. πλουτῶν ἅμα καὶ τοιούτων καταγελῶν. Aehnlich simul . . . atque bei Caesar B. G. IV. 32. simul . . . que Liv. XXXIII. 12. Auch als Präpos. mit dem Dat. ἅμα τῷ ξυστῆναι, zugleich, schon im Entstehen 19. Ebenso simul mit dem Ablat. im Latein. bei Dichtern u. in der spätern Prosa.

ἄμαθία, ἡ, die Unwissenheit, im Plur. αἱ ἄμαθίαι, das, worin sich die Unwissenheit zeigt, thörichte Handlungen, Narrheiten 21.

ἄμαχος, ὁ, ἡ, mit dem man nicht kämpfen kann, durch Kampf nicht zu überwinden,

unbezwinglich, unbesiegbare, vom Tode 8.

ἄμβατος, ὁ, ἡ (epische Form st. ἀνάβατος, wegen der Anspielung auf Homer. Odyss. XI. 315.), leicht zu besteigen, ersteigbar 4.

ἀμβλυώτειν, stumpfsichtig (ἀμβλύς), blödsichtig sein 1. 7.

ἀμελέτητος, ὁ, ἡ, ungeübt, unbewandert in einer Sache, mit Genit. 7. Luc. Somn. §. 18. οὐκ ἀπαίδευτος οὐδ' ἀμελέτητος τῶν μαθημάτων. Paras. §. 60.

ἀμενηνός, ἡ, ὅν (homerisches Beiwort von den Schatten der Unterwelt), schwach, kraftlos, ohnmächtig (von μένος, aber nach Döderlein Synonym. Th. 4. S. 173. von α privat. u. μένειν d. i. wesenlos) 22.

ἀμήχανος, ὁ, ἡ, wozu es kein Mittel gibt, um es zu thun, schwierig, unmöglich 2.

ἀμιλλᾶσθαι (ἀμιλλα), wetteifern, ringen, περί τινος 20.

ἀμφίβολος, ὁ, ἡ (ἀμφιβάλλω), zweideutig, zweifelhaft, ungewiss 18. S. ἀβέβαιος.

ἀμφίρρυτος, ὁ, ἡ, attisch ἀμφίρρυτος, ringsumflossen (ἀμφί u. ῥέω), meerumströmt (homer. Beiwort von Inseln), von Samos 14.

ἄμφω, Gen. ἀμφοῖν (s. B. §. 78, 4.), beide, ambo 3.

ἄν, eine Partikel, die keinen eigenen Begriff bildet, sondern den Begriff des Wortes oder der Worte, denen sie beigelegt ist, bestimmt und diesen den Ausdruck der Bedingtheit oder Ungewissheit, des

subjectiven Urtheils gibt. In der deutschen Sprache kann es oft durch wohl, vielleicht gegeben werden, in den meisten Fällen jedoch müssen wir die Hülfszeitwörter dürfte, möchte, könnte, würde gebrauchen, z. B. εἰ δύναιντ' ἄν, ob sie wohl im Stande wären 22. Ueber dieses ἄν bei vorausgehender Fragpartikel εἰ s. Poppo zu Xenoph. Cyrop. I. 6, 10. Hermann de part. ἄν III. 11. εἴποι τις ἄν, man könnte vielleicht sagen; εἶπον ἄν, ich würde gesagt haben. Bes. ist ἄν mit dem Optat. in unserer Schrift zu merken: a) in der unabhängigen Rede, zum Ausdruck der Bescheidenheit, in sofern eine Sache, die an sich gewiss ist, bloß als wahrscheinlich dargestellt wird, wie σὺ ἄν καὶ οἱ ποιηταὶ εἰδείητε 4. Vgl. R. §. 119, 3, a. Auch in der Frage, z. B. τίς ἄν εἴη, wer könnte es sein? statt: wer ist es? b) um auszudrücken, dass etwas unter Verhältnissen möglich ist, daher man sich hier der zweiten Person bediente statt eines leisen Imperativs, ἦν ἀποχρίνη . . . μάθοις ἄν, du sollst es erfahren . . . wenn etc. 12. c) um den Zweifel über die Möglichkeit des Geschehens zu bezeichnen, z. B. ποῦ γὰρ ἄν . . . γένοιτο, wo ist's möglich, dass sich findet? wo könnte sich finden? 12.

ἀναβαίνειν (mangelh. V.), hinaufsteigen, besteigen 4. 5.

ἀναβιβάζειν, auf etwas steigen lassen, auf etwas setzen, heben, ἐπί τι 5.

ἀνάγειν, heraufführen, bes.

in die Oberwelt 20. ἐπὶ τὴν
πυράν 13.

ἀναγινώσκειν (spätere Form
für ἀναγιγνώσκειν), vorlesen 13.

ἀναγκαῖος, αἰα, αἶον, noth-
wendig, unvermeidlich 12. ἀναγ-
καῖον (ἐστι), es ist nothwen-
dig 19.

ἀνάγκη, ἡ, die Nothwendig-
keit, mit verst. ἐστὶ u. folg.
Infinit. sov. als ἀναγκαῖόν
ἐστι 20.

ἀναγράφειν, eig. aufschrei-
ben, in ein Verzeichniss ein-
tragen, bes. die Namen ver-
dienter Männer nebst ihren
Thaten durch Eingraben auf
Säulen oder anderen Denkmä-
lern, wie es bei den Griechen
und Römern Sitte war. Auch
die Perser pflegten die Wohl-
thäter des Königs, die Orosan-
gen, in öffentliche Listen ein-
zutragen, s. Herodot. VIII. 85.
D'Orville zu Charit. S. 317.
Daher übertragen: εὐεργέτην
ἀναγράφειν τινά, Jemanden
als Wohlthäter betrachten, an-
erkennen, unter die Zahl der
Wohlthäter aufnehmen 24. Diall.
Mortt. XXIX. 5. τίνα εὐεργέ-
την ἀναγραπτέον, wen hat man
für den Wohlthäter anzusehen?

ἀναδιδόναι, hinaufgeben,
darreichen 14.

ἀνάθημα, ατος, τό, das einer
Gottheit geweihte Geschenk,
welches man in Tempeln auf-
stellte (ἀνατίθεσθαι) oder auf-
hieng, Weihgeschenk 12.

ἀνακαλεῖν, zurückfordern, zu-
rückholen lassen, τί 12.

ἀναμνησκείν, erinnern, Je-
manden, τινά 12. Med. ἀνα-

μνησέσθαι, sich erinnern,
auf etwas fallen, τί 3.

ἀναμοχλεύειν, in die Höhe
heben (eig. mittelst eines He-
bels, μοχλός), überh. empor-
heben, bes. von grossen Lasten 4.

ἀναπαύειν, ausruhen lassen,
τινά τινος, Jemanden von etwas
befreien, ablösen, durch Ueber-
nahme der Arbeit 4.

ἀναπτάς, s. ἀνίπτασθαι.

ἀνάρπαστος, ό, ἡ, fortgeris-
sen, davongeschleppt, ἀνάρπα-
στον γίνεσθαι, entrafte wer-
den 17.

ἀνασχολοπίζειν, an einen
Pfahl (σκόλοψ), an's Kreuz
schlagen 14. Dieselbe Strafe
bezeichnete man auch durch
ἀνασχινδυλεύειν, s. Ast zu
Plato de Rep. S. 398.

ἀνασπᾶν, in die Höhe zie-
hen, heraus-, wegreissen 16. ἐκ
βάθρων, von Grund aus zer-
stören, funditus evertere 3. 24.

ἀνατέμνειν, zerschneiden, auf-
hauen, aufschneiden 14.

ἀνατιθέναι, hinaufsetzen, auf-
stellen, bes. ein Geschenk für
eine Gottheit, weihen 11. ἔση
ἀνατεθεικώς 12. s. unten εἶναι
a. E. Med. ἀνατίθεσθαι, hin-
aufsetzen, auf etwas heben, wo-
bei die Ortsbestimmung aus
dem Zusammenhang zu ergän-
zen, wie ἀναθέσθαι, nemlich
τῷ Ὀλύμπῳ 4. Diall. Marin.
VIII. 2. ἐγὼ δὲ ὑπολαβὼν καὶ
ἀναθέμενος αὐτόν.

ἀνέρχεσθαι (mangelh. V., s.
ἐρχομαι), hinaufsteigen, -kom-
men, -gehen, bes. aus der Un-
terwelt in die Oberwelt 1. 2.
5. 22.

ἀνέχειν, in die Höhe halten, tragen, *τινά* 4.

ἄνθρωπος, *ἄνδρός*, *ὁ*, der Mann, der Mensch, bes. auch im Gegens. von *θεός* 7. S. Hermann zu Vig. S. 718.

ἀνθρωπικός, *ή*, *όν*, menschlich, dah. *τὰ ἀνθρωπικά*, die menschlichen Angelegenheiten, Beschäftigungen, im Gegens. von dem, was die Götter im Himmel thun 1.

ἄνθρωπος, *ὁ*, der Mensch, *ἄνθρωπε*, in der Anrede im tadelnden Sinne 12. u. Anm.

ἀνιάν, betrüben, dah. im Med. *ἀνιάσθαι* mit einem Partizip, sich betrüben, ungern ertragen, sehen, dass etc. 17.

ἀνιαρός, *ά*, *όν*, betrübend, schmerzlich.

ἀνίπτασθαι (s. B. §. 114. unter *πέτομαι*), nach oben fliegen, in die Höhe davonfliegen, *ἄνω ἀναπτὰς* 16.

ἀνιστάναι, aufstehen machen, dah. im Med. *ἀνίστασθαι*, entstehen, aufsteigen von Blasen 19.

ἄνοια, *ή* (*νοῦς*), Unverstand, Thorheit, amentia, gleichbedeutend mit *ἁμαθία* 15. 22. *ὦ τῆς ἀνοίας*, o der Thorheit! o die Thoren! 24.

ἀνορύττειν, aufgraben, ausgraben 11.

ἀνταγωνιστής, *οὔ*, *ὁ*, der Gegenkämpfer, der Gegner 8.

ἀντέχειν (Fut. *ἀνθέξω*), als intr. gegen etwas aushalten, etwas ertragen können, *πρός τι* (häufiger mit dem blossen Dativ), gegen etwas stark genug sein, *ἐπειδὴν μηκέτι ἀντέχῃ* *πρός τὸ βάρος* (neml. *τὸ λίγον*),

wenn der Faden, weil er zu schwach ist, die daran hängende Last nicht mehr zu halten vermag 16.

ἀντιζού u. *ἀντιζούς*, Adv. gegenüber 23.

ἀντλεῖν, schöpfen, auspumpen, das eingedrungene Meerwasser aus dem Schiffsboden 1.

ἄνω, Adv. aufwärts, oben, hinauf, auch mit einem mit *ἀνά* zusammengesetzten Verbum verbunden, wie *ἀναπτὰς ἄνω* 16. Bes. von der Oberwelt, *τὰ ἄνω*, die Dinge, Angelegenheiten auf der Oberwelt 1. *ὁ ἄνω Ζεὺς*, Jupiter, als Beherrscher der Oberwelt, im Gegens. von *ὁ κάτω Ζεὺς*, dem Pluto, als Beherrscher der Unterwelt, der daher bei Homer. Ili. IX. 457. *Ζεὺς καταχθόνιος* u. bei Virgil Aen. IV. 638. *Jupiter Stygius* heisst.

ἄξιος, *ία*, *ιον*, werth, würdig, dah. *ἡ ἀξία*, das, was einem gebührt, bes. die verdiente Strafe, *κατὰ τὴν ἀξίαν*, nach Verdienst, auf eine würdige, gebührende Weise 17.

ἄξιοῦν, für würdig, billig halten, es billig verlangen, wollen, glauben, mit Accus. u. Inf. 4. 10. Vgl. Buttman zu Demosth. Or. in Mid. S. 165.

ἀοίδιμος, *ὁ*, *ή*, durch Gesänge verherrlicht, besungen, od. überh. gepriesen, *ἀοίδιμον ὄνομα* vom Golde 11.

ἀπάγειν, wegführen von einem Orte nach einem anderen, hinführen 17. 20.

ἀπαλλάττειν, entfernen, befreien, im Med. *ἀπαλλάττεσθαι* nur Aorist *ἀπαλλαγῆναι*,

sich entfernen, sich davonmachen, fortgehen 24.

ἅπαξ, Adv. einmal.

ἅπας, ασα, αν, verstärktes πᾶς, jeder, ganz, im Plur. ἅπαντες, alle zusammen 10. ἅπαντες sind nemlich alle zusammengenommen, insgesamt, cuncti, πάντες, alle, aber einzeln gezählt, omnes.

ἀπάτη, ἡ, der Betrug, die Selbsttäuschung 21. verb. mit ἄγνοια, wie Timon 27. ἡ ἄγνοια καὶ ἡ ἀπάτη, αἵπερ νῦν κατέχουσι τὰ πάντα, ἐπισκιάζουσιν αὐτούς.

ἀπεμεῖν, von sich geben, ausspeien 7.

ἀπέρχεσθαι (mangelh. V.), fort-, weggehen, sich entfernen 1.

ἀπέχεσθαι (unregelm. V.), sich enthalten, etwas aufgeben, τινός 20.

ἀπήνη, ἡ, ein (von Maulthieren gezogener) Wagen 10.

ἀπιδεῖν (mangelh. V.), von etwas weg nach etwas sehen 3.

ἀπιέναι, fort-, weggehen 17. Das Präsens erhält die Bedeut. des Futurums, s. M. §. 504, 4.

ἀπίθανος, ὁ, ἡ, unglaublich 4.

Ἄπης, ιδος, ὁ (Accus. Ἄπιν), Apis, eine Gottheit der Aegyptier, die sie in Gestalt eines lebendigen Stieres verehrten, und dieser geheiligte Stier selbst 13. Derselbe musste nemlich bestimmte Kennzeichen haben, z. B. ganz schwarz sein, und hatte man einen solchen gefunden, so wurde er unter Feierlichkeiten nach Memphis geführt und dann nach einer durch die Priester be-

stimmten Zeit im heiligen Wasser des Nils ersäuft, worauf man wieder einen anderen holte. Er war das Symbol des Ackerbanes und des Osiris, der den Ackerbau gelehrt hatte und dessen Seele diesen Stier belebte.

ἀπό, Präpos. mit Genit. mit der Grundbedeutung des Ausgehens, Herkommens, Herrührens, von ... her, weg, aus, besonders von der Richtung von oben nach unten, wie 1. 2. 3. 6. 13. 16. 17. bisw. auch von unten nach oben, ἀπὸ γῆς αἰωρούμενος 16. ἀπὸ τῶν ἑώων, von Morgen her 5. δρασμὸς ἀπὸ τοῦ βίου, aus dem Leben 21. Daher sov. als zufolge, gemäss, nach, ὥς ἔοικεν ἀπογοῦν τῆς στολῆς, eig. wenn man von der Stola ausgeht, wie dem Anzuge nach scheint 9. Diall. Mortt. X. 10. ἀπό γε τοῦ σχήματος, nach seinem Aeusseren zu urtheilen. Scheinbar drückt es daher bisw. ein Mittel oder Werkzeug aus, was die Griechen sonst durch den blossen Dativ bezeichnen, und entspricht dann unserem mit, mittelst, durch, wie ἀπὸ δυοῖν στίχοις, mittelst zweier Verse 4. ἀφ' ὧν συνάγεται ὁ ἀφρός, aus deren Zusammenhäufung der Schaum entsteht 9. M. §. 396. Anm. Viger. S. 582. Bernhardt's Synt. S. 224. Ebenso verhält es sich mit α od. ab im Latein., s. Bach zu Tibull. I. 5, 4. S. 55. Hand's Tursellin. I. S. 28.

ἀποβλέπειν, von etwas weg nach etwas hinblicken, mit Bewunderung ansehen 9.

ἀποδημία, ἡ, die Entfernung vom Hause, die *Reise*.

ἀποδιδράσκειν (mangelh. V.), entlaufen, dah. ἀποδράς, fugitivus 2. u. Anm.

ἀποθήκη, ἡ, der Ort, wo man etwas hinlegt, aufbewahrt, Behältniss 22.

ἀποθνήσκειν (mangelh. V.), sterben, ὑπό τινος, von Jemandem getödtet, gemordet werden (ähnlich bei uns: von Jemand's Hand sterben) 13. Vgl. Diall. Mortt. IV. 2. Bildlich von zerstörten Städten 24. u. Anm.

ἀποκλίνειν, sich hinneigen, wenden, πρὸς τὴν ἀλήθειαν 21.

ἀποκρίνεσθαι, antworten 7. 12.

ἀποκτείνειν, tödten, morden 6. 13.

ἀπολαύειν, Nutzen, Vorthail haben, geniessen, τινός, von etwas 17.

ἀπολείπειν, verlassen, zurücklassen, hinterlassen 1. 15.

ἀπολλύναι, zu Grunde richten, vertilgen, im Med. ἀπόλλυσθαι, zu Grunde gehen, umkommen, von Menschen 11. Ebenso hat das Perf. 2. ἀπόλωλα die Bedeutung: zu Grunde gegangen, untergangen sein, von einer Stadt 23.

ἀπομηκύνειν, verlängern, ausdehnen 5.

ἀποπνίγειν (Fut. ἀποπνίξω, gew. aber im Med. ἀποπνίξομαι, s. Buttman's ausf. Gramm. Bd. 2. S. 221.), erstickern, erdrosseln, im komischen Sinne, wie wir: Jemanden beim Kragen nehmen 23.

ἀπορία, ἡ, der Zustand ei-

nes Mittel- und Hülflösen, der auch vorübergehend sein kann, Verlegenheit, Bedenklichkeit, Rathlosigkeit, auch wohl gar Verzweiflung 15.

ἀπορρηγνύναι, abreißen 10. im Passiv: zerrissen werden, zerplatzen, von den Blasen auf die Menschen übertragen 19.

ἀποσβεγγνύναι (mangelh. V.), auslöschen, verlöschen lassen, wovon der Aor. 2. ἀποσβῆναι in intransit. Bedeut. verlöschen, erlöschen, vergehen, exstingui 19.

ἀποσπᾶν, abziehen, abreißen 17. Auch in reflexiv. Bed., doch meist nur bei spätern Schriftstellern, mit ausgelassenem ἑαυτόν od. ἑαυτούς, sich trennen, sich absondern, ἀποσπᾶσαντες τῶν πολλῶν 21. Diall. Deorr. XX. 6. ἀλλὰ μεταξὺ λόγων ἤδη πολὺ προϊόντες ἀπεσπᾶσαμεν τῶν ἀστέρων. R. §. 115, 1. B. §. 113. Anm. 2. M. §. 496, 1.

ἀποστίλβειν, einen Glanz von sich werfen, glänzen, schimmern 11.

ἀποτέμνειν, abschneiden, abhauen 13. 14.

ἀποφράίνειν, an's Licht bringen, zeigen, zu etwas machen, reddere, mit doppeltem Accusat., μακάριον τὸν θεὸν ἀποφράίνειν 12. ὁξύδερχέστατον (σε) ἀποφρανῶ 7.

1. ἄρα, Conj., eine Fragpartikel, in Prosa nur zu Anfang eines Satzes, entspricht dem Latein. num und kann im Deutschen in der directen Frage nicht besonders ausgedrückt werden. 8. 17. Verstärkt ἄρ' οὖν, ergone, num igitur 3. 12.

2. ἄρα, Conj., nie zu Anfang eines Satzes, bezieht sich ursprünglich auf etwas vorher Gesagtes oder Gedachtes, überhaupt Vorbereitetes, wohl, also, folglich 9. 10. 12. εἰ μὴ ἄρα, wenn nicht etwa, wenn nicht vielleicht, es sei denn dass etc., nisi vero, nisi forte 11.

ἀράχνιον, τό, Spinnengewebe, Spinnefaden 16.

Ἄργος, οὐς, τό, Argos, Hauptstadt der Landschaft Argolis im Peloponnes, am Fluss Inachus 23. Ἀργόθεν, aus Argos 10. Ἀργεῖος, ὁ, der Argiver, Bewohner von Argos 24.

ἀρέσζεσθαι, mit etwas zufrieden sein, sich begnügen, an etwas Gefallen finden, τινί 21.

ἀρκτιῶος, ὥα, ὦον, nördlich 5.

ἄροτρον, τό, der Pflug, aratrum 24.

ἄρσσην, εὐος, ὁ, ἡ, männlich 17.

ἄρταν, hängen, knüpfen, an etwas, ἥρτηται τι ἀπό τινος, es ist an etwas geknüpft, hängt von etwas ab 16.

ἄρτι, gerade, eben, erst 17.

ἄρχειν, gebieten, herrschen, τινός, über etwas 9. 18. Med. ἄρχεσθαι, beginnen, anfangen, mit Infin. 7.

ἀρχή, ἡ, der Anfang 17. die Herrschaft 9. 20. und das, was der Herrschaft Jemand's unterworfen ist, das Reich 2.

ἀρχιτέκτων, οὐος, ὁ, der Baumeister 4.

ἄσημος, ὁ, ἡ, ohne Zeichen (σημα), ungeprägt, ungemünzt, vom Gelde 10.

ἄσχος, ὁ, der Schlauch von Leder 13.

Ἀσσύριος, ὁ, der Assyrier, Bewohner von Assyrien, einer Landschaft in Oberasien, östlich vom Tigris und südlich von Armenien, mit der Hauptstadt Ninus od. Ninive 9.

ἀσφαλῶς, Adv. fest, sicher, ohne Gefahr (eig. was man nicht zum Fallen bringen kann, von σφάλλειν) 5.

ἀσφοδελός, ὁ, ἡ, Asphodill hervorbringend, bei Homer Od. XI. 539. 572. ein Beiwort der Wiese, wo sich die Schatten der Helden aufhalten 22. Der Asphodill, ὁ ἀσφόδελος, war eine lilienartige Pflanze mit vielen kleinen Knollen an der Wurzel, die den Aermern, wie bei uns etwa die Kartoffel, zur Nahrung dienten. Vgl. Billerbeck's in sprachlicher Hinsicht freilich unklassische Flora Classica S. 92.

ἀτάρ, Conj. aber, jedoch 14.

ἀτάσθαλος, ὁ, ἡ, zum Schaden (ἄτη) geneigt, frevelhaft, boshaft, bes. gegen die Götter 3.

ἀτενίζειν, mit scharfen, unverwandten Augen etwas ansehen (ἀτενὲς ὄραν), mit gespannter Aufmerksamkeit betrachten, absolut (während es sonst mit Präpos. verbunden wird, wie πρὸς u. a.) 16.

Ἄτλας, αὐτιος, ὁ, Atlas, Sohn des Iapetus u. der Clymene, ein Titane, der verurtheilt war die Last des Himmelsgewölbes auf seinen Schultern zu tragen; dann der gleichnamige Berg im nordwestlichen Theil von Afrika 4. Vgl. Ovid. Metam. IV. 626 — 661.

ἀτρεμας, auch ἀτρέμα, Adv. ohne Zittern (τρέμειν), ruhig, ἔχ' ἀτρεμας, verhalte dich ruhig, bleibe ruhig sitzen 7.

ἀτυμβος, ὁ, ἡ, ohne Grab, unbegraben 22.

αὖ, Adv. Grundbedeutung: zurück, dann, um einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden zu bezeichnen, so dass δ' αὖ mit δέ fast ganz gleich erscheint 16. In der homer. Stelle §. 7. scheint es unserm ferner, hierauf, nun zu entsprechen und den Fortgang der Erzählung zu erleichtern.

αὖθις, Adv. wieder 5. 12. 24. Auch mit ἀνά in ἀνάγειν verb. 22.

αὐτιά, Conj. dichterisch für ἀτιά, aber, sodann 4.

αὐτίχα, Adv. sogleich, augenblicklich 4. mit einem Partizip entspricht es dem Latein. simulac, αὐτίχα ἐκτραγεῖσαι 19.

αὐτός, ἡ, ὁ, 1) am häufigsten als Pronom. der dritten Person: er, sie, es (Lat. is, ea, id), von dem die Rede ist. — 2) selbst, von selbst, ohne fremde Hülfe, an und für sich, allein 10. u. Anm. αὐτός ἐξεῖνος, eine nicht ungewöhnliche Häufung, wie im Lat. ille od. iste ipse, wobei αὐτός hervorhebt u. ἐξεῖνος auf etwas Bekanntes hinzeigt 4. καὶ αὐτός, auch ich, du, er, sie gleichfalls, wenn man einem anderen Subjecte dasselbe Prädicat beilegt, wie 1. δύο καὶ αὐτοὺς ὄντας, die gleichfalls ihrer zwei waren, wie ich und du 3. Ebenso et ipse im Lat., s. Zumpt §. 698. Das Gegentheil ist οὐδ' αὐτός,

auch ich nicht 7. Auch wird zur Verstärkung verbunden αὐτὸ μόνον, blos allein, nihil nisi, ἐδεόμην δὲ οὐ πόλεις καὶ ὄρη αὐτὸ μόνον . . . ὄραν, nicht bloss Städte und Berge wollte ich sehen (neml. ohne Begleitung von Menschen) 6. Vgl. Fritzsche zu Deorr. Diall. XX. 4. S. 45. Klotz zu Diall. Mortt. XV. 3. S. 83. Hermann zu Viger. 735. — 3) mit dem Art. ὁ αὐτός u. s. w., derselbe, dieselbe, dasselbe; der, die, das nemliche, dah. κατὰ ταῦτά, auf gleiche Weise, ebenso 3. — 4) der Dativ αὐτῷ, αὐτῇ, αὐτοῖς, mit einem Substantiv, das in der Regel nachgestellt wird (nach einem schon bei Homer vorkommenden Gebrauch), zugleich mit, sammt, αὐτῇ Κασταλία, sammt der Kastalischen Quelle 6. αὐτῇ Σκύλλῃ 7. S. R. §. 106. Anm. 1. B. §. 150. S. 447. Voigtländer zu Diall. Mortt. X. 4. Selten steht dann die Präpos. σύν dabei.

ἀφανής, ὁ, ἡ (φαίνεσθαι), unsichtbar, ἐκ τὰφανοῦς (τοῦ ἀφανοῦς), auf eine Art, da etwas nicht gesehen, nicht bemerkt wird, unsichtbarer Weise 15.

ἀφιέναι, loslassen, entlassen, dah. zurücklassen, relinquere 17. verlassen, sich Jemandes nicht annehmen, im Stiche lassen, deserere 1.

ἀφικνεῖσθαι (mangelh. V.), kommen 10.

ἀφίπτασθαι (unregelm. V. s. B. §. 114. unter πέτομαι), davon, fortfliegen, ἀποπτάμεναι οἴχονται 14.

ἄγνω, Adv. unversehens, plötzlich 7.

ἀγρός, οὔ, ὁ, der Schaum.

ἄχος, εὖς, τό, die Last, Bürde 4.

Ἀχιλλεύς, ἕως, ὁ, Achilles, Sohn des Königs Peleus u. der Nereide Thetis, Fürst von Phthia in Thessalien, der schönste und tapferste unter den

Griechischen Heerführern vor Troja 23.

ἄχλυσ, ὕς, ἡ, die Finsterniss, Dunkelheit, caligo 7.

ἄχοι u. ἄχοις, Adv. bis, auch in Verbindung mit πρός, bis zu . . . hin 10.

ἄποφητί, Adv. ohne Geräusch (ὑπόφος) zu machen, geräuschlos, still 16.

B.

Βαβυλών, ὤνος, ἡ, Hauptstadt von Babylonien in Oberasien an der Westseite des Euphrat, berühmt durch ihre Mauern von 200 Ellen Höhe und 50 Ellen Dicke und durch hundert eherne Thore. Sie bildete ein Viereck, von welchem jede Seite 120 Stadien oder $3\frac{3}{4}$ deutsche Meilen lang war. 9. 23. Herodot. I. 186. Curt. V. 1.

βάθος, εὖς, τό, die Tiefe 11.

βάθρον, τό (βαίνω), die Grundlage, dah. τὰ βάθρα, die Grundvesten, ἐξ βάθρων ἀνασπᾶν, aus seinem Grunde, mit seinen Wurzeln herausreißen, von einem Siegeszeichen, das mit dem Pfluge umgeackert wird 24.

βάρβαρος, ὁ, ein Ausländer, Nichtgriecher, wie Crösus, als König von Lydien, im Gegens. zum Solon genant wird 11.

βάρος, εὖς, τό, die Schwere, Last 16.

βαρύνειν, beschweren, drücken 11.

βαρύς, εἶα, ὅ, schwer von Gewicht, drückend 11.

βασίλεια, ὤν, τὰ, der königliche Palast, die Residenz, τοῦ Διός, d. i. der Himmel 2.

βασιλεύειν, König sein, herrschen 13.

βασιλεύς, ἕως, ὁ, der König (vorzugsweise der jedesmalige König von Persien) 14. 18.

βελτίων, s. ἀγαθός.

βηλός, οὔ, ὁ, die Schwelle (ὁδός οἴκου ἢ σιαθμοῦ, Bekker. Anecd. Gr. I. S. 225, 30.) 1.

βιάζεσθαι, Jemandem Gewalt anthun, zwingen, nöthigen 2.

βίος, ὁ, das Leben.

βιοῦν (unregelm. V. Fut. βιώσομαι, A. 2. ἐβίω), leben.

Βίτων, ὤνος, ὁ, Biton, ein Argiver, Bruder des Kleobis, beide berühmt durch die Liebe zu ihrer Mutter 10.

βλέπειν, sehen 6. Vgl. δέρεσθαι.

βόθος, οὔ, ὁ, der Graben, die Grube 22.

Βοιωτός, οὔ, ὁ, der Böötier, Bewohner von Böötien, einer Landschaft im eigentlichen Griechenland, nordwestlich von

Attica, mit der Hauptstadt Theben 12.

βούλεσθαι (Imperf. ἐβουλόμην, bei den jüngern Attikern ἡβουλόμην, s. B. §. 83. Anm. 5. R. §. 66, 2, d.), *wollen, wünschen*. Besonders ist der Fall zu erwähnen, wo auf βούλει ein Coniunctiv folgt, der aber nicht von einem ausgelassenen ἵνα abhängig ist, sondern eine bescheidene Frage ausdrückt, die eben durch βούλει, welches mithin ausserhalb der grammatischen Verbindung steht, eingeleitet wird. Auch wir sagen: *willst du, soll ich etc. neben: willst du, dass ich . . . soll?* M. §. 515, 2. βούλει ἀκούσωμεν αὐτῶν, *sollen wir sie anhören?* 9. βούλει . . . παραινέσω 20. Darans lässt sich zugleich erklären, wie selbst das Futur. Indicat. darauf folgen konnte, βούλει . . . ἐρήσομαι σε, *willst du, dass ich fragen soll? soll ich fragen?* M. §. 516, 3. B. §. 139. Anm. 7. Jacobitz zu Luc. Timon 37. S. 54. Fritzsche

in Jahn's Jahrb. der Phil. I. 2. S. 298. Not. βούλεσθαι unterscheidet sich von θέλειν od. ἐθέλειν so, dass ersteres die blosse Neigung für etwas ohne weitere Bestimmungsgründe und ohne die Absicht, das Gewollte auch durchzuführen, letzteres dagegen ein auf Verstandesgründen beruhendes Wollen, ein Entschlossensein und den Vorsatz, das Gewollte zu realisiren, bezeichnet. Buttmann's Lexil. Bd. 1. S. 26 flg.

βουλεύειν, *im Sinne haben, überlegen, beschliessen* 3. 21.

βραδύνειν, als intrans. V. *langsam sein, zögern, säumen, sich verspäten* 1.

βραχύς, εἶα, ὅ, Compar. βραχυτέρος u. βραχύτερος, *kurz, dah. ἐν βραχεῖ, in kurzer Zeit, in Kurzem, wie im Lat. brevi* 7.

βρεφύλλιον, τό, Diminut. von βρέφος, *ein kleines Kind, ein Knäblein, Jüngelchen, verächtlich von Otus u. Ephialtes* 4.

βύειν (auch βυνεῖν), *verstopfen, τὰ ὦτα* 21.

I.

γάρ, Conj. (nimmt gewöhnlich die zweite Stelle des Satzes ein, doch vgl. die Anm. zu §. 11.) *denn, nemlich*, bes. auch, wenn man zu dem beabsichtigten, vorher angekündigten Hauptgegenstande übergeht, εἰπὲ γάρ μοι, *sage mir denn* 8. οἶει γάρ τι δεῖσθαι 12. In der Frage bezieht es sich überhaupt auf den Ausdruck des Nichtwissens einer Sache, die in jeder Frage ihrer Natur nach

zum Grunde liegt, τίς γάρ ὁδ' ἐστί, d. i. τίς ὁδ' ἐστί, οὐ γάρ οἶδα 8. S. Hermann zu Viger. S. 829. Reisig zu Soph. Oedip. Col. v. 64. Enarr. S. XLII. In der lebhaften Rede wird es häufig dem Satze, den es begründet, vorausgestellt, εἶδες γάρ μου τὸν πλοῦτον, *du sahst ja meinen Reichthum, sage mir also* 10. Vgl. Herodot. I. 30. ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γάρ περὶ σέο λόγος

ἀπῖνται πολλός· νῦν ὦν . . .
 ἡμερος ἐπειρεσθαί μοι ἐπῆλθε.
 Luc. Diall. Mortt. XXI. 1. ὦ
 Κέρβερε, συγγενὴς γάρ εἰμι
 σοι κύων καὶ αὐτὸς ὦν, εἶπέ
 μοι πρὸς τῆς Στυγός. Stall-
 baum zu Plat. Phaedon 117.
 A. S. 257. Ausg. 2. Har-
 tung's Lehre von den Par-
 tik. der Griech. Spr. Th. 1.
 S. 467 flg. Passovii Opusc.
 S. 130 flg. M. §. 615. Aehn-
 lich enim im Latein. Cicero
 pro Caecin. c. 3. §. 8. Potui-
 sti enim levior actione confi-
 gere: potuisti ad tuum ius fa-
 ciliore et commodiore iudicio
 pervenire; quare aut muta
 actionem, aut noli mihi instare,
 ut iudicem.

γέ, enclit. Partikel, nie zu
 Anfang des Satzes, bezeichnet
 ursprünglich eine Einschrän-
 kung, *wenigstens, certe, quidem*;
 da aber das Wort, das eine
 Einschränkung erleidet, alle-
 mal hervorgehoben wird, so
 dient γέ eben dazu, den Be-
 griff des Wortes oder der
 Worte, an die es angehängt
 ist, zu bestimmen und die Be-
 deutung derselben nachdrück-
 lich hervorzuheben, wie in
 ἔγωγε, *ich* (mit starker Beto-
 nung), *equidem*. Im Deutschen
 können wir es selten durch
 ein entsprechendes Wort wie-
 dergeben, obschon in einigen
 Fällen unser *wenigstens, gerade,*
doch, doch wohl nahe kommt.
 Im Dialog wird γέ bes. in der
 Antwort gebraucht, wenn das,
 was der Andere gesagt hat,
 bekräftigt, zugleich aber ein
 neuer Gedanke, der das Ge-
 sagte in ein helleres Licht sez-
 zen soll, hinzutritt, wie §. 7.

ὑπερφυῶς γε neml. ὁρῶ, d. i.
 ich sehe nicht allein, sondern
 ganz ungewöhnlich. Hermann
 zu Sophocl. Oed. Col. v. 476.
 Fritzsche Quaest. Luc. S.
 119 flg. Ueber δέ γε u. καί
 γε s. δέ u. καί.

γείτων, ονος, ὁ, der Nachbar
 16. 17.

γελᾶν (Fut. γελάσομαι), la-
 chen 1. 6. auch transit. mit
 Accus. über etwas lachen, et-
 was belachen 14.

γελοῖος, οἶα, οῖον, lächerlich,
 von dem, der Unnützes, Ue-
 berflüssiges schwatzt 14. Zu
 bemerken ist hier die persön-
 liche Construction: γελοῖός εἰ-
 μι mit folg. Partizip, καίτοι
 γελοῖός εἰμι σοὶ λέγων ταῦτα
 st. γελοῖόν ἐστιν, ὅτι etc. 22.
 Piscat. §. 51. καίτοι γελοῖός
 εἰμι ἀναγκάζων ἰχθὺν λαλεῖν.
 S. unter δῆλος.

γέλως, ωτος, ὁ, das Lachen,
 Gelächter 1. 8. Auch die Sa-
 che selbst, die Lachen erregt,
 lächerliches Zeug, ὦ πολλοῦ γέ-
 λωτος, o des vielen Lächerlichen!
 o über das närrische Treiben!
 10. Luc. Iap. Frag. §. 42. ταῦ-
 τα πῶς οὐ γέλως ἐστίν;

γεννάδας, ου, ὁ, sov. als γεν-
 ναῖος, edeldenkend, grossherzig
 von Homer 4. In der Anrede:
 εὔ γε ὦ γεννάδαι, recht so,
 ihr braven Männer! 21.

γεννᾶν, erzeugen, γεννᾶσθαι,
 geboren werden 17.

γεννικός, ἡ, ὄν, gleichbeden-
 tend mit γενναῖος, brav, wak-
 ker, entschlossen 14.

γένος, εος, τό, das Geschlecht,
 bes. das Menschengeschlecht
 (nach Homer) 19.

γεωργεῖν, (γέα, zusammengez. γῆ, und ἔργον), das Land bauen, den Acker bestellen 15. 24.

γῆ, ἡ, die Erde, bes. die Oberwelt im Gegens. zur Unterwelt.

γίγνεσθαι (mangelh. V., neuere Form γίνεσθαι), eig. geboren werden, ἐπιέτης γενόμενος, wie septem annos natus 17. Dann überh. werden, entstehen, vorhanden sein, geschehen, wie von Metallen (wo es mit φύεσθαι übereinkommt) 12. μὴ γένοιτο μὲν οὖν οὕτω ταῦτα, das sei ferne, dass diess so geschehe (euphemistisch), absit, ut haec ita eveniant 12. ἀνάρασσιον γίγνεσθαι ὑπότινος, s. ἀνάρασσιος. Daher τὰ γιγνόμενα, das was zu geschehen pflegt, was vorgeht, das Geschehene, die Begebenheiten 2. 21. Ueberhaupt aber geht γίγνεσθαι sehr oft in die Bedeutung des Hülfszeitworts εἶναι, sein, über u. sein Aorist γένεσθαι ersetzt den mangelnden Aorist dieses Verbums, wie 1. 2. 20. u. a.

γινώσκειν (γινώσκειν, man-

gelh. V.), bemerken, kennen lernen, erkennen, einsehen 7.

γνόφος, οὐ, ὁ (verwandt mit ζόφος u. κνέφας), Finsterniss, Dunkel 7.

γνωρίζειν, untersuchen, u. als Folge erkennen, wieder erkennen 14.

γοῦν, nie zu Anfange, aus γέ u. οὖν zusammengesetzt, deren restrictive und conclusive Bedeutungen es in sich vereinigt, wenigstens also, demzufolge wenigstens, folglich, zum Beispiel, certe quidem, χαλεπὸν οὖν ἦν . . . ὀλίγα γοῦν διαφυλάττειν 7. οὐκοῦν . . . γοῦν 21. Daher beschränkt es den vorhergehenden Ausspruch, Ἰνάχου γοῦν τάφος etc. 23. ἐγὼ γοῦν 6. Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. S. 161.

γράφειν, schreiben, aufzeichnen 13.

γραφὴ, ἡς, ἡ, Gemälde, Bild, Tableau 6.

γυμνός, ἡ, ὄν, nackt, entblösst.

γυνή, ναιζός, ἡ, Frau, Gattin, τινός 17.

Δ.

δαί, Adv. nur nach Fragwörtern, namentlich nach τίς, τί, zum Ausdruck der Verwunderung und Neugierde, τί δαὶ τοῦτο ἦν; ei was war denn diess? 6. Stallbaum zu Plat. Cratyl. S. 139.

δακτύλιος, ὁ, der Ring 14.

δανείζειν, Geld auf Zinsen geben, leihen, wuchern 15.

δέ, Conj. nie zu Anfang des

Satzes, aber, hingegen, doch, nach einer Negation sondern. Oft dient es blos zum Uebergang von dem Einen zum Andern, und, ferner, da, oder es wird im Deutschen gar nicht übersetzt; und ist in einem solchen Uebergang ein Grund enthalten, nemlich, denn, ἐγὼ δὲ οὐδὲν οἶδα 2. Im letzteren Falle ist es aber nicht für γάρ gesetzt, sondern δέ steht, weil

eben etwas Neues hinzukommt, s. Hermann zu Viger. S. 843. Besonders häufig findet es sich im Gegensatze zu μέν zur Eintheilung von gegensätzlichen Begriffen und Gedanken, was wir im Deutschen meist nur durch die Wortstellung auszudrücken vermögen, weil unser zwar . . . aber gewöhnlich zu stark ist. — δέ γε, aber wenigstens, aber doch 4. S. Reisig zu Sophocl. Oed. Col. v. 1434. Comm. crit. S. 379 flg. Hartung's Lehre von den Part. Th. 1. S. 382. — καὶ . . . δέ, aber auch, und auch, noch dazu, ausserdem, wobei der neuhinzutretende Begriff, der den Gegensatz bildet, in der Prosa stets dazwischen gestellt wird, wie: καὶ Ἀσσυρίων δ' ἔναγχος οὗτος ἐκράτησε 8. S. Voigtländer zu Diall. Mortt. IV. 2. S. 17. Stallbaum zu Plat. Phileb. S. 17.

δέδια, δέδοιχα, Perfect. zu dem veralteten Präsens δείδω mit der Bedeutung eines Präsens (s. B. §. 110, 10. M. §. 229.): ich fürchte, gew. intrans. ich fürchte mich, mit folg. μή und dem Coniunctiv.: dass, wie im Lat. vereor mit folg. ne, während die Griechen hier das deutsche dass nicht durch μή οὐ ausdrückten, δέδια μή . . . με . . . ἔαση εἶναι 1. B. §. 148, 4. Frotscher zu Xenoph. Hier. 2, 8.

δεικνύναι (B. §. 107.), zeigen 1. 22. 23.

δεῖμα, αἶος, τό, das was fürchten macht, Schrecken, Schreckniss, im Plur. 15.

δεῖν, fehlen, mangeln, gew.

als Imperson. δεῖ, Futur. δεήσει, es ist nöthig, man muss, man soll, opus est od. oportet, mit dem Infin. 4. mit dem Accus. (der Person) u. Infinit. (der Sache) häufig, wie 2. 12. 13. 22. εἰ ἔδει, neml. ἐμέ 20. δεῖ μοί τινος, ich habe etwas nöthig, ich bedarf etwas, opus mihi est aliqua re 2. ὅταν αὐτὸν δέη . . . ἀναχθῆναι, wenn der Schicksalsspruch sich erfüllt, dass er etc., wenn es das Schicksal will, dass er etc. 13. Ueber diese Bedeut. s. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 125. Bes. zu bemerken ist die ohne Einfluss auf die Construction des übrigen Satzes gebrauchte Verbindung ὀλίγου δεῖν, so dass wenig fehlte, d. i. beinahe, χειμῶν . . . ὀλίγου δεῖν περιέτριψεν ἡμῖν τὴν ναῦν, der Sturm hätte unser Schiff beinahe umgeworfen, non multum aberat, quin tempestas navem nobis everteret 7. M. §. 544. Viger. S. 204. — εἰς δέον, zur rechten, günstigen Zeit, zur guten Stunde, opportune, wie εἰς καλόν, εἰς καιρόν 1. S. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 306.

δεινός, ἡ, όν, eig. fürchterlich (δέος, ΔΕΙΩ), doch oft nicht von wirklichen Gefahren, wie auch der deutsche Ausdruck, sondern überhaupt von dem, was in Staunen setzt, ungewöhnlich, sehr gross. entsetzlich 11.

δειπνεῖν, essen, speisen 17. 22.

δεῖπνον, τό, die Mahlzeit, ἐπὶ δεῖπνον καλεῖν τινα, einen zu Gaste, zu Tische laden 6.

δεῖσθαι, eig. Med. zu δεῖν,

nöthig haben, bedürfen, *τινός*, etwas 12. Dah. Jemanden gebrauchen, ersuchen, mit Bitten angehen, bitten, *ἐδεόμην* (*ὄρᾱν*), ich verlangte, wünschte zu sehen 6.

δέκα, zehn 23.

Δελφοί, ὦν, οἱ, *Delphi*, Stadt in Phocis am Parnassus mit einem berühmten Tempel und Orakel des Apollo. 12.

Δελφός, οὔ, ὁ, Bewohner von Delphi 12.

δεξιός, ἄ, ὄν, rechts, dah. ἡ *δεξιὰ* (*χείρ*), die Rechte, wie im Lat. *dextra* (neml. *manus*) 5.

δέος, οὐς, τό, die Furcht, *τινός*, vor etwas 21.

δέορκεσθαι, Perf. *δέδορκα* (mehr dichterisch, aber bei Lucian nicht selten), sehen, blicken, *ὅξυ δεδορκότες ἐς τὰ πράγματα* 21. Ueber den Untersch. von *ὄρᾱν* u. *βλέπειν* s. Hermann zu Eurip. *Iphig.* Aul. v. 1127. S. 108.

δεσμός, ὁ, wozu der attische Plur. *δεσμά*, τά, die Bande, die Fesseln 11.

δεσπότης, ου, ὁ, der Herr, Besitzer, Eigenthümer 20.

δεῦρο, hieher 1.

δεύτερος, ἕρα, ερον, der, die, das zweite 10.

δή, Part. der Bekräftigung u. Verstärkung, nun, wohl, gewiss 1.

δηλαδή, Adv. (eig. *δῆλα δὴ ἐστι*, wie *scilicet*, s. Heindorf zu Plat. *Protag.* S. 457.), doch wohl, gewiss, natürlich 4. S. 12. 18.

δῆλος, η, ον, sichtbar, offenbar, deutlich, ἀλλὰ *δῆλοί εἰσι*

δρασμὸν ἤδη βουλευόντες παρ' ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ βίου, d. i. *δῆλόν ἐστιν οἷον* od. *ὡς ἐπιβουλεύουσι*, es ist deutlich, dass sie im Sinne haben, od. sie haben ganz offenbar im Sinne etc. 21. Der Grieche gebraucht nemlich in solchen Redensarten nicht, wie der Deutsche, eine impersonelle Wendung, sondern das Adjectiv wird mit dem Subject des abhängigen Satzes in gleichem Casus, Numerus und Genus gesetzt und die nähere Bestimmung in einem entsprechenden Partizip hinzugefügt. B. §. 151, I, 7. R. §. 129. Anm. 4. M. §. 297. 549, 5. Vgl. *γελοῖος*.

δηλοῦν, anzeigen, andeuten 16.

διά, Präpos. 1) mit dem Genit. vom Orte: durch, durch etwas hin; von der Zeit: hindurch, während; vom Mittel: durch, mittelst. 2) mit dem Accusat. zum Ausdruck des Grundes: wegen, aus, durch. *διὰ τί*, s. 1. *τίς*.

διαβιοῦν, durchleben, erleben, das Leben hinbringen 10.

διαδέχεσθαι, übernehmen, auf sich nehmen, *τινά*, *excipere aliquem*, Jemanden ablösen 4.

διάδημα, ατος, τό, die Binde, womit die Persischen Könige ihr Haupt umbanden, Stirnband, Diadem 14.

διακονεῖν, *διακονεῖσθαι*, bedienen, aufwarten, ein Geschäft verrichten, besorgen, *τινί τι*, für Jemanden als Diener 1.

διακρίνειν, sondern, trennen 22.

διαλέγεσθαι, sich unterreden,

unterhalten, *τινί*, mit Jemandem 1. 9.

διανοίγειν, öffnen, *τὰ ὦτα* 21.

διαπλεῖν, hinüberschiffen, übersetzen (intrans.) 1.

διαρρεῖν, hinreichen, hinlänglich sein, aushalten, ausdauern 19.

διαρρηγνύναι, zerbrechen, zerreißen, daher Aor. *διαρρηγῆναι*, zerplatzen, bersten, wie von allzugrosser Anstrengung beim Schreien 21. Luc. adv. Indoct. §. 20. *ἦν μὲ διαρρηγῶσι βοῶντες*. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 77.

διατιθέναι (über das Perf. *τέθεικα* s. B. §. 106, 9.), anordnen, einrichten, *τινά*, Jemanden in irgend eine Verfassung, Stimmung versetzen, ihn so und so stimmen, den Sinn Jemandes befangen halten, *ὅπως αὐτοῦς . . . διατεθείκασιν*, *quomodo eos affecerint*, *quo sensu eos imbuerint* 21.

διατριβή, ἡ, das Verweilen an einem Orte, bes. um Geschäfte abzumachen, die Beschäftigung selbst 15. dann der dadurch erwachsende Zeitverlust, Aufenthalt, Säumniss, *πολλῶν γὰρ ἂν ἐτῶν ἡ διατριβὴ γένοιτο*, das würde viele Jahre erfordern, und dazu haben wir keine Musse (Wiel.) 2.

διαφέρειν (mangelh. V. Fut. *διοίσω*), intrans. verschieden sein, sich unterscheiden, *τινός*, von etwas 1. 11. Med. *διαφέρεσθαι*, sich zertragen, d. i. uneinig sein, in Zank liegen, streiten, *περὶ τινος*, über etwas 17.

διαφυλάττειν, bewahren, aufbewahren, behalten 7.

διαψύχειν, auslüften, austrocknen, ein an's Land gezogenes Fahrzeug 23. Thucyd. VII. 12. *τὰς μὲν γὰρ ναῦς οὐκ ἔστιν ἀνελκυσαντας διαψῦσαι*.

διδόναι, geben, *χάριν*, etwas zugeben, Jemandem einen Gefallen thun, eine Gefälligkeit erweisen, wie im Lat. *gratiam alicui dare* 1. S. Lobeck zu Phryn. S. 18.

δικάζειν, richten, im Med. *δικάζεσθαι*, unter einander rechten, sich herumstreiten (vor Gericht) 15.

δίκαιος, α, ον, recht, billig, *πόσῳ δικαιοτέρον ἂν ἐμὲ ἐπαινοῖεν*, mit welcher grösseren Rechte, um wie viel mehr 8.

δικαστής, οὔ, ὅ, der Richter 17.

δίκη, ἡ, die Strafe, die durch Richterspruch ertheilt wird, dah. *δίκην τίνειν*, Strafe leiden, büssen, gestraft werden, den verdienten Lohn empfangen 3.

διζόρυμβος, ὁ, ἡ, zweigipfelig, zwei Spitzen habend, Beiwort des Parnassus 5. Daher *biceps Parnasus* bei Ovid. Met. II. 221. Vgl. das. I. 315. *mons ibi verticibus petit arduus astra duobus nomine Parnasus*.

διζωνία, ἡ, das Führen zweier Ruder, der Kahn mit zwei Rudern (*ζώνη*) 1.

διολισθαίνειν (mangelh. V.), durchfallen, ausgleiten 1.

δοξεῖν (mangelh. V.), glauben, scheinen, *videri*, *δοξεῖ μοι* u. *δοξῶ μοι*, wie *videtur mihi* u. *videor mihi*, mit folg. Infinit. 4. 10. 13. 17. 19. Absolut u.

mehr parenthetisch wurde der Infinit. gebraucht *μοι δοξεῖν* (den man von einem ausgelassenen *ὡς* abhängig macht), wie mir scheint, nach meinem Bedünken 11. B. §. 140. Anm. 2. M. §. 545. Viger. S. 743. Fritzsche Quaest. Luc. S. 25 flg.

δουλεία, ἡ, *Slaverei, Knechtschaft* 11.

δρᾶν, machen, *τινά τι*, Jemandem etwas anthun 21. R. §. 104, 4.

δρασμός, ὁ, das Davonlaufen (*διδράσκειν*) eines Slaven

von seinem Herrn, überh. die *Flucht* 21.

δύνασθαι (unregelm. V., der Aor. 1. hat passive Form: *ἠδυνήθην*), können, vermögen, mit Infinit. 4. 8. 22. *δύνασθαι τι*, etwas bewirken, vermögen, *ὅπερ γὰρ παρ' ὑμῖν ἡ Ἀθήνη δύναται*, τοῦτο ἐνταῦθα ἡ ἄγνοια ἐργάζεται 21. Stallbaum zu Plat. Phaedr. S. 180.

δυνατός, ἡ, ὄν, vermögend, *δυνατὸν εἶναι*, möglich, thunlich, im Stande sein 2. 3.

δύο, Nom. u. Accus., — *δυοῖν*, Gen. u. Dat. zwei, duo 3.

E.

εἶναι, lassen, geschehen lassen, mit Accus. u. Infin. *δέδια μὴ ... με ὅλον ἱμέτερον εἶσιν εἶναι* 1. Jemanden gehen lassen, sich nicht um Jemanden bekümmern, *τινά* 9. in der Rede übergehen, nicht berühren 8.

ἐαυτοῦ, ἧς, οὗ od. αὐτοῦ, ἧς, οὗ u. s. w., seiner, ihrer selbst u. s. w.

ἐθέλειν (bei den Attikern die vorherrschende Form, während man *θέλειν* vorzüglich zur Vermeidung des Hiatus brauchte, s. Lobeck zu Phryn. S. 7.), wollen 19. Vgl. *βούλεσθαι*.

ἐθω, bes. im Perf. *ἐθωθα*, gewohnt sein, pflegen 1.

εἰ, Conj. wenn, mit dem Optat., bezeichnet die Annahme irgend eines Falles, *εἰ τινα εὖροις* 1. Besonders auch in der abhängigen Rede, um etwas als den Gedanken des anderen Subjectes darzustellen,

εἰ κτήσαιο (als Gedanke des Crösus) 12. Vgl. 20. Folgt *ἂν* mit dem Optat., so wird ausgedrückt, dass aus einer angenommenen Bedingung ein Erfolg wahrscheinlich sich entwickeln werde, *εἰ γὰρ μὴ τοῦτον παρασκευάσαιο, οἴχοιτο ἂν σοι ὁ χρυσός* etc. (die Handlung gehört der Zukunft an) 12. R. §. 121, II, 13. Nach *θαυμάζειν* scheint es für *ὅτι* zu stehen, allein auch hier verliert es den ursprünglichen Begriff der Bedingung nicht und drückt eine bescheidnere Behauptung aus, *καὶ θαυμάζω, εἰ ... εἶναι δοκεῖ* 4. B. §. 149. S. 433. R. §. 121. Anm. 5. Aehnlich verhält es sich mit *si* u. *quod* nach *mirari* im Lat., s. Jaumann zu Corn. Nep. Con. 3, 1. S. 98. Ochsner zu Cic. Eclog. S. 218. — In der indirecten Frage: *ob*, wo es mit eben den Modis construiert wird, wie in den eigentlich

hypothetischen Sätzen, s. Reising de vi et usu part. ἂν S. 106. εἰ δύναιντ' ἂν, ob sie wohl im Stande wären 22. Vgl. 4. Ebenso ist im Lat. bisweilen si gebraucht, s. Held zu Caes. B. C. II. 34. Zumpt's Gramm. §. 354. am E. — Ueber den Untersch. von ἔάν s. Hermann zu Vig. S. 834.

εἶδεν, ungebräuchliches Präsens in der Grundbedeutung *sehen*, bei den Attikern nur im Aor. 2. εἶδον, Infin. ἰδεῖν 1. u. a. Fut. εἴσομαι, s. B. §. 109, III. Das Perfect. 2. οἶδα, Infin. εἰδέναι, in der Bed. *ich weiss, ich kenne*, ist bes. in folg. Formeln zu bemerken: εὖ οἶδ' ὅτι, *ich weiss wohl, recht gut, sicher*, in die Mitte eines Satzes eingeschoben, ohne auf die Construction Einfluss zu haben, wie das deutsche ganz gewiss 1. 22. S. Matth. ausf. Gr. Th. 2. S. 1269, a. οὐκ οἶδ' ὅστις, *ich weiss nicht wer, irgend einer*, ganz wie nescio quis im Lat. (s. Zumpt's Gramm. §. 553.), durch den Gebrauch zu Einem Worte geworden u. im Singular durch alle Casus declinirt, οὐκ οἶδ' ὅπου, *nescio quo* (impellente) 6.

εἶδωλον, τό, *das Bild*, bes. *Schattenbild*, umbra 2. Vgl. Diall. Mortt. XVI. 5.

εἰκάζειν, *ähnlich machen, vergleichen, eine Vergleichung anstellen*, οὐδέν χειρόν Ὀμήρου εἰκασας, *du hast keinen schlechteren Vergleich gemacht als Homer* 19. Dann auch: *für wahrscheinlich halten, muthmassen, vermuthen*, ὥς γοῦν εἰκάσαι,

wie ich vermuthe, wenn ich recht sehe (Wiel.) 22.

εἰκότως, Adv. in der Antwort zur Bestätigung: *wahrscheinlicher Weise, natürlich, ganz gewiss* 4. 16.

εἶχειν, ungebräuchliches Präsens, dafür das Perf. ἔοικα, Infin. εἰκέναι (s. B. §. 101.), *gleichen, ähnlich sein*, τὰς πόλεις αὐτῶν εἰκουσίας τοῖς σμύνεσιν 15. ὥτινι εἰκέναι μοι ἔδοξαν οἱ ἄνθρωποι, *wie mir die Menschen vorkommen* 19. Hierher gehört auch die Verbindung mit einem Dativ des Partizip: καὶ νῦν ἐλασείοντι ἐπὶ Λυδίαν ἔοικε, eig. *nunc similis est expeditionem paranti in Lydiam*, *jetzt scheint er damit umzugehen, einen Feldzug gegen Lydien zu unternehmen*, od. *nun hat er nichts kleineres vor als auch auf Lydien loszugehen* (Wiel.) 9. M. §. 551. Anm. 2. So wie hierin, so ist auch ein Ausdruck der Urbanität zu suchen, wo es mit dem Infinit. Futur. verbunden wird, ἔοικα δὲ καὶ νῦν ὑποκαταβήσθαι, *ich glaube auch jetzt* (neml. wie kurz vorher, wo er der Menschen Thun und Treiben in der Nähe beobachtete) *weiter heruntersteigen zu müssen* 6. Ebenso im Lat. videor descensurus esse (Nep. Eum. 9, 1.) oder nach den Verbb. des Glaubens, Dafürhaltens durch die Form . . . *du*, und im Französ. *je pense, que je m'en vais descendre*. Diall. Mortt. XX. 11. ἔοικα γοῦν οὐκ ὀλίγα γελάσθαι οἰμωζόντων ἀκούων. S. Viger. S. 246. Stallbaum zu Plat. Crit. S.

105 flg. Heindorf zu Plat. Gorg. S. 346. A. St. — ὥς ἔοιζε, wie es scheint, wie ich glaube 5. 9.

εἴμαρται, s. μείρεσθαι.

εἶναι, sein, d. i. sich aufhalten, sich befinden an einem Orte, ἐπέπερ ἐφ' ὑψηλοῦ ἔσμεν 20. Mit dem Genit., wie im Lat. esse alicuius, Jemandem angehören, zukommen, νῦν Περσῶν (τὴν ἀρχὴν) ἐποίησεν εἶναι, er machte, dass die Herrschaft in die Hände der Perser kam, den Persern zu eigen wurde 9. τὴν οἰκίαν . . . ἀεὶ ἄλλων εἶναι, semper aliorum esse domum, d. i. dass das Haus u. s. w. immer seinen Herrn wechsle 20. Ueber diesen Genit. des Besitzes s. R. §. 108, 3, b. Mit dem Dativ der Person. haben, besitzen, wie im Lat. est mihi 12. Gern verbindet der Grieche das Partizip ὄν etc. mit einem Adjectiv, wodurch dann ein eigener Nebensatz, der im Lat. oft durch quippe, utpote qui einzuleiten ist, entsteht und die Rede mehr Nachdruck erhält, wie εἰς ὄν, unus ipse 4. Vgl. Fritzsche Quaest. Luc. S. 147. — ἔστω, wie εἶεν, es mag sein, nun gut, bei Zugeständnissen 10. — Endlich wird durch Zusammensetzung des Futurums von εἶμι mit dem Partizip des Perf. Act. das Futurum exactum gebildet, zur Bezeichnung der Folge, welche mit der in der Zukunft eintretenden Handlung unmittelbar zusammenfällt, wie ἔσῃ ἀνατεθεικώς 12. R. §. 116, 12. Hermann de emend. rat. Gramm. S. 185. Als eigene

Formen des Activ finden sich hier nur τεθνήξω u. ἐσθήξω. Dieselbe Umschreibung ist auch im Passiv gebraucht, wie ἔσῃ πεποιημένος 22.

εἰνοσίφυλλος, ὁ, ἡ (ἐνοσις u. φύλλον), eig. Laub schüttelnd, baumreich, belaubt, dichter. Beiw. des Berges Pelion (rauschend nach Voss) 4.

εἰπεῖν, Aor. 2. (mangelh. V. s. B. §. 114.) sprechen, reden, sagen, mit Accus. 7. 9.

εἰς od. ἔς, mit dem Accusat. in etwas hinein, zunächst vom Orte auf die Frage wohin? in, zu, auf, nach, gegen, bald in freundlicher, bald in feindlicher Richtung; in Rücksicht, in Bezug auf, ἔς τὴν τέχνην 7. von der Zeit: auf, ἔς ἀεὶ, auf, für immer 1.

εἷς, μία, ἓν, Einer, Eine, Eines, auch mit μόνος verbunden, wie im Lat. unus solus u. im Deutschen Einer allein 11. S. Stallbaum zu Plat. Ion. S. 302.

εἰσερχεσθαι (mangelh. V.), eig. hineingehen, in den Sinn kommen, beifallen, mit dem Dat. sowohl als Accus. der Person 17. M. §. 402, C. Stallbaum zu Plat. Phaedon S. 36 flg. 2. Ausg.

εἴτα, Adv. hernach, darauf, od. dann (wenn dem so ist), in diesem Falle 2.

εἴωθα, s. ἔθω.

ἐξ, vor einem Vocal ἔξ, Präpos. mit dem Genit. mit der Grundbedeutung aus, vom Orte: von . . . weg, von . . . her. Dann von jedem Ausgehen, von jeder Ursache: vermöge, ver-

mittelst, durch, von, gemäss,
nach, ἐκ λεπτῶν νημάτων 16.
ἐξ ἰσοτιμίας 18.

ἕκαστος, η, ον, jeder (von
Mehreren). Verb. πάντα καθ'
ἕκαστον, alles im Einzelnen, eins
ums andere 2. Demosth. adv.
Philipp. IV. §. 46. καθ' ἐν
ἕκαστον πάντα. Fritzsche
Quaest. Luc. S. 106 flg.

ἐξάτερος, α, ον, jeder (von
Beiden) 5.

ἐκεῖθεν, Adv. von dort, von
da 5. 23.

ἐκεῖνος, η, ο, u. ἐκεῖνοσί (B.
§. 80, 2.), jener, jene, jenes,
oft hinweisend auf etwas Be-
kanntes, Berühmtes, jener, der
dort, ἡμιθνήτα ἐκεῖνον, den
Halbtodten dort 24. u. so oft.

ἐκεῖσε, Adv. dorthin, illuc 9.

ἐκχομίζειν, ganz wie unser
hinaustragen, d. i. bestatten von
Toten 17. Man sagte auch
ἐκφέρειν u. die Lateiner effer-
re, Nep. Arist. 3, 2. Ruhn-
ken's Dict. in Terent. Andr.
I. 1, 90. S. 18. ed. Schopen.

ἐκλέγειν, auslesen, einsam-
meln, einnehmen, eig. von Erhe-
bung des Zolles, der Abgaben
(dah. ἐκλ. τέλος, φόρους), vom
Fährgelde 11.

ἐκπέμπειν, abschicken, ent-
senden 11.

ἐκπίπτειν (mangelh. V.), her-
ausfallen, mit dem Genit., τῆς
εὐδαιμονίας, seines Glückes ver-
lustig werden, von der Höhe sei-
nes Glückes herabstürzen, wie
excidere aliqua re 14.

ἐκπλήττειν, erschrecken, be-
täuben, für den Augenblick
ausser Fassung bringen, ὑπο-

πτήσσειν von der dauernden
Wirkung: sich niederducken vor
Furcht, unterwürfig, demüthig
sein, ὁ μὲν (φόβος) ἐμπύπτων
ἐκπλήττει, ἐνίοτε καὶ ὑποπτήσ-
σειν ποιεῖ, jene (die Furcht),
so oft sie auf sie herabsinkt,
macht, dass sie vor Angst und
Bestürzung gleich den Kopf
verlieren und wirft sie zuweilen
völlig zu Boden (Wiel.) 15.

ἐκρήγνυσθαι, wie διαρρή-
γνυσθαι, im Med. losgebrochen
werden, zerplatzen, bersten von
Blasen, wie disrumpi 19.

ἐκτείνειν (Perf. τέτακα), aus-
strecken, ausdehnen, ἐκταθείς,
hingestreckt von einem Schla-
fenden 1.

ἐκτόπως, Adv. eig. von sei-
nem Platze (τόπος) entfernt,
ungewöhnlich, ausserordentlich,
mehr als man sollte 11.

ἐκχεῖν, ausgiessen, εἰς τι 22.

ἐλασεῖν (Desiderativum von
ἐλαύνειν, über die Bildung auf
. . . σείω s. B. §. 119, 5.),
Willens sein, Lust haben einen
Zug (im feindlichen Sinne) zu
unternehmen, ἐπὶ Λυδίαν, einen
Feldzug unternehmen 9.

ἐλάττω, Compar. von dem
veralteten ἐλαχύς, s. μικρός.

ἐλεγχος, ὁ, der Beweis, wo-
durch Jemand überzeugt wird
10.

ἐλέγχειν, überweisen, an's
Licht ziehen, widerlegen 21.

ἐλεύθερος, α, ον, frei, dah.
Adv. ἐλευθέως, mit Freimü-
thigkeit, ohne Scheu, unerschrok-
ken 3.

ἐλκεῖν (über den Aor. 1. εἴλ-
χυσα s. B. §. 84, 2.), ziehen

einen Wagen, ἐπὶ τῆς ἀπῆνης
τινά, Jemanden auf einem Wa-
gen 10. τὴν δικωπίαν ἔλκων
1. u. Anm.

Ἕλλην, ἥνος, ὁ, der Hellenen,
Griechen, im Plur. οἱ Ἕλληνες,
die Hellenen, der spätere Ge-
sammtname des Griechischen
Volks 8. 9.

ἐλπίζειν, im Allgem. Gedan-
ken über die Zukunft hegen,
dah. meist hoffen (wie §. 17.),
aber auch im schlimmen Sinne
erwarten oder wohl gar fürch-
ten, mit Infin. Futur. ἐλπίζειν
αὐτὸν τεθνῆξαι 8. In die-
ser Bed. schon bei Homer *Il.*
XIII. 8. XVIII. 194. Luc. *Diall.*
Deorr. XXV. 2. πόθεν γὰρ
ἂν καὶ ἤλπισα τηλικούτιον γε-
νήσεσθαι κακόν; Viger. S. 244
flg. Schäfer *Apparat.* in *De-*
mösth. T. III. S. 291. Ebenso
das Substant. ἐλπίς, s. *Goel-*
ler zu *Thucyd.* T. II. S. 425.
Ausg. 2. und im Latein. *spe-*
rare, wie *Sueton.* *Caes.* c. 60.

ἐλπίς, ἰδος, ἡ, die Hoffnung,
Erwartung, im Plur. 15. 17.

ἐμβάλλειν, hineinwerfen (in's
Meer 7.), hinein thun, hineinstek-
ken, ἐς ἄσχόν τι 13.

ἐμβοᾶν, zuschreien, τινί, Je-
mandem zurufen, wie *inclamare*
alicui (*Liv.* I. 25.) 20. 21.

ἔμετος, ου, ὁ (ἐμεῖν), das
Erbrechen 7.

ἐμός, ἡ, ὄν, mein, meine,
mein.

ἐμπάλιν, Adv. um etwas Ent-
gegengesetztes oder etwas dem
Vorigen Entsprechendes zu be-
zeichnen, hinwiederum, eben-
falls, vicissim, οὕτω καὶ καὶ γὰρ
σοι ἐμπάλιν etc., auch ich mei-

nerseits (wie die welche aus
der Oberwelt in die Unterwelt
kommen) 1.

ἐμπίπτειν (mangelh. V.), hin-
einfallen, hereinbrechen, von
Wind u. Ungewitter, τινί 3.
7. von der Furcht 15.

ἐμπίς, ἰδος, ἡ, die Mücke 8.

ἐμπολεῖν u. ἐμπολᾶν (letz-
tere Form bei den Attikern
weniger gebräuchlich, s. *Lo-*
beck zu *Phryn.* S. 584.), durch
Handel gewinnen, verdienen,
überh. einnehmen, lösen, μηδ'
ὀβολόν 2. Vgl. *Catapl.* 1.

ἐμπορία, ἡ, der Handel zur
See 11.

ἐμπορπᾶν, mit einer Agraffe
od. Spange (πόρπη, *fibula*) an-
heften, befestigen, dah. im Med.
ein Gewand mit einer Agraffe,
Spange sich befestigen, ἐμπορ-
πημένος πορφύρεον ἐφ' ἐστρίδα
14. *Diall.* *Meretr.* IX. 2. ἐώ-
ρακα δὲ καὶ γὰρ αὐτὸν ἐφ' ἐστρί-
δα περιπόρφυρον ἐμπεπορη-
μένον. Vgl. *Diall.* *Mortt.* XIII.
5. Ebenso *περονᾶν* bei *Homer.*
Il. XI. 133. Ueber diese Sitte
s. *Böttiger's* *Vasengem.*
Bd. I. Hft. 2. S. 53. 89 flg.
Blume zu *Lycurg.* in *Leocr.*
Excurs. II. S. XXI flg.

ἐμφυσᾶν, aufblasen, an-
schwellen 19.

ἐν, Präpos. mit dem Dat. u.
der Grundbedeutung in, 1) vom
Orte: in, bei, auf, in der Nähe,
auch in Mitte, unter, ἐν Ἀίδου
(wo man gew. οἶκω od. δώ-
ματι hinzudenkt), in der Un-
terwelt 22. 2) von der Zeit:
in, während.

ἐναγχος, Adv. ganz neulich,

kürzlich 9. S. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 98 flg.

ἐνδεής, ὁ, ἡ, Mangelleidend an etwas, bedürftig, τινός 12.

ἐνδιδόναι, nachlassen, nachgeben, relaxare, ὀλίγον τοῦ ποδός, ein wenig von dem Segeltau nachlassen, d. i. das Segel etwas weiter auslassen 3. Diall. Deorr. XXV. 1. εἰ γὰρ ἐνδοίη τις vom Nachlassen der Zügel.

ἐνεῖναι, darinnen sein, dah. impers. ἐνι f. ἐνεστι (über den Accent s. B. §. 117, B, 2.), es ist darin, es steht in der Gewalt, es ist möglich, erlaubt, man kann 5. Jenes ist nicht bloß dichterische Form, sondern auch bei Plato u. a. gebräuchlich.

ἐνεκα, Präpos. mit dem Genit. wegen, τίνος ἐνεκα, wesswegen? 4.

ἐνεργεῖν (ἐργον), betreiben, verrichten, τί 2. S. Tou p zu Theocrit. T. II. S. 254. Heindorf.

ἐνιοι, αι, α (eig. ἐνι d. i. ἐστιν οἱ), einige 7.

ἐνίστε, Adv. (eig. ἐνι d. i. ἐστιν ὅτε, est quando), zuweilen, manchmal 15.

ἐννοεῖν, im Sinne (νοῦς), in Gedanken haben, bedenken 11. πρὸς ἑαυτὸν ἐννοεῖν, wie secum cogitare 18. S. Fritzsche zu Luc. Alex. Praef. S. XXV.

ἐνταῦθα, Adv. hier, d. i. auf der Oberwelt, im Gegens. der Unterwelt 20. 21.

ἐντελής, ὁ, ἡ (τέλος), in sich abgeschlossen, vollkommen, vollständig, περιήγησις 22.

ἐντιθέναι u. im Med. ἐντίθεσθαι, hineinsetzen, εἰς τι 8.

ἐντυγχάνειν (mangelh. V.), in den Weg kommen, begegnen, auf Jemanden stossen, τινί 1. 6. M. §. 383, 2.

ἐξ, s. ἐκ.

ἐξακούειν, vernehmen, hören 16.

ἐξελαύνειν (mangelh. V.), eig. hinaustreiben, z. B. ein Pferd, dah. intrans. ἐφ' ἵππου, heranreiten 13.

ἐξεργάζεσθαι, sorgfältig ausarbeiten, vollenden 4. 5.

ἐξευρίσκειν (mangelh. V.), auffinden, erfinden, ersinnen 3.

ἐξοχος, ὁ, ἡ, hervorragend, ἀνθρώπων, vor den Menschen 8.

ἐξω, Adv. draussen; als Präpos. mit dem Genit. ausserhalb, abgesehen von (wie extra bei Plautus u. Terenz in der Bed. von praeter) 18. Vgl. Xenoph. Hier. 1, 7. Luc. Timon §. 1. ἐξω τοῦ πατάγου τῶν ὀνομάτων.

ἐπαινεῖν, loben, billigen, genehmigen 8.

ἐπαίρειν, in die Höhe heben, im Med. sich erheben 14.

ἐπακούειν, anhören, zuhören 11. τί τινος, etwas von Jemandem vernehmen, erfahren 14.

ἐπάλληλος, ὁ, ἡ, dicht aufeinander, gedrängt 3.

ἐπανιέναι, zurückkehren, wieder hinaufgehen, steigen 5.

ἐπανιλεῖν, auf einen schöpfen, über einen ausschütten, ausgiessen, im Reden hervorsprudeln lassen 23.

ἐπεί, Conj. da, nachdem, weil,

als; ἐπεὶ τοι, da gewiss, da doch, denn wahrhaftig, mit folg. καί (s. Hermann zu Vig. S. 784. Porson zu Eurip. Med. v. 675.) 22.

ἐπειδάν (ἐπειδὴ ἄν), Conjunct. wann, sobald als, mit dem Conjunctiv 3. 16.

ἐπεῖναι, dabei, darauf sein, ἐπῆεν 7. S. B. §. 108, IV. Anm. 4. S. 231.

ἐπεὶπερ, Conj. da ja, weil einmal, weil doch 5. 20. 23.

ἐπήκοος, ὁ, ἡ, wer hört oder hören kann, ἐξ ἐπηκόου, von einem Orte, wo man etwas leicht hören kann, vernehmlich 20.

ἐπί, Präpos. 1) mit dem Genit. vom Orte, auf, in, ἐπί τοῦ κατασιρώματος 1. ἐπὶ τῆς ἀπήνης 10. ἐφ' ὑψηλοῦ 20. 2) mit dem Dativ: a) vom Orte, bei, an, auf, in der Nähe eines Ortes. τὸ ἐπὶ τούτῳ, eig. was auf dieses folgt, dann adverbial: weiterhin, überdiess, von nun an 7. sonst auch bei Luc. τὸ μετὰ τοῦτο. b) zur Bezeichnung des Zweckes, der Absicht, der Bedingung, des Grundes, wegen, um, für, über, ἐπὶ τῇ μεγαληγορίᾳ τῶν ἐλῶν 23. ἐπὶ κακῷ τῶν θεῶν, zum Nachtheil, Verderben der Götter, um den Göttern zu schaden 3. 3, mit dem Accusat.: a) vom Orte, über etwas hin, nach, in, zu, auf, gegen, wider (in feindlicher Richtung). ἐπὶ τὰδε, diesseits (nach der Seite des Sprechenden hin, im Gegens. ἐπ' ἐξεῖνα, jenseits), dah. τὰ ἐπὶ τὰδε, die diesseitigen Gegenden, was diesseits liegt 5. b) über einen Zeitraum hin, während,

hindurch, ἐπὶ πλεόν, auf längere Zeit, länger 19.

ἐπιβατεύειν, betreten, τινός, etwas 2.

ἐπιβάτης, ου, ὁ, der etwas bestiegen hat (ἐπιβαίνειν), bes. ein Schiff, Passagier 3. Vgl. Diall. Mortt. XXII. 2.

ἐπιβουλή, ἡ, heimlicher Anschlag, Nachstellung, Hinterlist, im Plur. 11. 18.

ἐπιγράφειν, auf etwas schreiben, eine Aufschrift machen, τί 24.

ἐπιδημεῖν, in einem fremden Lande (δῆμος) sein, sich unter Fremden aufhalten, bildl. τῷ βίῳ, als Fremder, als Wanderer in dem Leben verweilen 17.

ἐπιέναι, hinzu, herankommen, auch in feindlicher Absicht: gegen Jemanden heranziehen, ihn angreifen, τινί 12. S. Jacob zu Luc. Toxar. S. 118. καλουμένους ὑφ' ὧν εἶπον ἐπιόντων ἀγγέλων, d. i. gefordert, abgerufen von den Boten, die stets in Bereitschaft stehen, auf den ersten Wink des Todes ihr Opfer zu ergreifen 17.

ἐπιθυμεῖν, begehren, sich sehnen, nach etwas trachten, τινός.

ἐπιζλωθεῖν, zuspinnen, zutheilen, von den Parzen, die den Lebens- u. Schicksalsfaden spinnen, τὰς Μοῖρας ἐπιζλωθούσας ἐκάστω τὸν ἄτρακτον 16. Vgl. Catapl. §. 7. σχεδὸν γὰρ ὅλον μοι τὸν ἄτρακτον ἐπέκλωσας. Daher ἐπιζεχλωσθαι, zugetheilt, zugemessen, bestimmt sein, τὰ ἐκάστω ἐπιζεχλωσμένα 13. Vgl. Diall. Mortt. XIX. 5. XXIX. 3.

ἐπιζροτεῖν, Beifall zuklatschen, τινί 8.

ἐπικυλινδεῖν, daraufwälzen, stärker als ἐπιιδέναι 3. 5.

ἐπιλαμβάνειν (mangelh. V.), empfangen, im Med. mit dem Genit. etwas fassen, ergreifen u. festhalten, ἐλπίδων 15. mit dem Accus. einnehmen, in Besitz nehmen, ἄχραν 5.

ἐπιλανθάνεσθαι (mangelh. V.), vergessen, τινός 10.

ἐπινοεῖν, daraufdenken, sinnēn, etwas ausfindig machen, τί 2.

ἐπιορκία, ἡ (ὄρκος), der Meineid 11.

ἐπιπίπτειν (mangelh. V.), auf Jemanden fallen 6.

ἐπιπλέκειν, in einanderflechten, -schlingen 16.

ἐπιπλοκή, ἡ, die Versflechtung, Verschlingung (von Garn, Fäden u. dgl.) 16.

ἐπίσημος, ὁ, ἡ, eig. mit einem Zeichen (σημα) versehen, wie vom geprägten Golde, dann überh. ausgezeichnet, berühmt, insignis, singularis 23.

ἐπισκοπεῖν, nach etwas sehen, besichtigen, betrachten, beobachten 5.

ἐπιστρέχειν, antreiben, anspornen zur Beschleunigung der Arbeit 17.

ἐπίστασθαι, wissen, verstehen, mit ὡς u. folg. Infin. 17.

ἐπιτελεῖν, vollbringen, ausführen, erfüllen, τὴν ὑπόσχου 6.

ἐπιήδειος, α, ον, geschickt, geeignet, passend 3.

ἐπιιδέναι, auf etwas setzen, legen, τί τινι u. ἐπὶ τινι 3. 17.

ἐπιχωριάζειν, im Lande sein, τινί, sich irgendwo aufhalten, umhertreiben, mit etwas verkehren, sich in etwas mengen 1.

ἐποικοδομεῖν, noch darauf, noch hinzubauen 4.

ἔπος, εος, τό, das Wort, oder der Vers, wie aus einem einzelnen, z. B. epischen Gedichte 7. das Lied, der Gesang, das Gedicht 4. 23.

ἐπτέτης, ου, ὁ, siebenjährig, sieben Jahre alt 17. Sonst bei Luc. gew. ἐπταέτης, s. Jacob zu Toxar. S. 91.

ἐπωδή, ἡ, der Zauberspruch, Zaubergesang, incantatio 7.

ἐραῖν, lieben, τινός 11. τοσοῦτον ἐρωτα ἐραῖν τινος, so sehr verliebt sein, eine so ungewöhnliche Liebe, so grosses Verlangen nach etwas haben 11.

ἐργάζεσθαι, machen, verursachen, bewirken, τί 16. in Verb. mit δύνασθαι 21.

ἐργάτης, ου, ὁ, der Arbeiter 17.

ἔργον, τό, das Werk, 2.

ἐρέσθαι (nur als Aor. 2. zu εἶρεσθαι vorhanden, mithin nie ἐρεσθαι zu betonen, s. Hermann zu Soph. Oed. Col. v. 563. u. Buttm. ausf. Gr. Bd. 2. S. 132 flg.), fragen 6. 7. 11.

ἐρέττειν, trans. u. intrans. rudern 1.

Ἐρμάδιον, τό, Deminut. von Ἐρμῆς (wovon die regelmässige Form bei Aristoph. Ἐρμάδιον), in der vertraulichen und schmeichelnden Sprache, ὡ

φιλιτατον Ἑρμ., mein allerlieb-
stes Merkurchen 1.

ἔρμαιον, τό, der Fund, den
man als sein Eigenthum be-
trachtet, der unverhoffte Gewinn
12. Der Scholiast zu Plat.
Conviv. S. 377. Bekker: ἔρ-
μαιον τὸ ἀπρὸςδόκητον κέρδος
ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ὁδοῖς τιθεμέ-
νων ἀπαρχῶν, ἃς οἱ ὁδοιπόροι
κατεσθίουσι. καὶ γὰρ ἐν ταῖς
ὁδοῖς ἔθος ἦν ἰδρυῖσθαι τὸν
Ἑρμῆν, παρ' ὃ καὶ ἐνόδιος
λέγεται. Mehreres bei Ruhn-
ken zu Tim. Lex. Platon. S.
102 flg. ed. Koch.

Ἑρμῆς, οὖ, ὁ, Hermes, Mer-
kur, Sohn des Zeus und der
Maja, der Bote der Götter, der
Gott des Handels u. der Stras-
sen, der Erfinder u. Vorsteher
der Gymnastik und der Führer
der abgeschiedenen Seelen in
die Unterwelt.

ἐρύθημα, ατος, τό, die Rö-
the, τὸ ὑπωχρον μετ' ἐρυθήμα-
τος, was blassgelb ist und in's
Röthliche spielt, vom Golde 11.

ἐρωτᾶν, fragen 7.

ἔς, s. εἰς.

ἐσθίειν, essen.

ἑσπέρα, ἡ, der Abend, die
Abendgegend, der Westen 5.

ἕστε u. ἕστ' ἄν (ἕς τε ἄν),
Conj. von der Gegenwart mit
folg. Coniunctiv: so lange
(als) 17.

ἐστιᾶν, bewirthen, tractiren,
τοὺς φίλους, seinen Freunden
ein Gastmahl geben 17.

ἔτι, Adv. noch, überdiess. οὐκ,
οὐδ' εἰ, nicht mehr, nicht
weiter 23.

ἔτος, εος, τό, das Jahr.

εὖ, Adv. gut, wohl, glücklich.

εὖ ἔχει, es steht gut, auch als
Ausruf: herrlich! vortrefflich!

5. εὖ γε, euge! recht so! gar
schön! ganz vortrefflich! Auch
im Spotte, entweder ausserhalb
der Construction, wie 21. oder
in der Construction, z. B. εὖ
γε παρωδεῖς, du bringst ja
schon wieder homerische Halb-
verse an (Wiel.) 14. εὖ γε
ἐποίησας, das machst du gut,
recht 14.

εὐδαίμων, ὁ, ἡ, glücklich,
blühend, von Städten, die durch
Lage, Grösse u. andere Vor-
züge begünstigt sind 23. Vgl.
Xenoph. Anab. I. 2, 6, 7, 20.
Adv. εὐδαιμόνως 10.

εὐεργείης, ου, ὁ, der Wohl-
thäter.

εὐθετεῖν (τίθηναι), gehörig,
an die rechte Stelle setzen, brin-
gen 24.

εὐθύς od. εὐθύ, Adv. so-
gleich, εὐθύς ἐξ ἀρχῆς, gleich
anfangs 17.

ἐϋκτίμενος, η, ου (κτίζω),
wohl, schön, zierlich gebaut, ho-
merisches Beiwort von Städ-
ten 23.

ἐϋπυργος, ὁ, ἡ (πύργος),
wohl mit Thürmen (zur Ver-
theidigung) versehen, mit vielen
und starken Thürmen 23.

εὐρίσχειν (unregelm. V.),
finden.

εὐρύγυιος, α, ου (εὐρύς u.
ἀγυιά), nur im Föminin. ge-
bräuchlich, breitstrassig, homer.
Beiwort von grossen Städten,
bes. von Troja 23.

εὐρύς, εἷα, ὕ, breit, weit 8.

εὐτυχεῖν (εὐτυχής), glücklich

sein, ἐπὶ τινι, wegen, mit etwas, ἐπὶ τῷ παιδί, an seinem Sohne Freude erleben 17. Vgl. Eurip. Ion. v. 465. εὐτυχεῖν εἰς τέκνα.

εὐφημεῖν, Worte von guter Vorbedeutung gebrauchen, bes. im Imperativ, wenn man etwas Uebles abwenden will, εὐφημεῖ, sprich Gutes, rede nicht also, Gott bewahre, das möge Gott verhüten 12. Die Lateiner setzten in diesem Falle *Dii meliora! quod dii avertant!* S. Ochsner zu Cic. Eclog. S. 270. Otto zu Cic. Cat. Mai. 14, 5. S. 47.

εὐχεσθαι (εὐχή), beten, wünschen, mit dem Infin. εἶναι, rühmend von sich aussagen, sich rühmen, versichern, etwas zu sein 14.

ἐφειστός, ἴδος, ἡ (ἐφέννυμι), Oberkleid, Mantel 14. Ward mit einer Agraffe am Halse befestigt und ursprünglich von Reitern getragen, s. Bornemann zu Xenoph. Symp. c. 4. §. 38. S. 136. Boettigeri Opusc. S. 274. ed. Sillig.

ἐφιστάναι, hinzu-, daneben-, darüberstellen, daher im Aor. 2. ἐπισιῆναι, hinzutreten, sich nähern, herbeikommen 17.

Ζεὺς, ὁ (Genit. Διός), Zeus, Jupiter, der Sohn des Kronos od. Saturn und der Rhea, der oberste der Götter, König u. Vater der Götter u. Menschen 1. 2.

ζηλοτυπία, ἡ, Eifersucht, Neid 15.

ἔχειν (unregelm. V.), in der Grundbedeutung haben, halten, die aber im Deutschen oft durch andere Ausdrücke je nach dem Zusammenhange ersetzt werden muss, z. B. ὤμους οὕτω καρτεροῦς ἔχων, mit so kräftigen Schultern 1. Häufig in intransit. Bedeut, mit Adverbien verbunden, wo es die Bed. von εἶναι mit dem entsprechenden Aejectiv erhält, sich verhalten, sich befinden, sein, statthaben, wie εὖ, καλῶς, ἀσφαλῶς, ἀτρέμας u. a. 1. 3. 5. 7. 15. Mit dem Infinit. können, im Stande sein, οὐδ' εἰπεῖν ἔχοις ἄν, eine Umschreibung des Superlativs, wie im Lat. bei *dici non potest*, nicht einmal aussprechen könntest du, du könntest nicht einmal Worte finden 17. πόθεν σὺ ἔχεις . . . εἰδέναι 7. Im Med. ἔχεσθαι, sich anhalten, festhalten, τῆς δεξιᾶς τινος, an der Hand Jemandes sich festhalten, die Hand Jemandes fest gefasst haben 5. S. M. §. 330, 6. B. §. 132, 6, 3.

ἐῶς, α, ον, gegen Morgen (ἔως) gelegen, ἀπὸ τῶν ἑῶων (wozu man nicht etwa χωρίων ergänze), von Osten her, gegen Morgen 5.

Z.

ζημιοῦν, gew. bestrafen, seltener: Jemanden zu Schaden bringen, ihm Schaden zufügen, τινά 2.

ζῆν (Imperf. ἔζων, ἔζης u. s. w. B. §. 114. unter ζάω), leben 17.

ζητεῖν, suchen (das, was

man nicht mehr finden kann, was schon nicht mehr vorhanden ist, wie auch *quaerere* im Lat. bisweilen gebraucht wird) 3.

ζόφος, ου, ό, Dunkelheit, Finsterniss, z. B. des Schattenreichs 1.

H.

ή, Conj. oder, wo es im Lat. bald dem *aut*, bald dem *vel* entspricht; bes. auch, wenn eine mit τίς, τί gebildete Frage vorhergeht, τί γελᾷς . . . ή τί . . . ἀνελήλυθας 1. ή . . . ή, entweder . . . oder 1.

ήγεισθαι, meinen, glauben, dafürhalten, ganz wie *ducere* im Lat., mit Accus. u. Infin. 10.

ήδέ, Conj. in der epischen Sprache, und, ήμέν . . . ήδέ, sowohl . . . als auch, theils . . . theils (καί . . . καί) 17.

ήδесθαι, sich ergötzen, sich freuen, Vergnügen finden (in Bezug auf den innern Zustand des Frohen, auf das Gefühl des Wohlbehagens), wovon der Aor. 1. ήσθην in medialer Be- deut. 6.

ήδη, Adv. schon, bereits, nun.

ήδονή, ή, Vergnügen, Genuss- sucht, im Plur. sinnliche Lüste, Freuden 15.

ήδύς, εἶα, ύ, angenehm, lieb- lich, freudig.

ήξειν, kommen, auch mit Be- deut. eines Perfects gekommen sein, od. dasein, πρός τινα u. τινι.

ήμισια, Adv. (von dem sel- ten gebrauchten ήμιστος, Su- perl. zu ήτιων), am wenigsten, keineswegs, wie im Lat. *mini- me* 4.

ήλιχος, η, ον, was für einer, wie gross 22.

ήμέν, s. ήδέ.

ήμέτερος, α, ον, unser, ή ήμετέρα 1. u. Anm.

ήμιθνής, ήτος, ό, ή, halb- todt 24.

ήν, εἰάν, Conj. wenn, mit folg. Conj. 1. Ueber den Untersch. von εἰ s. R. §. 608. Anm. *. ήντε . . . ήντε, sowohl wenn . . . als auch wenn, sei es dass . . . oder dass, sive . . . sive 12.

ήπίαλος, ό, ein bösesartiges Fieber mit starkem Froste, Lat. *querquera*, ήπίαλοι καὶ πυρετοί, kalte und hitzige Fieber 17.

ήρακλῆς, έους, ό, Herkules, Sohn des Zeus und der Alkme- ne, Bruder des Merkur, be- rühmt durch seine Körperstärke und durch die zwölf von Eu- rystheus ihm auferlegten Ar- beiten; nimmt für den Atlas den Himmel auf seine Schul- tern 4. Im Vocat. als Ausruf der Verwunderung: ήράκλεις (auch ήρακλες, s. B. §. 48. Anm. 2. M. §. 78. Anm. 7.)! beim, zum Herkules! potz tau- send! 23.

ήριον, τό, ein niedriger Erd- hügel, der Grabhügel 22. Der Scholiast zu Theocrit. Idyll. II. 13. erklärt die ήρία durch τοὺς τάφους τοὺς μὴ ἐν ὑψη- τοῖς οἰκοδομήματα έχοντας, ἀλλ'

ὅταν τὰ σώματα εἰς γῆν κατατεθῇ.

ἡσυχία, ἡ, die Ruhe, s. ἄγειν.

ἥτιων, Compar. zu μικρός, dah. Adv. ἥτιον, weniger, minder 17.

ἡΰχομος, ὁ, ἡ (ζόμῃ), schön-gelockt (dichterisches Beiwort)

22. Ueber den epischen Genit. ἡΰχομοιο st. ἡΰχομου s. B. §. 35. Anm. 4.

Ἡφαιστος, ὁ, Hephästus, Vulcan, Sohn des Zeus u. der Here od. Juno, Gott des Feuers und der damit verbundenen Künste, bes. der Metallarbeiten.

Θ.

θάλαττα, ης, ἡ (bei Lucian nie θάλασσα), das Meer, die See 7.

θάνατος, ὁ, der Tod, als Gottheit 2. 8. 17.

θάνατος, ὁ, der Tod.

θάπτειν (s. B. §. 114. unter θάπτω), begraben 23.

θαρρεῖν, ohne Furcht sein, Muth haben, im Imperat. θάρρει, sei unbesorgt, sei gutes Muthes, getrost 5.

θαυμάζειν, bewundern, anstaunen, im Pass. 8. mit folg. εἰ, s. εἰ 1).

θεᾶσθαι, sehen, erblicken.

θέλειν, s. ἐθέλειν.

θέμις, ἰδος, ἡ, das Recht als feste Bestimmung über das Erlaubte und Nichterlaubte, dah. οὐ θέμις, neml. ἐστίν, es ist nicht erlaubt, es ist verpönt 2.

Θερσίτης, ου, ὁ (ῑ), Thersites, der hässlichste Soldat im Griech. Heere vor Troja und zugleich der ärgste Schwätzer (nach Homer. Ili. II. 212 flg.) 22.

θεσπέσιος, ἰα, ἰον, dichte-

risch, göttlich, herrlich (von θεός u. εἰπεῖν) 1.

Θέτις, ἰδος, ἡ, Thetis, Tochter des Nereus, Gattin des Pelens u. Mutter des Achilles 22.

Θεσσαλός, ἡ, ὄν, Thessalisch, aus Thessalien, einer Landschaft im Norden des eigentlichen Griechenlands 1.

θησαυρός, ὁ, der Schatz, im Plur. θησαυροί, sowohl der Ort zum Aufbewahren der Kostbarkeiten, als auch die aufgehäuften Kostbarkeiten, Schätze selbst, daher es mit πλοῦτος verbunden wird 10.

θνήσκειν, Perf. τέθνηκα u. daraus eine attische Nebenform des Futur. τεθνήξω u. τεθνήξομαι (s. Butt m. ausf. Sprachl. Bd. 2. S. 151.), sterben, αὐτὸν καὶ τεθνήξεσθαί ποτε, dass er einst auch todt sein werde (wo es die eigentl. Bedeut. eines Futur. 3. hat) 17. Bildl. auch von zerstörten Städten: untergehen 23. u. Anm.

θνητός, ἡ, ὄν, sterblich 17.

θύελλα, ἡ (θύειν), der Sturm, Lat. procella 7.

I.

ἰᾶσθαι, heilen, abhelfen, τινί
τι, wie *mederi alicui* 7.

ἴδιος, ἴα, ἴον, eigen, eigen-
thümlich 15.

ἰδιώτης, ου, ό, eig. ein in
Staatsgeschäften Unkundiger,
eine Privatperson, dann überh.
ein Unerfahrner, ein Laie, wozu
die nähere Bestimmung immer
aus dem Zusammenhange oder
aus dem Gegensatze leicht zu
erkennen ist, ἰδιώτης γὰρ εἰ
καὶ ἥκιστα ποιητικός, denn du
bist ein prosaischer Mensch und
kein Poet 4. Dagegen ἰδιῶται,
im Gegens. von βασιλεῖς, Pri-
vatleute 18.

ἰδοῦ, als Interjection (eig.
ἰδοῦν als Imper. Aor. 2. Med.
v. ἰδεῖν), siehe! ecce! 5.

ἱέρεια, ἡ, die Priesterinn 10.
Zu unterscheiden von ἱερεία,
ἡ, das Amt, die Würde eines
Priesters.

ἱερός, ά, όν, heilig, göttlich,
homer. Beiwort der Stadt
Troja, insofern sie unter einem
Schutzgotte stand 23. ἱερόν,
τό, der Tempel, das Heilig-
thum 10.

ἱκανός, ἡ, όν, geschickt, taug-
lich, passend 3. hinreichend 4. 21.

Ἴλιον, τό, u. Ἴλιος, ἡ (als
Neutrum in Prosa die gewöhn-
lichere Form, bei Homer da-
gegen nur Einmal, s. Wolf
Praef. zur Ilias S. LIV flg.),
Πῖον, Troja, Hauptstadt des
Trojanischen Gebiets, berühmt
durch die zehnjährige Belage-
rung der Griechen 23.

ἴνα, Conj. 1) des Ortes, wo

22. 2) zur Bezeichnung der
Absicht, des Zweckes, dass,
damit.

Ἰναχος, ό, ein kleiner Fluss
in Argolis bei der Stadt Ar-
gos, der in einem Sumpfe ver-
schwindet, jetzt Najo 23.

ἶος, ἴα, ἶον, episch-ionische
Form für εἷς, μία, ἓν (im Ge-
nit. u. Dativ. Fömin. mit ver-
ändertem Accent ἱῆς, ἱῆ), einer,
derselbe 22.

ἵππος, ό, das Pferd.

ἱρός, ά, όν, dichterisch st.
ἱερός.

Ἴρος, ό, Irus, ein Bettler
aus Ithaka, der mit dem Odys-
seus kämpfte, von diesem aber
fortgejagt wurde 22. S. Homer.
Odys. XVIII. zu Anf.

ἶσος, η, ον, episch ἴσος, gleich
an Gestalt u. Wesen 22.

ἰσοτιμία, ἡ, die Gleichheit
an Ehre und Rang, ἐξ ἰσοτι-
μίας, auf gleiche Weise, in
gleichem Maasse (wie über an-
dere Sterbliche) 18.

Ἰστρος, ό, der Ister, die Do-
nau (die Römer dagegen nan-
ten diesen Fluss nur von der
Mitte bis zu den Mündungen
desselben Ister) 5.

ἴσως, Adv. vielleicht, wahr-
scheinlich 4.

Ἰταλία, ἡ, Italien 5.

ἰχθύς, ύος, ό, der Fisch (Ac-
cus. ἰχθύν, nicht ἰχθύον, s. B.
§. 44, 1.) 14.

ἵχνος, εος, τό, die Spur, οὐδέ
ἵχνος ἔτι λοιπὸν αὐτῆς (Νίνοῦ)
23. Ebenso Strabo Geogr. VIII.

S. 371. C. ὥστε νῦν μηδ' ἔχνος
εὐρίσχεσθαι τῆς Μυζηναίων
πόλεως.

Ἰωνία, ἡ, Ionien, Landschaft
an der Westküste von Klein-
asien 5.

K.

καθαίρειν (αἰρεῖν), herunter-
nehmen, niederstürzen, besie-
gen, überwinden, demüthigen 9.

καθάπερ, Adv. wie, gleich-
wie 1.

κάθαρμα, ατος, τό, eig. das
beim Reinigen Weggeworfene,
das Kehricht; gewöhnlich als
Schimpfwort von einem unver-
schämten, schändlichen Men-
schen, wo wir ähnlich Weg-
wurf, Abschaum gebrauchen 10.

καθέζεσθαι (mangelh. V. Fut.
καθεδοῦμαι, s. B. §. 95. Anm.
16. u. unter ἔζομαι), sich sez-
zen 3. 5.

καθῆσθαι (s. B. §. 108, II.),
sitzen 9.

καθιστάναι, Fut. καταστήσω,
stellen, dah. im Med. καθί-
σιασθαι u. Aor. καταστήναι,
stehen, feststehen, überh. wer-
den, sein, τοῦτο τὸ πρᾶγμα
πληγῶν αἴτιον καταστήσεται
μοι 2. Vgl. Timon §. 36.
μυρίων κακῶν μοι αἴτιος οὗ-
τος κατέστη. u. §. 38. τῶν ἡδί-
στων ἀπάντων αἴτιός σοι κατέ-
στην.

καθορᾶν (über das Augm.
im Imperf. s. B. §. 84, 5. Anm.
8.), von oben herab sehen, er-
blicken, wozu Aor. 2. κατεῖ-
δον 2.

καί, Conj. theils zur Verbin-
dung, theils zur Verstärkung
der Rede, daher es bald durch
und, bald durch auch, noch,
sogar, selbst übersetzt werden

muss. In letzterer Beziehung
hebt es besonders beim Parti-
zip den schon in demselben
liegenden Begriff obgleich, wie-
wohl noch stärker hervor. Da-
her nach Fragwörtern, wie τίς,
τί 11. S. Porson zu Eurip.
Phoen. v. 1373. Auch in der
Vergleichung, bes. ὥσπερ καί
1. u. Anm. Häufig in Verbin-
dung mit einem zweiten καί
oder mit anderen Partikeln:
καί . . . καί und τέ . . . καί,
sowohl . . . als auch. — καί . . .
γέ, stets durch ein Wort ge-
trennt, da γέ nicht zur Copula
καί gehört, und zwar, und so-
gar, ja auch, καί τὰς πόλεις
γε 15. καί κληρονομήσαι γε
16. καί πρὸς ἑμαυτὸν γε ἐν-
νοῶ 18. καί συμπολιτεύεταιί
γε 15. S. Jacobitz zu Luc.
Timon 38. S. 55. Wunder
Adversar. in Soph. Philoct. S.
46 flg. — καί . . . δέ, s. δέ.

καίειν (unregelm. V.), ver-
brennen, τί 22.

καιρός, ὁ, die rechte Zeit,
der günstige Zeitpunkt, Augen-
blick, dah. καιρός (ἐστίν) mit
folg. Infinit. es ist Zeit, man
kann, λογίζεσθαι καιρός (ἐστίν),
es lässt sich leicht errathen 18.

καίτοι, und doch, jedoch, wie-
wohl, wenn gleich (wenn man
eine Behauptung mit einer Ein-
schränkung zurücknimmt, im
Lat. quamquam) 3. 7. 22.

καλεῖν, rufen, aus dem Le-

ben abrufen (vom Tode) 17. nennen 22.

καλός, ἡ, όν, schön, gut, geziemend, herrlich, rühmlich, Adv. καλῶς, schön, gut, recht, gehörig u. Superl. κάλλιστα, sehr schön, ganz herrlich, auf's beste 10.

Καμβύσης, ου, ό, Kambyses, 1) Vater des ältern Cyrus, König der Perser 9. Vgl. Justin. I. 4. 2) Sohn und Nachfolger des Königs Cyrus von Persien 13. Vgl. Herodot. II. 1. III. 29—38. Justin. I. 9.

κάμνειν (Fut. καμοῦμαι, Aor. ἐκάμουν), arbeiten, sich durch Arbeiten anstrengen und müde werden, παύσασθε κάμνοντες, höret auf euch zu plagen (euch abzueschern, Wiel.) 20. οὐκ ἂν ἐκάμνομεν, εἰ etc., wir wären aller Mühe überhoben, wir würden nicht mehr in Verlegenheit sein, wenn etc. 2.

κᾶν, zusammengez. aus καὶ ἔαν mit folg. Conjunct. und wenn, wenn auch, wenn gleich, etsi, etiamsi 24. S. Hermann zu Viger. S. 835 flg.

καπνός, ό, der Rauch, Dampf.

κάρηνον, τό, dichterisch st. κεφαλή, das Haupt, dient bes. zur Umschreibung: νεκύων κάρηνα, Schattengestalten 22.

καρτερός, ά, όν, stark, kräftig 1.

Κασταλία, ἡ, Kastalia, ein den Musen und dem Apollo geheiligter Quell auf dem Parnass bei Delphi 6.

κατά, Präpos. 1) mit dem Genit. des Ortes, in der Grundbedeutung hinab, auf etwas,

πατεῖν κατά τινος 5. 2) mit dem Accusat. a) des Ortes, über etwas hin, auf, in, in der Gegend von. b) der Rücksicht, der Art u. Weise, in Rücksicht, hinsichtlich, gemäss, zufolge, nach Art, κατά ταῦτά, s. αὐτός. κατά τὸν Ὅμηρον, in homerischer Weise, in homerischen Versen 7.

καίτα zusammengez. aus καὶ εἶτα, und sodann, und auch 2.

καταβαίνειν, herabgehen, hinabsteigen.

καταγέλαστος, ό, ἡ, was belacht zu werden verdient, belachenswerth, lächerlich, deridendus 17. Vgl. γελοῖος.

καταγιγνώσκειν, einsehen, erkennen, bemerken 21.

κατάγειν, hinabführen, vom Merkur, der die Seelen der Verstorbenen in die Unterwelt führt 22.

καταθνήσκειν, bei Dichtern nur im Aor. 2. καθανεῖν (κατθανε episch st. κατέθανε, s. B. §. 117. Anm. 2.), sterben 22.

καταιγίζειν, herabstürmen, heftig niederfahren, vom Winde 3.

καταλαμβάνειν (mangelh. V.), einnehmen, ergreifen, überfallen, vom Sturme 7.

καταλείπειν, zurücklassen, dah. καταλείπεσθαι im Pass., übrig, vorhanden sein 23.

καταπαλαίειν, eig. im Ringen (πάλη), dann überh. besiegen, überwältigen 8.

καταπίπτειν (mangelh. V.), niederfallen, herabstürzen 14. 16.

καταπλεῖν (Fut. πλεύσω),

hinunterschiffen, aus der hohen See an's Land, anlanden (im Gegens. von ἀναπλεῖν) 11.

καταράττειν, mit Gewalt herabfliessen, herabstürzen, vom Quellwasser, welches von einer gewissen Höhe in ein tieferes Becken herabströmt, was sonst gew. καταρρηγνύναι heisst 19. Andere lesen dort καταράττειν ohne Unterschied des Sinnes.

κατάστρωμα, ατος, τό, das Verdeck des Schiffes 1. Die Schiffer bedienten sich desselben zugleich als Schlafstätte, s. Casaubon. zu Theophr. Char. c. 22. S. 216 flg. Fisch.

κατεῖδον, s. καθορᾶν.

κατέρχεσθαι, hinabsteigen, -gehen, -kommen, in die Unterwelt 23.

κατιέναι, hinuntergehen, -steigen, herabkommen 1.

κατορύττειν, vergraben, eingraben 22.

κάτω, Adv. abwärts, unten (in der Tiefe, auf der Erde, im Gegensatz zur Höhe oder zur Oberwelt) 5. 15. 23.

κάτωθεν, Adv. von unten, d. i. aus der Unterwelt zurück 22.

Καύκασος, ό, Caucasus, ein Gebirge in Asien, zwischen dem schwarzen und caspischen Meere 5.

κεῖσθαι (s. B. §. 109, II.), liegen, daliegen, ἀποφρητὶ κείται 16.

κελεύειν, befehlen, rathen.

κεντεῖν, stechen 15.

κέντρον, τό, der Stachel 15.

κεραυίς, ἰδος, ἡ, der Dachziegel 6.

κεφάλαιος, α, ον, den Kopf (κεφαλή) betreffend, hauptsächlich, dah. τὰ κεφάλαια, das Hauptsächliche, Vorzügliche, der Hauptgegenstand, quod summum atque praecipuum est, τῶν γιγνομένων 2. Vgl. Hermann zu Luc. de conscr. hist. S. 180.

κεφαλή, ἡ, das Haupt, der Kopf.

κηρός, ό, das Wachs 21.

κηρύττειν (κήρυξ), Herold sein, ausrufen, τινά, Jemanden durch den Herold ausrufen lassen, κηρύττεσθαι ὑπὸ τοῦ Λιός 2.

κινεῖν, bewegen, in Bewegung setzen 6.

Κλέοβις, ιος, ό, s. Βίτων.

Κλεωναί, αἱ, Kleonä, eine zur Zeit des Trojanischen Krieges nicht unbedeutende Stadt in Argolis nicht weit von Nemea 23. Vgl. Pausan. II. 15.

κληρονομεῖν, Erbe von Jemandem sein, Jemanden beerben, τινός 16. R. §. 108, 2. Anm. 6. a. E. M. §. 329. Bernhardy's Synt. S. 169.

κληρονόμος, ό (κληρος u. νέμειν), der das Erbe mit theilt, der Erbe 17.

κλίμαξ, αχος, ἡ, die Leiter, Treppe 3.

κλίνη, ἡ (κλίνειν), das Lager, Bette, Ruhebette 9. 14.

Κλωθώ, οὐς, ἡ, Klotho, die älteste der drei Parzen, die den Lebensfaden spann 13. 14.

κνῖσα, ης, ἡ, der Dampf, bes. der wohlriechende Fettdampf von gebratenen Speisen, nidor 22.

κολαζεία, ἡ, die Schmeichelei, Kriecherei 18.

κράζειν (Fut. κράξω, Aor. 2. ἐκράγον, Perf. 2. κέκραγα), laut, mit rauher Stimme schreien 21.

κρανίον, τό, der Schädel, Hirnschädel 5. 22.

κρατεῖν, herrschen, dann die Oberhand gewinnen, in seine Gewalt bekommen, gefangen nehmen, sich bemächtigen, τινός 9.

κρείων, οντος, ό, der Gebieter, Herrscher, bei Homer gew. Beiwort des Agamemnon 22.

κρέμασθαι (κρεμάννυμι), hangen, schweben, κρεμάμενος (auch κρεμαννύμενος bei Lucian, s. Jacob zu Toxar. S. 156.) 16. 17.

Κρήτη, ἡ, Kreta, grosse Insel im mittelländischen Meere, jetzt Candia 5.

κρίσις, εως, ἡ (κρίνειν), die Entscheidung, das Urtheil 10.

Κροῖσος, ό, Crösus, Sohn des Alyattes, der letzte König von Lydien, berühmt wegen seines Reichthums, verlor seine Herrschaft durch den Perser Cyrus. Dessen Gespräch mit Solon 9 flg. schickt dem Apollo goldene Ziegel 11. wurde von Cyrus besiegt und gefangen 13.

κρόκη, ἡ, der Einschlag beim Gewebe, dann überh. das Gewebe, od. der einzelne Faden 17.

κρότος, ό, das Beifallklatschen 8.

Κρότων, ωνος, ἡ, Kroton, eine volkreiche und mächtige griechische Pflanzstadt in Unteritalien am ionischen Meere, an der Ostküste von Bruttium 8.

κρουνός, ό (meist dichterisch, gew. κρήνη), der Quell, bes. der Felsenquell, Giessbach, ὑπὸ κρουνῷ, unter einem Felsenquell, d. i. in dem Becken eines Felsenquells 19.

κτᾶσθαι, sich erwerben, sich anschaffen 12.

κτῆμα, ατος, τό (κτάομαι), der Besitz, das Besitzthum, das Gut 11.

κτῆσις, εως, ἡ, der Besitz, das Eigenthum, im Plur. κτήσεις, Besitzungen, Reichthümer 20.

κυζᾶν, rühren, vermischen, in Unordnung bringen, θάλασσαν 7.

κύκλος, ό, der Kreis, ἐν κύκλῳ, im Kreis, ringsherum, der Reihe nach 5.

Κύκλωψ, ωπος, ό, der Cyclop, vorzugsweise Polyphem, bei dem Odysseus landete und dem er, nachdem er ihn trunken gemacht hatte, mit einem glühenden Pfahl das Auge ausbrannte 7. Vgl. Homer. Odys. IX. 181. flgg. Die Cyclopen selbst erscheinen bei Homer in der Odyssee als ein wildes und riesenhaftes Geschlecht mit einem einzigen Auge auf der Stirne, dessen Wohnsitze die Alten auf die Westseite Siciliens in die Nähe des Aetna setzten.

κύμα, ατος, τό, die Welle, Woge 3.

Κῦρος, ό, Cyrus, der Aeltere, Sohn des Cambyses, Gründer des Persischen Weltreichs, unternimmt einen Feldzug nach Lydien 9. 12. macht den Crösus zum Gefangenen, wird aber

zuletzt von der Tomyris, Königin der Massageten, getödtet 13.

Κωκυτός, ὁ (ῥ), Cocytus, ein Fluss in der Unterwelt, der

aus dem Styx ausfloss 6. Vgl. Homer. Odyss. X. 514.

κωλύειν, hindern, verhindern 3.

κώνειον, τό, der Schierlings-trank, Giftbecher, cicuta 17.

Λ.

λαγχάνειν (mangelh. V. Fut. λήξομαι, Aor. 2. ἔλαχον, dichter. ἔλλαχον, s. B. §. 83. Anm. 2.) durch's Loos erhalten, gelangen zu etwas, τινός 22.

Λακεδαιμόνιος, ὁ, der Lacedämonier 24.

λάλος, ὁ, ἡ, geschwätzig 1.

λαμβάνειν (unregelm. V.), nehmen, empfangen 7.

λέγειν, reden, sprechen, nennen, bald mit einem Objects-accusativ, bald absolut 6. Bisw. entspricht λέγω auch unserm ich meine, lat. dico, τὰ φουσαλίδας λέγω, ich meine die Wasserblasen 19.

λειμών, ὤνος, ὁ, die Wiese.

✓ λειπόνεως (λειπόνους, von λείπω u. ναῦς), ὁ, ἡ, der sein Schiff verlässt, in gutem Sinne: αἰτησάμενος λειπόνεως γενέσθαι, nachdem ich gebeten hatte, mein Schiff verlassen zu dürfen 1. Sonst findet sich das Wort meist von dem, der treuloser Weise den Seedienst verlässt, s. Blomfield zu Aeschyl. Agam. v. 220.

λεπίος, ἡ, ὄν, dünn, fein, schwach, tenuis, vom Faden 16. λεπτότερον (Adv.), von einem leichten, gefährlichen Aufbau: allzu fein, zu künstlich 5.

λευκός, ἡ, ὄν, weiss.

Λήθη, ἡ, Lethe, ein Fluss

in der Unterwelt, dessen Wasser die Kraft hatte, dass die daraus trinkenden Schatten alles Vergangene vergassen (λανθάνειν) 21.

ληστήριον, τό, Räuberei 11. 17.

ληστής, οὔ, ὁ, der Räuber 12.

Λιβύη, ἡ, Libyen, der Griechische Name für das ganze heutige Afrika, besonders für die Nordküste zwischen Aegypten und den Syrten.

λίθος, ὁ (als Feminin., ἡ λίθος, meist von kostbaren, seltenen Steinen), der Stein, bes. der Denkstein, Grabstein 22.

λίμνη, ἡ, der Sumpf, See 6.

λίνον, τό, der Faden 16.

λογίζεσθαι (λόγος), bedenken, überlegen, erwägen, schliessen 18.

λογοποιεῖν, erzählen, ein Gerücht machen, bes. von Gerüchten, die man verbreitet, sie mögen nun wahr oder falsch sein, ὡς λογοποιοῦσι, wie die Rede, das Gerücht geht 12.

λόγος, ὁ, die Rede, der Stoff zum Reden, Ueberlegung, Rücksicht (vgl. oratio u. ratio), οὐ λόγος ἐστί τινος, man spricht von Jemandem nicht, man kümmert sich um Jemanden nicht, Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἰς λόγος, Charontis vero ne ulla quidem ratio habetur 24.

Λυγχεύς, ἑως, ὁ, *Lynceus*, ein Messenier, einer von den Argonauten, berühmt wegen der ausserordentlichen Schärfe seiner Augen, die ihm selbst einen Blick in das Innerste der Erde zu werfen gestattete 7. Daher sagte man sprüchwörtlich: βλέπειν, δέρεσθαι ὁξύτερον τοῦ Λυγκέως (vgl.

Aristoph. Plut. v. 210. Lucian. pro Imagg. §. 20. Timon §. 25. Hermotim. §. 20.) u. oculi Lyncei im Latein.

Λυδία, ἡ, *Lydien*, Landschaft in Kleinasien 5. 9. war an Gold reicher als an Eisen 12.

Λυδός, ὁ, der *Lydier*, Bewohner von Lydien 12. 13.

M.

μάγειρος, ὁ, der *Koch* 14.

Μαῖα, αἶας, ἡ, *Maja*, Tochter des Atlas, die dem Zeus den Hermes (Mercur) gebar 1.

Μαιάνδριος, ὁ, *Mäandrius*, ein Samier, nach Lucian Nocyom. §. 16. Nachfolger des Tyrannen Polykrates, nachdem dieser vom Orötes an's Kreuz geschlagen worden war. Von einem Verrath desselben (Char. §. 14.) erwähnt Herodot. III. 120 — 126. nichts. Vgl. Perizon. zu Aelian. Var. Hist. XII. 53.

μαίνεσθαι, in *Raserei* gerathen, wahnsinnig werden, rasend sein 13.

μακάριος, ἰα, ἰον, selig, glücklich von Göttern 12. Auch glücklich in der Einbildung, daher ὦ μακάριε, o Guter, Gutmüthiger (der du meinst, dass diess so leicht gehe) 21.

μακρός, ἄ, ὄν, lang, langdauernd, weit, πλοῦς (von den gefährlichen Fahrten, welche die Menschen des Gewinnes halber in entlegene Meere unternehmen) 11. οὐκ εἰς μακράν (wobei an keine Auslassung von ὦραν zu denken ist),

eig. in nicht langer Zeit, in Kurzem, bald genug 8. Viger. S. 596.

μάλα, Adv. sehr, wozu Compar. μᾶλλον, Superlat. μάλιστα, am meisten, vorzüglich; in Antworten zur Bekräftigung der Bejahung, μάλιστα ἤξω, allerdings, ganz gewiss werde ich kommen 6.

μανθάνειν, lernen, erfahren, hören 12.

Μασσαγέτις, ἰδος, ἡ, die *Massagetinn* 13. Die Massageten, οἱ Μασσαγέται, waren nemlich ein kriegerischer scythischer Volksstamm zwischen dem kaspischen Meere und dem Flusse Jaxartes, in der jetzigen Mongolei.

μάταιος, α, ον, eitel, thöricht, vergeblich, πόνοι μάταιοι, eitle, nichtige Bemühungen, Bestrebungen 20. Häufig von Personen, wie im Lat. vanus u. inanis, ὦ μάταιοι, o ihr Thoren! 20. ὦ μάτ. τῆς ἀνοίας, ihr eiteln, lächerlichen Menschen, von wegen eurer Thorheit 22.

μάτην, Adv. umsonst, vergeblich 6.

μάχαιρα, ἡ, der gebogene 5 *

Degen, Säbel, während ξίφος ein langes Schwert bezeichnet 12.

μάχεσθαι, kämpfen, streiten.

μεγαλαυχία, ἡ, Grosssprecherei, Prahlerei, Hoffart 11. Vgl. Diall. Deorr. VI. 5.

μεγαληγορία, ἡ, Grosssprecherei (wie bei den späteren Lateinern grandiloquentia) 23.

μεγαλουργία, ἡ, grosse That (ἔργον), grosses Unternehmen, Schwierigkeit des Unternehmens 4.

μέγας, ἄλη, α (Compar. μείζων, Superl. μέγιστος), gross, wichtig, bedeutend. Das Neutr. μέγα als Adverb. sehr 21. μέγα φρονεῖν, hochfahrende Gedanken hegen, hochmüthig, stolz sein, ἐπὶ τινι, über etwas 8.

μειράκιον, τό, der Knabe, Jüngling 3.

μείρεσθαι, Med. zum Antheil empfangen, daher das Perf. Pass. εἵμαρται, es ist durch das Loos zugetheilt, vom Schicksal, Verhängniss bestimmt, mit Accus. u. Infin. (wie schon bei Homer. Il. XXI. 281. νῦν δέ με λευγαλέω θανάτῳ εἵμαρτο ἄλῶναι) 16.

μέλειν, gew. unpers. μέλει, es kümmert, μοί τινος (auch περί τινος), es kümmert mich etwas, es liegt mir etwas am Herzen, ὀλίγον μοι μέλει, mir liegt wenig daran, ich kümmere mich wenig 12.

μελίκρατον, τό (κεράννυμι), Gemisch, Trank aus Honig und Milch, Honigtrank 22.

μέν, Conj. drückt im Allgemeinen das gegenseitige Ver-

hältniss zweier Sätze aus, die ihrem Sinne nach entweder einen Gegensatz zu einander bilden od. überhaupt nur von einander verschieden sind. Es weist daher immer auf ein folgendes δέ hin, statt dessen öfter auch im zweiten Gliede ἀλλά, μὲν τοι, ὅμως steht, und lässt sich in den meisten Fällen nicht übersetzen; unserm zwar, wohl entspricht es nur, wenn es in einem reinen Gegensatz, besonders negativen, gebraucht ist, wo dann im Nachsatze gew. doch od. indes- sen folgt. Oft fehlt das zweite Glied mit δέ od. einer ähnlichen Partikel, wo der Gegensatz in Gedanken zu ergänzen ist, z. B. ἐκεῖνος μὲν γὰρ ὁ χαίρων, jener gewiss, wenigstens (im Gegens. zu den übrigen Menschen) 17.

μέσος, η, ον, in der Mitte befindlich, mitten, doch gebrauchen wir hier im Deutschen meist das Substantiv, z. B. διὰ τοῦ σταδίου μέσου, durch die Mitte der Rennbahn, per medium stadium 8.

μεστός, ἡ, ὄν, voll, von etwas, τινός 15.

μετά, Präpos. mit dem Accus. nach, von der Zeit u. vom Range, μετὰ τὸν πατέρα 13. μετ' ὀλίγον, bald 13.

μεταβάλλειν, verändern, tauschen, τοὺς δεσπότας, die Herren wechseln 20.

μετακινεῖν, von seiner Stelle hinweg bewegen, fortrücken, irgend wo anders hinstellen 5. 6.

μεταλλεύειν, in der Erde nach Metallen graben, in den Berg-

werken arbeiten, οἱ μεταλλεῦ-
οντες, die Bergleute 11.

μεταξύ, als Präpos. mit dem
Genit. von der Zeit zwischen,
mitten, während, μεταξύ τῶν
ἐλπίδων, in Mitte ihrer Hoff-
nungen 17. Besonders häufig
findet sich die Redensart ἀλλὰ
μεταξύ λόγων, wenn einem
mitten im Gespräch etwas bei-
fällt, so dass man dasselbe ab-
bricht, ohne jedoch das zuerst
Besprochene ganz aufzugeben,
doch gerade fällt mir ein, à
propos, ohne Unterbrechung,
halt' einmal 24. Diall. Mortt.
X. 20. ἀλλὰ μεταξύ λόγων οὐ
κραυγή τις ὥσπερ τινῶν ἀπὸ
γῆς βοώντων; Fritzsche
Quaest. Luc. S. 28. Ausser-
dem wird μεταξύ als Adverb.
mit einem Partizip verbunden,
wobei es jedoch nicht zu die-
sem, sondern zum Hauptverbum
gehört, καὶ μεταξύ λέγοντος
(αὐτοῦ) ἀπὸ τοῦ τέλους κερα-
μὶς ἐπιπεσοῦσα ... ἀπέκτει-
νεν αὐτόν, inmitten im Reden,
während er noch sprach, tödtete
ihn der Dachziegel 6. Vgl. B.
§. 150. S. 450. R. §. 130.
Anm. 3.

μεταστέλλεσθαι, nach etwas
schicken, etwas holen lassen 12.
Vgl. R. §. 113, 3.

μετατιθέναι, versetzen.

μετέωρος, ὅ, ἥ, in der Höhe
befindlich, in der Luft schwebend,
sublimis 16.

μή, I) Adverb. nicht, ver-
neint die bloße Vorstellung
von einer Sache, οὐ das wirk-
liche Vorhandensein einer Sa-
che, s. B. §. 148. S. 425 flgg.
Daher steht μή 1) nach den

Bedingungspartikeln εἰ, ἐάν u.
a.; 2) nach den Conjunctionen,
die einen Zweck, eine Absicht
ausdrücken, nach ἵνα, ὥς, ὅπως
u. s. w.; 3) bei Infinitiven;
4) bei Partizipien, wenn die-
se einem bedingten Satze mit
εἰ entsprechen; 5) bei den Re-
lativen, insofern sie auf keine
bestimmte Person od. Sache
sich beziehen; 6) beim Ver-
bieten, wie ne, mit dem Im-
perat. des Präsens oder mit
dem Coniunctiv der Aoriste,
μὴ καταλίπης 1. Ueber den
Unterschied von μὴ κατάλειπε
s. M. §. 511, 2. 517. R. §. 124,
3. B. §. 148, 3. S. 429 flg.
Bremi zu Lys. et Aeschin.
Oratt. selectt. Excurs. XII. S.
452. Ebenso in affectvolleren
Sätzen des Wünschens, wo es
immer den Optativ bei sich
hat, μὴ γένοιτο μὲν οὕτω ταῦ-
τα 12. S. B. §. 148, 3. S. 429.
In allen diesen Fällen stehen
auch die mit μὴ zusammenge-
setzten Wörter μήτε, μηδέ,
μηδεῖς, μηδέποτε u. s. w. —
μή ... μηδέ entsprechen sich,
neque ... neque, μὴ νεωλκῆσαι
μηδὲ διαψῦξαι τὸ σκαφίδιον
23. S. Baiter zu Isocr. Pa-
neg. §. 102. S. 67. — Ueber
μή nach φείδεσθαι s. φείδε-
σθαι. II) Coniunct. dass nicht,
damit nicht, nimmt die Con-
struction der übrigen Partikeln
an, die zur Bezeichnung einer
Absicht gebraucht werden, und
steht also mit dem Optativ
nach Präteritis, mit dem Con-
iunctiv nach der gegenwärtigen
u. zukünftigen Zeit, s. Her-
mann zu Vig. S. 809. Die-
selbe Construction behauptet
μή nach den Verbb. des Fürch-

tens, wo es durch *dass* zu geben ist, wie im Lat. durch *ne*, z. B. *δέδια* (in der Bedeut. des Präsens), *μὴ* *ἔαση* 1. S. B. §. 148, 4. S. 430.

μηδέ, und nicht, auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *μηδὲ* *ἑυνείς*, ohne auch nur zu merken 8. *μή* ... *μηδέ*, s. *μή*.

μηδεπώποτε, Adv. niemals 1.

Μῆδοι, οἱ, die Meder, Bewohner von Medien, einer Landschaft in Oberasien, südlich vom kaspischen Meere und nördlich von Persien 9.

μηκέτι, Adv. nicht mehr, nicht weiter 7.

μήν, Adv. drückt eine starke Bejahung aus, doch, in der That, gewiss; καὶ *μήν*, und doch, und gerade, atqui; in Einwendungen aber, at, at vero 1.

μηχανή, ἡ, Werkzeug etwas zu bewerkstelligen, künstliche Vorrichtung, Aufbau, Gerüste 5. Diese Bedeut. erläutert Jacobs zu Philostr. Imagg. S. 306.

μικρός, ὁ, ὄν (Compar. *μικρότερος*, Superl. *μικρότατος* neben *ἐλάσσων* od. *ἐλάττων* u. *ἐλάχιστος*, s. B. §. 68, 5.), klein, gering, dah. im Neutr. *μικρόν*, ein wenig, etwas, *μικρόν* ἵστερον, in nicht langer Zeit, kurz nachher, nächstens 11. 13. *μετὰ μικρόν*, über ein Kurzes, bald 16.

Μίλων, ωνος, ὁ, Milo, aus Kroton, ein Athlet von beispielloser Körperstärke 8. Das Leben desselben fällt zwar nach Herodot. III, 137. in die

Regierung des Darius Hystaspis, Lucian lässt ihn aber früher unter Cyrus leben, weil die Zeit, in welcher dieses Gespräch nach der Lucianischen Dichtung gehalten wurde, in die des letztgenannten Perserkönigs fällt.

μιμνήσκειν, in das Gedächtniss zurückrufen, im Med. *μιμνήσκεσθαι*, Fut. *μνησθήσομαι*, Perf. *μέμνημαι*, sich (jetzt) erinnert haben, wie *meminisse*, sich erinnern, eingedenk sein, mit dem Genitiv (der auch aus dem Zusammenhang ergänzt werden muss) 1. 8. 13. mit dem Accus. *μεμνήσθαι χάριν*, Dank wissen 1. auch mit folg. ὅτι 1. Besonders zu beachten ist die Construction mit einem Partizip, wo wir wie die Lateiner den Infinitiv anwenden, πολλοὺς γοῦν μέμνημαι διαπορθμεύσας ἐξεῖθεν, multos memini inde transvehere 23. M. §. 549, 6. Ebenso der Imperat. mit dem Infinit., μέμνησο *μηκέτι ἀμβλυώττειν*, gedenke, mache dich gefasst, nicht mehr blödsichtig zu sein 7. S. M. §. 530, 2. vgl. §. 549, 6. R. §. 129, 4. So steht auch *memento* bisw. im Latein. — Das Futur. 3. *μεμνήσομαι* (§. 1.) hat die Bedeutung des einfachen Futurums, weil *μέμνημαι* die des Präsens erhält.

μισεῖν, hassen, *μισεῖσθαι*, verhasst sein 21.

μισθός, ὁ, der Lohn, die Belohnung 2.

μῖσος, εος, τό, der Hass, die Feindschaft, im Plur. 15. 18.

μνημονεύειν (*μνήμη*), in-

trans. sich erinnern, denken an etwas, *τινός* 8.

μόγισ, *μόλις*, kaum, mit Mühe 5. 24. *μόλις καί*, auch nur 16. Letztere Form wird von Einigen für die neuere u. minder attische, von Andern für die gewöhnliche, *μόγισ* dagegen für homerisch u. platonisch gehalten. Sonst verhält sich *μόγισ* zu *μόγος* u. *μόλις* zu *μῶλος*, wie *vis* zu *vis*, s. Buttman's Lexil. Bd. 2. S. 265 flg. Döderlein's Lat. Synon. Th. 3. S. 95 flg.

Μοῖρα, ἡ, im Plur. *Μοῖραι*, αἱ (bei Homer nur Einmal), die Schicksalsgöttinnen, *Parzen*, *Parcae*, die über das Leben des Menschen entscheiden 16. Hesiod in der Theogon. v. 217. nennt drei, Klotho, Lachesis u. Atropos, u. bezeichnet sie als Töchter der Nacht. Vgl. Apollod. II. 3, 1.

μόλις, s. *μόγισ*.

μόλυβδος (*μόλιβδος*), ὁ, das Blei 11.

μόνος, η, ον, allein, bloss; *μόνον* als Adv. bloss, nur 5.

Μυκῆναι, αἱ (der Singul. *Μυκῆνη* nur bei Dichtern), *Mycenä*, eine alte Stadt in Argolis, Sitz des Agamemnon, berühmt durch die Cyclopischen Mauern, wurde von den Argivern zerstört (Olymp. 78, 1. v. Chr. 468.) 23. Aber Ueberreste fand noch Pausanias II. 16, 4.

μύριοι, αι, α, zehntausend. Bezeichnet es aber überhaupt eine grosse Summe oder Menge, so betonte man nach den Grammatikern *μυρίοι*, *ίαι*, *ία*, unzählige (s. B. ausf. Sprachl. §. 70. Anm. 15. Bd. 1. S. 278.), dah. *μυρία σφαλείς*, nachdem er tausenderlei Unfälle erfahren 13.

μύρον, τό, die wohlriechende Salbe, der Balsam 22.

N.

ναί, Adv. ja, fürwahr, wobei das Nähere oft zu ergänzen, wie *ναί*, näml. *γίγνεται διὰ τοῦτο πόλεμοι καὶ τᾶλλα* 11.

ναῦς, *νεώς*, ἡ, das Schiff.

ναυτιᾶν, seckrank sein, Neigung zum Erbrechen, Ekel empfinden, *nauseare* 7.

νεανίσκος, ὁ (*νέος*), der Jüngling.

νεῖν (Fut. *νήσειν*, ion. *νήειν*, wie *ὑλῆν*, *ξύλα* bei Homer, verwandt mit *ναίειν*, *νάσσειν*), aufhäufen, erbauen, stru-

ere, *πυράν* 22. Zu unterscheiden von *νεῖν*, spinnen u. *νεῖν* (Fut. *νεύσεσθαι*), schwimmen.

νεκροαγωγεῖν, die Todten in die Unterwelt führen, vom Charon 2.

νεκροδοχεῖον (wofür die Atticisten die Form *νεκροδοκεῖον* vorzogen, s. Lobbeck zu Phryn. S. 307.), τό, das Behältniss für die Todten 22.

νεκρός, ὁ, der Todte, der Leichnam.

νεκροστολεῖν, die Todten zuführen, in die Unterwelt brin-

gen, *τινί* 24. von Mercur, der eben deshalb *νεχροπομπός* heisst, Diall. Deorr. XXIV. 2.

νέκυσ, *υος*, *ὁ* (in Prosa gew. *νεκρός*), der Todte, Verstorbene in der Unterwelt (bei Homer in dieser Bedeut. nur im Plur.) 22.

νεφέλη, *ἡ*, die Wolke.

νεωλκεῖν (*ναῦς* u. *ἔλκω*), das Schiff an's Land (an's Ufer, in's Trockene) ziehen, Lat. *navem subducere* 23. Vgl. Diall. Mortt. XXII. 2.

νή, eine Bethenungspartikel in bejahenden Sätzen mit Accus. *νή Δία*, beim Zeus.

νήμα, *ατος*, *τό*, der Faden, das Gespinnst 16.

νικᾶν, siegen, *Ὀλύμπια*, in den Olympischen Spielen 17. Zu *νικᾶν* setzt man nemlich bald den Ort, wo Jemand den Sieg davon trug, bald die Gattung des Wettkampfes, worin Jemand siegte, bisweilen

auch beides zugleich als Accusativ des entfernteren Objectes, s. B. §. 131, 6. M. §. 409, 3., Hermann zu Viger. S. 754. Vgl. Timon §. 50. *νενίκηκε δὲ πύξ καὶ πάλην καὶ δρόμον ἐν Ὀλυμπίᾳ μιᾶς ἡμέρας*. §. 53. *μάτην γὰρ ἂν εἶην καὶ νενικηκώς Ὀλύμπια πύξ καὶ πάλην*. Ebenso im Latein. *vincere Olympia*, worüber Schmidt zu Horat. Epist. I. 1, 50. Bd. 1. S. 24. Benecke zu Justin. XLI. 1, 8. S. 460.

Νίνος, *ἡ*, (gew. *Νίνος* betont), Ninive, alte Hauptstadt Assyriens, die von Cyaxares zerstört wurde 23. Vgl. Herodot. I. 106.

νομίζειν (*νόμος*), meinen, glauben 3.

νόσος, *ἡ*, die Krankheit.

νῦν, Adv. nun, jetzt, *νῦν δέ*, nun aber, so aber, wie *nunc vero* (Sall. Jug. 14, 17.).

II.

ξαναγεῖν (*ξένος* u. *ἄγειν*), einen Fremden herumführen, um ihm das Sehenswürdige zu zeigen 1. Vgl. Diall. Mortt. XVIII. 1. Ast zu Plat. Phaedr. S. 234. Die diess thaten, hieszen *ξεναγοί*, s. Ruhnken zu Tim. Lex. Plat. S. 156. ed. Koch. *ἔρμης*.

ξένος, *η*, *ον*, fremd, fremdartig, ungewöhnlich, seltsam, *πράγμα ξένον* 13. Vgl. Diall. Deorr. X. 3. *ὁ ξένος*, der Fremdling, Gastfreund 2. 10.

ξηρός, *α*, *ον*, trocken, dürr 22.

ξίφος, *εος*, *τό*, Schwert 10. S. *μάχαιρα*.

ξυλλαμβάνειν, ergreifen, erfassen, anpacken, *τινά* 8.

ξυμβαίνειν, begegnen, widerfahren, eintreffen, dah. impersonell *ξυμβαίνει*, es trifft sich, trägt sich zu, es tritt der Fall ein, geschieht 16. Vgl. Diall. Deorr. XX. 13. *ταύτην μὲν εἶναι ξυμβέβηκε τοῦ Διὸς ἀδελφὴν καὶ γυναῖκα*. Timon §. 9.

ξυμπερινοστεῖν, mit Jeman-

dem zugleich umhergehen, umherwandeln 1.

ξύμπλους, ὁ, ἡ, der, die zugleich mit auf dem Schiffe fährt, als Subst. der Schiffsgefährte, Schiffscamerad 1.

ξυμπολιτεύεσθαι, in Einem Staate mit Jemandem leben, Antheil an dem Staate haben, Mitbürger sein 15.

ξύν, s. σύν.

ξυναγείρειν, zusammenhäufen, sammeln, zusammenscharren, χρήματα, Geld 17. im Passiv. sich sammeln, ἀφ' ὧν ξυναγείρεται ὁ ἀερός, aus deren Zusammenhäufung der Schaum entsteht 19.

ξυναμιγνύναι, mit dazu mischen, im Med. ξυναμιγνυσθαι, sich unter etwas mischen, mit Jemandem verkehren, τινί 15.

ξυνδιάκτιρος, ὁ, der mit bestellt, der zugleich mit einem Andern die Seelen (in die

Unterwelt) führt 1. Charon macht sich durch diesen Ausdruck zum Collegen des Mercur, welcher der διάκτιρος (von διάγειν, neml. τὰς ψυχάς) od. ψυχοπομπός war. S. Buttmann's Lexil. Bd. 1. S. 218.

ξυνεῖναι, zusammen sein, τινί, mit Jemandem leben, zusammenleben, umgehen, verkehren 2. 18.

ξυνιέναι, merken, einsehen, begreifen, verstehen 8.

ξυνιστάναι, zusammenstellen, dah. im Med. ξυνίστασθαι u. Aor. 2. ξυστιῆναι, aus etwas zusammenge setzt sein, entstehen, sich bilden, von Blasen 19.

ξυντριβεῖν, durch Reiben od. Anstossen zerbrechen, zerschellen, zermahlen, ξυντριβέντες τῶν κρανίων, denen die Hirnschalen zerbrochen, zer schlagen sind 5. u. Anm.

O.

ὁ, ἡ, τό, der, die, das, der Artikel, über dessen Gebrauch im Allgemeinen zu vergleichen ist B. §. 75. §. 124 flg. u. die lichtvolle Auseinandersetzung in Kühner's Elementargramm. der Griech. Spr. Hannov. 1837. §. 152. S. 150 flgg. In der ältesten Sprache, vorzüglich bei Homer, erscheint derselbe als Demonstrativpronomen und findet sich als solches auch noch bei den Attikern in einigen Formeln (s. Hermann zu Viger. S. 700, 10.), besonders in ὁ μὲν ... ὁ

δέ, dieser ... jener, eigentlich nur von bestimmten Gegenständen, wobei Sachen u. Personen abwechseln können, dann auch der Eine ... der Andere, von unbestimmten Gegenständen, z. B. ἡ μὲν (οἰκία) ... ὁ δέ, wo man im letzten Gliede αὐτὸς δέ, er jedoch, er selbst aber erwarten sollte, weil Sache u. Person sich entgegenstehen 17. Oft wird ὁ δέ allein gebraucht, meist mit Nachdruck, oder es wird im zweiten Gliede die Sache selbst genannt, wie: τὸν μὲν (d. i.

αὐτὸν μὲν, *er selbst*, der Gestorbene) ... οὐκίαν δέ 20. S. B. §. 126, 2. 4. In diesen Fällen accentuiren neuere Gelehrte ὁ u. s. w. Zunächst steht nun der Artikel, wenn dasjenige bezeichnet wird, was zu Einem Begriffe gehört, wie ὁ ἄνθρωπος, *der Mensch*, d. i. alles was zum Begriffe Mensch gehört; ferner wenn auf etwas Bestimmtes hingewiesen wird, das der Schreibende auch nur im Sinne haben konnte, wie τὴν ἡσυχίαν ἄγειν, s. unter ἄγειν. Am häufigsten bezieht er sich auf etwas, das schon genannt wurde, wie αἱ ἐλπίδες 15. oder auf etwas Bekanntes od. Bestimmtes, wie τὸ πορθμεῖον 1. τὸν ταῦρον ἀράμενος 8. ὁ τὴν πορφυρίδα 14. u. s. w. Ueber den Gebrauch desselben beim Pron. demonstrat. s. die Anm. zu §. 3. S. 9. u. beim Fragpronomen §. 11. S. 23. Beim Infinitiv erhält letzterer die Bedeutung eines Substantivs, wie τὸ διαβῖναι §. 10. M. §. 539. R. §. 125, 1. B. §. 140, 5. Desgleichen beim Particip, wie οἱ μεταλλεύοντες, *die Bergleute* 11. u. noch häufiger beim blossen Adjectiv, wie τὸ ἀγαθόν, τὰ ἀγαθὰ u. a. Auch tritt zwischen dem Artikel u. Substantiv ein Adverbium, welches dann wie ein Adjectiv gebraucht ist, wo wir ebenfalls ein Adverbium od. Adjectivum nehmen oder durch ein Substantiv umschreiben, wie τὰ ἄνω πράγματα, *die Angelegenheiten oben, in der Oberwelt* 1. αἱ ἄγαν σπουδαί 17. τὸν πλησίον 15. Auch

ohne Substantiv, welches dann aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist, wie in τὰ ἄνω, vgl. Diall. Mortt. I. 2. XV. 2. M. §. 272. B. §. 125, 6. R. §. 98. Anm. 9. Oft erhalten die Adverbb. im Neutrum mit dem Art. adverbiale Bedeutung, wie τὸ τελευταῖον 13. Bei Präpositt. u. Interjectionen, wie τὸ ὀιτοτοῖ, *das Ach und Weh* 17. Endlich werden mit dem Art. auch sonst noch adverbiale Redensarten gebildet, wie τὸ ἐπὶ τούτῳ, s. ἐπὶ 1, a.

ὀβολός, ὁ, *der Obol*, eine kleine Münze, der sechste Theil einer attischen Drachme, nach unserm Gelde ohngefähr 10 Pfennige, der gewöhnliche Lohn des Fährmanns Charon 2. 11. 20.

ὄγκος, ὁ, *die Masse, der Umfang* eines Körpers, *die Schwulst* 19.

ὅδε, ἡδε, τόδε, *dieser, dieser da*, τὰ ἐπὶ τὰδε τοῦ Ἰστροῦ, im Gegens. von ἐπέκεινα 5. Ueber den Unterschied von οὗτος, welches in der Regel auf das zunächst Vorhergehende sich bezieht, während ὅδε auf das zunächst Folgende, s. Kühner's Schulgramm. §. 355, 4.

Ὀδυσσεύς, ἕως, ὁ, *Odysseus*, Latein. *Ulysses* u. *Ulixes*, Sohn des Laertes, Gemahl der Penelope, König von Ithaka, unter den Helden, die nach Troja zogen, durch seine List u. Klugheit ausgezeichnet 21.

ὀρόνη, ἡ, *das Segeltuch, Segel* 3.

Ὀθρυάδης, ου, ὁ, Othryades, Anführer der Spartaner, der sich im Kampf mit den Argivern auszeichnete 24. u. Anm.

οἶδα, s. εἶδεν.

οἶσθαι (die 2. Pers. Präs. Indic. nur οἶσι, nicht οἶη, s. B. §. 103, III, 3.), glauben, meinen. Die erste Pers. οἶμαι wird häufig als Zwischensatz in eine Rede eingeschoben, wie im Lat. *puto*, um eine Behauptung zu mildern oder ironisch hinzustellen (wo man die volle Form οἶομαι nicht gebrauchte), denke ich, glaube ich, ohne Zweifel 6.

οἰκέτης, ου, ὁ (οἶκος), der Diener, Slave 14.

οἶκία, ἡ, das Haus, die Wohnung 17.

οἰκοδομεῖν, bauen, einen Bau machen 3. im Med. οἰκοδομεῖσθαι, für sich bauen, bauen lassen 17.

οἰκοδομητικὴ (τέχνη), ἡ, die Baukunst, das Bauen 5.

οἶμοι, Interj. des Schmerzes, weh mir 17. Davon

οἰμώζειν, Fut. οἰμώξομαι, wehklagen, jammern. Dah. οἰμώζεται, er wird wehklagen, er wird bereuen 1. 8.

οἶνος, ὁ, der Wein.

οἶνοχοεῖν, Wein einschenken, Mundschenk sein 1.

οἶος, οἶα, οἶον, was für ein, von welcher Art, qualis. Zu merken ist οἶόν τε (ἐστί) mit Infinit. es ist möglich, es kann 19. M. §. 479. Anm. 2. R. §. 125, 6. ὥς οἶόν τε, so sehr, so viel als möglich ist,

qua licet, quantum fieri potest 22.

Οἶτη, ἡ, Oeta, ein Gebirg auf der südlichen Grenze von Thessalien, das sich von Thermopylä bis an den Pindus u. von da bis an den ambracischen Meerbusen erstreckt 5. 6.

οἴχεσθαι, weg-, fortgehen, bes. aus dem Leben, sterben, zu Grunde gehen, wie *decedere* (*vitâ*) 17. 20. Bes. ist die umschreibende Construction mit dem Partizip zu merken, um die Eile, Schnelligkeit hervorzuheben, wie ἀποπτάμεναι οἴχονται, flugs sind sie davon, in einem Nu sind sie verschwunden 15. Schon bei Hom. Ili. II. 71. ὄχει' ἀποπτάμενος. S. M. §. 559, c. Viger. S. 349 flg.

ὀλίγος, η, ου, wenig, klein, gering, dah. ὀλίγον als Adv. ein wenig 3. μετ' ὀλίγον, nach kurzer Zeit, in Kurzem 8. 13. 24. πρὸς ὀλίγον, auf kurze Zeit, ein Weilchen 4. ὀλίγου δεῖν, s. δεῖν.

ὀλιγοχρόνιος, ὁ, ἡ, von kurzer Dauer 19.

ὀλισθηρός, ἁ, ὄν, wo man leicht fällt (ὀλισθαίνειν), schlüpfrig, τὸ ὀλισθηρόν, der schlüpfrige Boden, Grund 5.

ὅλος, η, ου, ganz, totus (in Beziehung auf seine Theile), δέδια μὴ ... με ὅλον ὑμέτερον ἔαση εἶναι, wie im Lat. *totum vestrum* 1. δέξα ὅλα ἔτη, zehn ganze, volle Jahre 23. Adverbialisch steht τὸ ὅλον, was die ganze Sache ist, im Ganzen, im Allgemeinen, überhaupt, um es kurz zu sagen, Lat. *omnino* 2. Diall.

Deorr. XIX. 4. Diall. Mortt. I. 4. Ebenso ὅλως, z. B. οὐδὲν ὅλως, nichts überhaupt, durchaus nichts 17.

Ὀλύμπια, τὰ, die Olympischen Spiele (s. νικᾶν) 7. Diese, von Herkules der Sage nach eingesetzt u. von Iphitus 776 v. Chr. wieder hergestellt, wurden alle vier Jahre dem Olympischen Zeus (Ζεὺς Ὀλύμπιος) zu Ehren zu Olympia, einer Ortschaft in Elis, gefeiert. Vgl. Apollodor. II, 7, 2.

Ὀλυμπος, ὁ, der Olymp, jetzt Elimbo, ein hohes Gebirge zwischen Thessalien u. Macedonien, nach den Dichtern, denen der Volksglaube folgte, der Wohnsitz der Götter 3.

Ὀμηρος, ὁ, der älteste epische Dichter der Griechen, der Sänger der Ilias u. Odyssee 3. 4. u. oft.

ὁμοιοῦν (ὁμοιος), ähnlich machen, vergleichen, τινί τι 19.

ὁμολογεῖν, beistimmen, bejahen, zugeben, gestehen 12.

ὁμῶς, Adv. (homerisch), auf gleiche Weise, zugleich, zusammen 22.

ὅμως, Adv. gleichwohl, dennoch 2.

ὄναρ, τό, der Traum, aber meist nur im Accusat. gebräuchlich, da man den Genit. ὄνειρατος (§. 17.) u. s. w. zu ὄνειρον, τό od. ὄνειρος, ὁ, zu ziehen pflegt.

ὀνειδιστικός, ἡ, ὄν (ὀνειδίζειν), beschimpfend, schimpflich, verächtlich 7.

ὀνινάναι (ὀνίνημι, ὀνημι, ὀνάω, s. B. §. 101.), helfen, nützen, τινά, meist aber nur im Med. ὀνίνασθαι (Aor. 2. ὠνάμην, eine von den Atticisten verworfene und spätere Form st. ὠνήμην, s. R. §. 108, 2, e.), Nutzen, Vortheil haben von einer Sache, sich etwas zu Nutze machen, profitieren, τινός 24. Diall. Mortt. XII. 2. ἔν μὲν τοῦτο, ὃ Μίνως, ὠνάμην.

ὄνομα, ατος, τό, der Name, ὄνομα (χρυσοῦ), wo man es für das einfache χρυσός nimmt 11. Denn öfter scheint ὄνομα, besonders bei den Tragikern, wie auch nomen bisweilen im Latein., zur blossen Umschreibung eines Substantivs zu dienen, s. Vechner Hellenolex. S. 527. ed. Heusing. Porson zu Eurip. Orest. v. 1080. Allein an unserer Stelle hat es seinen Nachdruck; Charon erblickt zum ersten Male das Gold und ruft entzückt aus: „Das Glänzende, Blassröthliche ist also das Gold, das ich jetzt zum ersten Male sehe, obgleich ich oft davon gehört.“ Mercur antwortet ihm: ἐξεῖνο τὸ αἰόδιμον ὄνομα u. s. w., ganz wie wir sagen würden: „Ja, das ist der hochgepriesene Name, um dessen willen man Kämpfe und Gefahren besteht.“

ὀξύδερκής, ὁ, ἡ (ὀξύς u. δέρεσθαι), scharfsehend, scharfsichtig 7. Vgl. ὀξύ δεδορκότες 21.

ὀξύθυμος, ὁ, ἡ, jähzornig, auffahrend 1.

ὀξύς, εῖα, ύ, scharf, vom Gesichte und Verstande, daher

ὅξυ δέσκειν εἰς τι, *etwas scharf in's Auge fassen* 7. Ebenso im Lat. *acutum cernere*, s. Heindorf zu Horat. Sat. I. 3, 26. S. 65.

ὀπίσω, Adv. *rückwärts, zurück*, auch mit αὐθις u. einem mit ἀνά zusammengesetzten Verbum verbunden: ὀπίσω αὐθις ἀνακαλεῖν 12. Diese Häufung von Wörtern gleicher oder verwandter Bedeutung war den Griechen geläufig, Beispp. bei Jacob Quaest. Luc. 8. 9. Auch die Lateiner sagten *rursus resacrare*, bei Corn. Nep. Alcib. 6, 5. u. a. Drakenborch zu Liv. I. 3. §. 4.

ὅποιος, α, ον, *was für einer, von welcher Art, wie beschaffen, qualis*, in der indirecten Frage: ὅποιά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ, *was es mit dem Leben für eine Bewandtniss habe* 1.

ὅπόσος, η, ον (s. B. §. 72, 6, 4.), *wie viel, so viel als, quicunque* 3.

ὅποτεν, Conjunction, mit dem Coniunctiv, *wann, quando, quum* 3. 8.

ὅποτε, Coniunct. *wenn, da, als* 2.

ὅπου, eig. Ortspartikel, gibt den Grund an u. wird in der Schlussfolge gebraucht, *da nun, quandoquidem*, ὅπου δὲ τὰ τούτων πονηρά etc., *sind nun die Könige selbst so übel dran, wie muss es erst um die Privatleute stehen (Wiel.)?* 18.

ὅπως, I) Adverb. *wie, auf welche Weise* 8. Auch *wiequam* zur Verstärkung bei ei-

nem Adiectiv od. Adverbium, ὅπως καταγέλαστα 17. ὅπως ῥαδίως etc. 4. II) Coniunct. *dass, damit*; οὐχ ὅπως, als elliptische Formel zu betrachten (οὐ λέγω, οὐκ ἔρω ὅπως), entspricht, besonders wenn eine Negation οὐδέ od. μηδέ vorausgeht, unserm *geschweige dass*, dem Lat. *nedum* 8. Diall. Mortt. XXVII. 7. ὁ δὲ γε Ὀροίτης καὶ πάνυ ἀπαλὸς ἦν τῷ πόδε καὶ οὐδ' ἐστάναι χαμαί, οὐχ ὅπως βαδίζειν ἐδύνατο. Hermann zu Viger. S. 788. M. §. 623, 1. Zu unterscheiden davon ist οὐχ ὅτι, s. B. §. 150. zu Anf.

ὄραν (Imperf. ἐώρων, Perf. ἐώρακα, Fut. ὄψομαι, Aor. εἶδον, Aor. Pass. ὤφθην), *sehen, τινά, auf Jemanden sehen, Jemanden im Auge haben, ὅτι τὸν μὲν εὐτυχοῦντα ... ὄρα* 17. mit dem Partizip, wie *videre* im Lat., wo wir den Infinitiv gebrauchen, ὅπερ ... πάσχοντα ὄρας 15. R. §. 115, 4. Der Imperativ ὄρα mit folg. μή u. Coniunctiv wird gebraucht, wenn man warnen will, *siehe dich vor, hüte dich, nimm dich in Acht, dass nicht, wie vide, ne, ὄρα μόνον, μή ... ἐξεργασώμεθα* 5. Diall. Deorr. V. 2. ὄρα, μή κακόν τι ποιήσωμεν. XXII. 6. ὄρα, μή καλέσης με. Diall. Mortt. XXIX. 7. In der Frage steht ὄρας mit folg. ὅπως u. Indicativ, wenn man etwas deutlicher machen will, ὄρας, ὅπως ... ἐξεργάσμεθα; *siehst du, wie leicht und poetisch wir damit zu Stande gekommen sind?* 4. Aehnlich ὡς ὄρας 17. Häufig wird ὄρας im lebhaften

Dialog in die Rede entweder eingeschoben oder zu Anfang gesetzt, ohne dass die dabei stehenden Worte in eine Abhängigkeit kommen, wie ὁρᾷς; ὀνειδιστικὸν τοῦτο ἐς τὴν τέχνην, *siehst du, diess ist eine Schmähung auf mein Geschäft, d. i. diess ist offenbar eine Schmähung u. s. w.* 7. Hier dient ὁρᾷς dazu, den Angeredeten zum Geständniss aufzufordern und Charon will dadurch andeuten, dass Hermes selbst die Sache unmöglich anders ansehen u. die folgende Behauptung zugeben müsse. S. Eritzschke Quaest. Luc. S. 96. Frotzcher zu Xenoph. Hier. 1, 16. S. 16 flg.

ὀργή, ἡ, der Zorn, im Plur. *heftige Begierden, Leidenschaften überh.* 15. 18.

ὀρέγειν, ausstrecken, reichen, geben, τὴν χεῖρα 5.

ὀρθός, ἡ, ὄν, gerade, Adv. ὀρθῶς, richtig, nach Fug und Recht, ὀρθῶς λέγειν, gehörig, vernünftig sprechen 3.

ὀροθύνειν, erregen, aufregen, θυέλλας 7.

Ὀροίτης, εἰς, ὁ, Orötes, ein Persischer Statthalter in Sardes, der den Tyrannen Polykrates von Samos auf grausame Weise umbringen liess 14. Derselbe wird Diall. Mortt. XXVII. 7. als grosser Weichling geschildert. Bei Diod. Sicul. XIX. 23. heisst er Ὀρόντης, ebenso bei Valer. Max. VI. 9. extern. 5. 8. Vgl. Goerenz zu Cic. de Fin. bon. et mal. V. 30, 92. S. 650.

ὄρος, ὁ, die Grenze 17. 22.

ὄρος, εἰς, τό, der Berg.

ὄροφος, ὁ (auch ὄροφή, ἡ, von ἰστέφειν), die Bedeckung, das Dach eines Hauses, daher ἐπιτιθέναι τὸν ὄροφον οἰκίᾳ (sprüchw.), den Bau eines Hauses vollenden 17.

ὄρυγμα, αἶος, τό (ὄρύσσειν), der Graben, die Grube 22.

ὀρύττειν, graben, aufgraben, effodere, βόθρον 22.

ὅς, ἡ, ὅ, als reines Pronom. relat. *welcher, welche, welches, ποῖά ἐστι ... καὶ ἅ πράττουσι* 1. καθ' ἃ, d. i. κατὰ ταῦτα, καθ' ἃ 24.

ὅσημέραι, Adv. eig. ὅσαι ἡμέραι, soviel als Tage sind, Tag für Tag, täglich, quotidie 22.

ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ, welcher, welche, welches 1.

Ὀσσα, ἡ, Ossa, ein Gebirge längs der Küste von Thessalien, südlich vom Peneus, zwischen dem Olympus und Pelion 3. 4.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι (Genit. οὗτινος mit der Nebenform ὅτου, s. B. §. 77, 3.), *wer, welcher, wer immer, quisquis.* Zu beachten ist, dass die Griechen die Relativ- u. Fragpronomina in der indirecten Frage unter sich abwechseln liessen, wie: ἐννοῶ, ὅ τι τὸ ἡδὺ αὐτοῖς παρὰ τὸν βίον ἢ τί ἐξεῖνός ἐστιν 18. Vgl. Luc. Ver. Hist. I. 5. ὅ τι τὸ τέλος ἐστὶ τοῦ Ὀρσεανοῦ καὶ τίνες οἱ πέραν κατοικοῦντες. Lobeck zu Phryn. S. 57. Anm.

ὅτιε, Conjunct. *wenn, als,*

da, ὅτε τὸ πρῶτον, *quum primum* 6. ἔτε περ, *als gerade, als eben*, im Nachsatze wie im Lat. *quum* mit dem Indicat. (s. Zumpt's Gramm. §. 581.), wo wir im Deutschen gewöhnlich einen neuen Satz beginnen mit *da* (*gerade*), zu dieser Zeit 7.

ὅτι, Conjunct. *weil, dass*. Eine für sich bestehende Frage bildet ὅτι τί, deren vollständigen Sinn man aus den vorhergehenden Worten ergänzen muss. „ὅτι τί nihil est aliud nisi τί, ὅτι; et repeti debet aliquid e praecedentibus.“ Hermann zu Viger. S. 846 flg. Im Deutschen kann man sie durch *wie so?* im Lat. durch *quid ita?* ausdrücken. So folgt §. 6. auf die Worte des Charon: μάτην τὸν Πάριονασσον ... μετεκινήσαμεν die Frage des Mercur: ὅτι τί; d. i. τί ἐστίν, ὅτι μάτην τὰ ὄρη μετεκινήσαμεν;

ὀιτοτοῖ, ein Ausruf des Schmerzes u. der Trauer, bes. häufig bei den Tragikern, *ach! wehe!* Lat. *heu!* 17.

οὐ, οὐκ, οὐχ, *nicht*, wie von μή zu unterscheiden, s. μή. οὐ od. οὐκ, in Antworten, *nein* 4. B. §. 26, 5.

οὐδαμῇ, Adv. *nirgends*, zur Verstärkung verbunden mit οὐδαμῶς, eig. *nirgends und auf keine Weise*, d. i. *durchaus nicht* 21. Auch in umgekehrter Stellung οὐδαμῶς οὐδαμῇ bei Plat. de Legg. VII. S. 820. F. u. μηδαμῇ μηδαμῶς das. VIII. S. 840. C.

οὐδέ, *und nicht, auch nicht, nicht einmal*. οὐδὲ εἰς, *auch*

nicht einer, d. i. *auch nicht der geringste*, verneint stärker als οὐδεὶς, Χάρωνος δὲ οὐδὲ εἰς λόγος 24. Hermann zu Viger. S. 467. Jacobitz zu Toxar. §. 62. S. 111.

οὐδεὶς, οὐδεμία, οὐδέν, *keiner, keine, keines; dah. οὐδέν, nichts, auch als Adverb. in nichts, in keiner Hinsicht, διαφέρειν* 1.

οὐδέπω, Adv. *noch nicht* 10.

1. οὐκοῦν, Adv. in der Frage: *nicht wahr?* und kann, weil hierin die Andeutung eines Schlusses liegt, im Deutschen meist durch *also, demnach* ausgedrückt werden, ohne dass jedoch der Begriff der Negation und die Natur der Frage verschwindet, wie wenn man §. 12. in den Worten οὐκοῦν μακάριον οἶει u. s. w. den Satz so stellt: μακάριον οἶει τὸν θ. ἀποφαίνειν, εἰ κτήσ. σὺν τοῖς ἄλλοις καὶ πλ. χρυσᾶς, οὐκοῦν; *nicht wahr? nicht also?* S. Hermann zu Viger. S. 793 flg., dessen ganz einfache und gewiss auch einzig richtige Erklärung von anderen Grammatikern mehr verdunkelt worden ist, z. B. von B. S. 439. R. §. 134. Anm. 7.

2. οὐχούν, sowohl in als ausser der Frage, *also nicht, gewiss nicht, non ergo*. S. Poppo zu den Göttergespr. XIII. 2. S. 50.

οὐν, Adv. nie zu Anfang des Satzes, *also, nun, nun also*.

οὐρανός, ὁ, *der Himmel*.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο, Pronom. demonstrat. *dieser, diese,*

dieses, recht eigentlich hinweisend in ταύτην μηχανήν 5. M. §. 471, 12. Xenoph. Anab. III. 5, 9. πολλὰ ὁρῶ ταῦτα πρόβατα. — οἷτος μὲν ... ἐξεῖνος δέ, und umgekehrt: ἐξεῖνος μὲν ... οὔτος δέ, dieser ... jener, u. im Allgemeinen der eine ... der andere. wobei, wie im Lat. bei hic ... ille, οὔτος auf das Nähere, ἐξεῖνος auf das Entferntere geht 16. — Zu achten ist auf das adverbialisch gebrauchte καὶ ταῦτα in Erklärungssätzen, wenn ein folgendes Prädicat besonders hervorgehoben werden soll, ohne dass sich das Pronomen nach dem Geschlechte des vorhergehenden Substantivs richtet, und zwar, und noch dazu (wie Diall. Deorr. VIII. 2. τηλικαύτην ὑπὸ τὴν μήνιγγα παρθένον ζωογονῶν καὶ ταῦτα ἐνόπλον); auch kann man, wenn ein Adjectiv oder Substantiv mit dem Partizip ὦν oder ein blosses Partizip folgt, im Deutschen diese Verbindung durch da doch, zumal da, wiewohl geben, wie:

καὶ ταῦτα ἑταῖρος ... ὦν, da du doch ein Gefährte, Freund ... bist 1. S. Diall. Mortt. XXVII. 3. 14. M. §. 471, 7. B. §. 150. S. 447. Anders verhält es sich im Lat. mit et is, isque, s. Zumpt's Gramm. §. 699.

οὕτω, οὕτως, Adv. so, also, auf diese Weise 4.

οὐχί, Adv. nicht, s. 1. τίς am E.

ὀφθαλμός, ὁ, das Auge.

ὅφρα, Conj. dass, damit, auf dass, mit dem Conjunctiv des Präsens nach einem Präteritum, wenn die Handlung zwar vergangen, aber die beabsichtigte Wirkung noch fort-dauert, ἀχλὺν ἔλον, ὅφρα εὖ γιγνώσκῃς, damit du erkennen kannst 7. S. Thiersch Gramm. des homer. Dial. §. 342, 1. S. 657 flg. Ausg. 3. Dagegen Nitzsch erklär. Anmerk. zu Hom. Odys. 1. S. 149 flg.

ὄχλος, ὁ, die Menge, der Schwarm, Haufe 15.

Π.

παγγέλοιος, ὁ, ἡ, sehr, ganz lächerlich 16. 22.

πάθος, εὖς, τό, Gemüths-zustand, Leidenschaft, aber auch Leiden, Uebel, Unglück, im Plur. πάθη, Unfälle (nicht animi affectus, die vorher schon aufgezählt sind) 18.

παῖς, παιδός, ὁ, der Knabe, der Sohn.

πάλαι, Adverb. vor Alters, ehemals 9. 23.

παμμεγέθης, ὁ, ἡ, überaus, gewaltig gross, παμμέγεθες βοᾶν, sehr laut schreien (ähnlich im Lat. magna voce clamare) 20.

πανευδαίμων, ὁ, ἡ, ganz glücklich 14. Der Scholiast unterscheidet: εὐτυχία εὐδαιμονίας διαφέρει, ἡ μὲν γὰρ εὐτυχία ἐπὶ ἐνὸς ἀγαθοῦ λαμβάνεται, ἡ δὲ εὐδαιμονία ἐπὶ πάντων τῶν ἀγαθῶν ἢ ἀρετῶν ἢ χρημάτων.

παντάπασι, Adv. ganz und gar, gänzlich, durchaus 2.

πάντως, Adv. gänzlich, völlig 19.

πάνυ, Adv. sehr, πάνυ ὀλίγοι, sehr, ganz wenige 21. πάνυ μὲν οὖν, in Antworten, allerdings, gewiss, ja freilich 9. Bes. mit der Negation οὐ πάνυ, um etwas nicht so stark zu behaupten, nicht eben, nicht sonderlich, nicht ganz, nicht sehr, wie im Lat. non od. haud sane, z. B. οὐ πάνυ σαφῶς, nicht ganz deutlich 5. οὐ πάνυ αἰσιόων τινα ᾧδῆν τοῖς πλέουσιν, ein Gesang, der für die Schiffenden nicht eben von günstiger, nicht von der besten Vorbedeutung war 7. οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν, wird nicht eben sehr, nicht sonderlich von ihnen geschätzt 11. οὐ πάνυ εἰωθώς, der nicht eben, ganz und gar nicht gewohnt war 1. Vgl. B. §. 148, 2. Anm. 2. οὐ πάνυ τι, nicht eben viel 12. M. §. 487, 4. Schneider zu Plat. de Rep. I. S. 11.

παπαῖ, Interject. Ausruf der Verwunderung, des Unwillens oder Schmerzes, ei! ach! o weh! entweder absolut, wie §. 5. oder mit dem Genit. des Gegenstandes, worüber man unwillig ist, mit einem Anstrich von Ironie, παπαῖ τῶν ἐπαίνων, oh weh über deine Lobhudeleien, d. i. wie schlecht steht es mit deinen hochtrabenden Phrasen und Beiwörtern! 23.

παρά, Präpos. A) mit dem Genit. von 7. 24. B) mit dem Dat. bei, παρ' ἡμῖν 12. 22.

C) mit dem Accus. 1) um die Richtung od. Bewegung nach einem Orte od. einer Person hin zu bezeichnen, zu, κατ' ἰόντας παρ' ἡμῶν 1. Auch vom ruhigen Verweilen, neben, bei, an, παρὰ τὸ πορθμεῖον, neben meinem Nachen, d. i. nach dem Tode 10. M. §. 588, c. — Im übertragenen Sinne: παρὰ πολὺ (adverbialisch, dah. auch παραπολύ geschr.), um vieles, bei weitem, beträchtlich, wie lange, multo mit dem Comparat. 20. 2) von der Ausdehnung in der Zeit, während, παρ' ὅλον τὸν πλοῦν 1. παρὰ τὸν βίον, das Leben hindurch 18. Vgl. Bernhardsy's Synt. S. 257.

παραδέχεσθαι, annehmen, aufnehmen, dah. das Perf. in medialer Bedeut., τὸν κηρὸν ἔς τὰ ὦτα 21.

παραδιδόναι, hingeben, übergeben, überliefern, τῷ ζόφῳ 1.

παράδοξος, ὁ, ἡ, was wider die Erwartung (δόξα) ist, sonderbar, seltsam 20.

παραινεῖν, Jemandem zureden, ihn ermahnen, τινί 20.

παρακελεύεσθαι, antreiben, ermahnen, befehlen, τινί 3.

παραρραψοδεῖν, zu, bei etwas singen, πολλὰ παραρραψοδούντος ἀκούσας, multa eum inter navigandum canentem audiens 7.

παρασκευάζεσθαι, sich etwas anschaffen, erwerben, τί 12.

παρεῖναι, da, zugegen sein, dah. τὰ παρόντα, die gegenwärtigen Verhältnisse, der gegenwärtige Zustand, die Gegenwart 17.

παρέχειν, darreichen, darbieten, γέλωτα, Lachen verursachen, erregen 1. 8.

παριστάναι (ἵστημι), daneben, dazustellen, dah. im Präterit. παρεστηζέναι, bei einem, Jemandem zur Seite stehen, bes. um ihm aufzuwarten 14. Im Med. παρίσταςθαι, sich zur Seite stellen, hinzutreten, daher παρίσταται μοι, mit folg. Infinit. od. Subjects-nominativ, es fällt mir bei, kommt mir in den Sinn, u. τὸ παριστάμενον, das was einem in den Sinn kommt, beifällt, von Gedanken, die in Jemandem unvermerkt u. plötzlich aufsteigen, τὸ παριστ. ἐλευθέρως λέγων, der frei heraussagt, was ihm vor den Mund kommt (Wiel.) 13. Vgl. Hermann zu Viger. S. 743. Stallbaum zu Plat. Phaedon 58. E. S. 37. Ausg. 2. Daher παραστήσασθαι, τινά, Jemanden auf seine Seite bringen, sich unterwerfen, in potestatem suam redigere 9. Vgl. Duker zu Thucyd. I. 114.

Παρνασσός, ὁ (spätere Schreibart Παρνασσός mit σσ, s. jedoch Buttm. ausf. Sprachl. §. 21. Anm. 9. B. 1. S. 85. Ausg. 2.), der Parnass, ein Gebirg in Phocis, welches dasselbe von Lokris trennt; meist aber im engeren Sinne der den Musen heilige Berg, an welchem Delphi lag, mit zwei dem Apollo und Bacchus geweihten Spitzen, von denen die südlichere u. höchste Λυκώρεια, ἡ, Lycorēa, die nordwestliche Τιθορέα, ἡ, hiess, daher er διζόρυμβος genannt wird 3. 5. 6.

παρρησία, ἡ, Freimüthigkeit, Offenheit, mit dem Zusatz λόγων 13.

παρωδεῖν, ein Lied, einen Gesang, die Worte eines Andern (bes. komisch) nachahmen, parodiren 14.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν, ganz, jeder, alle 1. Vgl. ἕκαστος.

πάσχειν (Aor. ἔπαθον, Praeter. πέπονθα), überh. erfahren, durch die That, Gutes od. Böses (experiri, accidit), dah. leiden, ausstehen, pati, πάσχω τι, mir widerfährt, geschieht etwas, ὑπό τινος (weil es passive Bedeutung hat, s. B. §. 148. Anm. 2. M. §. 496, 3. R. §. 115, 4.) 15. παγγέλοια πάσχειν 22. Eine bei Lucian oft wiederkehrende Redensart ist: τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις; eig. wie wird es einem denn gehen, d. i. denn was kann, was will man weiter anfangen, wenn etc. 2. Luc. Necyom. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὅποτε φίλος ἀνὴρ βιάζοιτο; Timon §. 39. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὅποταν οἱ θεοὶ βιάζοιντο; Diall. Morti. X. 8. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοιμι; XV. 3. XXVI. 4. Diall. Deorr. XX. 14. Jacobs zur Anthol. Palat. T. I. S. 109.

πατεῖν, treten, auf etwas, κατὰ τινος 5.

πατήρ, τρός, ὁ, der Vater.

παύειν, aufhören machen, gew. im Med. παύεσθαι, meist von Personen, aufhören, nachlassen 19. Oft mit einem Partizip verbunden, wo wir den Infinit. setzen, παύσασθε χά-

μνοντες 20. M. §. 550, 8. R. §. 129, 2.

παχύς, εἶα, ὕ, dick, kräftig, stark 8.

πεδᾶν, fesseln, binden, vincire (wobei man an Gefangenschaft denkt) 17.

πείθειν, τινά, Jemanden überreden, im Med. πείθεσθαι, sich überreden lassen, gehorchen, πάντα τινί, in Allem folgen 3. 23.

πειρᾶσθαι, einen Versuch mit etwas machen, durch Erfahrung etwas kennen lernen, experiri aliquid 5.

Πελοπόννησος, ἡ (Πέλοπος νῆσος, von dem Phrygier Pelops so genannt, der eine Kolonie dahin führte), der Peloponnes, die bekannte grosse Halbinsel zwischen dem ionischen und ägäischen Meere, jetzt Morea 24.

πένης, ητος, ὁ, ἡ, arm.

πένθος, εος, τό, die Trauer, Betrübniß, im Plur. τὰ πένθη, Trauerfälle 18.

περ, enclitische Partikel, die bei den Attikern nie allein steht, sondern immer den Partikeln des Orts, der Zeit, der Ursache und Bedingung zur Verstärkung angehängt wird und unserm gerade, eben entspricht, s. ὅτεπερ.

πέρα, πέραν, Adv. mit Genit. über etwas hinaus, ultra, πέρα τοῦ πιθανοῦ, über die Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit hinaus („wenn wir das Werk über alle Proportion hinauftreiben“ Wiel.) 5. Luc. Piscat. 31. πέρα τοῦ μετρίου.

περί (in der Anastrophe περί, s. B. §. 117, 3, 1.), Präpos. mit Genit. in Ansehung, über, von 4. 17. 20.

περίβολος, ὁ, alles, wodurch etwas eingeschlossen ist (περιβάλλειν), Umgebung, Umfang, bes. Mauer 23.

περιηγεῖσθαι, eig. Jemanden herumführen, um ihm das Sehenswürdige zu zeigen, τί, herumführend zeigen 1. Diall. Mortt. XX. 1. περιήγησαί μοι τὰ ἐν ἁδου πάντα. Daher

περιήγησις, εως, ἡ, das Herumführen 2. περιήγησιν ποιεῖσθαι, eine Rundschau machen, Jemanden herumführen, 22.

περιμάχητος, ὁ, ἡ, eig. von Dingen, die es werth sind, dass man sich um den Besitz derselben streitet (wie Luc. Tim. 22. ὁ νεκρὸς περιμάχητος ταῖς γαλαῖς, um den sich die Katzen beissen), dann überhaupt vielbegehrt, sehr geschätzt, erwünscht, wie vom Golde 11. Aehnlich steht περισπούδαστος.

περιορᾶν (Fut. περιόψομαι), mit folg. Partizip, ruhig mit ansehen, dass etwas geschehe, zulassen, geschehen lassen, dass etc., von einem schon eingetretenen Zustande 1. M. §. 560. R. §. 129, 4, d. Jacobitz zu Toxar. 25. S. 51.

περιπέιεσθαι, umfliegen, umflattern 15. 22.

περιπνευμονία, ἡ (πνεύμων), Lungensucht, Lungenentzündung 17.

περιρρεῖν, umfliessen, umströmen 6.

περισχοπεῖν, herumsehen, τί, sich nach etwas umsehen, etwas suchen, wie im Lat. circumspicere 2.

περιτρέπειν, umkehren, umstürzen 7.

περιττός, ἡ, όν, überflüssig, περιττόν (ἐστι) mit folg. Infinit. 21.

περιωπή, ἡ (ὦψ), der Ort, von wo aus man die Umgegend leicht und weit übersehen kann, jeder hohe Standpunkt zum Umsehen, *Warte*, *specula*, bildl. vom Himmel 2.

Πέρσης, ου, ό, im Plur. Πέρσαι, die Perser, die Bewohner der Landschaft Persis in Asien 9. Auch steht der Name des Volkes statt des Landes selbst, ἐς Πέρσας, d. i. ἐς Περσίδα 12. S. Krüger zu Xenoph. Anab. I. 3, 5. M. §. 429, 2. Doch kann diess nicht bei allen Völkernamen geschehen und der Sprachgebrauch ist hier genau zu beachten. Im Lat. ähnlich in *Persas proficisci* Corn. Nep. 4, 3. S. Zumpt's Gramm. §. 680. Walther zu Tac. Annal. II. 25.

πέτεσθαι, fliegen 15.

Πήλιον, τό, Pelion, ein hohes Gebirg in Thessalien, Fortsetzung des Ossa, erstreckt sich bis in die Landzunge von Magnesia hinein 3. 4.

πιθανός, ἡ, όν (πέθειν), leicht überzeugend, von Sachen: glaublich, wahrscheinlich, πέρα τοῦ πιθανοῦ 5.

πικρός, ά, όν, bitter, schmerzhaft in seinen Folgen, wie *acerbus* 5.

πίνειν (Futur. πίομαι, s. B. §. 95, 10. Anm. 16. u. 18. R. §. 73, 2, a.), trinken 22.

πίπτειν (unregelm. V., Aor. 2. ἔπεσον, B. §. 96. Anm. 9., Fut. πεσοῦμαι, Perf. πέπιτωκα), fallen, niedersinken 16.

πλάγιος, ία, ιον, von der Seite kommend, schräg, schief, *obliquus*, vom Winde 3.

πλανᾶν (πλάνη), irre leiten, im Med. πλανᾶσθαι, umherirren 1.

πλεῖν, schiffen, zur See sein, όποίαν πλέη, neml. im Nachen des Charon 8.

πληγή, ἡ, der Schlag, Stoss, Hieb, *plaga*, bes. im Plur. πληγαί, Schläge 2.

πληθος, εος, τό, die Menge, der Haufen 15.

πλήν, als Adverb. übrigens, jedoch, indessen, ebenso πλήν ἀλλά 11. 21. 22. 23.

πλήρης, ό, ἡ, voll, von etwas, τινός 13.

πλησίον, Adv. in der Nähe von, nahe, dah. ό πλησίον substantivisch, der Nachbar, Nächste, Mitmensch 15.

πλίνθος, ἡ, der Ziegelstein 8. 11. 12.

πλοῦς (zusammengez. aus πλόος), ό, die Fahrt zu Schiffe, Reise zur See 1. 11.

Πλούτων, ωνος, ο, Pluto, Sohn des Saturn und der Rhea, Gemahl der Proserpina, Beherrscher der Unterwelt 2.

πνεῖν, wehen, vom Winde, dah. ό πνέων, neml. άνεμος 3. So auch bei Luc. Hermotim. §. 28. ἡ πνέουσα, neml. αὔρα.

πνεῦμα, ατος, τό, der Wind, bes. der Fahrwind 19.

ποδιαῖος, α, ον (ποῦς), einen Fuss lang, breit od. tief, dah. τόπος ποδιαῖος, einen Fuss breiter Raum 24.

ποθεῖν, nach etwas verlangen, wünschen, sich sehnen, mit Infinit. 22.

πόθεν, Adv. als Fragewort, woher? Oft mit dem Ausdruck der Verwunderung, woher denn das? d. i. wie sollte diess kommen? z. B. πόθεν ἂν ἐξεῖνοι ἀκούσαι δυνηθεῖεν; woher käme es, wie wäre es möglich, dass sie hören könnten? 21. πόθεν ἐξεῖνος ... μνημονεύσειεν ἂν 8.

ποιεῖν, machen, hervorbringen, thun, mit dem Accus. der Person u. Sache, Jemanden zu etwas machen, Jemandem etwas anthun, mit Jemandem etwas machen, ὅπερ τὸν Ἡφαιστον ἐποίησε 1. mit dem Accus. u. Infinit., zuweilen auch mit ὥστε, verursachen, bewirken, dass etwas geschieht, wie wir machen mit dem Infinit. ähnlich gebrauchen, νῦν Περσῶν ἤδη ἐποίησεν εἶναι 9. ὑποπιήσσειν ποιεῖ 15. Im Med. ποιῆσθαι, machen lassen, τινί τι (s. B. §. 135, 8.), σὺ ποιήσῃ 12.

ποιητής, οὔ, ὁ, der Dichter, poeta 3.

ποιητικός, ἡ, ὄν, mit dichterischen Talenten ausgestattet, in der Dichtkunst erfahren (nicht: in den Werken der Dichter belesen, ποιητῶν ἔμπειρος, wie der Scholiast erklärt) 4. Adv. ποιητικῶς, auf dichterische, poetische Weise 4.

*καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit
καὶ ποιεῖν, mit*

ποικίλος, η, ον, buntfarbig, bunt, mannichfaltig, verworren, von einer Menge 15.

πολεμεῖν, Krieg führen, kämpfen 15. 24.

πόλεμος, ὁ, der Krieg.

πόλις, εως, ἡ, die Stadt.

πολλάκις, Adv. oft, häufig.

πόλος, ὁ, eig. der Theil der Achse, woran sie sich herumdreht (πολεῖν), der Pol, die Himmelsachse, dann überh. der Himmel, aber mehr dichterisch, wie polus im Latein. 4.

Πολυκράτης, ους, ὁ, Polykrates, Herrscher in Samos um 540 v. Chr., berühmt durch sein Glück und seinen Reichtum, so dass die Schätze desselben (τὰ Πολυκράτους χρήματα) zum Sprüchworte wurden 14.

πολύς, πολλή, πολύ, viel, häufig, von dem, was in Menge vorhanden ist, χαλκός 11. πολὺ τὸ ὅτι τοιοῦτο, dann ist des Oh und Weh kein Ende (wo πολύ als Prädicat zu nehmen) 17. Daher bedeutend 23. u. Anm. πολλοῦ τοῦ χρόνου 2. u. Anm. — οἱ πολλοί, die meisten, die Menge, der grosse Haufen 21. παρὰ πολύ, mit Comparat., bei weitem, viel, multo 20. τὰ πολλά, adverbial. am häufigsten, am meisten, meistentheils 16. Diall. Mortt. I. 3. VI. 7. — Compar. πλείων od. πλέων, ον, mehr, dah. ἐπὶ πλέον, auf längere Zeit, länger 19.

πολυτέλεια, ἡ, Pracht, Kostbarkeit 10.

πολυτελής, ὁ, ἡ, viel Aufwand

erfordernd, kostbar, prachtvoll, von einem Gastmahle 22.

πομφόλυξ, υγος, ἡ, Blase, Wasserblase 19.

πονηρός, ἄ, ὄν, übel, böse, schlimm, von dem, was uns Beschwerde, Kummer verursacht, von einer schlechten Lage, in der sich Jemand befindet u. s. w. 18.

πόνος, ὁ, Arbeit, Mühe, Anstrengung, im Plur. πόνοι, Beschwerden 20.

πόντος, ὁ, das Meer (eig. vom Πόντος Εὐξείνιος, dann auch von anderen, einzeln bestimmten Meeren, denn der allgem. Ausdruck ist θάλασσα) 7.

πορθμεῖον, τό, das Fahrzeug zum Uebersetzen, der Nachen, Kahn, bes. des Charon 1. 10. 24.

πορθμεύς, ἑως, ὁ, der Fährmann, bes. der unterirdische, Charon 1.

πορφύρεος, ἑα, εον, zusammengez. πορφυροῦς, ἄ, οὖν, purpurn 14.

πορφυρίς, ἰδος, ἡ, das Purpurkleid, -gewand 14.

Ποσειδῶν, ὦνος, ὁ (zusammengez. aus der ältern bei Homer gebräuchlichen Form Ποσειδάων), Poseidon, Neptun, Bruder des Zens, Beherrscher aller Gewässer, bes. des inneren Meeres 7.

πόσος, η, ον, wie gross, wie viel, πόσῳ beim Comparat. um wie viel, quanto 8.

ποταμός, ὁ, der Fluss.

ποτέ, enclit. Part. einmal, einst. ποῦ ποιε, wo wohl? 9.

πότερος, α, ον, welcher von beiden? 12.

πούς, ποδός, ὁ, der Fuss, pes 1. In der Schifffersprache, wie auch pes im Latein., das Tau am untern Zipfel des Segels, mit dem das Segel nach den Winkeln des einfallenden Windes gewendet und entweder angespannt oder nachgelassen wird. Hom. Od. V. 260. X. 32. Heyne zu Virg. Aen. V. 830. Seidler zu Eurip. Iphig. Taur. 1115. Wüstemann zu Theocr. Idyll. XIII. 69.

πράγμα, ατος, τό, das Geschäft, die Unternehmung, die Sache, das Ding, dah. οὐκ ὀλίγα πράγματα ἔχειν, viel Geschäfte, viel zu thun haben 22.

πράττειν, thun, machen, verrichten 1. οὐδὲν ἡμῖν πέπραται, von uns ist nichts gethan, ausgerichtet worden, d. i. wir haben uns vergebens bemüht, angestrengt 6. Xenoph. Hist. Gr. I. 1, 3. οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν οὐδὲν πράξαντες d. i. unverrichteter Sache. Häufig ist die Redensart εὖ od. καλῶς πράττειν, sich wohl befinden, glücklich sein (wozu man ohne Noth τὰ ἑαυτοῦ ergänzt) 17.

πρεσβύτης, ου, ὁ, der Greis 1.

πρίν, I) Adv. früher, zuvor, vorher 7. II) als Conjunct. mit dem Infinit., wobei oft πρότερον vorausgeht, ehe als, als bis 17. S. Viger. S. 442 flg. B. §. 149. S. 440.

πρό, Präpos. mit Genit. vor, πρὸ ὀφθαλμῶν τι ἔχειν, etwas vor Augen haben, wie im Lat. ante oculos habere 20.

προδιδόναι, verrathen, prodere 14.

πρός, Präpos. A) mit Genit. von irgendwo her, von, von Seiten, nach dem Passiv, σωζόμενοι πρὸς αὐτῶν 12. Daher auch bei Schwüren bei, πρὸς τοῦ πατρός 1. B) mit Accusat. um ein Verhältniss, eine Rücksicht auszudrücken, gegen, nach, zu, wegen, ἀμβλυώτιων πρὸς τὸ φῶς 1. πρὸς ἑμαυτὸν ἐννοῶ, ich überlege mit, bei mir 18. ὡς πρὸς ἐμέ, im Vergleiche mit mir 7. Vgl. Timon §. 42. ὡς οὐδὲν ἄρα ὡς πρὸς Τίμωνα. Thucyd. III. 113. ὡς πρὸς τὸ μέγεθος. M. §. 591, γ. 628, 3, c. Viger. S. 666. τί ταῦτα πρὸς τοὺς ἐν Αἴδου, was soll diess für die im Hades? d. i. was diess helfen, frommen soll denen in der Unterwelt 22. Aehnlich im Latein. quid hoc ad me? πρὸς τοῦτο, dazu, ausserdem 7.

προσαιτεῖν, betteln, um eine Gabe ansprechen 15.

πρόσβασις, εἰς, ἡ, der Zugang (zu einem hochgelegenen Orte) 3.

προσβλέπειν, erblicken, ansehen, betrachten 13.

προσδιδάσκειν, obendrein, ausserdem belehren, προσδιδάσκέ με, belehre mich auch, neml. ausserdem, dass du mich sehend gemacht hast 7.

προσδοκᾶν, erwarten, vermuthen 17.

προσεῖναι, dabei sein, damit verbunden sein, τινί 11. 18.

πρόσκωπος, ὁ, ἡ, am Ruder (ζώπη) sitzend, dah. πρόσκωπον εἶναι vom Charon: Hand

an's Ruder legen, beim Ruder sitzen, als Ruderknecht arbeiten 7. Dasselbe ist συνεπιλαμβάνεσθαι τῆς ζώπης Diall. Mortt. XXII. 2.

προσπολεμεῖν, ankämpfen, τινί, gegen einen oder etwas kämpfen, zu Felde ziehen, τῷ πλούτῳ 12. Luc. Piscat. §. 17. οὐ γὰρ τοῖς τυχοῦσι θηρίοις προσπολεμῆσαι δεήσει με. Auch mit dem Accus. bei Xenoph. Anab. I. 6, 6.

προστιάττειν, anordnen, befehlen 3.

προσχωρεῖν, hinzugehen, hinzukommen 19.

πρώην (nach den Zeugnissen der alten Grammat. mit i subscr.), Adv. neulich, jüngst, unlängst 1. 10. 13.

πρῶτος, ἡ, ον, der erste, dah. τὰ πρῶτα ἔχειν, den ersten Rang behaupten, die oberste Stelle einnehmen, wie tenere principatum 10. πρῶτον als Adv. u. τὸ πρῶτον, das erste Mal, zuerst, Anfangs 4. 6.

πτῶμα, αἰος, τό (πίπτειν), der Fall 16.

Πύθιος, ὁ, der Pythier, Beiname des Apollo (bei Dichtern auch ὁ Πύθιος ἄναξ), weil er in Pytho am Parnass (Πύθω frühere Benennung von Delphi) den Drachen Python erlegt und einen Tempel u. Orakel daselbst hatte 11. 12.

πυρά, ἡ, der Scheiterhaufen 13. 22.

πυραμῖς, ἴδος, ἡ, die Pyramide 22.

πυρετός, ὁ (πῦρ), die Fie-

berhitze, das hitzige Fieber 17.
Vgl. ἡπίταλος.

Πυριφλεγέθων, οντος, ὁ,
der *Pyriphlegethon*, Feuerstrom
(πῦρ u. φλέγειν) in der Un-
terwelt 6. Vgl. Homer. Odys.
X. 513.

πῶς, Adverb. der Frage,
wie? auf welche Weise? in
wiefern 12. πῶς γὰρ οὐ, wie
denn nicht (warum sollte ich
das nicht glauben?)? d. i.
allerdings 12. S. Viger. S.
449.

P.

ῥαψωδεῖν, Gedichte vortragen
7. Vgl. Nitzsch zu Plat.
Ion. S. 4 flg.

ῥαψωδία, ἡ, die *Rhapsodie*,
ein einzelner Abschnitt der
homerischen Gesänge 7.

ῥέγχειν (ῥέγγειν verwarfen
die Attiker), schnarchen, ster-
tere 1.

ῥίπτειν, werfen, schleudern,
stürzen 1.

Ῥοίτειον, τό, *Rhötēum*, Vor-
gebirge in Troas am Helles-
pont, wo man das Grabmal
des Ajax zeigte 23. Vgl.
Wesseling zu Diod. Sicul.
XVII. 7.

Σ.

Σάμιοι, οἱ, die *Samier*, Be-
wohner von Samos, einer In-
sel im ägäischen Meere, Io-
nien gegenüber 23.

Σαρδανάπαλος, ὁ (unrichtig
Σαρδανάπαλλος), *Sardanapa-
lus*, der letzte König des alt-
assyrischen Reiches, berüch-
tigt wegen seiner Weichlich-
keit und Wollust, der sich,
von seinen Feinden, den Statt-
haltern Assyriens u. Babylo-
niens, in der Hauptstadt Ni-
nive belagert, sammt seinen
Weibern u. Schätzen 900 v.
Ch. verbrannte 23. Vgl. He-
rodot. II. 150.

Σάρδεις, εὼν, αἱ, *Sardes*,
Hauptstadt von Lydien und
Residenz des reichen Crösus,
deren Burg für unüberwind-
lich gehalten wurde. S. Man-
nert's alte Geogr. VI. Th. 3.

S. 357 flgg. Heeren's Ideen
I. 1. S. 153.

σατράπης, ου, ὁ, der *Sa-
trap*, Statthalter, bes. einer
persischen Provinz 14.

σαφῶς, Adv. klar, deutlich,
offenbar 5. 7.

Σειρήν, ἡνος, ἡ, gew. im
Plur. Σειρῆνες, ων, αἱ, die
Sirenen, Meernymphen an der
Westküste Italiens, welche
durch ihren bezaubernden Ge-
sang die Vorüberschiffenden
der Sage nach anlockten und
tödteten. Um ohne Gefahr vor-
überzusegeln, verstopfte Odys-
seus seinen Gefährten die Oh-
ren u. liess sich selbst an den
Mastbaum festbinden. Homer.
Odys. XII. 39.

σεμνός, ἡ, ὄν, ehrwürdig,
erhaben, heilig, majestätisch 9.

τὸ σεμνόν, u. im Plur. τὰ σεμνά, das, was man auf dieser Welt hoch schätzt, in Ehren hält 20. Vgl. Diall. Mortt. XII. 3.

Σίγειον, τό, Sigēum, ein Vorgebirge in Troas, mit der Stadt und dem Hafen gleiches Namens, wo man den Todtenhügel des Achilles zeigte 23. Herodot. V. 94. Pausan. I. 35, 5.

σίδηρος, ό, das Eisen 12.

σιδήρεος, α, ον (zusammengez. σιδηροῦς), eisern 12.

Σικελία, ή, Sicilien, berühmte Insel im mittelländischen Meere 5.

σιωπή, ή, das Stillschweigen, dah. σιωπῇ (sov. als σιωπῶν), still, ruhig 3. Schon bei Homer. Odyss. I. 339. οἱ δὲ σιωπῇ οἶνον πινόντων.

σκαφίδιον, τό (Deminut. von σκάφος), der Kahn, Nachen 8. 14. 23.

σκέπτεσθαι, auf etwas denken, betrachten, überlegen 2.

σκοπή, ή, wie περιωπή, ein Ort, von welchem man sich umsehen kann, Warte 3.

σκότος, εος, τό (auch σκότος, ό, s. Koch zu Moeris Attic. S. XCVIII.), die Finsterniss 1.

Σκυθίς, ίδος, ή, die Scythinn, Femin. von Σκύθης, ό. So nannten die Alten die nomadischen Völker im Norden von Asien u. Europa, jenseits der Donau und des schwarzen Meeres.

Σκύλλα, ή, auch Σκύλλαιον, τό, Scylla, ein Meeresungeheuer, welches in der sicili-

schen Meerenge in einer Felshöhle hauste.

συῆνος, εος, τό, der Bienenstock, Bienenschwarm 15.

σμιχρός, ά, όν, ionisch-attisch für μικρός (s. B. §. 19. Anm. 4.).

Σόλων, ωνος, ό, Solon, der berühmte Gesetzgeber der Athener, einer der sieben Weisen Griechenlands, ein Zeitgenosse des Crösus (um 594 v. Chr.) 9. 11. 13.

σοφός, ή, όν, weise, geschickt, erfahren, dah. σοφοὶ ἄνδρες von Dichtern (wie öfter σοφία von der Dichtkunst u. sapientia im Lat. bei Horat. A. P. v. 396.) 4.

σπουδάζειν, emsig, geschäftig sein, περί τι, sich um etwas bemühen, etwas emsig betreiben 20. Daher transit. σπουδ. τί, etwas eifrig betreiben, sich mit etwas eifrig beschäftigen, u. σπουδάζεσθαι υπό τινος (ähnlich πρός τινος Diall. Deorr. XVI. 1. XXII. 6.), von einem sehr gesucht, geehrt, geschätzt werden 11.

σπουδή, ή, der Eifer, die Bemühung, im Plur. αἱ σπουδαί, die Bestrebungen, Bemühungen 17. Als Adverb. σπουδῇ (auch κατὰ σπουδὴν Timon 18.), wie studio, mit Eifer, eifrig, emsig 17.

στάδιον, τό (auch στάδιος, ό), das Stadium, die Rennbahn (eig. eine Strecke von 125 Schritten, das gewöhnliche Maass der Rennbahn zu Olympia) 8.

στέλλειν, senden, schicken 24. In der Schiffersprache

σιέλλειν ὀθόνην od. ἰστίον, das Segel einziehen, contrahere velum 3. Vgl. Hermann zu Eurip. Hec. v. 1052. S. 151. ed. nov.

στερεῖν, berauben, τινός, einer Sache, im Passiv στερεῖσθαι, wofür auch die seltnere Form σιέρεσθαι (die aber die Bedeutung eines Aorist's hat: privatum esse, s. Buttm. ausf. Gramm. Bd. 2. S. 230.) 1. 18.

στέφανος, ὁ, der Kranz.

στεφανοῦν, bekränzen 22.

στήλη, ἡ, die Säule, dergleichen man auf Gräber setzte, cippus 22.

στίχος, ὁ, die Reihe, Zeile, der Vers 4.

στόλη, ἡ, das Kleid, Gewand, der Anzug (ursprünglich bis an die Knöchel herabwallend), bes. ein kostbares 9.

στρατηγός, ὁ, der Feldherr, Anführer.

σύ, du, mit Nachdruck, du der Einzige, in Widerspruch mit aller Welt Sitte, χρυσᾶς μαχαίρας σὺ ποιήσῃ 12.

συγκάμνειν, mit einem Andern arbeiten, Mühe und Beschwierlichkeit ertragen, einem in etwas helfen, τί 3.

συγκатаρρίπτειν, zugleich hinabstürzen, mit hinabwerfen, mit etwas, τινί 5. Für den Aor. 2. haben dort Andere den Aor. 1. καταρριφθέντες, allein ἐρρίφηται findet sich auch Luc. Sacrif. 16. u. öfter bei

den Tragikern wie Eurip. Hec. v. 335. Porson.

σύν, ξύν, Präpos. mit dem Dat. mit, zugleich mit, sammt.

συνάγειν, zusammenführen, -treiben, -bringen, τὰς νεφέλας vom Poseidon 7.

συνεκτρέχειν (mangelh. V. τρέχω, A. 2. ἔδραμον), mit auslaufen, τῷ πνέοντι (ἀνέμῳ), mit dem Winde, sich vom Winde fortreiben lassen 3.

συντιθέναι, zusammenlegen, zusammensetzen 4.

σφάλλειν, zum Fallen bringen, dah. im Med. σφάλλεσθαι, wanken, straucheln, fallen, von solchen, die in Finsterniss herumtappen 1. μυρία σφαλéis, nachdem er unzählige, tausend Unfälle erlitten 13. όταν δὲ σφαλῶσι, wenn sie aber in ihren Hoffnungen getäuscht werden („aber wenn sie einmal auf die Nase fallen“ Wiel.) 17.

σφήξ, ηκός, ὁ, die Wespe, vespa 15.

σχολή, ἡ, die Musse, οὐ σχολή μοί (ἐστιν), ich habe keine Musse, Zeit 1.

σώζειν, retten, erretten, erhalten 12.

σωματοφυλάκιον, τό (σῶμα u. φυλάσσειν), der Ort, wo die Leichname aufbewahrt werden, die Gruft 22.

σώφρων, ὁ, ἡ, von gesundem Sinne (σῶς u. φρόνη), vernünftig, klug, besonnen 17. Adv. σωφρόνως, auf vernünftige Weise, vernünftig 17.

T.

Τάνταλος, ὁ, Tantalus, nach der Mythe ein alter König von Phrygien, Vater des Pelops und der Niobe, der als ein Liebling der Götter sich mehrerer Vergehungen gegen dieselben schuldig machte. Zur Strafe stand er in der Unterwelt bis an den Hals im Wasser u. konnte doch den Durst nicht stillen, der ihn quälte; vor seinem Munde schwebten lockende Früchte, und doch erreichte er sie nicht, um sich zu sättigen 15. Vgl. Diall. Mortt. XVII. Homer. Odyss. XI. 582 flgg.

ταράττειν, in Unordnung, Aufruhr bringen, aufregen, aufwühlen, das Meer 7.

ταραχή, ἡ, Unruhe, Verwirrung, Schrecken 15. im Plur. 18.

ταῦρος, ὁ, der Stier.

τάφος, ὁ, das Grab, Grabmal 23.

τέ, Conjunct. und, s. B. §. 149. S. 434. über den Unterschied von καί. — τέ ... καί, auch τέ ... τέ, sowohl ... als auch (doch wird diese doppelte Verbindung oft gebraucht, wo im Deutschen ein einziges und genügt) 22.

τέγος, εος, τό, das Dach 6.

τεῖχος, εος, τό, die Mauer 9.

τελευταῖος, α, ον (τελευτή), der letzte, dah. τὸ τελευταῖον (adverbial., auch τὰ τελευταῖα), endlich, zuletzt 13.

Τέλλος, ὁ, Tellus, ein armer aber rechtlicher Athener,

den Solon für glücklicher als den Crösus hielt 10.

τέλος, εος, τό, das Ende, der Ausgang, bes. das Lebensende mit u. ohne τοῦ βίου 10.

τελώνης, ου, ὁ, der die Zölle (τέλη) gepachtet hat (ὠνεῖσθαι), auch der Einnehmer derselben, der Zöllner 2.

τεράστιος, ὁ, ἡ, widernatürlich, wunderbar 4.

τέρμα, ατος, τό, die Grenze, das Ziel, Ende, τοῦ βίου 10.

τεταγεῖν, der homerische reduplicirte Aor. 2. zum Stamme ΤΑΓΩ (verwandt ist ΤΑΩ, τέινω, τέιαχα), wovon das Partizip τεταγών, ein verstärktes λαβών od. λαβόμενος, ergriffen habend, fesselnd, τοῦ ποδός, an dem Fusse 1. Verwandt ist im Latein. *tango* u. im Deutschen das im Thüringischen Dialekt noch vorhandene *thae*, z. B. *thae iss, thae trink*. S. Buttmann's Lexilog. Bd. 1. S. 162 flgg. Thiersch Gramm. des homer. Dial. §. 232, 143. S. 403.

τιάρα, ἡ, die landesübliche Kopfbedeckung der Perser u. Asiaten, bes. der Könige, der Turban, die Königsmütze 14. Vgl. Xenoph. Cyrop. VIII. 3, 13.

τιθέναι, setzen, stellen, ὀνομά τι, einem einen Namen geben, wie im Lat. nomen imponere alicui 17.

τίχτειν (mangelh. V., Perf. τέτοχα), gebären 17.

τιμή, ἡ, die *Ehre*, im Plur. τιμαί, *Ehren*, *Ehrenbezeugungen*, *Ehrenstellen*, wie honor u. honores im Lat. 20.

τίνειν (Fut. τίσω), bezahlen, büssen, δίχην, Strafe leiden, bestraft werden, wie poenas solvere 3.

1. τίς, τί, Fragpronomen *wer? was? (quis?)* od. *welcher, welche, welches?* Zu beachten ist die präzise Frage: τίνας ἐκείνους ὁ Κροῖσος ἐκπέμπει 11. u. Anm. Häufig steht das Neutrum τί (vollständig διὰ τί) wie unser *was?* u. im Lat. *quid?* d. i. *warum?* 1. u. a. διὰ τί δ' οὐκ ἄν; *warum nicht* 4. τί οὐχί, *quidni?* dient wie das Lat. *quin* in der Frage zu einer Aufforderung, z. B. τί οὐχὶ οἰκοδομοῦμεν, *warum bauen wir nicht*, d. i. *lasst uns bauen* 3.

2. τις, τι, enclitisches Pron. indefinitum, *irgend einer (aliquis)*, *mancher*, auch wie *quidam* gebraucht, wo wir im Deutschen eine Art von sagen, wie τινὰς φωλεύς 6. Häufig in Verbindung mit dem Artikel u. einem Adjectiv, s. Anm. zu 4. ἀπίθανόν τινα μεγαλ. Zu ὁ μὲν ... ὁ δέ in Distributivsätzen wird τις gesetzt, wenn es nicht auf bestimmte vorhergegangene Personen od. Sachen geht; doch fand auch hier eine Abwechslung statt, z. B. τινὲς μὲν ... αἱ δέ (wo man im ersten Gliede sonst αἱ μὲν τινες las) 19. In umgekehrter Ordnung bei Arrian. de Exped. Alex. VI. 4, 3. οἱ μὲν ... τινές. Bes. steht τι als Accusativ der

Bestimmung adverbialisch, zur Milderung der Rede, u. entspricht unserm *etwas*, *in etwas*, *einigermassen*, *ein wenig*, συγκαμειν δέ τι ... καὶ σὲ δεῖ 3. οἷε γὰρ τι δεῖσθαι 12. M. §. 425, 5.

τοιόςδε, ἄδε, ὄνδε, von solcher Art, folgend.

τοιούτος, αὕτη, οὔτο, solcher, dergleichen, τὰ τοιαῦτα, Dinge der Art 10. 15.

Τόμυρις, ἰδος (ῥ), ἡ, *Tommyris*, Königin der Massageten, die den Perserkönig Cyrus besiegt und getödtet haben soll 13.

τορύνη, ἡ, ein Werkzeug zum Umrühren kochender Speisen, *Rührlöffel*, *Rührkelle*, Latein. *rudicula* 7.

τοσοῦτος, αὕτη, οὔτο u. οὔτον, ein solcher, so gross, so viel, ἀκμή 8. χρυσός 12. τοσοῦτω κηρῶ 21. ἐν τοσοῦτω, während der Zeit, indessen 14. Vgl. Jacobitz zu Toxar. 22. S. 45.

τότε, Adv. *damals*, *dann*, *da*.

τρίαινα, ἡ, der *Dreizack*, *tridens* 7.

τριπλοῦς, ἡ, οὖν (zusammengez. aus τριπλόος u. s. w.), *dreifach* 9.

τρόπαιον, τό, ein Zeichen der Flucht der Feinde (τροπή), *Siegeszeichen*, *Siegesdenkmal*, bestehend in Waffen, die man dem Feinde abgenommen hatte u. meist gleich an der Stelle des Sieges an einem Baume oder sonst befestigte 24.

τρούπανον, τό, der Bohrer 21.

Τρωϊζός, ό, όν, Trojanisch 23.

τύμβος, ό, das Grab, der Grabhügel.

τύραννος, ό, eig. der sich in einem vorher freien Staate eigenmächtig zum Regenten

aufwirft, Usurpator, Macht-haber, Herrscher 14. Später wurde das Wort im nachtheiligen Sinne gebraucht, mit dem Nebengriffe der Willkühr, Grausamkeit, wie bei uns Tyrann, z. B. vom Nero u. a. 12. 17.

τυφλός, ή, όν, blind 1. 7.

Υ.

ὔδωρ, ατος, τό, das Wasser.

υἱός, ου, ό, bei den Attikern auch nach der dritten Declin. Gen. υἱέος u. s. w., der Sohn 3.

ὑπάρχειν (ἄρχειν), vorhanden sein, sein 4.

ὑπέρ, Präpos. eig. über, mit dem Genit. ὑπὲρ γῆς, über der Erde, auf der Oberwelt 1. ὑπὲρ κεφαλῆς 15. Dann sov. als: für, zum Besten, zum Schutze, ὑπὲρ τῆς παιρίδος 10. ὑπὲρ τοῦ πεδίου 24.

ὑπεράνω, Adv. oben darüber 15.

ὑπερβολή, ή, von dem was das Maass überschreitet (ὑπερβάλλειν), die Uebertreibung, dah. ἐς ὑπερβολήν, im Uebermaass, im höchsten Grade, übertrieben, überaus 6. Vgl. Diall. Mortt. XXVII. 9. 14.

ὑπερφρονεῖν, Jemanden verachten, τινός, wie despicere, bes. aus Stolz u. Uebermuth 13.

ὑπερφυσᾶν, ausserordentlich aufblasen, im Med. sich übermässig aufblähen, aufschwellen, von Blasen 19.

ὑπερφυῶς, Adv. übermässig, ausserordentlich, unvergleichlich 7.

ὑπηρέτης, ου, ό, der Diener (neml. τοῦ Θανάτου) 17.

ὑπό, Präpos. mit Genit. mit der Grundbed. unter, von jeder veranlassenden Ursache u. Einwirkung, daher von, durch, aus, vor (prae), wegen, bes. nach Passivis, wie κηρύττεσθαι ὑπὸ τοῦ Διός 2. ὑπὸ τοῦτου φρονεῖσθαι 16. od. bei intransitiven Verbb., die dadurch passive Bedeutung erhalten, um den Gegenstand auszudrücken, durch welchen die Handlung bewirkt wird, wie ἀπόλλυσθαι, ἀποθνήσκειν ὑπὸ τινος, d. i. per aliquem 11. 13. πάσχειν τι ὑπὸ τοῦ ὕδατος, pati aliquid, cuius causa est aqua fugiens, wie wir: durch das Wasser leiden 15. R. §. 115, 4. ὑπ' ἀγνοίας, aus Unkunde, Unkenntniss (weil ihr in diesen Dingen keine Kenntniss habt) 3. κυκῶν τὴν θάλαττον ὑπὸ τῶν ἐπῶν, und wie er nun das Meer in seinen Versen so zusammenarbeitete (Wiel.) 7.

ὑποδεής, ὁ, ἡ, mangelhaft, geringer, schwächer 15.

ὑποδύειν, darunter anziehen, im Med. ὑποδύεσθαι u. ὑποδύναι, sich unter etwas stellen, bücken, ducken, u. mit hinzugedachtem ὑπ' ἀπήνῃν od. ζυγόν, sich das Joch anlegen, sich an einen Wagen spannen, wie subire iugum im Lat. 10. Herodot. I. 31. in derselben Erzählung: ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζευγλὴν εἰλκον τὴν ἄμαξαν.

ὑποκαταβαίνειν (mangelh. V.), weiter herabsteigen 6.

ὑποπιήσσειν, aus Furcht sich niederducken, demüthig, unterwürfig sein 13. S. ἐκπλήττειν.

ὑποσκάζειν, ein wenig hinken, lahm sein 1.

ὑποσκέλλειν, eig. Jemandem ein Bein unterschlagen, ein gymnastischer Ausdruck (Luc. Gymnast. §. 1. 20.), τινί, dann überh. Jemanden zu Boden werfen, niederstrecken, bildlich vom unüberwindlichen Tode 8.

ὑπόσχεσις, εἰς, ἡ, das Versprechen 6.

ὑποτιθέναι, unterlegen, un-

ter etwas, ἐαυτὸν τῷ φορτίῳ, die Last auf seine Schultern, auf sich nehmen 4.

ὑπουργεῖν, einem Dienste leisten, behülflich sein, einem etwas zu Gefallen ausrichten 2. 3.

ὑποχθόνιος, ὁ, ἡ, unterirdisch, ὑποχθόνιον γίνεσθαι, unter die Erde, in die Unterwelt kommen 22.

ὑπώρεια, ἡ (ὄρος), die Gegend unten am Berge, am Fuss eines Berges, imus mons 5.

ὑπωχρος, ὁ, ἡ, etwas gelb, gelblich, blassgelb, gewöhnliche Beziehung für die Farbe des Goldes 11.

ὑστεραῖος, αἶα, αἶον, nachherig, folgend, dah. ἡ ὑστεραία (neml. ἡμέρα), der folgende Tag 6.

ὑπηγεῖσθαι, anweisen, unterrichten, zeigen 4.

ὑψηλός, ἡ, ὄν (ὑψος), hoch, hoch gelegen, dah. ἀπὸ τοῦ ὑψηλοῦ, von der Höhe aus 6. ἀφ' ὑψηλοτέρου, von einem höheren Punkte, einer höheren Stelle, καταπίπτειν, in eine grössere Tiefe herabstürzen, einen tieferen Fall thun 14. ἐφ' ὑψηλοῦ 20.

Φ.

φαίνειν, zeigen, im Med. φαίνεσθαι, sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar sein 5. u. in der Bedeut. scheinen, videri, mit Infinit. als subjectives Sichdarstellen (§. 11.), mit einem Partizip erscheinen, sich zeigen, appare-

re, manifestum esse, als objectives, thatsächliches Erscheinen, φαίνῃ ὁμολογῶν, du scheinst zu gestehen 12. M. §. 549, 5. Wolf zu Demosth. Lept. S. 259.

φάναι (φημί), sagen, behaupten, meinen 3. 10.

φαῦλος, η, ον, schlecht, gering, καίτοι οὐ φαῦλον, ὃ ἀνεμνήσθην, jedoch, da fiel mir kein unebener, übler Gedanke bei, als ich auf den Olymp blickte 3.

φείδεσθαι, schonen, verschonen, bes. im Imperat. mit folg. Infinit. in der Bedeut. hüte dich, nimm dich in Acht, φείδου μὴ κατὰ τοῦ ὀλισθηροῦ παιεῖν, hüte dich auf schlüpfrigen Boden zu treten 5. Auf gleiche Weise könnte man im Lat. sagen: *parce pedem ponere in lubrico* statt: *noli pedem ponere, ne pedem ponas*, vgl. Ovid. Met. X. 545. Virg. Aen. III. 242. Horat. Od. III. 8, 26. Die Negation μὴ, die an sich nicht nothwendig ist, wird nach Griech. Sprachgebrauch noch hinzugefügt, s. M. §. 533. Anm. 5. B. §. 148. Anm. 9. R. §. 135. Anm. 9, b, α.

φέρειν, tragen, eig. von Lasten, dann bringen, führen, s. ἄγειν. Auch ertragen, vertragen, wie ferre, οὐ φέρεi ὁ Ἀνδρὸς τὴν παρορησίαν 13. Der Imperativ φέρε steht oft, wie ἄγε, als Aufmunterung mit folg. Conjunctiv, φέρε οὖν ἀναβὰς ἴδω, wohlan nun, ich will hinaufsteigen und sehen, age, videam 4. Diall. Mortt. XX. 4. ἀλλὰ φέρε ἴδω, εἴ τί σοι ἐδώδιμον ἢ πῆρα ἔχει; Diall. Deorr. XX. 11. φέρε ἴδω, τί καὶ βούλεται. M. §. 515. B. §. 139. Anm. 7. R. §. 119, 2. Anm. 1. Hermann de emend. rat. Gr. Gramm. S. 206 flg. Buttman zu Sophocl. Philoct. v. 1452. S. 185.

φθόη, ἡ, die Auszehrung, Schwindsucht 17.

φθονεῖν, beneiden, τινί τι-νος, Jemanden um, wegen etwas, invidere alicui aliquid 12.

φιλαργυρία, ἡ, der Geldgeiz, die Habsucht 15.

φιλοθεάμων, ὁ, ἡ, schaulustig 5.

φιλόμαντις, εως, ὁ, ἡ, die Wahrsagekunst liebend, Freund von Orakeln, einer der viel auf Orakel hält 11.

φίλος, η, ον, lieb, freund, im Superl. φίλιαιος 1. ὁ φίλος, der Freund 6.

φιλοτιμεῖσθαι, aus Ehrgeiz sich beeifern, seinen Ehrgeiz in etwas suchen, setzen, finden, πρὸς τινα, eifersüchtig mit Jemandem streiten, mit Jemandem wetteifern (wobei der Grund durch ein Partizip ausgedrückt wird) 20.

φόβος, ὁ, Furcht, Schrecken 15. auch im Plur. 18.

φονεύειν, tödten, morden 16. 24.

φόνος, ὁ, der Mord, im Plur. φόνοι, Mordthaten 11.

φορὰ, ἡ, das Tragen 8.

φορτίον, τό, das was man trägt, die Last 4.

φρονεῖν, denken, gesinnt sein, μέγα, hochgesinnt, hochmüthig, stolz sein, ἐπὶ τινι, auf etwas 8.

φύειν, wachsen, hervorbringen, im Med. φύεσθαι u. Aor. φῦναι, wachsen, erzeugt werden (von der Natur) 12.

φύλλον, τό, das Blatt, folium, u. im Plur. das Laub 19.

φυσάλλς, ἴδος, ἡ (φυσᾶν), die Wasserblase 19.

φύσημα, ατος, τό, der Hauch, das Blasen, Anschwellen, die Aufblähung 19.

Φωκεύς, έως, ό, im Plur. Φωκεῖς, die Phocenser, Bewoh-

ner der Landschaft Phocis in Griechenland 12.

φωλεός, ό, der Schlupfwinkel, die Höhle, das Loch (eig. von Thieren) 6.

φῶς, φωτός, τό, das Licht, Tageslicht, bes. das Licht der Oberwelt gegen die Finsterniss (σκότιος) des Hades 1. Vgl. Diall. Mortt. XXIII. 6.

X.

χαίνειν u. Perf. χέχνηνα, eig. den Mund aufsperrn, bes. von denen, die eine hastige Begierde nach etwas haben, nach etwas schnappen, lechzen (πρός τι), wie im Lat. hiare 15.

χαίρειν, sich freuen, fröhlich sein, επί τινι od. mit folg. οἷ 17.

χαλκός, ό, das Erz, Eisen.

χάρις, ιος, ἡ, die Gunst, s. διδόναι.

Χάρυβδις, εως, ἡ, die Charybdis, ein gefährlicher Meerstrudel in der Meerenge zwischen Italien und Sicilien, den man als ein weibliches Meerungeheuer personifizierte, das auf einem Felsen, der Scylla gegenüber (s. Σκύλλα), seinen Sitz hatte und alles, was sich ihm näherte, verschlang 7. Vgl. Homer. Odys. XII. 104. 441.

χειμών, ὤνος, ό, das Unge-
witter, der Sturm 7.

χείρ, Gen. χειρός, ἡ, die Hand.

χείρων, ό, ἡ, Neutr. χεῖρον,

unregelm. Comparat. zu κακός, schlechter 19.

χρησθαι, brauchen, gebrauchen, benutzen, τοῖς παροῦσιν, gebrauchen, genießen, was man besitzt 17.

χρησμός, ό, der Orakelspruch 11.

χρίειν, bestreichen, salben 22.

χρόνος, ό, die Zeit, πολλοῦ τοῦ χρόνου, s. πολύς.

χρυσίον, τό, das Gold.

χρυσοποιός, ό, der Goldarbeiter, aurifex (in welcher Bedeut. die älteren Griechen χρυσοχόος gebrauchten) 12. u. Anm.

χῶμα, ατος, τό, der aufgeworfene Erdhügel, Grabhügel 22.

χώρα, ἡ, der Ort, die Stelle, der Platz, κατὰ χώραν εὐθετεῖν, an seinen gehörigen Ort, Platz stellen, an seine vorige Stelle setzen, τὰ ὄρη 24. Vgl. Xenoph. Anab. I. 5. zu E. κατὰ χώραν ἔθεντο τὰ ὄπλα.

χωρίον, τό, der Platz, Ort, Standpunkt 2.

Ψ.

ψεύδεσθαι, lügen 4.
 ψόφος, ό, das Geräusch, Ge-
 töse 16.

ψυχή, ή, die Seele, im Plur.
 die Schatten der Verstorbenen
 22.

Ω.

ώ, Interject. in der Anrede,
 vor dem Vocativ, o! ώ μά-
 ταιοι 22.

ώ, Interject. als Ausruf bei
 Verwunderung, mit folg. Ge-
 nitiv, ώ πολλου γέλωτος 13.
 S. B. §. 117. Anm. 4.

ώδε, Adv. so, auf diese Art,
 τὰ τούτων ώδε έξει, das Schick-
 sal dieser wird sich so gestal-
 ten 15.

ώδή, ή (zusammengez. aus
 αοιδή), der Gesang 7.

ώκύμορος, ό, ή, einen schnel-
 len, frühen Tod sterbend, schnell
 vergehend 19. Homer. Ili. I.
 417.

ώμος, ό, die Schulter 1. 8.
 11.

ώρα, ή, die Zeit, Stunde,
 hora, dah. ώρα (neml. έστι)
 mit folg. Infinit. es ist Zeit,
 passend, nothwendig 2. Vgl.
 Deorr. Diall. IV. 9. XX. 1.

ώς, I) Adv. wie, so wie, ut,
 bei Vergleichen, ως προς
 έμέ, in Vergleich mit mir (wo-
 zu man gewöhnlich ein Ver-
 bum wie σκοπεῖν denkt) 7.
 Vgl. προς. Bei Verbis mit
 folg. Optativ, ως δέ τὰ κερά-
 λαια τῶν γιγνομένων ἴδοις,
 τοῦτ' ἤδη σκεπτέον, d. i. wie,
 auf welche Weise 2. Mit ei-
 nem Partizip als wie, gleich
 als wenn, da ja, weil ja, ent-

sprechend dem Lat. utpote,
 quippe qui, bes. mit αν verbun-
 den, ως αν εἰδὼς πάντα, weil
 du ja doch wohl alles kennst 1.
 Auch mit dem Partizip des
 Futur. von dem Erfolg einer
 Handlung, die in Zukunft si-
 cher eintritt, ως αν ἀφ' ὑψη-
 λοτέρου καταπεσούμενοι, quip-
 pe ... decisuri 14. II) Conjunct.
 1) weil, da, auch ohne entspre-
 chendes Glied denn, quippe,
 nam, ως ἦν με σὺ ἀφ᾽ οὐ-
 δέν τῶν τυφλῶν διοίσω 1. 2)
 dass, damit, um ... zu, wie
 ἵνα, zur Bezeichnung des
 Zweckes, der Absicht, mit dem
 Optativ nach vergangenen Zei-
 ten, mit dem Conjunctiv nach
 dem Präsens u. Futur, περιή-
 γησαι πάντα, ως ... ἐπανεέλ-
 θοιμι 1. ως πάντα κοιίδοις 3.
 Doch auch wenn im regieren-
 den Satze eine Hauptzeit steht,
 z. B. τί οὐχὶ οἰκοδομοῦμεν
 ως ἔχοιμεν 3. ἔοικα ... ὑπο-
 καταβήσεσθαι, ως μᾶλλον βλέ-
 ποιμι 6. S. Nitzsch erklär.
 Anmerk. zu Homer Bd. 1. S.
 148 flg. Bes. wenn die Ge-
 danken des anderen Subjectes,
 nicht des redenden bezeichnet
 werden, wie ως ... γέλωτα
 παρέχοιμι 1. 3) so dass, mit
 dem Infinit., wie ὥστε, z. B.
 ως διανοιχθῆναι αὐτῷ τὰ ὦτα
 21. ως δέκα ὅλων ἑτῶν μηδὲ
 νεωλῆσαι 23. Auch mit dem

absoluten Infinitiv, ὥς γοῦν εἰλάσαι, wie wenigstens zu vermuthen ist, wie es den Anschein hat 22. M. §. 545. Viger. S. 743 flg. Seltner in dieser Construction, und in der früheren Prosa wohl nie, zur Angabe des Zweckes, ὥς ... ἄρχειν, so dass, damit 9.

ὥςπερ, wie, sowie, mit folg. καί 1. u. Anm. wie zum Beispiel, ὥςπερ ὅτι με ... εἶδες 6.

ὥστε, Coniunct. so dass, kann beim Indicativ, da es eine Folgerung enthält, durch daher gegeben werden, ὥστε οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν 11.

Ebenso beim Imperativ u. Coniunctiv, wenn letzterer eine Aufmunterung od. Ermahnung bezeichnet, ὥστε σὺ ... προσδίδασκε με 7. ὥστε ἀναμολέωμεν τὴν Ὀσσαν πρῶτον, age itaque Ossam primum submoveamus 4.

ὥτα, s. οὗς.

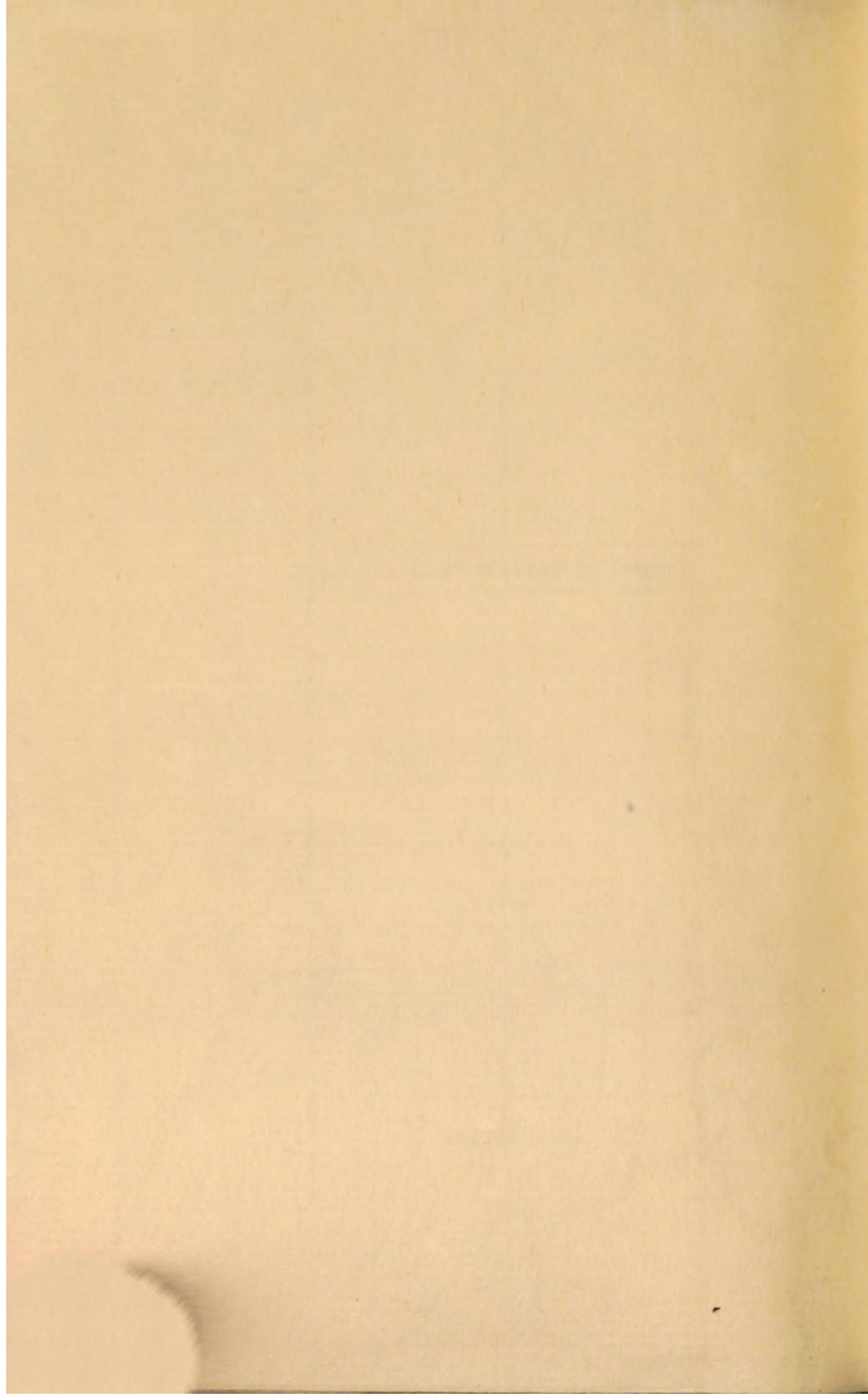
ὠφελεῖν, nützen, Dienste leisten, helfen, τινά, im Med. ὠφελεῖσθαι, Nutzen, Gewinn ziehen, u. μεγάλα ὠφελ. grossen Nutzen aus etwas ziehen, viel gewinnen 20.

ὠχρός, ἄ, ὄν, bleich, blass 11.

In demselben Verlage ist erschienen :

- Anakreon und der Sapho Lieder**, übersetzt von Reinhold Joh. Lud. Samson von Himmelstiern. Mit dem Original-Texte. 11 Bog. in kl. 8. Schreibpap. 1826. sonst 1 Thlr. 8 gr., jetzt 1 Thlr.
- Auctoris incerti** (vulgo Pindari Thebani) *Epitome Iliados Homericæ ex recensione et cum notis Theodori van Kooten*, edidit H. Weytingk. gr. 8. 1809. 1 Thlr. 12 gr.
- Berndt, Gustav, Germania. Eine Blumenlese aus Deutschlands Classikern. Besonders für Stammbuchs-Aufsätze zu gebrauchen.** 15 Bog. 8. 1826. 16 gr.
- Cethegus sive de Joquentia secundum naturam, dignitatem, ambitum, tractationem, viam rationemque, qua se sensim explicuit apud Graecos atque Romanos adumbrata a Carolo Theoph. Schmidt, Philos. Dr.** 16 gr.
- ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΙ.** Graeca recognoverunt et adnotationibus in usus iuvenum liberalibus studiis operantium instruxerunt Karol. Henr. Frotscher et K. Hermann. Funkhaenel. brosch. 10 gr.
- Η ΚΑΙΝΗ ΔΙΑΘΗΚΗ.** Novum Testamentum graece secundum editiones probatissimas expressum cum Ariae Montani interpretatione latina curante Carolo Christiano de Leutsch. 43 Bog. 8. 1828. Velinpapier 1 Thlr. 12 gr. Weiss Druckpapier 1 Thlr.
- Gerber, Aug. Samuel, (Pfarrer) Ovid's Schicksale während seiner Verbannung. Nach dessen eigenen Aussagen geschildert.** 8 Bog. kl. 8. 1809. 12 gr.
- M. Ant. Mureti opera omnia ex Mss. aucta et emendata cum brevi adnotatione Davidis Ruhnkenii.** Studiose ab se recognita emendata aucta selectisque aliorum et suis adnotationibus instructa accurate edidit Carol. Henr. Frotscher, Phil. Dr. et Prof. Accedunt indices copiosissimi. Vol. I. cont: orationes et opuscula varia. brosch. 1 Thlr. 12 gr.
- einsd. op. vol. II. cont: poemata et epistolas. br. 1 Thlr. 12 gr.
- Phaedri Augusti Liberti Fabularum Aesopiarum Libri V. Cum novo Commentario Petri Burmanni.** 8maj. 1772. 1 Thlr.
- Platonis dialogorum delectus. Euthyphro. Apologia. Crito. Phaedo.** Ad codicum fidem recognovit et summariis instruxit Godof. Stallbaum. Edit. in usum scholarum. brosch. 12 gr.
- Sophoclis ut volunt Clytaemnestrae fragmentum**, ed. Dr. Conr. Lud. Struve. 14 Bog. kl. 8. 1807. 12 gr.
- Wolf's, F. A., Encyclopädie der Philologie, herausgegeben und mit literarischen Zusätzen versehen von Stockmann.** 1 Thlr. 12 gr.
-

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



19.7 / 6

Druckbinden-Fabrikwerkstätte
im
Günzburg

Lucianus

Lucian's Charon Griechisch

Leipzig 1839

A.gr.b. 2219 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10236859-3